Das Haus

ZEITSCHRIFT FÜR BAUEN · WOHNEN · LEBENSSTIL

3 Z 3514 F · APRIL 1961 · VERLAGSORT OFFENBURG/BADEN

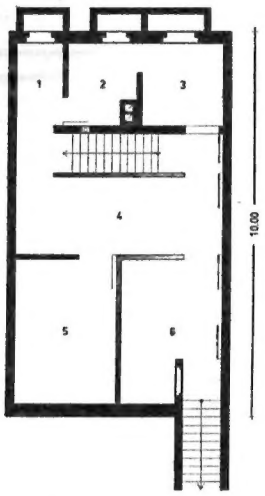
50 Pf

Bezirks-Sparkasse
Eing.: 14. APR. 1961
Schwetzingen

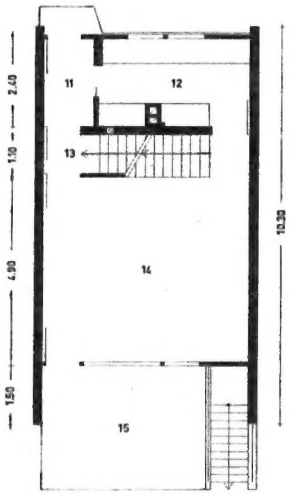
Schöne Eigenheime zu Festpreisen

ARCHITEKT
DIPL.-ING. O. KURZ
ULM/DONAU

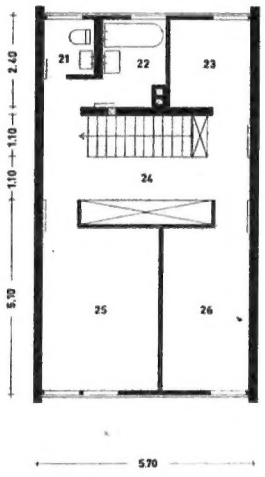
Dieses Ziel hatte sich der Architekt gesetzt, als er in den Jahren 1959/60 in einer Ulm benachbarten bayerischen Gemeinde nach sorgfältiger Vorbereitung Reihenhäuser in Serien erbaute. Dieses Ziel hat er auch erreicht. Die Häuser wurden zum Preis von 50 000 DM verkauft. In diesem Preis ist das Grundstück mit 150 qm samt Straße und Erschließungskosten enthalten. Ebenso sind enthalten die Einbaumöbel, die völlig eingebaute Küche samt Herd und Kühlschrank, die Zentralheizung und Warmwasserversorgung. Für die warme Jahreszeit ist in der Küche und am Waschbecken im Bad je ein elektrischer Handwasserspeicher eingebaut. Küche, Bad und WC haben Kaminlüftung. Leitungen und Anschlußdosen für Telefon und Antenne sind vorhanden. Jede Wohnzeile hat eine Gemeinschaftsantenne. Wo es gewünscht wurde, ist zusätzlich eine Ölheizung mit 3000-Liter-Batterietank für 3000 DM eingerichtet und eine Garage auf getrenntem Grundstück für 3000 DM errichtet worden.



KELLERGESCHOSS

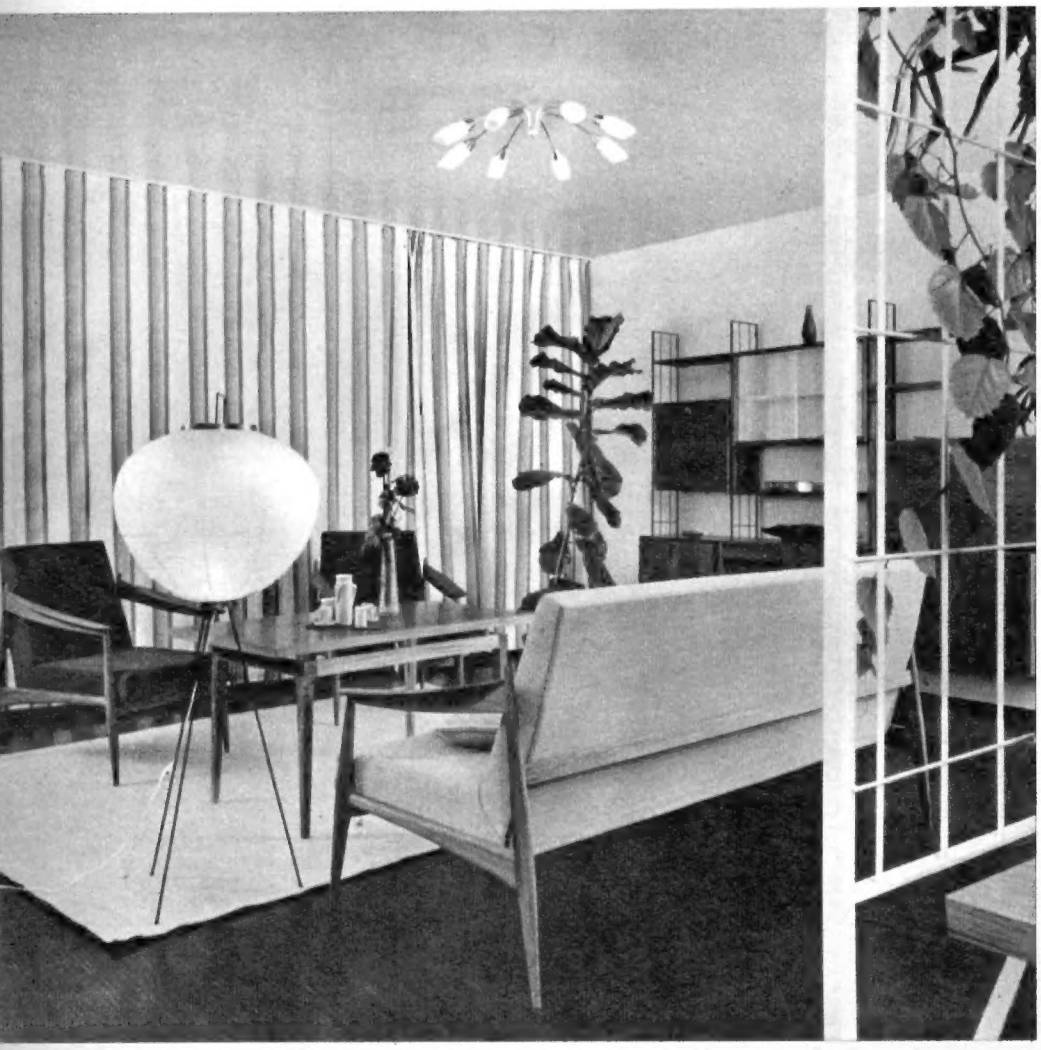


ERDGESCHOSS



OBERGESCHOSS

1	Elektroverteilung und Zähler	
2	Heizung und Wasserverteilung	
3	Kohlen oder Öltanks	
4	Abstellraum	11,00 qm
5	Vorratskeller	10,00 qm
6	Waschküche	9,00 qm
11	Windfang	3,10 qm
12	Küche	8,85 qm
13	Treppe mit Vorplatz	
14	Wohnraum	27,50 qm
15	Gartenterrasse mit Sonnenmarkise	13,20 qm
21	WC	
22	Bad	
23	Kleiner Schlafraum mit Einbauschrank 110/40/225 cm	7,00 qm
24	Flur mit Schrankwand 350/60/250 cm	
25	Elternschlafraum	15,60 qm
26	Kinderschlafraum	11,50 qm
	Gesamtwohnfläche	92,00 qm
	Umbauter Raum	463,00 cbm



Die Außenansicht der Häuser siehe Seite 4
Links außen: Sitzgruppe im Wohnraum
Links: Der Eßplatz im Wohnraum
Rechts: Elternschlafraum
Oben: Kinderschlafraum

Die Standard-Reihenhäuser sind zweigeschossige, ganz unterkellerte Einfamilienhäuser in Schottenbauweise mit tragenden Betonquerwänden, Baustahlgewebemassivdecken und Fensterwänden aus Fachwerkfertigelementen mit Plattenverkleidung und Schaumstoffisolierung. Die Zwischenwände bestehen aus Promota-Gipsplatten ohne Putz. Die Betonwände sind an Stelle des Putzes zur zusätzlichen Schall- und Wärmedämmung mit Weichfaserplatten belegt, die tapeziert sind. Die Fußböden sind mit Linoleum bzw. Terrazzoplatten verlegt. Auf gute trittschalldämmende Ausbildung der schwimmenden Estriche wurde besonders geachtet. Die Geschoßtreppe besteht aus einer Baustahlgewebemassivplatte mit aufgeschraubten Eichenholzstufen auf einer Korkstreifenisolierung. Die Installationswände sind so ausgebildet, daß kein Leitungsrohr eine Decke und eine massive Wand berührt, wodurch Schallübertragungen von Wasserleitungen ausgeschlossen sind. Die Flachdachkonstruktion ist besonders sorgfältig mit doppelter Isolierung und Lüftungskanälen ausgestattet, so daß keine Schwitzwasserbildung auftreten kann.

Hinweis auf das Titelbild
Das Titelbild stammt von Fotograf Wallner, München, und zeigt ein Haus, das auf der Seite 14 besprochen wird.

Architekturkritik?

Die überwiegende Zahl der Wohnhäuser, die wir veröffentlichen, sind Häuser, die ein Architekt nach den Wünschen der Bauherrschaft in den Grenzen des nach der Lage und den Bauvorschriften für das Grundstück Möglichen gestaltet hat. Darum sind auch die Häuser so interessant, erzählen sie doch von den Bedürfnissen und dem Geschmack des Bauherrn und von dem Können des Architekten. Mitunter meint ein Leser, so dürfte man ein Haus doch nicht bauen, dies oder jenes sei nicht zweckmäßig oder nicht sparsam oder gar nicht sozial empfunden. Wir selbst würden uns scheuen, ein solches Urteil abzugeben, kennen wir doch die vorbezeichneten Zusammenhänge in den seltensten Fällen. Würden wir nur Häuser vorstellen, die objektiv und absolut tadelfrei sind, so wären wir bald am Ende, ganz abgesehen davon, daß die Ansichten über gut oder schlecht sowohl bei Fachleuten wie auch bei den Bauherren weit auseinandergehen. Wir empfinden es als ein beglückendes Erlebnis, sich in die Gestaltung eines Hauses bis in die Einzelheiten hineinzulesen und dabei zu versuchen, dem Spannungsverhältnis oder der Harmonie zwischen dem Bauherrn und dem Architekten nachzuspüren. Wer Lust hat, mag dabei Plus- und Minuspunkte anmerken. Er lernt daraus, was er lieber hätte, und gewinnt allmählich Vorstellungen über sein Idealheim. Es bleibt ein Gebot der Klugheit und des rechten Sinnes, nicht vorschnell zu urteilen; denn eines Tages kommt der Kritiker selbst so weit, den Bauherrn zu spielen. Dann wird er sich wundern, wie viele Schranken seiner Phantasie, seinen Wünschen gesetzt sind und wie froh er ist, daß sein Architekt doch noch etwas Gutes daraus gemacht hat.

Die Schriftleitung

Linke Seite oben und unten: Straßen- und Gartenseite der Einfamilien-Reihenhäuser von Architekt Dipl.-Ing. Otto Kurz, Ulm/Donau (s. S. 2 und 3)

Rechte Seite:

Oben: Eigenheim-Reihenhäuser in Fürstenfeldbruck, gebaut von der Bayerischen Landesbausparkasse in München (Beschreibung Seite 12)

Mitte links: Reihenhäuser in Ramersdorf bei München

Mitte rechts: Reihenhäuser der Sparkassen-Wohnbau Baden-Pfalz in Karlsruhe (Beschreibung Seite 13)

Unten: Reihenhaus-Siedlung in Neuß (Rhein), gebaut von den Architekten Nothhelfer und Schwingen, Düsseldorf, in Verbindung mit der Bausparkasse der Rheinprovinz in Düsseldorf (Beschreibung auf Seite 7)

(Foto Storp, Düsseldorf)

Die Entwicklung des Einfamilien-Reihenhausbaues

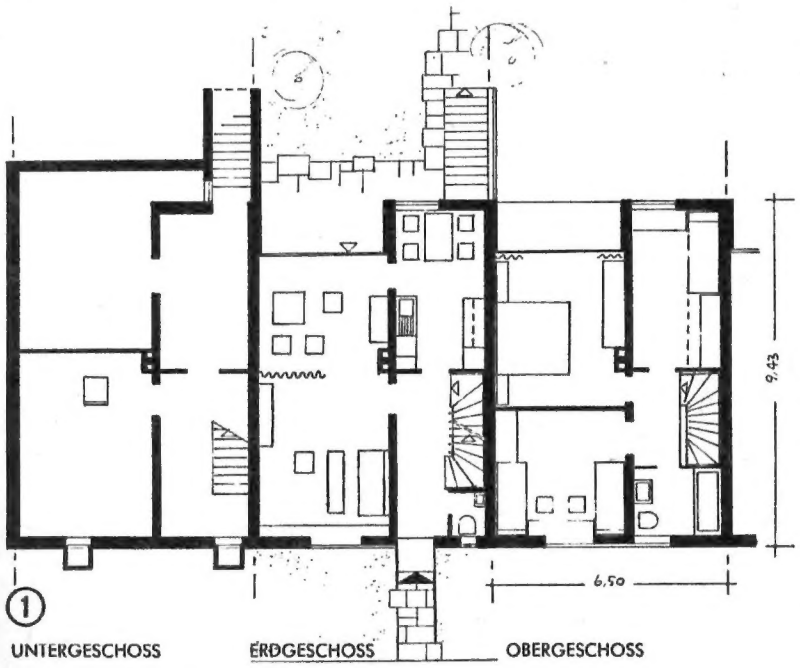
VON MINISTERIALRAT
HEINRICH SCHLOESSER

Auszug aus einem Aufsatz der Broschüre: „Nordrhein-Westfalen baut" Band 2. Verlag für Wirtschaft und Verwaltung, Essen

Die Wohnform, die entscheidend zur Eigenheimversorgung der Bevölkerung beitragen und die künftighin dem Gesicht unserer Stadtlandschaften wieder die auf den Menschen bezogenen Wesenszüge verleihen wird, ist das zweigeschossige Einfamilien-Reihenhaus. Großen Vorteilen stehen nur geringere Nachteile gegenüber, die zu mildern, wenn nicht auszuräumen der Weiterentwicklung aufgegeben ist. Der auf die Wohneinheit entfallende, gegenüber dem freistehenden Haus nur halb so große Grundstücksteil, die durch schmale Frontbreite bedingte Minderung der Erschließungskosten und die durch gemeinsame Trennwand ausgelösten Kostenersparnisse an Fundament, Mauerwerk und Dach führen zu Herstellungskosten, die die Belastung auch für den nicht begüterten Eigenheimanwärter tragbar werden lassen, zumal auch die Betriebskosten, insbesondere die der Heizung, durch den Einbau auf zwei Fronten wesentlich gesenkt werden können. Gegenüber dem freistehenden Haus ist von Vorteil, daß der unmittelbare seitliche Einblick über den Bauwich hinweg entfällt. Als nachteilig hingegen müssen die direkte Schallübertragung zur Nachbarwohnung, die Einblicksmöglichkeit von den Obergeschoßfenstern in die nachbarlichen Freisitze und Gärten und — im Psychologischen — der Komplex einer gewissen Beengtheit angesehen werden.

Die Grundrißgestaltung, also die richtige Größenbemessung der Räume nach dem tatsächlichen Wohnraumbedarf und die Zuordnung der Räume zueinander und zur Himmelsrichtung nach der optimalen Wohn- und Wirtschaftsfunktion unter das Gesetz eines klaren Konstruktionsprinzips gestellt, ist für ein glückliches Wohnklima von außerordentlicher Bedeutung. Die Raumdisposition muß dem Wesen der Familie in der Wechselbeziehung stiller Abgeschiedenheit und geselligen Zusammenseins gerecht werden. Sie muß die Funktionsbereiche Wohnen, Kochen, Essen einerseits, Schlafen und Hygiene andererseits, unmittelbar einander zuordnen, eine reibungslose Haushaltsführung möglich machen und auf geringen Betriebskostenaufwand, insbesondere sparsame Heizung, bedacht sein. Fast immer wird es sinnvoll sein, die Raumfolge von Wohnraum, Freisitz und Garten herzustellen und die Küche über den Eßplatz dem Wohnraum zuzuordnen, während dem Obergeschoß vorbehalten ist, die Schlafzone — der bodenklimatischen Ausstrahlung entzogen — aufzunehmen. Der Entwicklung der Küche zu immer vollständigerer Mechanisierung und der des Bades zur zusätzlichen Aufnahme eines Waschautomaten ist durch sorgsamste Raumbemessung und wohlüberlegte Aufstellung der Ausstattungsobjekte Rechnung zu tragen. Zur besseren Raumnutzung werden in zunehmendem Maße auch Einbauschränke und eine eingebaute Küchenausstattung vorzusehen sein. Ein zweites WC im Erdgeschoß sollte künftig nicht mehr fehlen. Anordnung und Größenbemessung der Fenster sollten weitgehend vom Innenraum und seinem Lichtbedarf her entwickelt werden; die Klarheit der inneren Struktur wird dann im äußeren Erscheinungsbild überzeugend Ausdruck finden. Die Möglichkeiten guter Grundrißlösungen sind mannigfaltig. Frontbreite und Gebäudetiefe bestimmen nicht allein die Raumentwicklung; auch divergierende Wohnvorstellungen, regional verschiedene Gepflogenheiten, topographische und klimatische Gegebenheiten sind mitbestimmend. An typologische Systematik und daraus herzuleitende Serienfertigung dürfen daher keine übertriebenen Erwartungen der Kostenersparnis geknüpft werden.

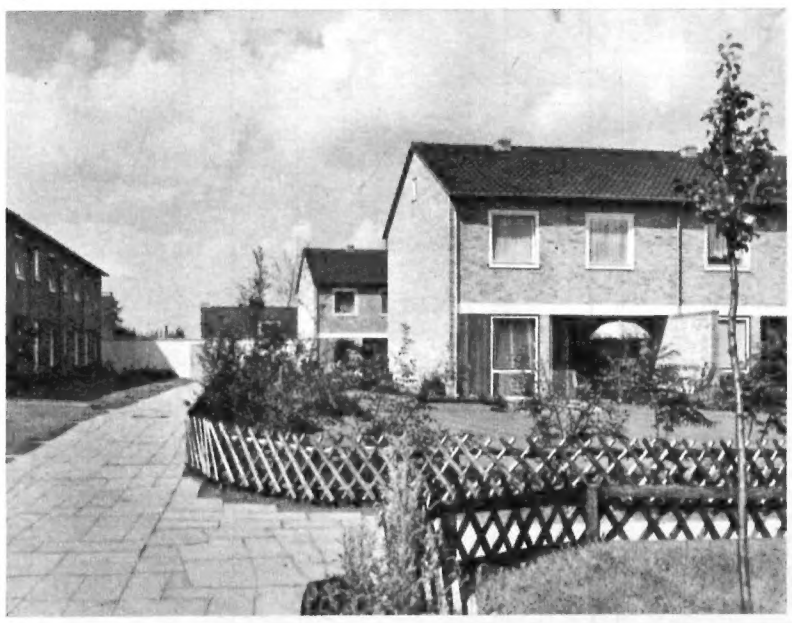
Aus der großen Zahl brauchbarer Grundrißlösungen — hier soll besonders die familiengerechte Wohnung mit drei Schlafzimmern behandelt werden — haben sich nun einige Grundtypen herausgeschält, die eine verhältnismäßig breite Gültigkeit gewonnen haben. Sie sollen an den nachfolgend abgebildeten Beispielen, die sowohl planerisch wie wirtschaftlich als qualitativ hochwertig gelten können, im Prinzip erläutert werden.

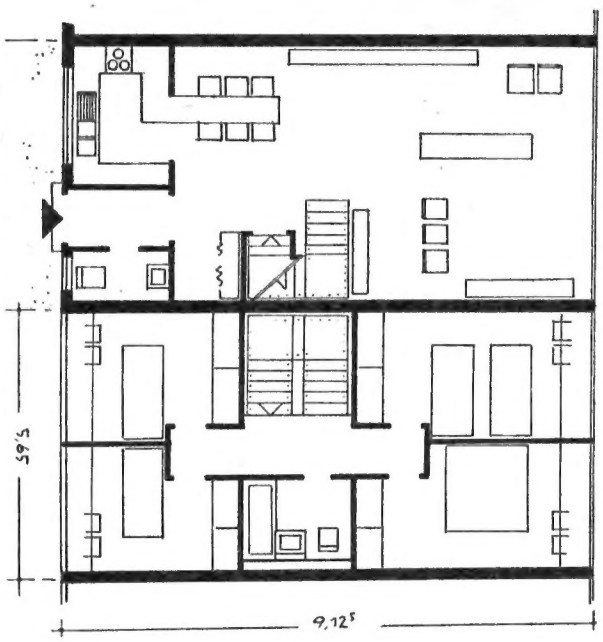


Wohnfläche: 95,41 qm; umbauter Raum 506 cbm
Projekt: Demonstrativprogramm Flughafengelände Krefeld
Architekt: Prof. K. Nothhelfer / Hans Schwingen, Düsseldorf

Das dargestellte Haus mit dem Hauptmerkmal des durchgehenden Wohnraums wird sowohl der Nord- wie der Osteingangssituation gerecht. Ein geräumiger, gegen Wind, Wetter und Sicht weitgehend abgeschirmter Freisitz ist das Bindeglied zum Garten. Die gartenseitig angeordnete Küche erlaubt es, bei ihrer Bemessung einen Eßplatz aufzunehmen, eine besonders bei fehlender Haushaltshilfe sicherlich zweckdienliche Lösung. Die Loggia im Obergeschoß dient dem Bettenlüften; auf sie kann aber, wo der Vergrößerung des Elternschlafzimmers der Vorzug gegeben wird, wahlweise verzichtet werden. Die gewählte Schottenkonstruktion ermöglicht es, auf die den Lichteinfall hindernden Fensterstürze zu verzichten und weitgehend Außenwandelemente fabrikatorisch vorzufertigen.

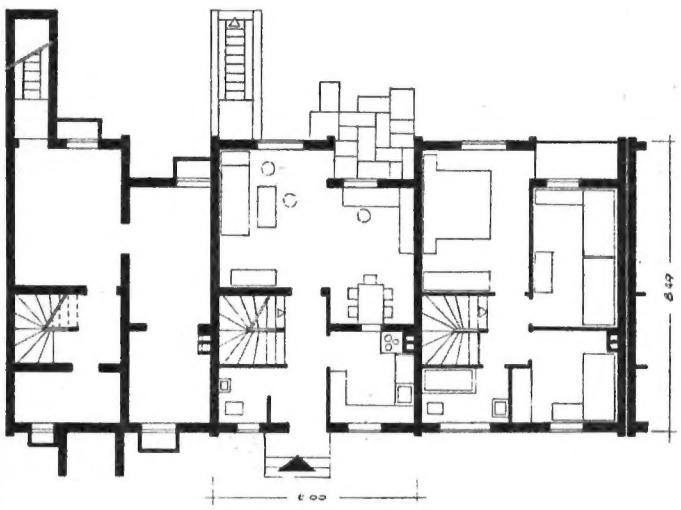
Nach Grundrissen der **Architekten Professor K. Nothhelfer und H. Schwingen, Düsseldorf,** hat die **Bauträgerfirma H. Schmitz KG in Düsseldorf zusammen mit der Bausparkasse der Rheinprovinz in Düsseldorf** 62 Einfamilienreihenhäuser in Neuß gebaut, in einer in sich geschlossenen Wohnsiedlung, in der es keinen Autoverkehr gibt, wo zwischen Plattenwegen ringsum Blumen, Sträucher und Bäume wachsen, in der Kinder naturverbunden leben und die Eltern ihre Gesundheit stärken. Große Fenster, der Wohnraum ist bis zum Boden verglast, verbinden das Innen mit dem Außen. Die architektonisch gut gestalteten, solid ausgeführten Häuser lassen das Gefühl der Enge, das nicht Vollwertige, das manchen Reihenhäusern anhaftet, völlig verschwinden.

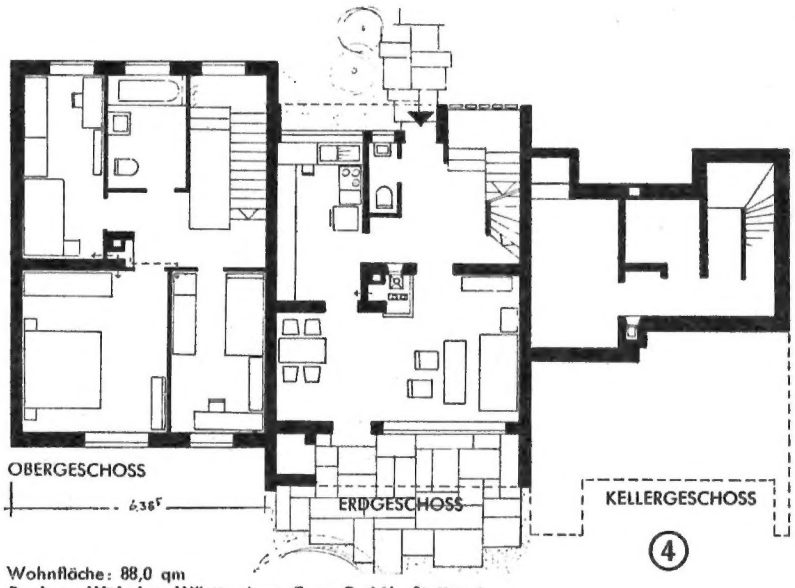




Wohnfläche: 108,0 qm
Wettbewerb Wohnsiedlung Jülich für die GFKF
Architekt: Dipl.-Ing. Renate v. Brause / Dipl.-Ing. Horst Kohl, Aachen

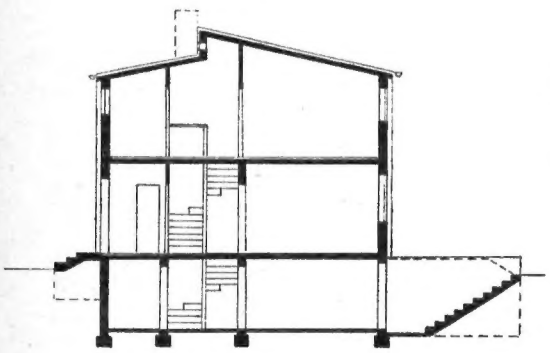
③





④

Wohnfläche: 88,0 qm
Bauherr: Wohnbau Württemberg Gem. GmbH., Stuttgart
Architekt: Bauherr



Wohnfläche: 75,24 qm
Bauherr: Gemeinnützige Siedlungsges. Duisburger Kupferhütte mbH.
Architekt: Prof. P. Poelzig, Duisburg

②

Das Eigenheim ② mit äußerst sparsam entwickelter Wohnfläche unterscheidet sich vom Beispiel ① wesentlich dadurch, daß der Wohn-Eß-Raum gartenseitig, die ganze Hausbreite einnehmend, angeordnet ist, während die Küche eingangsseitig liegt; eine Lösung, die bei östlicher oder nordöstlicher Eingangslage vielfach dem Typ des tiefgestellten Wohnzimmers vorgezogen wird. Zuordnung und Nutzungsmöglichkeiten der Zimmer sind gut gelöst. Der Eßplatz liegt hier in einer Wohnzimmernische und ist von der Küche her mittels Durchreiche unmittelbar zu bedienen. Die innenliegende Treppe wird durch ein Fensterband im sheddachartig ausgebildeten Dach zusätzlich belichtet.

Die Grundrißlösung ③ zeigt, daß bei weiterer Tiefenentwicklung des Hauses Treppe und Bad konsequent in die mittlere Zone verlegt und durch ein Fensterband im Dach belichtet und belüftet werden können. An den freien Außenwänden lassen sich dann vier Schlafzimmer anordnen.

Das Streben, die psychologische Beengtheit des Reihenhauses dadurch zu überwinden, daß das Hauselement nicht in die Tiefe, vielmehr in die Breite entwickelt wird, führt zwangsläufig zu Grundrißlösungen, die — dem Einspänner gleichgeartet — als Familienheim für zwei Parteien durchaus geeignet, aber als Einfamilienhaus wirtschaftlich kaum noch tragbar sind. Dem psychologischen Komplex kann aber weitgehend begegnet werden, wenn die strenge Form des Baukörpers, die vielfach als ein die Individualität einengender Zwang empfunden wird, gelockert und dem Einzelelement so eine stärkere Betonung eingeräumt wird. Der Versuch zunächst, durch wechselnd vor- und rückspringende Anordnung der Hauselemente bei gleicher Grundrißorientierung Lockerung und Einblicksminderung zu erzielen, hat wesentliche Verbesserungen nicht erbringen können. Der Freisitz des vorspringenden Hauses liegt exponiert, der des rückliegenden verschattet. Auch Experimente, die Einheiten abwechselnd entgegengerichtet zu orientieren, haben vor allem aus Belichtungsgründen nicht zu befriedigenden Lösungen führen können. Dagegen bringt die der Sonne hin sich öffnende Staffelung der Hauselemente weitgehend die Lösung des Problems.

Grundriß und Ansicht ④ zeigen, daß schon bei geringerem Versatz und bei geschickter Zuordnung des gedeckten Freisitzes gegenseitige Beeinträchtigungen fast vollständig entfallen.

Grundrißlösung ⑤, nächste Seite, läßt eine Weiterführung dieses Prinzips erkennen. Hier wird ein tiefgestellter, gut bemessener und völlige Abschirmung bewirkender Freisitz durch die Gliederung des Wohnraums ermöglicht, der zudem durch direkt in der Front liegende Fenster vorzüglich belichtet wird; eine Lösung, die — allerdings mit einem Mehraufwand an Erstellungskosten — auch höhere Wohnansprüche durchaus befriedigen kann.

Bei leicht zum Garten hin fallendem Gelände hat sich ein Typ mit versetzten Geschossen als recht brauchbar erwiesen, der straßenseitig eingeschossig, gartenseitig zweigeschossig unter schiefhüftigem Dach ausgebildet wird. Vom Eingangspodest, dem auf gleichem Niveau das Bad und ein Schlafzimmer zugeordnet sind, führt ein halber Treppenlauf

Unser Forscher zwischen Himmel und Erde

Unser Forscher befindet sich auf seiner Reise um die Welt. Sein Ziel? Überall, wo ihm frische, lebendige, anregende Dessins für Tapeten und Stoffe ins Auge fallen oder wo neue Ideen für die Ausstattung Ihres Heims auf ihre Entdeckung warten.

Unser Forscher ist ein Meister in der Kunst, das Beste zu finden. Wäre er es nicht, würde Sanderson nicht die vielseitigste und modernste Auswahl haben, die Sie sich wünschen können. Und zweifellos ist sie das.

Die Ware, die mit ihm in der Luft schwebt, ist ebenfalls unterwegs in viele Richtungen — vielleicht zu Ihnen! Sanderson beliefert einen großen Teil der Welt mit den schönsten Stoffen und Tapeten. Bei einem Besuch in jedem Fachgeschäft, das Sanderson führt, können Sie in Ruhe Ihre Wahl treffen.

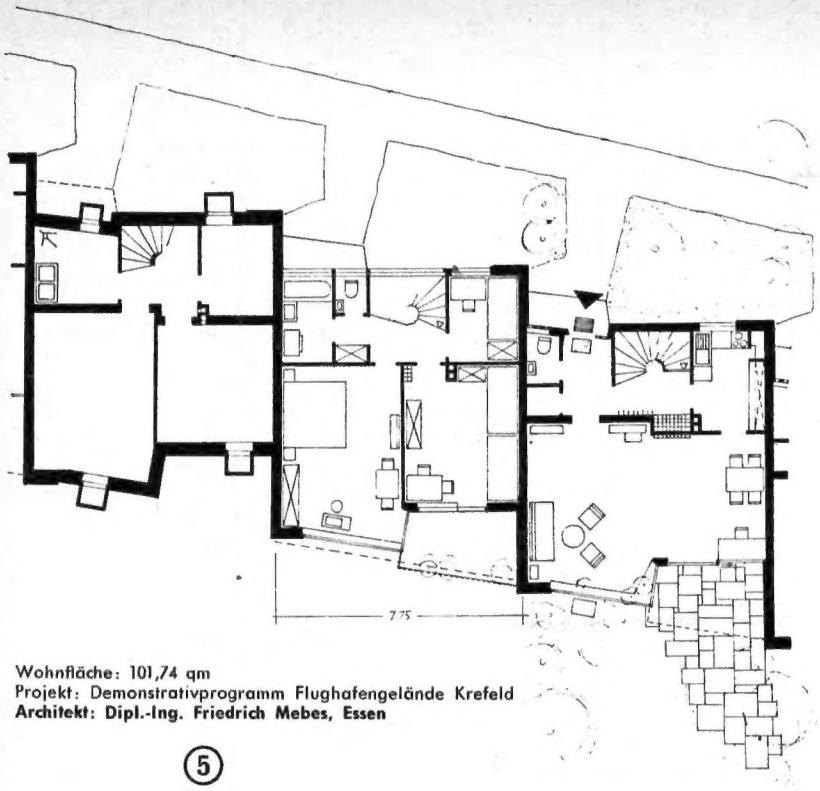
SANDERSON

TAPETEN

UND STOFFE

By Appointment to H.M. The Queen
Suppliers of Wallpapers
Paints and Fabrics
Arthur Sanderson & Sons Ltd
London

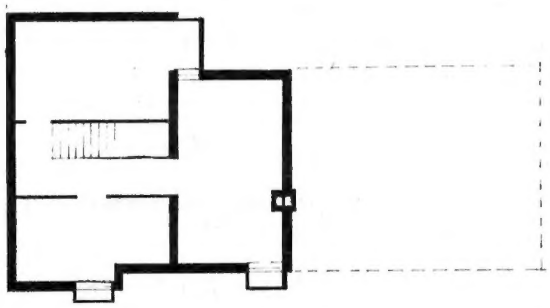
ERHÄLTLICH IN SPEZIALGESCHÄFTEN FÜR INNENAUSSTATTUNG



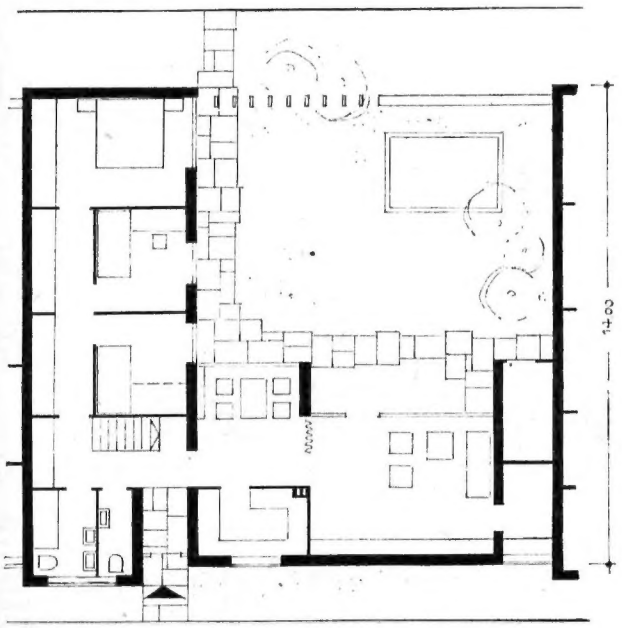
Wohnfläche: 101,74 qm
Projekt: Demonstrativprogramm Flughafengelände Krefeld
Architekt: Dipl.-Ing. Friedrich Mebes, Essen

⑤

hinunter zu Wohnzimmer und Küche, ein halber Treppenlauf nach oben zu zwei darüberliegenden Schlafzimmern. Die Unterkellerung ist auf den straßenseitigen Teil des Hauses beschränkt und von der Küche her zugänglich. Die hierbei mögliche äußerste Nutzung der Kubatur hat dahin geführt — wie Abrechnungsbelege und Vergleichsberechnungen eines diesen Typ häufiger bauenden großen Düsseldorfer Wohnungsunternehmens ausweisen —, daß das Verhältnis von Wohnfläche zu umbautem Raum sogar günstiger gestaltet werden kann, als es bei einer Wohnung gleicher Wohnfläche im viergeschossigen Miethaus möglich ist. Bei Parallelstellung der Zeilen ist es zudem von unschätzbarem Wert, daß der zweigeschossigen Wohnseite nur die eingeschossige Eingangsseite der nächsten Zeile gegenüberliegt.

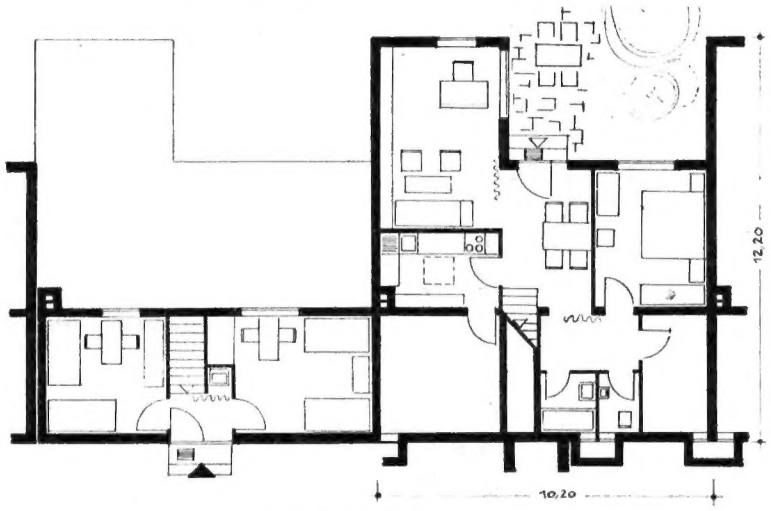


Wohnfläche: 99,58 qm
Projekt: Demonstrativprogramm Flughafengelände Krefeld
Architekt: Prof. K. Nothhelfer / Hans Schwingen, Düsseldorf



⑥

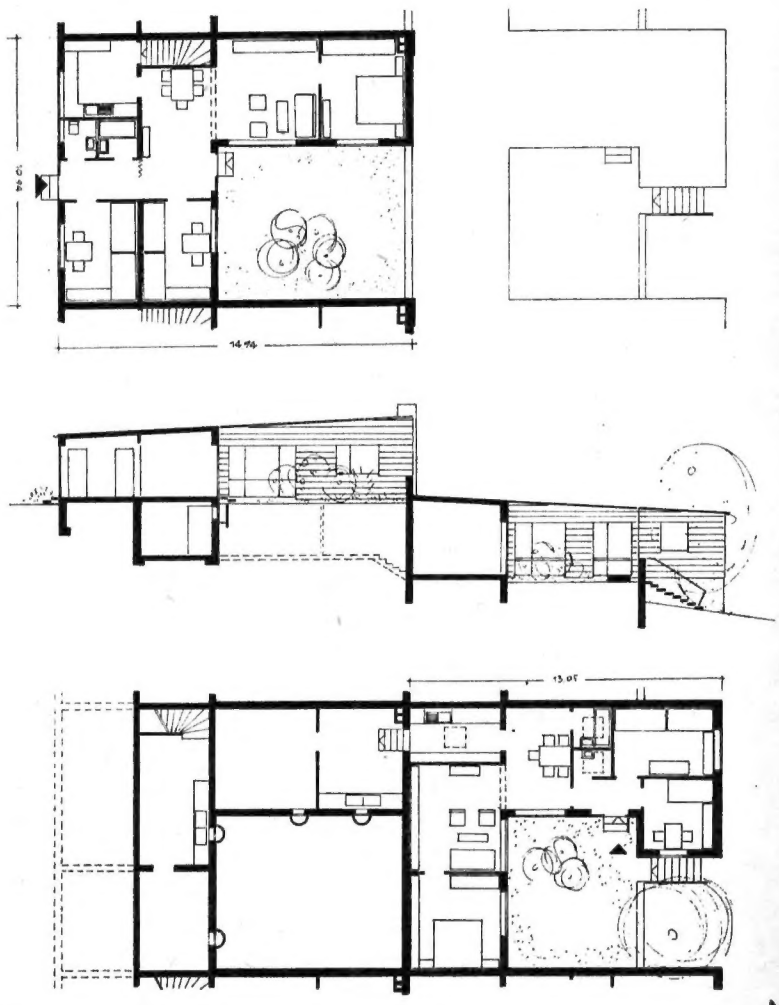
Neuere Entwicklungen im Eigenheimbau lassen erkennen, daß auch der eingeschossige Reihenhausbau zunehmend an Bedeutung gewinnt. Nur solche Lösungen können aber hier in Betracht gezogen werden, die die größere Flächenbebauung durch Verzicht auf einen in herkömmlicher Weise vorgelagerten Garten ausgleichen, die es vielmehr gestatten, den Baulandbedarf je Wohnungseinheit im Vergleich zur normalen Grundstücksgröße des zweigeschossigen Reihenhauses noch zu vermindern und damit der im städtischen Raum erforderlichen weiteren Verdichtung Rechnung zu tragen. Diesem Erfordernis wird eine etwa quadratische Grundstücksbemessung mit ihrer optimalen Nutzungsmöglichkeit am ehesten entsprechen.
Die Grundrißlösung ⑥ kann für diese Wohnform als typisch angesehen werden. Sie ordnet zwei Trakte mit klarer Trennung der Funktionen im rechten Winkel so zueinander, daß der verbleibende Freiraum des Grundstücks als „grünes Zimmer" dem Wohnraum vorgelagert und durch hohe Umwandung von der Umwelt abgeschlossen wird. So entsteht eine Zelle nahezu klösterlicher Abgeschiedenheit, deren Wohnwert in einer Zeit, deren äußere Turbulenz innerer Besinnung so abhold ist, nicht hoch genug bemessen werden kann. Es wird allerdings noch vieler Anstrengungen bedürfen, diese Wohnform wirtschaftlich tragbar zu gestalten und die aus dem besonderen Umfang an Fundierungen, Isolierungen, Dach- und Außenmauerflächen resultierenden Mehrkosten durch rationelle Baumethoden aufzufangen, für die bei den statisch so gering beanspruchten Bauteilen allerdings die günstigsten Vorbedingungen gegeben sind.



Wohnfläche: 87,36 qm
Bauherr: Gemeinnützige Wohnungsaktiengesellschaft Remscheid
Architekt: Prof. W. Köngeter / Dipl.-Ing. W. Arns, Düsseldorf/Remscheid

⑦

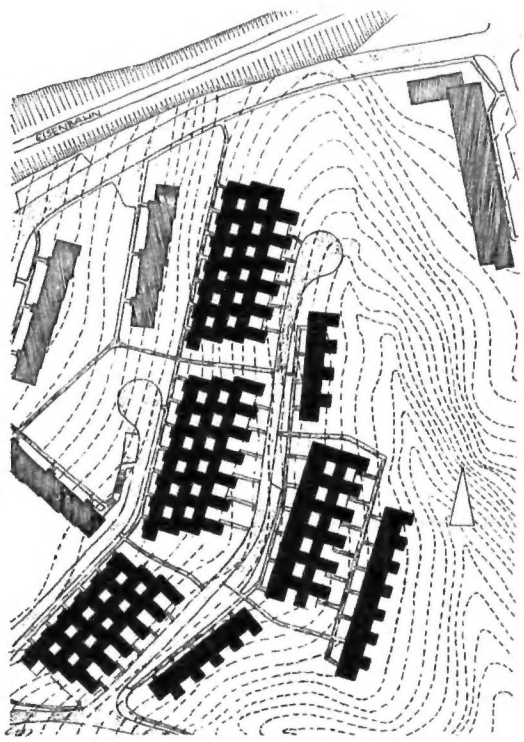
Die Lösung ⑦ ermöglicht bei starker Hanglage eine teilweise zweigeschossige Raumanordnung und damit eine äußerst sparsame Grundstücksbemessung.



Wohnflächen: Obere Wohnung 84,30 qm; untere Wohnung 79,97 qm
Bauherr: Gemeinnützige Wohnungsaktiengesellschaft Remscheid
Architekt: Prof. W. Köngeter / Dipl.-Ing. W. Arns, Düsseldorf/Remscheid

⑧

⑧ Eine noch geringere Grundstücksinanspruchnahme und eine wesentliche Minderung der Erschließungskosten lassen sich dann erreichen, wenn die Reihenhäuser nicht mehr in einzelnen Zeilen erschlossen, sondern in der Form der sogenannten „Teppichbebauung", d. h. zu zwei, ja sogar drei aneinandergefügten Zeilen verbunden werden. Die Enge der inneren Höfe wird dadurch gemindert, daß bei dem Höhenversatz der Zeilen jeweils ein freier Ausblick gewährleistet ist.



⑨

Bauherr: Gemeinnützige Wohnungsaktiengesellschaft Remscheid
Architekt: Prof. W. Köngeter / Dipl.-Ing. W. Arns, Düsseldorf/Remscheid

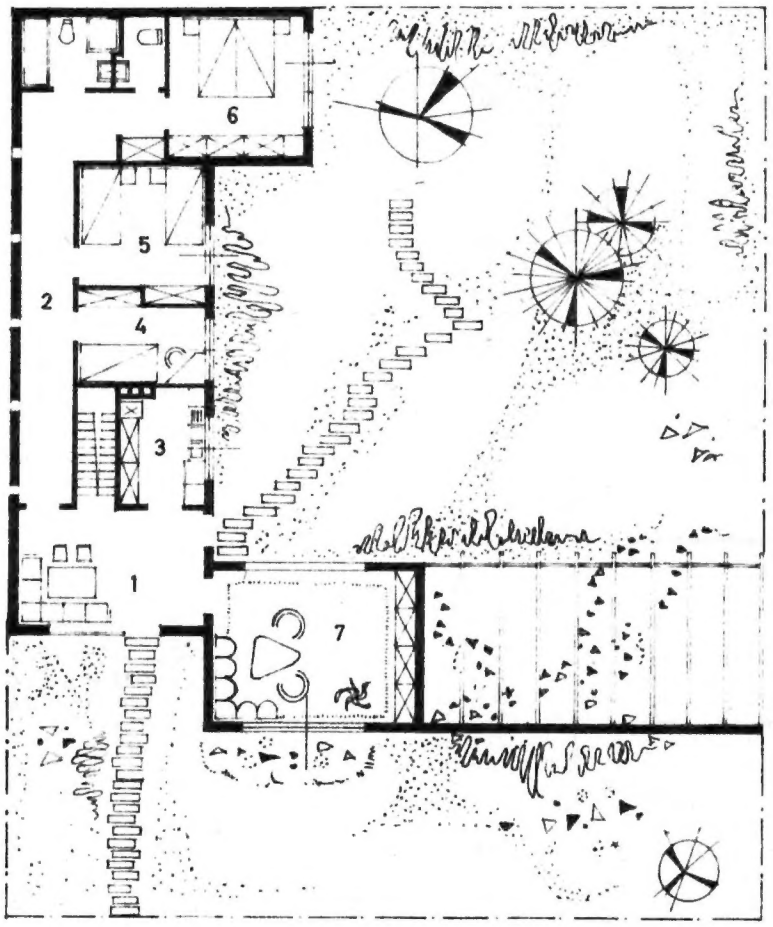
Abbildung ⑨ zeigt einen Ausschnitt des Bebauungsplans einer Großsiedlung der Remscheider Wohnungsbau AG. Hier werden zur Zeit die ein-, zwei- und dreizeiligen Hausgruppen in den Wohnformen der Abbildungen ⑦ und ⑧ sogar mit Mitteln des sozialen Wohnungsbaus errichtet.

Das Gartenhofhaus

In Walsrode in der Lüneburger Heide soll erstmalig eine Eigenheimsiedlung in der Art der Teppichbebauung erstellt werden. **Architekt Peter Brieger in Walsrode,** der diese Bebauung zutreffend das Gartenhofhaus nennt, schreibt uns zu seinem Modell (Abb. unten): Die Nordseite eines jeden Hauses, auf der Grenze des Grundstückes errichtet, bildet Einfriedung und Sichtschutz zum Nachbarn, da seine Außenfront zur Beleuchtung des Längsflures lediglich mit Glasbausteinen versehen ist. Die Giebelseiten der Badezimmerfront sind fensterlos, da eine Oberbelichtung von Bad und WC erfolgt; sie ergeben nach der seitlichen Nachbarfront die weitere Umgrenzung des Gartenhofes. Es ist somit lediglich nach der Straßenseite hin, zwischen Wohnzimmer und Nachbargebäude, eine 2 m bis 2,25 m hohe Einfriedung zu erstellen, die auch Formsteinen oder zur Kostenersparnis aus einem mit schnell rankenden Pflanzen umwucherten Maschendrahtgewebe bestehen kann. Die Vorteile sind: Ersparnis an Einfriedung, Windschutz, gegenseitiger Lichtschutz, Schaffung des Reservates und Innenhof für die Familie; fast völlige Vermeidung von gegenseitiger Schallbelästigung, da die Gebäudefronten der Schallausbreitung gegeneinander versetzt sind, Einschränkung des Baulandbedarfes, da bei einer angenommenen Parzellenbreite von 20 m und einer Tiefe von 24 m lediglich 480 qm Bauland beansprucht werden, die bei Bedarf durch Verminderung der Parzellenbreite noch eingeschränkt werden könnten, da der Innenhof weiträumig bemessen ist.

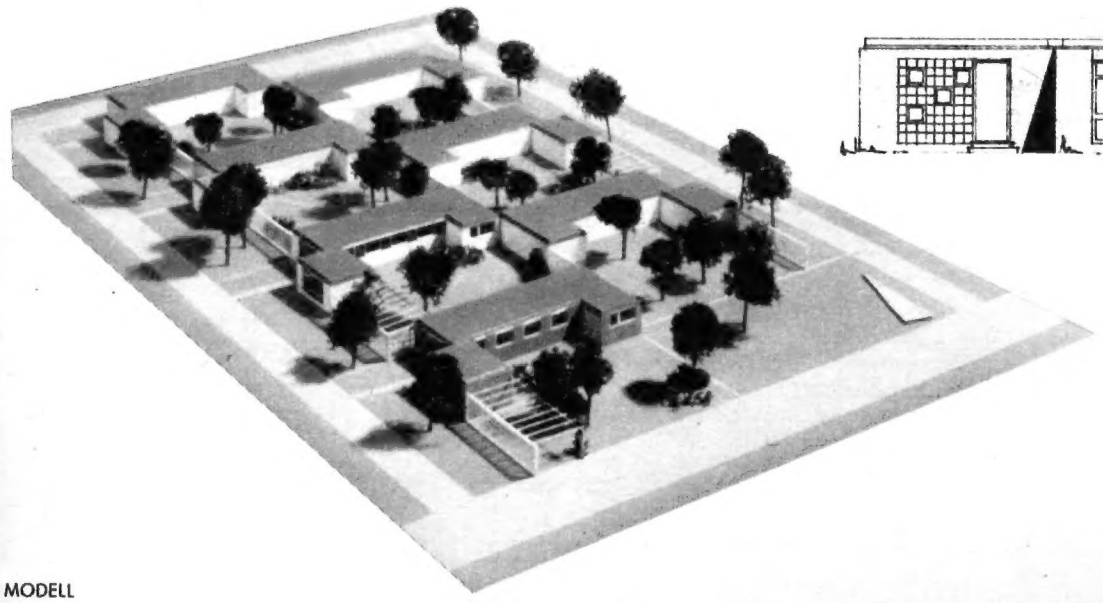
Bei dem vorliegenden Entwurf ist die Küche Zentrale des Tätigkeitsbereiches der Hausfrau. Von hier aus ist es ein kurzer Weg bis zur Haustür und zum Keller. Sind Kleinkinder vorhanden, so kann das daneben-liegende Kinderzimmer vorübergehend mit einer verglasten Tür versehen sein, die man später wieder zumauert. Das Kleinstkind befindet sich unter ständiger Kontrolle und in erreichbarer Nähe. Im Gartenhof können die Kinder spielen, ohne daß sie auf die Straße laufen. Sie brauchen nicht ständig unter Kontrolle zu sein. Ein Blick aus dem Küchenfenster ermöglicht jedoch eine sofortige Übersicht über den gesamten Gartenhof.

Eine spätere Erweiterung des Bauvorhabens ist durch Anbau weiterer Räume an das Wohnzimmer in Richtung auf die nächste Grundstücksgrenze möglich, ohne das Gesamtbild architektonisch zu beeinträchtigen. Es bleibt immer ein einheitliches Ganzes.

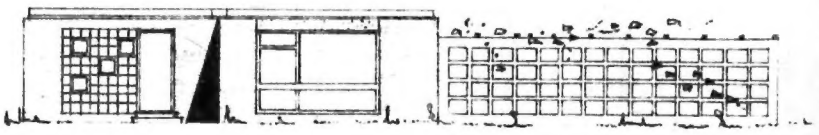


ERDGESCHOSS M 1:200

1	Diele	14,33 qm	6	Schlafzimmer	12,76 qm
2	Flur	18,05 qm	7	Wohnzimmer	21,59 qm
3	Küche	6,54 qm		Bad	4,62 qm
4	Kind 1	7,68 qm		Toilette	2,36 qm
5	Kinder 2	11,00 qm			



MODELL

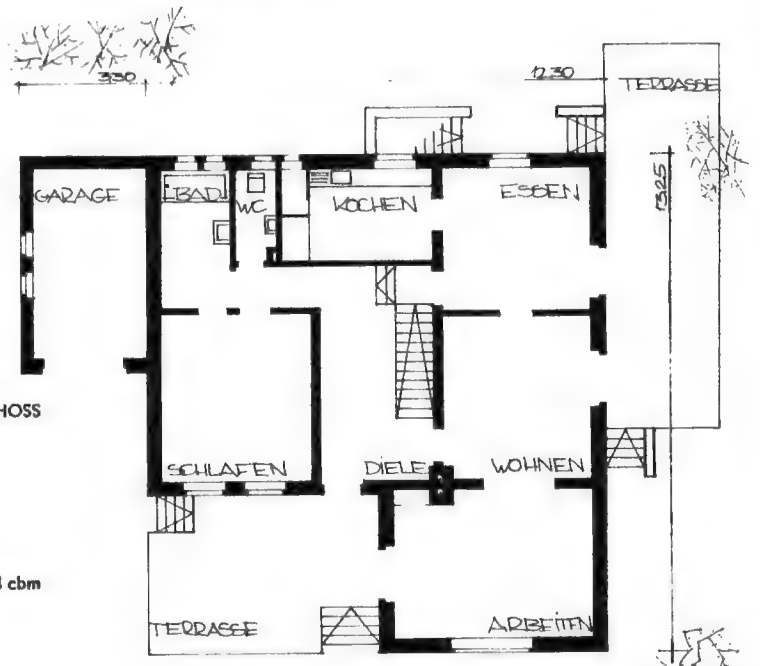


WEST

Umbauter Raum 428 cbm
Wohnfläche 96 qm

Ein bodenständiges Einfamilienhaus

hat sich ein Bauherr in Krefeld durch den Architekten Hans Topoll (†), Kempen, bauen lassen. Man freut sich, diese vertraute, durch Einfachheit ausgezeichnete Form in einem Kleinbau wiederkehren zu sehen. Das Haus hat mehr Raum, als man ihm von außen ansieht. Der Eingang führt auf die Südwestseite über eine Terrasse in eine Diele, um die herum alle Räume gelagert sind. Auch das Obergeschoß ist dank der drei Giebel gut ausgenützt. Das Haus ist voll unterkellert.

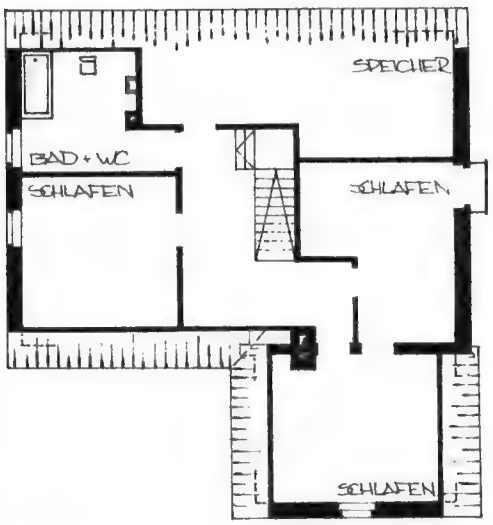


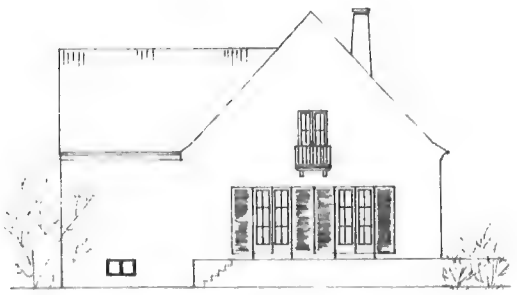
ERDGESCHOSS

M 1:200

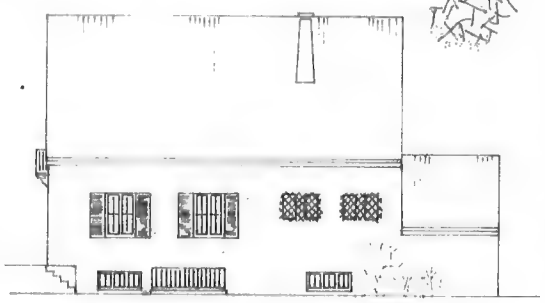
Umbauter Raum 944 cbm

OBERGESCHOSS





RECHTE SEITENANSICHT



RÜCKANSICHT

EIGENHEIME DURCH DIE ÖFFENTLICHEN BAUSPARKASSEN

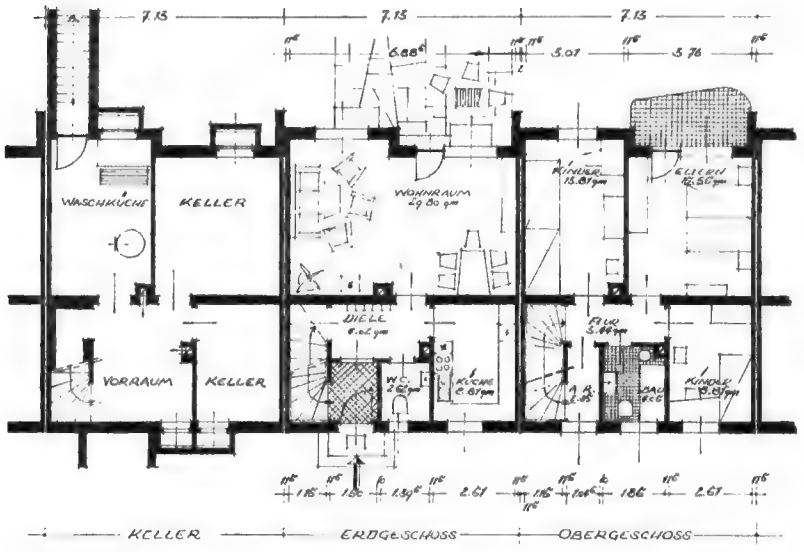
Das Bauen ist eine zeitraubende Angelegenheit, die Erfahrung und Kenntnisse verlangt, die dem privaten Bauherrn meist fehlen. Die öffentlichen Bausparkassen sind deswegen dazu übergegangen, ihren Bausparern auch darin behilflich zu sein. Die Mehrzahl der öffentlichen Bausparkassen läßt durch befreundete oder eigene Bauträger Einfamilienhäuser in Gruppen erstellen, die der Bausparer erwerben kann. Der Bauträger erwirbt das Baugelände, plant die Bauten und führt sie so aus, daß sie schlüsselfertig abgegeben werden können. Auch die Finanzierung ist geregelt. Durch die erste Hypothek und den Bausparvertrag werden etwa 60—65 Prozent der Gesamtkosten gedeckt. Das Eigenkapital besteht aus dem Sparguthaben auf dem Bausparvertrag und anderen Mitteln (öffentliche Mittel aller Art, Arbeitgeberdarlehen, Verwandtenhilfe u. a.). Dem Bausparer werden damit sehr viele Sorgen abgenommen. Vor allem, er steht nicht plötzlich vor einer Baukostenüberschreitung, mit der er nicht fertig wird. Der Gruppenbau ist immer billiger als die Einzelherstellung eines Hauses. Die Erfahrungen der Bauträger verbürgen eine solide, durchdachte preiswerte Bauherstellung.
Die Bauträger der öffentlichen Bausparkassen befassen sich vorwiegend mit dem Bau von Gebäuden mit Eigentumswohnungen und von Eigenheimen. Neben den freistehenden und den Doppelhäusern spielen die Eigenheime in der Reihe naturgemäß eine bevorzugte Rolle. Sie sind ja auch billiger zu erstellen als freistehende Häuser und brauchen weniger Grundfläche. Man hat zwar rechts und links Nachbarn. Die stören aber weniger, als wenn sie uns von allen Seiten in die Fenster schauen.
Aus den reichhaltigen Programmen der öffentlichen Bausparkassen greifen wir nur ein paar heraus. Auf Seite 7 sind Häuser veröffentlicht, die die Bausparkasse der Rheinprovinz und auf Seite 9 solche, die die Öffentliche Bausparkasse Württemberg mit errichtet und finanziert haben. Nachstehend Reihenhäuser der Bayerischen Landesbausparkasse und auf Seite 13 solche der Öffentlichen Bausparkasse Karlsruhe, ausgeführt durch ihren Bauträger, die Sparkassen-Wohnbau Baden-Pfalz.

Reiheneigenheime der Bayerischen Landesbausparkasse, München, ausgeführt durch die Gemeinnützige Bayerische Wohnungsgesellschaft AG in München

Der Voranschlagspreis war mit ca. 41 000 DM angegeben. Die Finanzierung war wie folgt vorgesehen:

Finanzierung Mittelhaus:
Voraussichtliche Gesamtherstellungskosten . . . . . DM 41 000

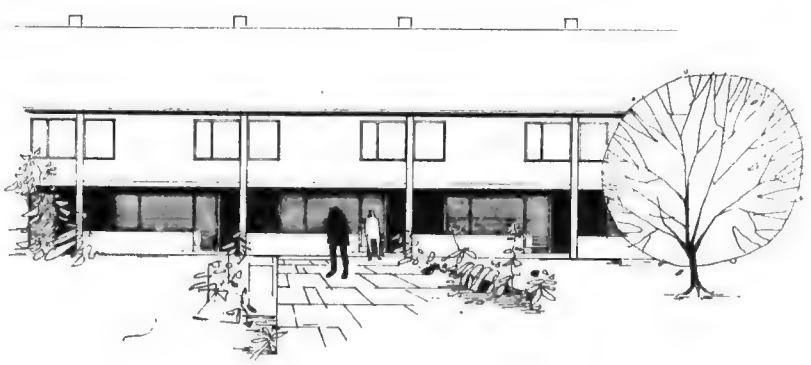
	DM	% Zs.	DM jährl.	% Tlg.	DM jährl.	Kap.-Dienst insges. DM jährl.
1. Hypothek	18 000.—	7	1 260.—	1	180.—	1 440.—
2. Hypothek (Bauspardarlehen)	10 000.—	5	500.—	—	940.—	1 440.—
Eigenkapital:						
a) Ansparsumme auf Bausparvertrag	10 000.—	—	—	—	—	—
b) Barleistung	3 000.—	—	—	—	—	—
	41 000.—	—	1 760.—	—	1 120.—	2 880.—

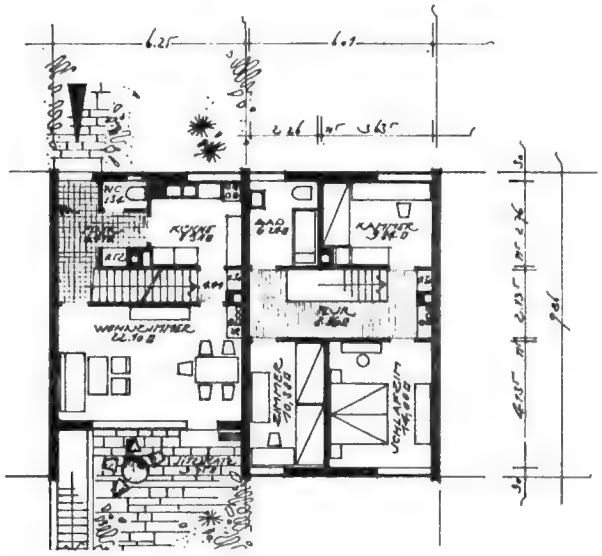


Diese Häuser stehen in Fürstenfeldbruck (vgl. auch die Bilder auf S. 5). Die Grundstücksgröße beträgt ca. 220 qm; die Wohnfläche 96 qm; der umbaute Raum 523 cbm

Hausformen und Hausgröße sind sehr wandlungsfähig, auch wenn der Rationalisierung wegen das Grundschema beibehalten wird. Hier noch ein Beispiel aus Weiden/Opf. Die voraussichtlichen Gesamtkosten waren 1960 mit 56 000 bis 58 000 DM für ein unterkellertes Mittelhaus angegeben.

Typ V, Einfamilien-Reihenhaus





Das Einfamilienhaus in der Reihe

In Karlsruhe wurden auf einem Grundstück in guter Wohnlage von der Sparkassen-Wohnbau Baden-Pfalz, Gemeinnützige Gesellschaft mbH, Karlsruhe, Einfamilien-Reihenhäuser in verschiedenen Größen errichtet. Die hier wiedergegebenen Bilder und Grundrisse zeigen eine Anlage, bestehend aus neun Einzelhäusern sowie den dazugehörigen Garagen. Bei der Grundkonzeption der Anlage wurde eine möglichst individuelle Lösung eines jeden einzelnen Hauses angestrebt. Trennungen der Häuser untereinander sowie eine Abschirmung gegen Nachbareinsicht wurden durch die versetzte Anordnung weitgehend unterstützt. Als Abschluß der Gesamtanlage wurden zur Straßenseite die Garagen angeordnet.
Ein Vergleich der Wohnfläche jedes einzelnen Hauses zum cbm-umbauten Raum zeigt, daß eine relativ große Wirtschaftlichkeit und Ausnutzung der Fläche erfolgt ist.
Im Erdgeschoß befinden sich das große Wohnzimmer mit einer Hebetür zur Terrasse, der Eßplatz, die Küche, ein kleines WC sowie die Diele mit Garderobe und Auf- und Abgang für die Treppen. Im Vorraum zur Küche ist der Zentralkachelofen (von verschiedenen Hauseigentümern wurde der Sonderwunsch geäußert, eine Zentralheizung einzubauen) zu bedienen. Eine gerade, einläufige Treppe führt in das Obergeschoß, in dem sich das große Elternschlafzimmer, ein weiteres Schlaf- oder Fremdenzimmer, ein kleines Kinderzimmer sowie Bad mit WC befinden. Beide Schlafzimmer sind mit einem Balkon versehen.

Alle Werte angenommen für ein Haus

Wohnfläche	102,00 qm
cbm-umbauter Raum	515,12 cbm
Grundstücksfläche	198,25 qm
Bebaute Fläche	61,59 qm

Planverfasser und Bauleitung:
Technische Abteilung der Sparkassen-Wohnbau Baden-Pfalz, gemeinnützige Gesellschaft mbH, Karlsruhe, Reinhold-Frank-Straße 33

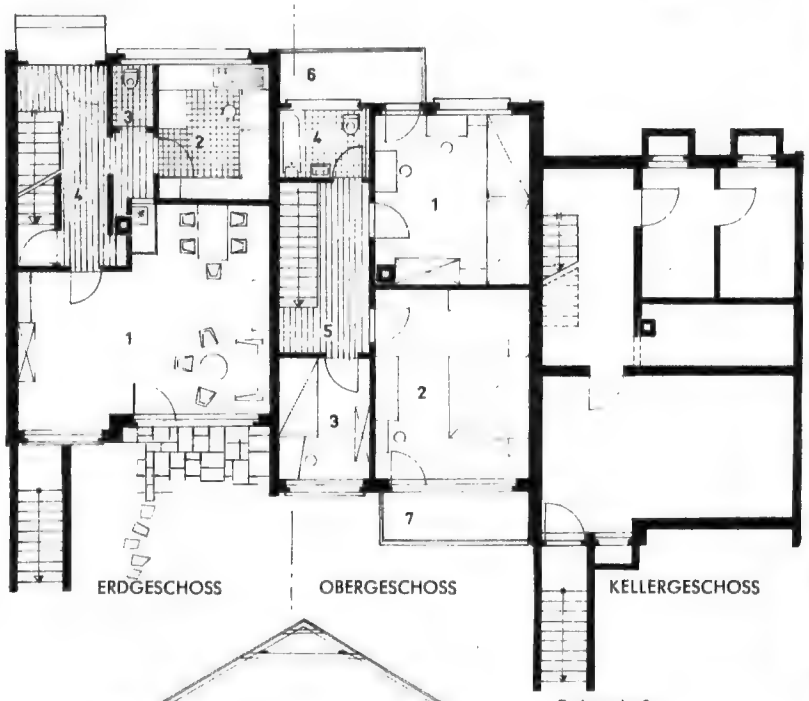
Herstellungskosten:

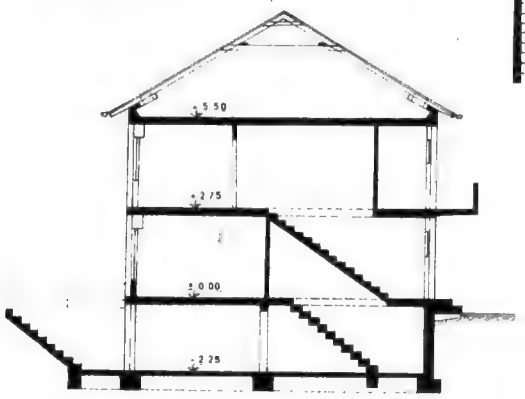
(einschließlich Kosten für die Garage und das Grundstück sowie aller Nebenkosten	DM 53 800.—

Finanzierung:

Hypothek der Städtischen Sparkasse Karlsruhe		DM 18 000.—
Darlehen der Bad. Landesbausparkasse Karlsruhe		DM 13 000.—
IIb-Hypothek der Bad. Landeskreditanstalt Karlsruhe		DM 8 000.—
Eigenmittel:		
a) Bausparguthaben	DM 13 000.—	
b) zusätzliches Eigenkapital	DM 1 800.—	DM 14 800.—
		DM 53 800.—

Die monatliche Belastung beträgt anfangs rund DM 330.—
davon entfallen auf Tilgung 113 DM. Nach Tilgung des Bauspardarlehens, die im Laufe von rund 10 Jahren erfolgt, ermäßigt sich die Belastung um 145 DM auf DM 185.—
monatlich.





Erdgeschoß:

1	Wohnzimmer, Eßplatz	29,21 qm
2	Küche	9,00 qm
3	WC	1,53 qm
4	Flur, Garderobe, Vorplatz, Küche	6,83 qm
5	Terrasse	2,99 qm

Obergeschoß:

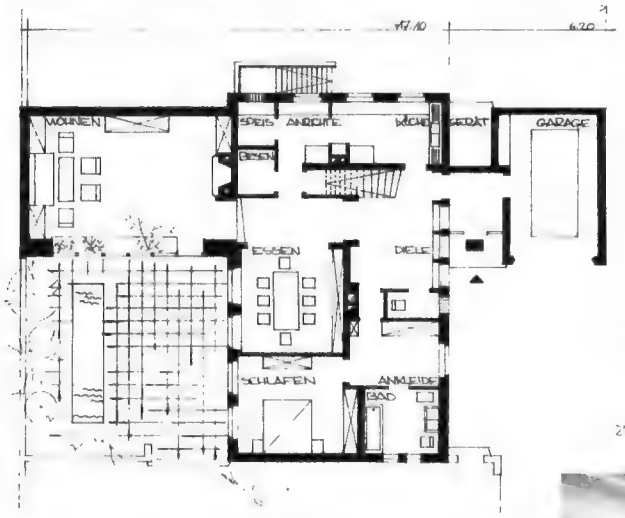
1	Schlafzimmer	16,14 qm
2	Elternschlafzimmer	18,57 qm
3	Kinderzimmer	6,85 qm
4	Bad und WC	3,74 qm
5	Flur	5,62 qm
6	Balkon	2,28 qm
7	Balkon	2,31 qm

Internationaler Architekten-wettbewerb

Die Hohe Behörde der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl hat im Jahre 1959 einenWettbewerb ausgeschrieben, an dem sich die Architekten der sechs Mitgliedstaaten beteiligen konnten. Sie beabsichtigte mit diesem Wettbewerb, zu einer Verbesserung der Wohnverhältnisse der Arbeitnehmer des Bergbaus und der Stahlindustrie beizutragen.
Der Wettbewerb bezog sich sowohl auf die städtebauliche Planung wie auch auf die vorteilhafte Gestaltung der Grundrisse. Verlangt war eine Vermischung von Wohnungen für Familien unterschiedlicher Größe. Dabei sollte für kinderreiche Familien das Einfamilienhaus vorgesehen werden. Das zu planende Wohnviertel sollte einen wesentlichen Bestandteil einer Stadt bilden, die in einem Gebiet mit Kohlen-, Eisen- und Stahlindustrie liegt. Da dort mit einem Mangel an Baugelände gerechnet werden muß, bestand die besondere Aufgabe darin, eine verhältnismäßig große Zahl von Wohnungen auf dem Grundstücksplan unterzubringen.

An dem Wettbewerb beteiligten sich 250 Architekten, und zwar aus Deutschland 62, Belgien 25, Frankreich 92, Italien 24, Luxemburg 2 und Niederlande 45. Die Ergebnisse dieses Wettbewerbs sind in Form einer Broschüre unter dem Titel „Ergebnisse des Architektenwettbewerbs der E. G. K. S." veröffentlicht worden. In dieser Broschüre werden die ausgezeichneten Entwürfe vorgestellt. Darüber hinaus sind von namhaften Sachverständigen, die dem Preisrichterausschuß angehörten, Untersuchungen über verschiedene Aspekte dieses Wettbewerbs durchgeführt worden.

Für die städtebauliche Gestaltung, für die Hochhäuser und für die Einfamilienreihenhäuser sind ausgezeichnete, teilweise recht überraschende Vorschläge eingegangen, die ein gründliches Studium durch Architekten, Gemeinden und Wohnungsunternehmen verdienen und die zu einem Meinungsaustausch über die Grenzen der Länder hinweg führen sollten.



ERDGESCHOSS M 1:300

ARCHITEKT DIPL.-ING. KURT BOJANOVSKY
HÖHENKIRCHEN BEI MÜNCHEN

Umbauter Raum	1130 cbm
Wohnfläche	207 qm

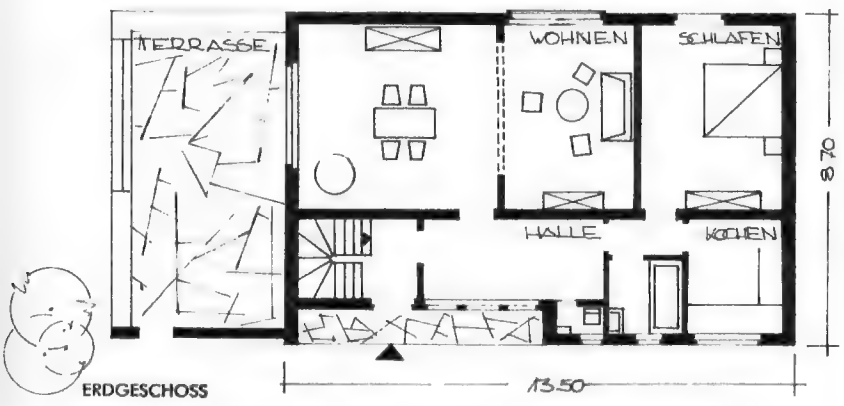
Was Einheit von Haus und Garten bedeuten, wird an diesem Beispiel sichtbar. Wer möchte nicht so wohnen? Baum und Rasen, wohl abgewogene Flächen des Hauses, das Badebecken wie von Natur dazugehörig, alles atmet Ruhe, Geborgenheit. Das Haus ist großzügig angelegt und für gesellschaftliche Verpflichtungen eingerichtet. Weitere Schlafräume befinden sich im Dachgeschoß.

ARCHITEKT EDMUND GOEBEL · WOLFSBURG

Erweiterungsfähiges Einfamilienhaus

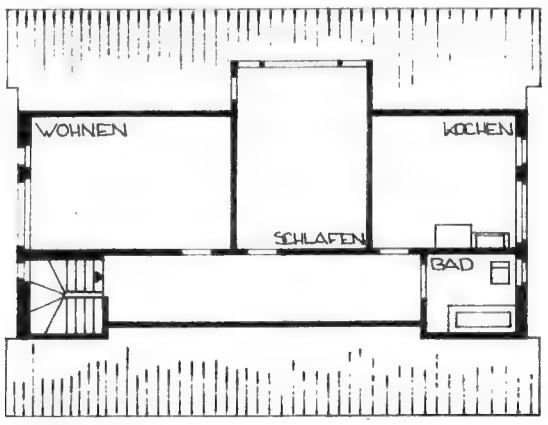
Das Haus ist für ein Ehepaar so eingerichtet, daß es ohne Mühe bewirtschaftet werden kann. Küche, Bad und WC sind in einer Ecke zusammengefaßt, vor der, zurückspringend, die Eingangshalle und getrennt das Treppenhaus liegt. Eine große, geschützte Terrasse lädt ins Freie ein.
Das Dachgeschoß ist nicht ausgebaut. Mit geringem Aufwand und ohne daß das Äußere darunter leidet, kann jedoch, wie der Grundriß zeigt, eine zweite Kleinwohnung eingefügt werden. Das Haus ist voll unterkellert. Es ist praktisch und schön.

Die Keller- und Erdgeschoßdecke besteht aus Stahlbeton. Das Dach in Holzkonstruktion ist mit braunen Hohlpfannen abgedeckt. Decken und Wände sowie die äußeren Ansichtsflächen sind verputzt. Als Bodenbelag sind in Bad, Toilette und Küche Fliesen und in den übrigen Räumen Linoleum angebracht. Wandplatten in der Küche, in Bad und Toilette. Die Warmwasserheizung ist an die Fernheizung angeschlossen



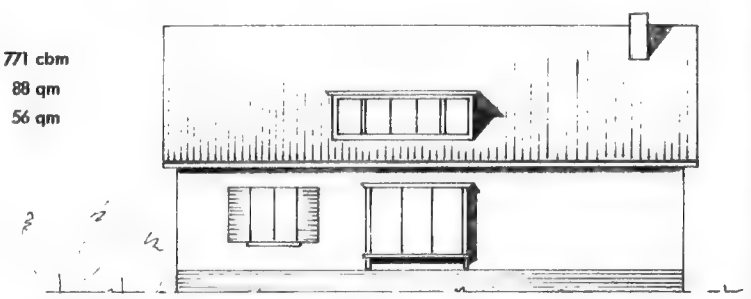
ERDGESCHOSS

M 1:200



DACHGESCHOSS NACH AUSBAU

Umbauter Raum	771 cbm
Wohnfläche Erdg.	88 qm
Wohnfläche Dachg.	56 qm



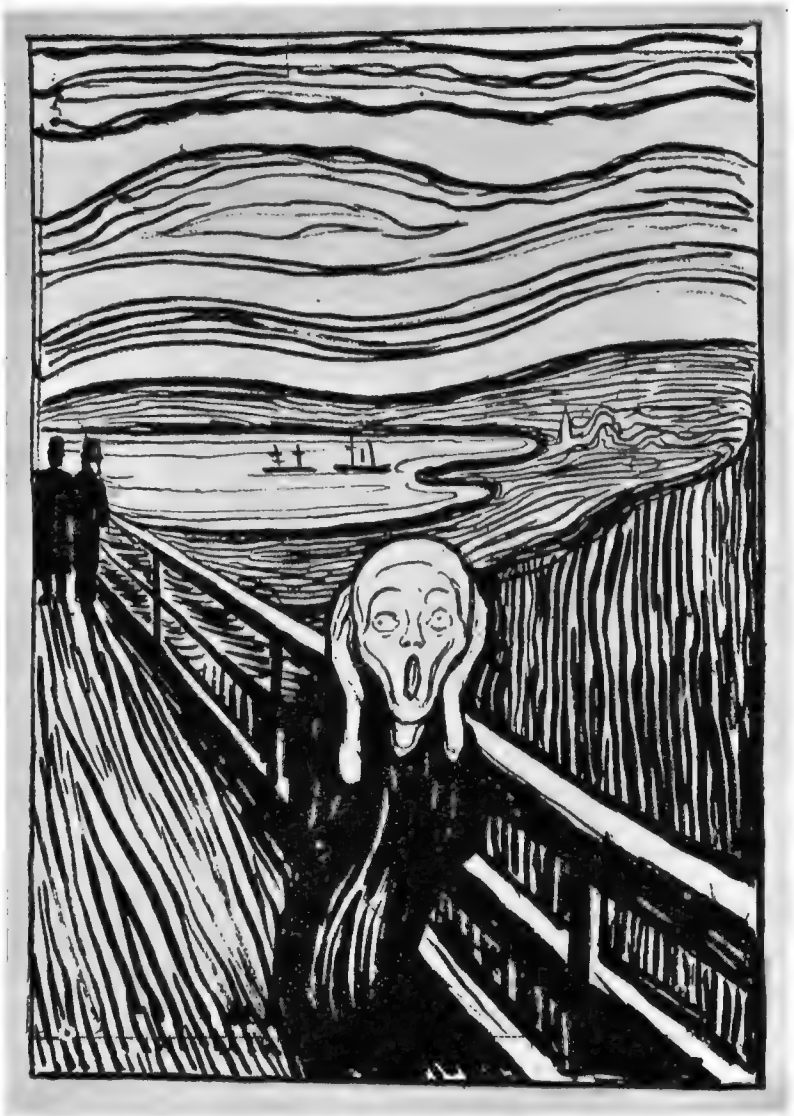
HINTERANSICHT

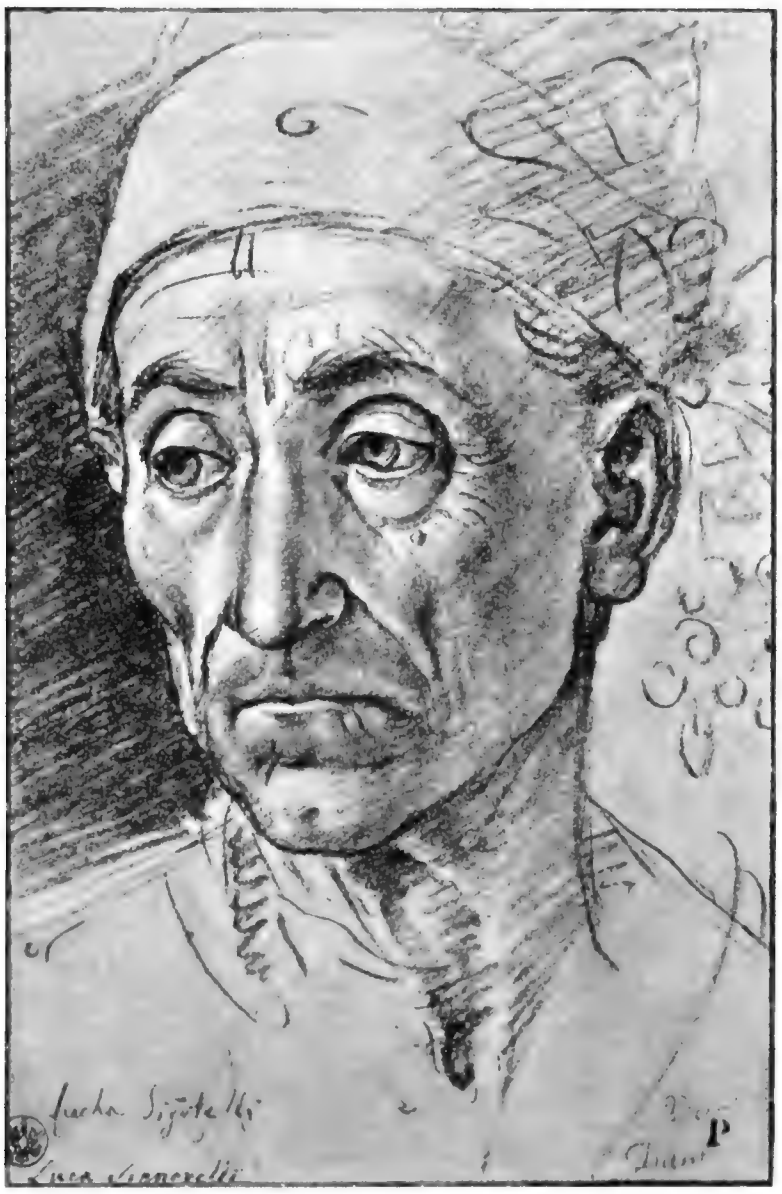
VOR EINER KUNSTMAPPE

GEDANKEN UND SPIEL MIT BILDERN

In Eckermanns Gesprächen mit Goethe kann man folgende Eintragung vom 10. April 1829 lesen: „In Erwartung der Suppe will ich Ihnen indes eine Erquickung der Augen geben. Mit diesen freundlichen Worten legte Goethe mir einen Band vor mit Landschaften von Claude Lorrain." — Am 11. April heißt es wiederum: „Goethe ließ einen Band Claude Lorrain vorlegen, worin Meyer uns diejenige Landschaft aussuchte und zeigte, von der die Zeitungen gemeldet, daß Peel sich das Original für viertausend Pfund angeeignet." — Ähnliche Stellen, bei denen von einem vorgelegten und gemeinsam betrachteten „Portefeuille" mit Handzeichnungen, Radierungen oder Stichen keineswegs nur des Lieblingsmalers Claude Lorrain die Rede ist, finden sich bei Eckermann immer wieder, und an diese höchst bedeutsamen Beispiele Goethescher Lebenskunst mußte ich denken, als mir kürzlich ein Freund mehrere neuerworbene ausgezeichnete Farbdrucke, einige waren nur Postkarten, aus seiner „Mappe" zeigte. Es fiel mir bald auf, wie von diesen Bildern über das Auge ein kräftiger Hauch frischer Lebendigkeit in uns drang, wie man sich wirklich in einen „erquickenden", weil noch nicht vom täglichen Denken, Fühlen und Reden abgegriffenen Bereich entführt sah, und wie sich unser Gespräch in anderer Weise vollzog, weil es seiner normalen Regel der Logik und der Kausalität mit einemmal weitgehend entzogen war.

Wir werden des Schauens als eines elementaren, nicht mehr weiter auf-





Oben: Der Schrei, Lithografie des norwegischen Malers Edvard Munch (1863 bis 1944), dessen einprägsame Bilder seine düstere Lebensauffassung verraten

Links: Bild von Dante (gelebt von 1265 bis 1321). Zeichnung von Luca Signorelli (1441–1523). Der gewaltige Geist, der die „Göttliche Komödie" schuf, findet in diesem Antlitz sprechenden Ausdruck

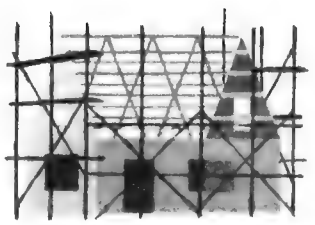
lösbaren Vorgangs in dem Maße unfähig, als wir die Gewohnheit annehmen, in allem, was uns begegnet, nach den Zusammenhängen zu suchen, dem Kausalitätsprinzip zu genügen, um damit dem Vaterland, als unserem am meisten entwickelten geistigen Organ, die Möglichkeit der Bewältigung zu geben. Aus diesem von Ursache und Wirkung beherrschten geistigen Raum kommen wir kaum je heraus, auch nicht, wenn wir einen Roman lesen, ein Drama sehen und ein Gedicht in uns hineinklingen lassen, obwohl dabei mancher Ausblick, manches Fenster in ein anderes Reich zu finden sein mag. Es wird aber nur dann zu finden sein, wenn ein Bild hineinragt, wenn ein Sinn so tief war, daß Denken und Darlegung an ihm versagten und, wie im Mythos, die Kraft des Bildes das vollbringen muß, was alle normalen Techniken des Geistes und der Seele nicht vermögen. Bilder aber werden nicht begriffen und verstanden (wenn sie auch sehr viel Begreifbares und Verständliches haben), sondern in ungeteilter Ganzheit mit ihrem Geheimnis angeschaut und aufgenommen.

Sicherlich scheint nun eine Mappe mit guten Wiedergaben von Werken der Malerei auf den ersten Blick sehr weit von den erhabenen Bereichen des Mythos und höchster dichterischer Bildkraft entfernt zu sein. Aber es wäre völlig verfehlt, auch hier, wie es sonst Gebot ist, schnell über die ersten Blicke zu möglichst vielen anderen, dem „Kern der Sache" immer näherdringenden, überzugehen. Vielmehr kommt es in diesem Falle darauf an, gewissermaßen bei den ersten Blicken zu verharren, sie in ihrer besonderen Qualität möglichst lange zu erhalten, weil nämlich in ihnen das eigentliche Schauen liegt, bei dem man voll das Glück spürt, wie ein Lebendiges, Neues, alles Bisherige Bereichernde auf geheimnisvolle Weise einströmt. Sie sind es, mit denen man das Ganze erfaßt und da vor allem im Ganzen die Tiefe, das Geheimnis, das Irrationale liegt, in seinen unnennbaren Eigentümlichkeiten des Gefüges und der Form, sind es nun doch die ersten schauenden Blicke, die an den Bildern das erreichen, was jenseits aller Ratio ihr eigentlicher Wert und ihre strahlende Kraft ist. Später mag man das Ganze dann am Einzelnen wiederholt und bestätigt finden und auch den großen Eindruck mit Überlegungen umranken.

Doch man kann es ganz eindeutig und klar aufzeigen, was die Bilder Großes schenken. Kein noch so dickes Buch über die Gotik ist imstande, das zu geben, was die Anschauung eines Bildes von Stefan Lochner oder

Fortsetzung Seite 18

Die BRAAS-Herstellungsverfahren und Spezialrezepturen gründen sich auf weltweite Erfahrung und Forschung. Eine Zahl, die für BRAAS spricht: 80 % der im Jahre 1960 im Bundesgebiet mit Betondachsteinen gedeckten Häuser werden von der BRAAS Frankfurter Pfanne geschützt.



Ein BRAAS-Dach

weil mein Haus einmal Dein Haus ist

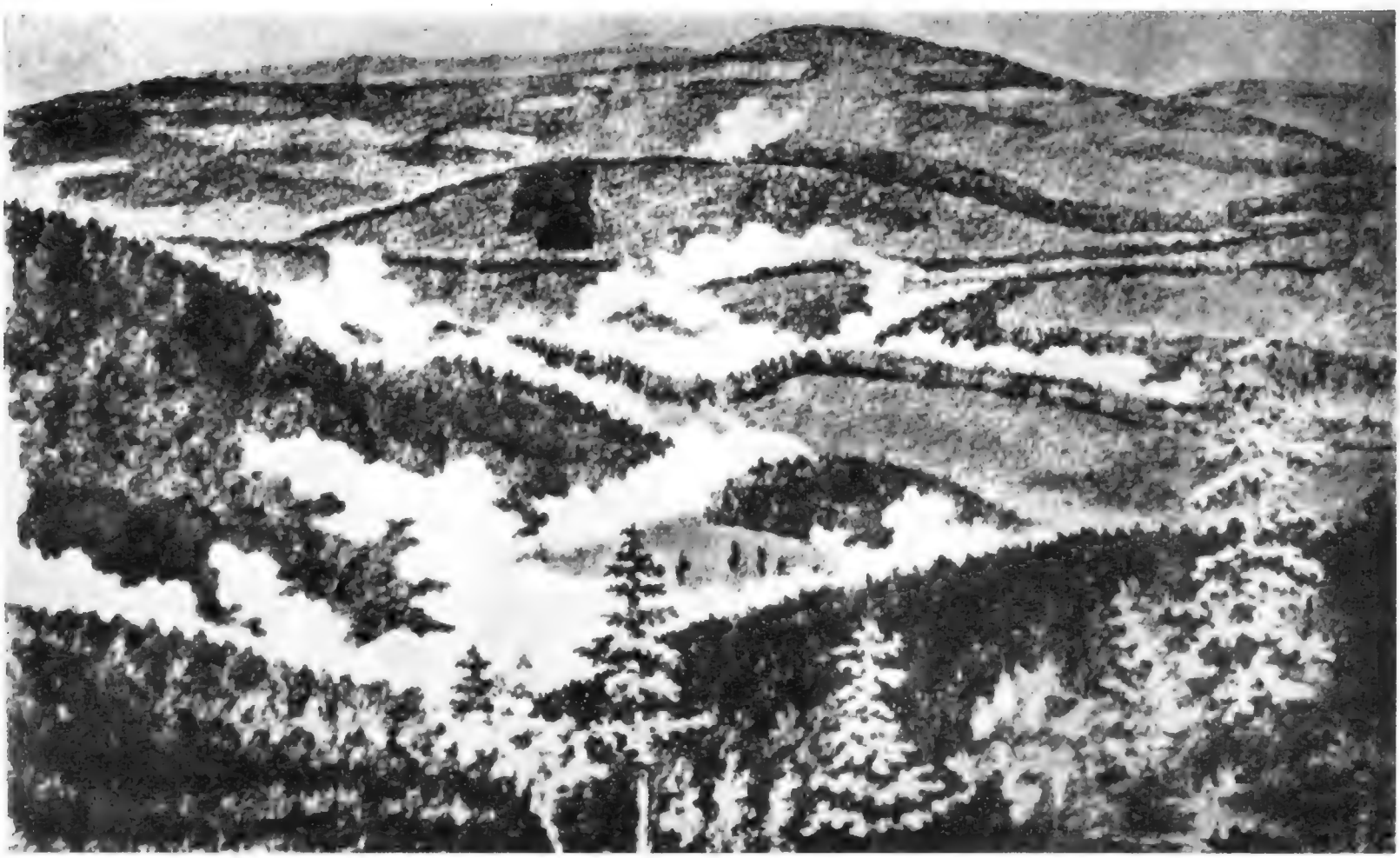
Ihr neues Haus ist ein Werk, das in die Zukunft reicht. Die Umsicht, mit der Sie heute bauen, wird später Ihren Kindern nützen. Für das Dach die BRAAS Frankfurter Pfanne*, den modernen Betondachstein im Großformat: günstiger Quadratmeterpreis, Auswahl unter fünf schönen Farben, leichtes und schnelles Verlegen. Ein BRAAS-Dach ist noch Ihren Kindern garantiert. Ihre Sicherheit: 30 Jahre Doppelgarantie auf die hohe Qualität des Materials und für etwaige Umdeckungskosten bei Frostschäden. Fordern Sie über die BRAAS Frankfurter Pfanne bitte ausführliches Informationsmaterial an.

BRAAS & CO. GMBH

FRANKFURT/MAIN · FRIEDRICH-EBERT-ANLAGE 56

BRAAS

* jetzt mit wasserabweisender Oberfläche



Oben: Zeichnung von Goethe. Entstanden am 22. Juli 1776 auf dem Kickelhahn bei Ilmenau, ein Blatt, das er einem Brief an Charlotte von Stein beilegte, in dem er schrieb: „Die Täler dampfen alle an den Fichtenwänden herauf (das habe ich dir gezeichnet)." – Unten: Naturstudie eines Weinstocks von Josef Anton Koch (1768–1839). Die „Romantiker" haben uns herrliche Blätter und Bilder in naturnaher Verklärtheit geschenkt

Michael Pacher an dichtem und vollständigem Eindruck bietet. Ja mehr noch: Ein Engelsflügel bei Lochner oder eine Hand bei Pacher bergen in ihrem Bild Gehalte, die sich jeder anderen Darstellung entziehen und doch zum Innersten der Zeit gehören. Menzels „Ballsouper", Bilder von Renoir, Toulouse-Lautrec s i n d gewisse Zeit- und Lebenslagen des 19. Jahrhunderts, die dem Gedanken auf keine andere Weise mehr erreichbar bleiben als durch die Magie der Kunst. Ebenso ziehen Turners Aquarelle aus der Realität eine leuchtende Welt der farbigen Dünste, die mit keinem anderen Mittel des Geistes und der Materie sonst zu bilden wäre. Hole ich dann noch Hans Thoma aus der Mappe, Leibl, Böcklin, Rubens, Multscher, Konrad Witz und van Gogh, so mag das wohl dem Sensiblen als halbe Raserei erscheinen, doch das Universum der Welt, der Zeiten und des menschlichen Geistes tut sich vor mir auf, und ich blicke in Weiten, mit einem Blick fast, in die mich keine noch so große Bibliothek jemals führen könnte.

Die Bilder an der Wand können solche Wirkung nicht haben, denn das Auge gewöhnt sich an sie, ihre Reize stumpfen ab. Auch kann man nicht das köstliche Spiel des Gegeneinandersetzens vieler mit ihnen treiben, bei dem erst das eine vor dem anderen sich ganz zu erkennen gibt. Als einigermaßen gewissenhafter und der Bewußtheit verpflichteter Mensch wird man natürlich früher oder später auch vernünftige Stilbetrachtungen anstellen. Das Wichtigste, die große Erholung unseres ständig von der Ursache zur Wirkung jagenden Geistes ist aber die herrliche einfache Anschauung, bei der wir leise wieder einen Atem lernen, den unsere Seele schon fast verloren hat.

J. W. Frankenbusch (GP)

Der Fußboden in Ihrem Haus –

von Ihnen selbst entworfen

Entwerfen Sie selbst - den Fußboden, der ganz zu Ihnen und zu Ihrer Einrichtung paßt. Dunloplan fügt sich allen Wünschen, Ihre Vorstellungen werden Wirklichkeit.

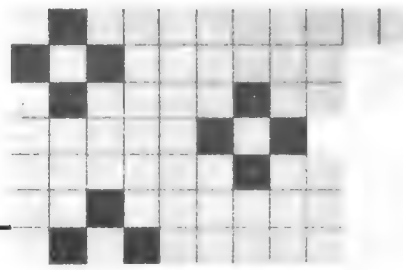
Spielen Sie mit! Farbtafeln in allen Farben der Dunloplan-Pastellplatten liegen schon für Sie bereit. Jedes Fußbodenmuster können Sie damit zusammenstellen.

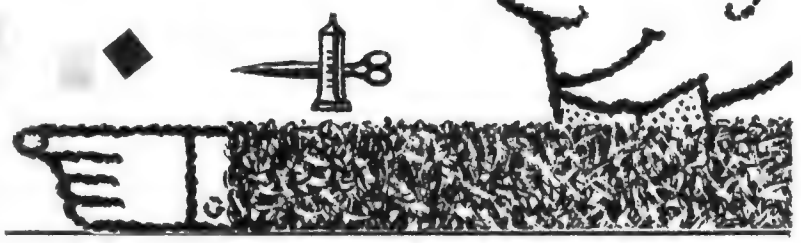
Sie können gewinnen - nicht nur den Fußboden, der Ihnen und Ihrer Familie ein Leben lang Freude macht, sondern noch eine wertvolle Prämie, wenn Ihr Entwurf zu den schönsten Mustern zählt, die bei uns eingehen. 1. Preis: 80 qm Dunloplan kostenlos! Und wenn dann Ihr Muster erst bei Ihnen verlegt ist, stellen Sie begeistert fest: Ungewöhnlich widerstandsfähig und kinderleicht zu pflegen ist Dunloplan.

Fragen Sie Ihren Architekten – er kennt Dunloplan!

DUNLOPLAN

Fußböden, die den Raum gestalten





GUTSCHEIN

An die Dunloplan GmbH, Hanau (Main) • Senden Sie mir bitte kostenlos Dunloplan-Farbtafeln, Teilnahmebedingungen und die neue farbige Broschüre über Dunloplan.

Meine Anschrift: _____

Bitte deutlich und möglichst in Druckbuchstaben schreiben

1-166

Über den Eßplatz

Gehört das Speisezimmer der Vergangenheit an? Ist der Eßplatz mehr als die Stätte der Mahlzeiten?
Wer das Essen als eine Art kultischer Betätigung liebt, wird dem Eßplatz eine weit größere Bedeutung in der Wohnung zumessen als jener, der es nur als notwendige Nahrungsaufnahme wertet — sei es nun, daß er andere Dinge für wichtiger hält oder niemals Zeit hat oder ständig allein lebt. Dieser wird möglicherweise auf einen betonten Eßplatz verzichten und seine Mahlzeiten dort einnehmen, wo es ihm gerade zweckmäßig erscheint und wo der geringste Aufwand erforderlich ist, also in der Küche oder an einem Tisch, der sonst anderen Verrichtungen dient.

Oben: Ein solch massiver Tisch kann sowohl in der Diele einer exklusiven Villa wie auch in einem Jagdhaus oder einer Bauernstube stehen. Nicht nur die Familie, auch Gäste werden die Ofenbank sehr gemütlich finden

Wir wollen hier keinen Unterschied machen — wir meinen vielmehr: Wer auf eine gepflegte Form der Tischsitten Wert legt, wird ein gewisses Zeremoniell des Tischdeckens, der Darreichung der Speisen und des Ablaufs der Mahlzeiten nicht entbehren wollen. Der Mensch ißt auch mit den Augen. Aber es geht ihm nicht nur um die Kultivierung optischer Reizeffekte, es kommt ihm auf die Bewahrung der „Sitte" an, auf eine zur Familientradition gefestigte Ordnung der Mahlzeiten-Einnahme, in der sich Persönliches und Allgemeines, bildungsmäßig Übernommenes und landschaftlich gebundene Eigenarten ausprägen. Soviel sich auch im Umweltbereich des Menschen durch natürliche Wandlungsvorgänge verändert hat, in den Tischsitten behauptet sich ein konservativer Zug. Hier gelten, seit alters fast unverrückt geblieben, die Gesetze der Gewohnheit, des Taktes, der Rangordnung, der Rücksichtnahme.
Das Speisezimmer mit seinen Standardtypen gehört der Vergangenheit an, denn die gesellschaftlichen Anschauungen der Gegenwart lassen es entbehrlich erscheinen. Aber auch der

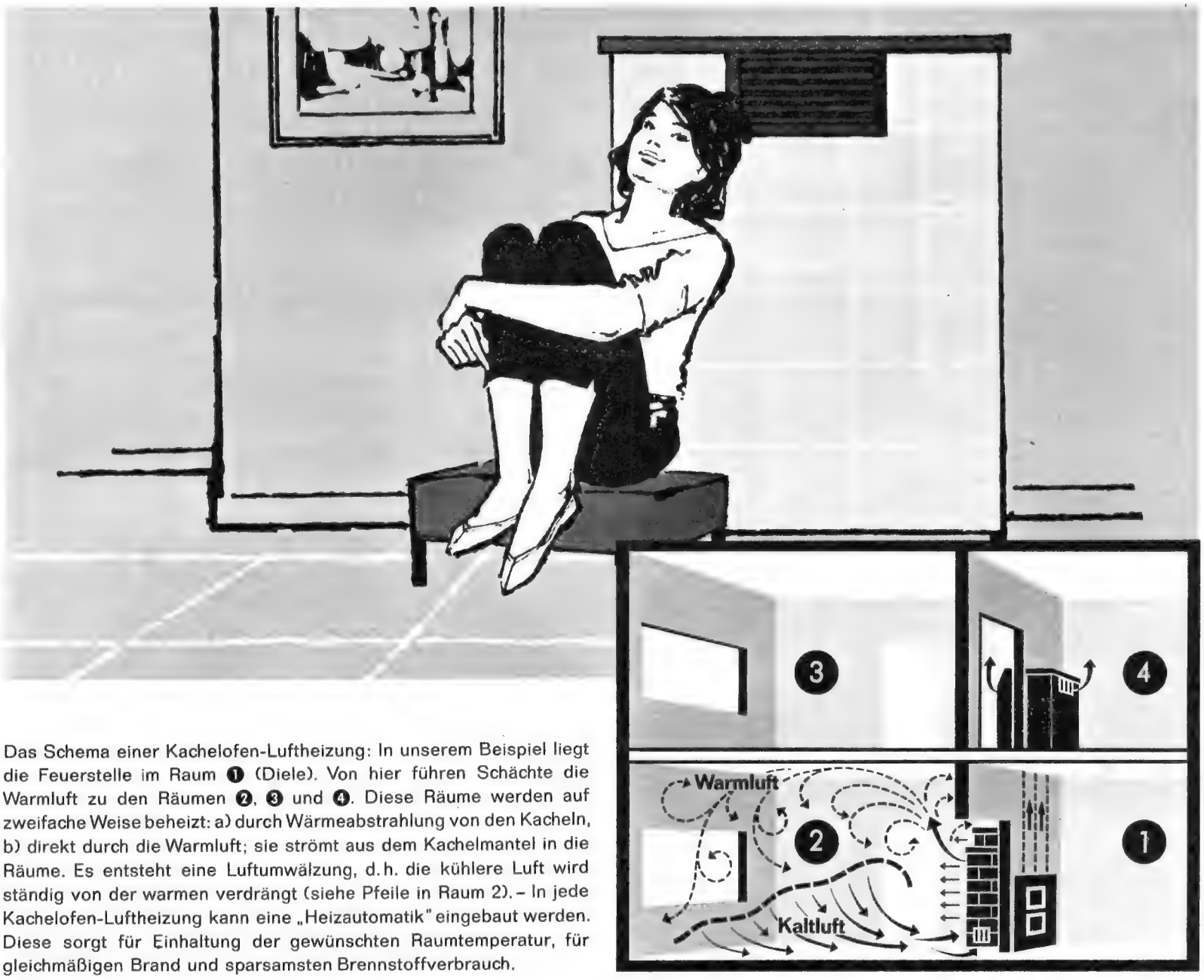
Fortsetzung Seite 22

Links: Eßecke im ländlichen Stil nach einem Entwurf von Architekt Haberer. Die sich nach unten verjüngenden Stuhl- und Tischbeine geben der Eßgruppe ein leichtes, graziles Aussehen.
Hersteller der Gestelle: Fa. K. Kehle, Scharnhausen Filder

Kachelofen-Luftheizung

behaglich, geschmackvoll und wirtschaftlich

Denken Sie auch so gern an den guten, alten Kachelofen zurück? An die Behaglichkeit, an die Geborgenheit, die von ihm ausstrahlte? Welch eine gepflegte Wohnkultur herrschte im Raum. Und heute? Sind diese Annehmlichkeiten noch zu haben? Aber natürlich! Und zwar viel bequemer, viel rationeller und sauberer: durch die Kachelofen-Luftheizung! Wunderschöne Kachelöfen in den Wohnräumen, nach Ihren Wünschen gestaltet, von einer Stelle aus zentral beheizt – wäre das nicht eine Heizung ganz nach Ihrem Herzen? Zu teuer? Sie werden staunen, wie niedrig die Anlage- und Betriebskosten einer Kachelofen-Luftheizung für Kohle und Koks sind. Wir informieren Sie gern!



Das Schema einer Kachelofen-Luftheizung: In unserem Beispiel liegt die Feuerstelle im Raum ❶ (Diele). Von hier führen Schächte die Warmluft zu den Räumen ❷, ❸ und ❹. Diese Räume werden auf zweifache Weise beheizt: a) durch Wärmeabstrahlung von den Kacheln, b) direkt durch die Warmluft; sie strömt aus dem Kachelmantel in die Räume. Es entsteht eine Luftumwälzung, d.h. die kühlere Luft wird ständig von der warmen verdrängt (siehe Pfeile in Raum 2). – In jede Kachelofen-Luftheizung kann eine „Heizautomatik" eingebaut werden. Diese sorgt für Einhaltung der gewünschten Raumtemperatur, für gleichmäßigen Brand und sparsamsten Brennstoffverbrauch.

Mit Kohle und Koks heizt man heute bequemer denn je

Gutschein

DH

An die Ruhrkohlen-Beratung, Essen, Postfach 2

Bitte senden Sie mir kostenlos den ausführlichen Prospekt über die Kachelofen-Luftheizung mit Heizautomatik.

Name:

Wohnort:

Straße:

(Postkarte genügt)

RUHRKOHLE

Über den Eßplatz

Rechts: Auf der Handwerksmesse in München 1960 wurden auch verschiedene Modelle für die Ausgestaltung von Eßzimmern gezeigt. Hier ein Vorschlag aus Frankreich. Die Eßgruppe wirkt fast etwas zu nüchtern. Die Tischplatte ist aus Palisanderholz und ausziehbar.
Hersteller: Fa. Meubles t. v., Paris

Links: Bei Verwendung von verschiedenfarbigen Hölzern zur Ausgestaltung eines Raumes ist immer Vorsicht geboten. Die schwarzen Gestelle der Stühle bilden einen starken Kontrast zu dem warmen Ton des Teakholzes, aus dem der Wandschrank gearbeitet ist. Hier müssen die Tapeten sehr hell sein, um das Zimmer nicht düster wirken zu lassen.
Hersteller des Wandschrankes: Fa. J. Willmeroth, Augsburg

Unten: Hell und freundlich dagegen ist diese Eßgruppe aus der Hermann-Miller-Kollektion, die auf der Handwerksmesse München von den USA gezeigt wurde. Die Tischplatte, versehen mit einem Kunststoffbelag, ist ausziehbar. Die Tischfüße sowie das Gestänge der Stühle sind aus Metall, Sitz- und Rückenflächen der Stühle geflochten

Wohnraum ist knapper geworden und verlangt Beschränkung auf das Wesentliche, mehr Improvisation, mehr eigene Entscheidung. Vom Speisezimmer ist nur der Eßplatz übriggeblieben. Was in ihm Repräsentation war — Büfett, Kredenz usw. — wurde zum Zweckbehältnis neutralisiert. Es verlor sein spezifisches Dekor, sein soziales Prädikat. Das bedeutet keinen Abfall auf die Ebene eines nüchtern-rationellen Denkens, vielmehr einen bedeutsamen Schritt zu einer ehrlichen Haltung, zu einem — auch geistig gesehen — vernünftigeren Wohnen.
Dennoch ist der Eßplatz noch etwas ganz anderes und Wichtigeres als eine Stätte der Mahlzeiten-Einnahme und Tischkultur: er ist (und war es schon von jeher) der einzige zentrale Punkt im Hause, an dem sich die Familie zu einer gemeinsamen Handlung versammelt. Das Gespräch, die Unterhaltung bedarf des Tisches nicht, weder seiner dinglichen Existenz noch seiner konzentrierenden Funktion. Auch der Teetisch hat eine andere Bestimmung: Das Trinken in Gemeinschaft ist keine gemeinsame Handlung im Sinne des Essens, seiner Lebensnotwendigkeit und seiner alle Beteiligten gleichmäßig einbeziehenden Bedeutung — es dient der Geselligkeit und der Anregung lebendiger Partnerschaften. Das Essen aber, das die Familie zu dem gemeinsamen Tisch ruft, hat mit Geselligkeit im Grunde nichts zu tun. Zuweilen ist

Fortsetzung Seite 24

CURLAN-Relief (70% CUPRAMA + 30% Schurwolle) Dessin 3

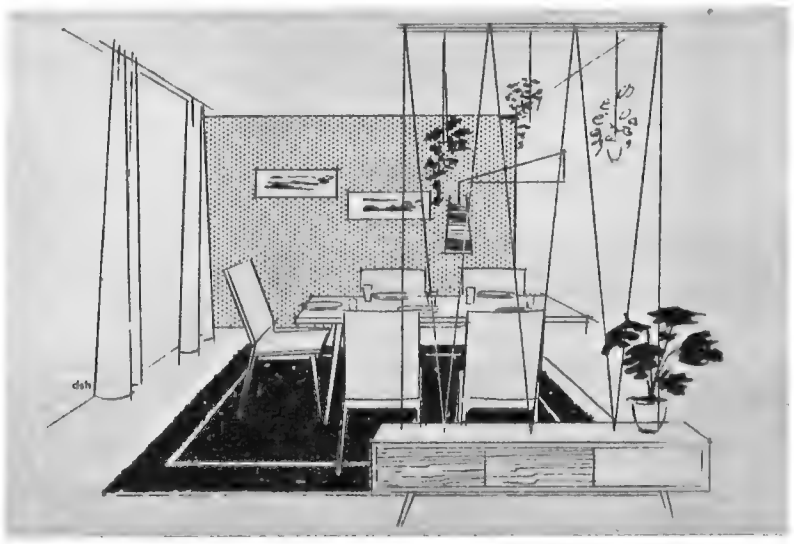
Bei uns zu Haus...

Das Gesicht unserer Putzfrau hätten Sie sehen müssen, als sie zum ersten Mal die mit CURLAN ausgelegten Räume betrat. Eimer, Schrubber, Bohnerbesen – all die Putzgeräte früherer Zeiten hatten plötzlich ausgedient! Wie soll man so einen Teppichboden denn sauberhalten? — Das ist einer der vielen Vorzüge von CURLAN: es ist schmutz-unempfindlich und denkbar einfach zu pflegen: regelmäßig staubsaugen – das ist alles. Wer seine Räume mit CURLAN auslegt, spart viel Arbeit und Geld. Übrigens – CURLAN wird in vielen Breiten hergestellt. Es läßt sich leicht verlegen – direkt auf den Estrich.

So soll der ideale Bodenbelag sein: strapazierfähiges Material, 70% **Cuprama** – 30% beste Wolle · trittelastisch · schallschluckend · wärmend · wohnlich · elegant · leicht zu pflegen · preiswert. Prüfen Sie kritisch, so kommen Sie zu dem Schluß, der Ihnen jeden Tag von neuem nur Freude machen wird:
Der vernünftige Teppichboden —
für Leute mit Niveau und Geschmack

Curlan

Fordern Sie Prospekte vom Fachhändler oder vom CURLAN-Werk, Hessisch-Oldendorf



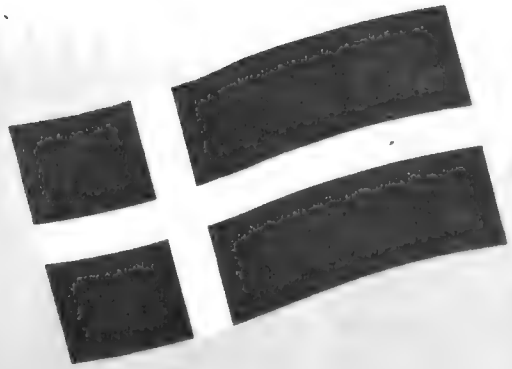
Oben: Duftig, wie verzaubert scheint dieser Eßplatz. Die feinen, zierlichen Korbstühle treten gar nicht in Erscheinung. Allerdings dürfte das Sofa als Sitzgelegenheit zum Essen etwas zu nieder und deswegen auf die Dauer für diesen Zweck unbequem sein

Links: Es hängt ganz vom Grundriß des Wohnzimmers ab, ob man den Eßplatz in die Raummitte legt, mit einer Sitzbank kombiniert, vor ein Fenster oder an die Wand rückt (im letzten Fall am besten an die Durchreiche zur Küche)

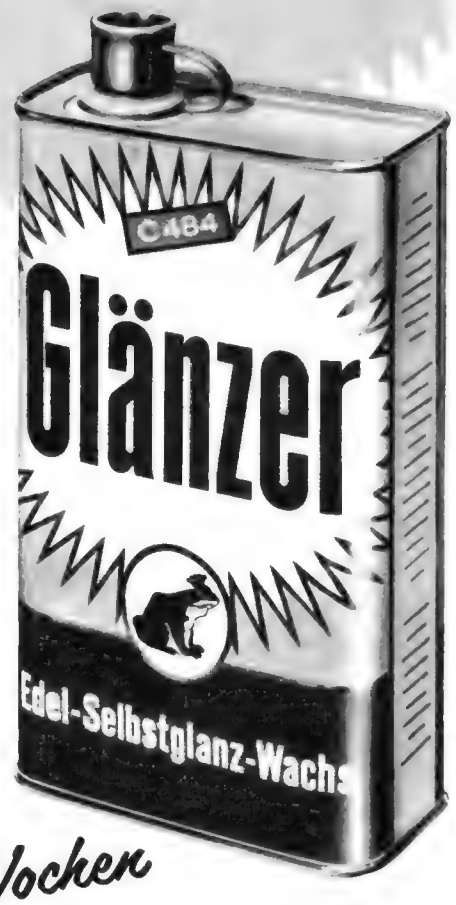
Unten: Ein der Wand entlangführendes Abstellbord wird zur Tischplatte erweitert. Der Raum unter dem Wandbord ist für Schränke ausgenützt, die jedoch nicht ganz bis zum Boden reichen. So erscheint das Zimmer geräumiger.
Dieser Entwurf stammt von Innenarchitekt Günter Renkel, München

Fortsetzung Seite 26

sogar das Sprechen bei Tisch verpönt. Die Mahlzeit empfängt dann fast die Würde einer kultischen Handlung, sie wird zur Dokumentation der Zusammengehörigkeit, der familiären Einheit.
Eine tiefere Sinngebung solcher Art, die man dem Essen zugesteht, hat auf die Gestaltung des Eßplatzes im allgemeinen kaum einen Einfluß. Diese wird sich vielmehr der Mentalität der Benutzer und der Eigenart ihrer Anschauungen vom Wohnen und von der Wohnraumform einfügen. Auch wird es vom Grundriß des Wohn- und Eßraums, von seiner Gesamtgliederung und vom Vorhandensein anderer Inventarteile abhängen, ob man den Eßplatz in die Raummitte legt, mit einer Sitzbank kombiniert, vor ein Fenster oder unmittelbar an die Wand rückt (hier vielleicht an die Durchreiche von der Küche). Der Eßplatz kann als gestalterisches Faktum niemals allein, sondern immer nur im Zusammenhang und im Einklang mit dem Raumganzen gewertet werden. *DSH*



In Schweden ist Bohnern schon unmodern



Schweden ist in vielerlei Beziehung das fortschrittlichste Land Europas... und der Fortschritt zeigt sich auch in der Haushaltsarbeit. Zur Fußbodenpflege werden dort zu über 90 Prozent Selbstglanzwachse – wie Glänzer – verwendet. Das heißt also: Für 9 von 10 Hausfrauen ist das Bohnern unmodern geworden – sie sind längst zur modernen Bodenpflege übergegangen, die viel Zeit und Mühe spart.

In Deutschland

und in vielen anderen Ländern ist Glänzer zu einem Begriff für die moderne Bodenpflege geworden. Glänzer läßt sich mühelos auftragen, glänzt von selbst und hält für viele Wochen. Pflegen Sie Ihren Boden mit Glänzer – und Sie werden sehen: Glänzern ist einfach und leicht!

Glänzer®

ohne Bohnern - Glanz für Wochen

★ selbstglänzend ★ wasserfest
★ schmutzabweisend ★ strapazierfähig
★ für alle Böden

® Registriert als internationales Warenzeichen. Auch in Österreich, in der Schweiz, in Belgien, Frankreich, Luxemburg und Holland erhältlich.

Über den Eßplatz

Rechts: Ein Eßtisch mit je zwei ganz- und zwei ungepolsterten Stühlen aus Stahlgeflecht nach Entwürfen von Florence Knoll und Harry Bertoia, hergestellt von der Fa. Knoll International GmbH in Stuttgart

Mitte, links: Der Eßplatz auf der Diele bleibt immer aktuell. Hier eine hübsche Lösung. Die schweren mit Flechtwerk ausgestatteten Stühle passen sich in ihrer Art gut dem in unregelmäßigen Platten verlegten Fußboden an

Mitte, rechts: Für enge Raumverhältnisse wurde auf der Handwerksmesse München dieser Geschirrschrank gezeigt, der einen ausklappbaren Tisch verbirgt. Nach dem Essen verschwindet die Tischplatte wieder im Schrank.
Hersteller: Fa. Festerling, Bremen

Rechts: Diese Eßgruppe bildet den Mittelpunkt des Raumes, doch sie blockiert ihn nicht, dank der schlichten, leichten Form der Stühle. Sie kann nur dort gewählt werden, wo für das Essen ein eigener Raum zur Verfügung steht. Man wird dann auf einen großen Tisch Wert legen, an dem meist auch noch andere tägliche Arbeiten verrichtet werden können.
Hersteller: G. Bahus, Oslo/Norwegen

Ob Alt- oder Neubauwohnung – entscheidend ist der Wohnkomfort

Keramische Fliesen schaffen eine behagliche Atmosphäre und erleichtern die Hausarbeit. Sie garantieren den zeitgemäßen Lebensstandard und sparen Geld durch den Wegfall von Reparatur- und Erneuerungsarbeiten.

Schöne Räume
GEA
KONVEKTOREN
HEIZUNG

Fordern Sie Schrift Hp VI/57

HAPPEL KG
Wanne-Eickel

Der Osterhase legt keine Autos

VON GITTA VON CETTO

Papa und Mama Schuster hatten ihre Kinder spazieren geschickt und zogen nun mit ihren Gaben in den Garten. Eigentlich war es kein Garten, sondern eine paradiesische Wildnis mit kleinen Gruppen von Birkenbäumen, mit wild wuchernden Büschen und Wiesenstücken. In diesem nach einer himmlischen Ordnung angelegten Stück Natur, wo es keine abgezirkelten Beete und Blumenrabatten, dafür aber einen eigenwilligen kleinen Bach gab, konnten die sieben Kinder ihre Rauf- und Spiellust uneingeschränkt austoben.

Papa Schuster, der mit dem Gabenkorb vorausschritt, war äußerst erfinderisch im Ausklügeln aparter Verstecke. Seine Frau folgte ihm mit Bleistift und Papier, um stichwortartige Notizen zu machen. „Rita, schreib auf: Schokoladehase mit rosa Körbchen im Baumstumpf von Eiche. Hast du es?" sagte Papa Schuster.

„Nein. Hier stand keine Eiche. Es ist der Baumstumpf einer Buche", erwiderte sie. Ihre Rechthaberei in solchen Dingen schmerzte ihn. „Schreib hin, was du willst. Aber du kannst dich drauf verlassen, es war eine Eiche", meinte er trocken. Seine Frau blickte ihn flehend an. „Oh, Hans, wie kannst du nur so sein! Bin ich nicht in diesem Garten aufgewachsen? Und gerade hier hast du mich zum erstenmal geküßt, und es war unter einer Buche. Wie gedankenlos von dir, so etwas zu vergessen." Er schritt schon weiter und wühlte ein buntbemaltes Ei in einen Maulwurfshügel ein. „Schließlich habe ich dich damals als verliebter junger Mann geküßt und nicht als einer, der während dieser Beschäftigung botanische Betrachtungen anstellt", murmelte er. „Ei in Maulwurfshügel westlich der Kiefer!" diktierte er, aber Rita stand nur da und betrachtete ihn schweigend. „Was ist denn nun schon wieder los?" fragte er etwas gereizt. „Irre ich mich in der Annahme, dieses da sei ein Maulwurfshügel? Sind es vielleicht die Rocky Mountains?" Sie seufzte und kritzelte aufs Papier: „Ei in Maulwurfshügel, Hans' Feiertagsstimmung unausstehlich." Herr Schuster hatte eine rosa Haarschleife an einem Haselstrauch befestigt und schob eine Tafel Schokolade in eine Ritze der bröckeligen Gartenmauer. Rita bückte sich nach der Schokolade. „Du weißt ganz genau, warum das nicht geht!" rief sie. Aber Herr Schuster behauptete, er wisse es nicht, er wisse bei Rita überhaupt sehr oft nicht, warum etwas geschehe oder unterbliebe. Sie zuckte gekränkt die Achseln. „Das ist doch Schnuffis Gartenmauer!" Tatsächlich bevorzugte Schnuffi, der Dackel, gerade dieses Stückchen Mauer für seine persönlichen Zwecke.

Gegen Mittag war das Unternehmen abgeschlossen, und Papa Schuster wollte sich einen Uberblick verschaffen. „Gib mal den Zettel her, Schatz", bat er. Rita hörte das Wort „Schatz" im Zusammenhang mit ihren schriftlichen Aufzeichnungen nicht gern. Mit diesem heuchlerischen Wort begannen auch die monatlichen Kontrollen ihres Haushaltbuches, und wenn Herr Schuster dann auf die zweistellige Zahl mit der mystischen Bezeichnung „w. n. m." stieß, wurde aus dem Schatz eine Frau, der es an den elementarsten kaufmännischen Grundsätzen gebrach. Mit w. n. m., das „weiß nicht mehr" bedeutete, pflegte Rita ihre monatliche Bilanz auszubalancieren. „Du wirst nie eine ordentliche Buchführung lernen", stöhnte auch heute Papa Schuster wieder, starrte auf die wirren Notizen und strich die unpassende Bemerkung über seine Stimmung mit einem entschlossenen Federstrich durch. „Du hättest alles untereinander schreiben und mit Nummern bezeichnen sollen. Beispielsweise sehe ich hier nur sechs große Osterhasen erwähnt. Entweder wir haben einen Hasen zuwenig oder ein Kind zuviel. Und die Bezeichnung »Geldbörse unter dürren Blättern« ist geradezu verbrecherisch. Wir haben 5 Mark in Rosis Geldbörse gesteckt, das ist eine große Summe. Und der ganze Garten liegt voller dürrer Blätter. Zufällig weiß ich, daß wir die Börse da versteckt haben, wo Franz sich voriges Jahr den Fuß brach." Er setzte eine entsprechende Notiz auf den Zettel und reichte ihn Rita zurück. „Prinzipiell wollte ich noch bemerken, daß dieser ganze Osterzauber allmählich geschmacklose Formen annimmt", sagte er.

„Hans! Wie kannst du nur mit diesem abscheulichen Wort das Osterfest so entweihen!"

„Jawohl, geschmacklos. Diese pompöse Bescherung geht an den schönen alten Osterbräuchen vorbei. Bei meinen Eltern bekam jedes Kind fünf bunte Ostereier und damit basta." Rita ließ ihren Blick liebevoll über die lange Skala der Geschenke gleiten. „Jedes Kind!" lächelte sie sanft. „Ihr wart ja nur zwei."

„Jawohl, zwei. Und bei uns sind es sieben. Um so ökonomischer sollten wir denken." Sie schob ihre Hand unter seinen Arm und zog ihn mit sich fort. „Das sind halbe Maßnahmen. Wir hätten ökonomisch denken sollen, bevor wir sieben ganze Kinder kriegten. Nun sind sie eben da, und wir müssen als christliche Eltern für sie sorgen."

„Unser täglich Brot gib uns heute, heißt es im Vaterunser. Aber nicht diesen ganzen Zuckerpapp, Shorts, Fußbälle, Belichtungsmesser und den übrigen Krempel. Nächstens wird Betty vom Osterhasen erwarten, daß er ein Porsche-Kabriolett mit rotem Lederpolster legt", rief er grimmig.

Die Kinder kamen lärmend von ihrem Spaziergang zurück und bebten vor Neugier. „Wann dürfen wir suchen?" bestürmten sie die Mutter. Rita nahm die Ältesten beiseite und zog sie ins Vertrauen über das, was passiert war: „Erst helft mir mal meinen Zettel suchen. Ich habe ihn irgendwohin gesteckt und finde ihn nicht mehr. Aber Papa darf nichts davon erfahren." Sie stülpten alle Taschen um, durchstöberten die Schubfächer und leerten die Papierkörbe aus. Doch der Zettel blieb unauffindbar, und schließlich ließ sich Herrn Schuster gegenüber dieser Sachverhalt nicht mehr länger verheimlichen. Er machte gute Miene zum bösen Spiel. „Ein Gedächtnis wie ein Sieb!" seufzte er. „Den Zettel verlegen! Gott sei Dank ist mein Gedächtnis besser. Ich glaube, ich habe noch alle Posten im Kopf."

Die Kinder schwärmten in den Garten, und die ersten Schreie des Entzückens über ihre Entdeckungen erschollen. Nach einer halben Stunde schien alles eingebracht. „Franzis Füllfederhalter fehlt noch" raunte Rita ihrem Mann zu.

„Da hast du es. Zu Ostern einen Füllfederhalter! Hat man so etwas schon gesehen! Du nimmst damit den Kleinen jegliche Illusionen. Sie können sich an den zehn Fingern ausrechnen, daß ein normal gebauter Osterhase keinen 20 cm langen Füller legen kann. Erinnerst du dich gar nicht, wo wir ihn versteckt haben? Denk mal scharf nach!" Sie dachten beide nach, aber sie kamen zu keinem Ergebnis. „Futsch, einfach 15 Mark zum Fenster hinausgeschmissen", knurrte Papa Schuster ein übers andere Mal vor sich hin. Man setzte eine Prämie für das „Auffinden eines nicht näher bezeichneten schwarzen Gegenstandes" aus, die Kinder robbten unter den Büschen hindurch, zerkratzten ihre Hände, zerrissen ihre Strümpfe und machten ihre Sonntagskleider schmutzig. Endlich verkündete der Vater mit Donnerstimme: „Fortsetzung am Nachmittag. Jetzt wollen wir unseren Osterschinken anschneiden!" Die Stimmung stieg wieder. Man pickte Eier und redete durcheinander. Aber plötzlich legte der siebenjährige Paul die Gabel weg und lief zur Tür. Er allein hatte das leise Winseln vernommen, und nun kam er mit einem besorgten Gesicht zurück und trug den Dackel auf dem Arm. „Schnuffi ist übel", berichtete er erregt. „Es tropft ihm ganz blau aus dem Maul, und draußen liegen lauter kleine schwarze Knochen." Rita begab sich vor die Tür und entfernte die Fragmente des Füllfederhalters, den Schnuffi aufgetrieben hatte. Dann setzte sie ihm ein Schüsselchen mit Milch vor. Als sie dem höhnischen Blick ihres Mannes begegnete, zischte sie ihm trotzig zu: „Ein Auto hätten wir nicht verlegt, und Schnuffi hätte es auch nicht aufgefressen. Willst du dir bitte für nächstes Jahr notieren, daß ich mir ein Auto wünsche."

Ihre Küche –
Ihr Stolz

D 61-86

Die Küche ist der Stolz der Hausfrau. So war es bei unseren Großmüttern, und so ist es heute noch: Ob die Hausfrau den größten Teil ihres Tages darin verbringt oder die Berufstätige wenige Stunden. Die Küche ist ihr persönliches Reich, das nicht nur zweckmäßig, sondern auch behaglich sein soll.
Dazu gehören Gardinen aus ‚Diolen'.
Sie geben ein helles, aber weiches Licht, sind strapazierfähig, unempfindlich gegen Kochdämpfe und -gerüche, selbst ein Vergilben kennen sie nicht. Und im Zeitalter arbeitserleichtender Haushaltsmaschinen ersparen auch ‚Diolen'-Gardinen Arbeit und Zeit. Sollte es einmal nötig sein, sind sie schnell gewaschen und brauchen nicht gebügelt und gespannt zu werden: „Waschen – aufhängen – fertig!" – das ist die ganze Gardinenwäsche. Deshalb sind

Gardinen aus ‚Diolen'
ideal für die Küche von heute
– der Fortschritt am Fenster!

Gardinen aus

Diolen

EINE FASER VON GLANZSTOFF

Ständige Gütekontrollen garantieren die hochwertige und gleichbleibende Qualität.

Darum entscheide ich mich für DLW

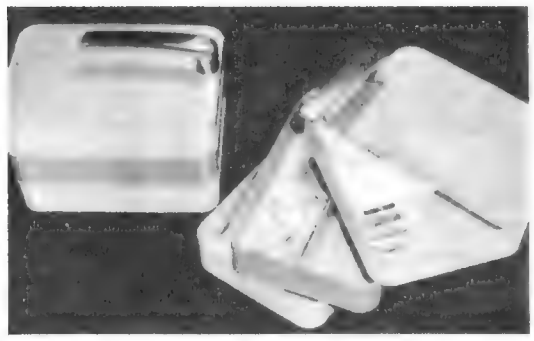
Als Architekt bin ich Berater meines Bauherrn und Treuhänder seines Geldes. Mein beruflicher Erfolg hängt von der Zufriedenheit meiner Auftraggeber ab. Deshalb kann ich für Fußböden nur solche Beläge planen und verwenden, die ich kenne und die sich in ähnlichen Fällen nachweislich in der Praxis bewährt haben. Wo es um hohe Abriebfestigkeit, repräsentatives Aussehen, Schönheit der Farben und Formen und - nicht zuletzt - um leichte Pflege geht, entscheide ich mich für Plasticbeläge von DLW. DLW bürgt für Qualität.

DLW Plastic Bodenbeläge

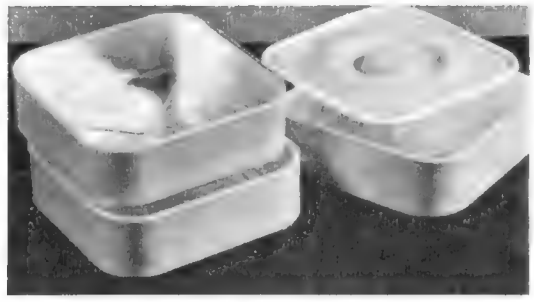
deliplast Plastic-Fliesen
deliflex Vinyl-Asbest-Fliesen
deliplan PVC-Belag in Bahnen und Fliesen

Fordern Sie kostenlos Prospekte von
DEUTSCHE LINOLEUM-WERKE AKTIENGESELLSCHAFT
BIETIGHEIM/WÜRTT.

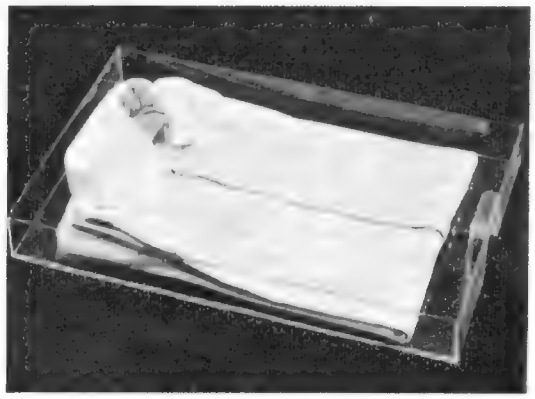
Praktisches für die



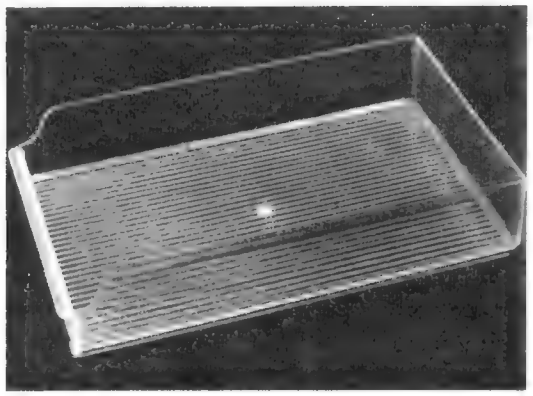
Ein Nähkasten aus Kunststoff in geschmackvoller moderner Art mit einem Metallgriff, an dem sich das Kästchen transportieren läßt. Es ist innen in Fächer eingeteilt, so daß man leicht darin Ordnung halten kann. Hersteller: Firma Schumm GmbH, Murrhardt/Württ.



Gebäck hält sich, richtig gelagert, zum Beispiel in diesen hübschen Dosen aus Aluminium viele Wochen lang frisch. Die Dosen sind mit einer farbigen Lackschicht überzogen, die gegen Stoß unempfindlich ist.
Hersteller: Nilsjohan, Stockholm 4 / Schweden



Ein Hemdenkasten aus glasklarem Kunststoff zum besseren Aufbewahren der frischgebügelten Oberhemden. Die Kästen können übereinandergestapelt werden, und in jeden legt man nur ein Hemd. So halten sie ihre Form einwandfrei.
Hersteller: ATLAN-Werk, Mühlacker, Pforzheimer Straße 85



Eine formschöne und praktische Schublade aus glasklarem Kunststoff, die jeder selbst in Schränken oder mit Hilfe von zwei Leisten unter dem Tisch anbringen kann. Hersteller: Hammarplast AB., Kleinenbroich, Bezirk Düsseldorf

Mach dir's leicht!

Kniffe und Tricks für die Hausfrau

Manche Hausfrau ist in der beneidenswerten Lage, eine richtige kleine Bücherei für sich zu haben, in der sie das Wichtige und Wesentliche für Kochen und Haushalten in Rezepten, Anweisungen und Ratschlägen vorfindet. Aber merkwürdig — so gescheit und nützlich alle diese Bücher und Hefte auch sein mögen, den meisten fehlen die entscheidenden Kleinigkeiten. Nicht die großen unglückseligen Zwischenfälle reiben die Hausfrau auf, sondern die kleinen alltäglichen Kümmernisse, der Kleinkram, der sich störend und hindernisbildend bemerkbar macht. Übergelaufene Milch (den Topfrand mit Butter einreiben, das verhindert Überkochen!) oder der Holzwurm in schönen alten Möbeln (Eicheln hineinlegen, in die Holzwürmer mit Vorliebe kriechen; Eicheln erneuern, die alten, angebohrten verbrennen!) und ähnliche Mißstände belasten unnötig. Gegen diese kleinen tückischen Feinde der alltäglichen Arbeit helfen nur erprobte und wirksame Ratschläge, von denen hier eine Anzahl mitgeteilt sei:

Papierreste haben sich angesammelt, die beim Verbrennen nur den Ofen verstopfen würden: Das Papier wird zwei Tage lang eingeweicht, ausgewrungen, zu Bällen oder Würsten gedreht, an der Sonne getrocknet — und man hat den schönsten Brikettersatz.

Haüsfraü

Gefrorene Fensterscheiben werden schnell wieder klar, wenn man sie mit Salzwasser abreibt.

Aus den Ecken, die man mit dem Staubtuch oder Besen nicht erreicht, kann man mit einer Fahrradpumpe allen Staub hervorholen.

Tintenfässer reinigt man mit Kaffee und Salz.

Angebrochener Flaschenwein muß liegend aufbewahrt werden, der Korken soll vom Wein bedeckt sein, denn jeder Luftzutritt verdirbt den Duft.

Bratkartoffeln werden braun, wenn man vorher die kalten Kartoffeln mit Mehl leicht überstäubt.

Blinde Lackschuhe werden mit einer rohen Zwiebel abgerieben und bekommen wieder für einige Zeit einen unerwarteten Glanz.

Käse wird sich frisch halten und nicht schimmeln, wenn man ihn in ein mit Salzwasser befeuchtetes Tuch wickelt.

Pappereste schneidet man in Streifen und legt sie in flüssiges Wachs oder Stearin von Kerzenresten — bestes Anfeuerungs-Hilfsmittel!

Dumpfen, üblen und schlechten Geruch in Zimmern, Krankenstuben, Schränken usw. bringt man dadurch weg, daß man eine Untertasse voll kleingeschnittener Zwiebeln auf den Boden stellt und viermal am Tage erneuert.

Gegenstände aus Zelluloidersatz, Horn und dergleichen lassen sich gerade und richtig biegen, wenn man sie eine Zeitlang in heißes Wasser legt.

Eiweiß, nur leicht geschlagen, ergibt, wenn Leim nicht zur Hand ist, einen recht brauchbaren Klebstoff.

Kaffee erreicht einen ungeahnt feinen Wohlgeschmack, wenn man ihn statt mit gewöhnlichem Leitungswasser mit Regenwasser oder Selterswasser (nicht mehr sprudelnd) aufbrüht.

Löcher, Ritzen und Risse in Nebenräumen (Boden, Keller, Gartenhaus) kann man mit einem Brei aus Zeitungspapier und Wasser leicht dauerhaft zustopfen.

Beim Mandelhacken springen die Mandeln leicht herum — das vermeidet man, indem man Zucker dazwischenstreut.

Blechdosen, die Rost ansetzen, werden vom Rost durch eine rohe, in Seifensand getauchte Kartoffelscheibe befreit.

Wenn man Eier eine halbe Minute in kochendes Wasser legt, halten sie sich lange Zeit frisch.

Im hohlen Schlüsselschaft sammelt sich oft Schmutz an, den man leicht mit einem glühend gemachten Drahtstück entfernen (ausbrennen) kann.

Blanke (abgewetzte) Stellen im Anzug (Sitz, Ellenbogen, Knie) kann man für kurze Zeit „vertuschen", indem man sie mit einem in Selterswasser getauchten Stoffballen leicht abreibt und nachbürstet.

Flüssigkeiten in enghalsige Flaschen zu füllen, ist meist schwer, wenn nicht ganz unmöglich. Man drehe aus Butterbrot- oder dünnem Pergamentpapier eine kleine Tüte und schneide unten die Spitze weg, so hat man einen praktischen Einfülltrichter.

Schürzen, Unterlagen usw. aus Gummi reibt man alle vier Wochen mit einem in Öl getauchten Lappen ab. Damit reinigt man den Gummi und schützt ihn vor dem schnellen Brüchigwerden. *L. B.*

Luxaflex bezauberndes Fluidum...

Licht ist der Inbegriff des Lebens. Licht gibt unserer Umgebung Farbe und Behaglichkeit. Wer Luxaflex-Jalousien kennt, weiß um ihre Wirkung im Zusammenspiel von Farbe und Licht. Schön, modern und perfekt in der Funktion schenken Luxaflex-Jalousien dem Menschen von heute ein neues Wohngefühl. Am Tage sind sie ein Lichtfilter — abends verzaubern sie das behagliche Zuhause.

Luxaflex schützt vor Sonne und Hitze · schont Gardinen, Tapeten, Teppiche und Möbel · sorgt für wohltuende, gleichmäßige Lichtverteilung · dunkelt auch am Tage gut ab · gibt Ihnen freie Sicht nach draußen · läßt Neugierige nicht ins Zimmer sehn · ermöglicht eine elegante Raumtrennung

Luxaflex der Welt meistgekaufte Jalousie

Und zur Erfüllung höchster Ansprüche exklusiver Wohnraumgestaltung: die Luxaflex-Dekor — eine Neuentwicklung auf dem Gebiete der modernen Leichtmetall-Jalousie! Dezente Muster in mehreren Farbabstufungen — das heißt: Eine neue Strahlung der Jalousie und ein neues Wohngefühl.

Schöner wohnen mit Luxaflex-Dekor Jalousien

5 Jahre Material-Garantie
Achten Sie auf das Luxaflex-Markenzeichen mit Garantie-Nummer auf der Unterschiene. Luxaflex gibt Ihnen auf alle Teile die 5-Jahres-Garantie einer Weltmarke

Farbmuster und Prospekte kostenlos. Schreiben Sie an Luxaflex, Düsseldorf-Holthausen, Abt.17/J

Warmes Wasser Vaillant Geyser

Seit vielen Jahren gehören die Begriffe warmes Wasser und Vaillant Geyser zusammen. Zu den millionenfach bewährten Gasgeräten ist jetzt der Vaillant Elektro-Geyser hinzugekommen, der das vielseitige Lieferprogramm des Hauses Vaillant vervollständigt.

Ganz gleich, mit welcher Energie Ihr Heim versorgt werden soll, ob mit Stadtgas, Flüssiggas oder Strom: Vaillant Geyser bringen warmes Wasser in jedes Haus.

Alle Vaillant Geyser sind Durchlauferhitzer und daher jederzeit dienstbereit. Im Handumdrehen geben sie warmes oder heißes Wasser – ganz nach Wunsch – in beliebiger Menge.

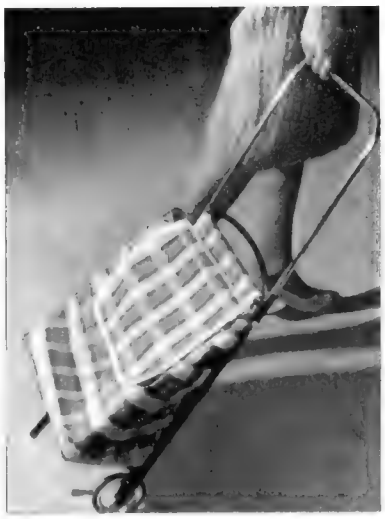
JOH. VAILLANT K.G. REMSCHEID

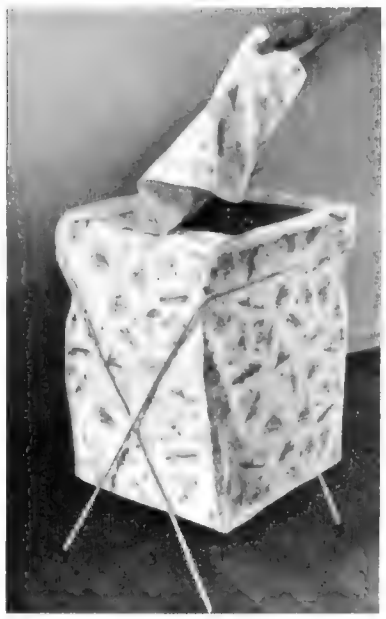
Vaillant GEYSER

Spezialfabrik für Wasserheizer

Verlangen Sie bitte
unsere Druckschrift Nr. 536e
„Baden Sie auch richtig"

147





Meine Haushaltskartei

Ich habe ein wunderbares Hobby: Ich führe seit Jahren eine Haushaltskartei.

Ungern trennte ich mich damals, als ich heiratete, von meinem Beruf. Aber sehr bald merkte ich, daß ich vieles, was ich beruflich gelernt hatte, wunderbar im Haushalt verwenden konnte.

Um im Haushalt richtig etwas zu leisten, versuchte ich zu lernen, wo ich nur konnte. Vieles merkte ich mir bei anderen Hausfrauen, vieles gewann ich durch Lesen. Das wollte alles festgehalten werden. Also schuf ich mir eine Kartei, die zu führen und zu vervollständigen bald meine Lieblingsbeschäftigung wurde.

Ein kleiner Karteikasten aus Holz, Karteikarten 10×15 in verschiedenen Farben, sind mein Rüstzeug. Jedes Interessengebiet hat seine Farbe: Rezepte, Gesundheit, Mode, Adressen, Bücher, Ferienziele, der Themen gibt es viele.

Im Laufe des Tages geschieht allerlei Merkenswertes. Im Drange der Geschäfte kritzelt man den Gedanken rasch auf einen Zettel; erst wenn man Muße hat, überträgt man die Notiz auf die Karteikarte. Tadellose Schrift, eine pedantisch exakte Einteilung, eine präzise Formulierung, ein einprägsames Stichwort als Überschrift sind die Bedingungen, die Haushaltskartei zu einer wirklichen Hilfe und einer Quelle der Freude werden zu lassen. *D.*

Links außen: Der Einkaufsboy kann leicht und bequem gefahren, getragen und gestellt werden. Er hat eine große Tasche aus wasserdichtem Stoff, die durch die übergelegte Lasche völlig dicht geschlossen ist. Auch als Helfer beim Camping hat sich dieser Boy, der nicht mehr Platz in Anspruch nimmt als eine große Einkaufstasche, schon bestens bewährt.

Hersteller: Rudolf Haase, Köln-Lindenthal, Kronenburgerstraße 15

Links: Ein Eimer, der sich in eine Gießkanne verwandeln läßt. Es gibt dazu einen Deckel mit einer Gießtülle und einem eingearbeiteten Griff. Der Eimer faßt 12 Liter. Man bekommt ihn in fünf verschiedenen Farben.

Herst.: Kunststoff-Glogner, Hamburg

Links außen: Ein ideales Vielzweckbehältnis ist diese Wäschetruhe aus lustig bedrucktem Plastikstoff. Sie läßt sich außerdem als Flick- und Strickkorb verwenden, zur Aufbewahrung der Spielsachen im Kinderzimmer und als Vorrats- und Utensilientasche beim Camping. Bei Nichtgebrauch wird sie flach zusammengeklappt und weggestellt.

Lieferer: Rhein-Neuheiten, H. Kappert, Köln, Am Römerturm 21

Links: Kleinstwäsche kann schnell mit der Handwaschmaschine Hawam gereinigt werden. Eimer, Deckel und Stampfer, kurz alle Teile, sind völlig aus Plastik, so daß es keine oxydierenden Metallteile gibt. Auch kann das Gewebe beim Auf- und Abbewegen des aus Weichplastik hergestellten Pulsators nicht verletzt werden. Ein weiterer Vorteil ist, daß das Gerät, auch wenn nicht gewaschen wird, einen Zweck erfüllt. Es dient dann als Aufbewahrungsort der zu reinigenden Wäsche.

Herstellerfirma: Turnwald GmbH, Lockweiler (Saar). Preis: 18 DM.

Der gute Tip

Holzgeschirr bekommt, etwa durch Obst oder Gemüse, leicht Flecken. Tauchen Sie Holzteller oder -schalen vorher kurz in kaltes Wasser. Dann kann der Farbstoff nicht so schnell eindringen, und das Holz bleibt länger hell.

*

Küchenschubladen sind innen viel leichter sauberzuhalten, wenn sie nach gründlichem Ausscheuern und Trocknen einmal mit farblosem Lack ausgepinselt werden. Zukünftig brauchen sie dann nur gelegentlich mit einem feuchten Tuch ausgewischt werden.

*

Wer Pakete ohne Kraftanstrengung fest verschnüren möchte, feuchtet den Bindfaden vorher ein wenig an. Beim Nachtrocknen wird auch die locker gebundene Schnur ganz straff.

*

Ein- oder zweimal im Jahr, in der Großputzzeit, empfiehlt es sich, den Teppich im Freien zu klopfen. Aber bitte: Immer nur von der Rückseite klopfen! Kurze, leichte Schläge mit der vollen Breitseite des Klopfers sind das Richtige. Keinen Stock mit scharfen oder rauhen Kanten nehmen. Auch kräftiges Ziehen an den Ecken und Rändern des Teppichs schadet dem Grundgewebe. Nach dem Klopfen wird der Staub mit einer weichen Bürste dem Strich nach von der Oberfläche abgebürstet.

MUSTERRING-MÖBEL

M 240, die sensationelle Schlafzimmer-Neuheit des Musterrings, hier in der eleganten Ausführung mit 6türiger, 312 cm breiter und normal hoher Schrankkombination. Unter den Kristall-Spiegeltüren befindet sich der ausschwenkbare Toilettentisch, darunter der ausklappbare Schuhschrank, ausreichend für 12 Paar Schuhe. (Naturgetreue Fotos dieser überraschenden Neuheit im großen „Musterring-Farbkatalog 1961"). Das Modell 240 gibt es auch in der Standardausführung mit 4türigem Hochschrank für nur 935,– DM.

Hier sehen Sie den ausgeschwenkten Toilettentisch.

Der aufgeklappte Schuhschrank mit den praktischen Rosten für 12 Paar Schuhe.

Guter Rat kostenlos. Wenn Sie orientiert sein wollen, wie man heute wohnt und worauf es bei einem Möbelkauf ankommt, dann sollten Sie noch heute den neuen 64-seitigen „Musterring-Farbkatalog 1961" bestellen.

Der Musterring schafft einen neuen Schlafzimmer-Stil

Immer bestrebt, der Familie das häusliche Leben zu verschönern und zu erleichtern, hat der Musterring dieses großartige Schlafzimmer-Programm M 240 geschaffen. Sie können die verschiedenartigen Ausführungen mit Hoch- oder normal hohen Schränken mit 2, 3, 4 oder 5 Türen ganz nach Ihrem Bedarf und Geschmack kombinieren. Eine bemerkenswerte Neuheit sind der ausschwenkbare, geräumige Toilettentisch unterhalb der Spiegeltüren sowie der im unteren Teil des Schrankes befindliche Schuhschrank mit ausziehbaren Rosten für 12 Paar Schuhe.

GUTSCHEIN
Musterring-Möbel, Abt. 17 / 240
Wiedenbrück/Westfalen, Postfach
Bitte senden Sie mir umgehend und kostenlos den neuen, 64 seitigen „Musterring-Farbkatalog 1961" mit genauen Maßen und Preisen.

Ich interessiere mich besonders für:

.....

Vor- u. Zuname, Wohnort u. Straße:

.....

Stets klares Wasser in jedem
SCHWIMMBAD durch das
BADEWASSERFILTER MODELL TOP
in verschiedenen Größen
für Gartenbäder von 20 bis 180 m³ Inhalt

Die Kieselgur-Anschwemmfiltration sichert
hohe Leistung bei günstiger Anschaffung, einfache Installation und Bedienung, Vermeidung unnötiger Chemikalien.
Dazu:
Oberflächenreinigung und Bodenabsaugung.

Lieferung und Beratung für Neubau und Modernisierung aller Bäder durch
HOELSCHER KG
Hamburg-Wilhelmsburg, Georg-Wilhelm-Straße 77 u. Darmstadt, Alexandraweg 27

NÜTZEN SIE DIE VORTEILE, DIE WIR IHNEN BIETEN!

BEROLINA-Qualitätsschuhe, modisch immer führend, für Damen, Herren und Kinder, sowie Lederwaren, Uhren und Geschenkartikel, gegen 10 Wochen- oder 3 Monatsraten, mit Umtauschgarantie und Rückgaberecht. Keine Vorauszahlung. Fordern Sie kostenlos unseren großen farbigen Katalog E 13 an.

BEROLINA
VERSAND · BERLIN SW 61

Licht nach Wunsch

Lunetta

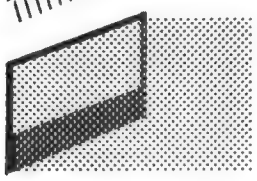
aus dem Hause

Hüppe – vom größten Jalousetten-Hersteller Europas

In den Zimmerecken am Tage zu dunkel? Oder für's Tagesfernsehen am Fenster zu hell? Das ist jetzt vorüber, denn LUNETTA zaubert **„Licht nach Wunsch".** LUNETTA, die neue Jalousette mit TREVIRA-Band, verteilt das Licht gleichmäßiger im ganzen Raum oder dunkelt das Zimmer bei freier Entlüftung gleichmäßig ab – ganz nach Ihrem Wunsch! Und durch die Lichtreflexion von den geschlossenen Lamellen wird sogar die künstliche Beleuchtung der Räume mit elektrischem Licht um 10 – 20% verbessert!

So war es bisher:

Ungleichmäßige Lichtverteilung



So zaubert LUNETTA:

Gleichmäßigere Lichtverteilung im ganzen Raum

Das sind weitere LUNETTA-Vorzüge!

Die einzige Jalousette mit Leiterband aus TREVIRA -hochfest

Spielend leicht zu bedienen

Dauerhaft, mühelos zu reinigen

In vielen Farbkombinationen lieferbar

Ein dekorativer Schmuck für Ihre Wohnung

LUNETTA erhalten Sie beim LUNETTA-Service-Handler - wie z. B. raumausstattender Handel, Fachbetriebe für Sonnenschutzanlagen und Spezialabteilungen der Warenhäuser - die dieses Zeichen führen

Lunetta SERVICE

Lernen Sie LUNETTA kennen – wir informieren Sie gern ausführlich, wenn Sie den ausgefüllten Kupon einsenden an: „LUNETTA"-Beratungsdienst der Firma Hüppe, Oldenburg in Oldenburg, Rosenstr. 12

Gutschein! Ich möchte mich – selbstverständlich völlig kostenlos und unverbindlich – genau über LUNETTA, die einzige Jalousette mit TREVIRA-Band, informieren lassen. H1

Name

Ort und Straße

Grundstücksmarkt

Unter dieser Überschrift veröffentlichen wir Hinweise auf käufliches Bauland, auf geplante oder ausgeführte Bauten von Eigenheimen und Eigentumswohnungen, die uns zugegangen sind. Die Angebote sind weder für uns noch für die meldende Stelle verbindlich. Die Hinweise sind alphabetisch nach Ländern oder Landesteilen und innerhalb dieser Ordnung nach Gemeinden geordnet.
Interessanten wenden sich unter Angabe ihrer vollen Anschrift und der Nummer ihres Bausparvertrags an die jeweils angegebene Auskunftsstelle.

ABKÜRZUNGEN:

B = Bauplatz, Bu = Bungalow, DH = Doppelhaus, E = Einfamilienhaus, ED = Einfamiliendoppelhaus, EE = Einfamilienhaus mit Einliegerwohnung, Erb = Erbbaurecht, EW = Eigentumswohnung, HaT = Häuser aller Typen, K = Kennziffer, Kr = Kreis, Ks = Kleinsiedlung, MF = Mehrfamilienhaus, R = Reihenhaus, ZW = Zweifamilienhaus.

Auskunftsstelle: Öffentliche Bausparkasse Braunschweig, Abteilung der Braunschweigischen Staatsbank, BRAUNSCHWEIG, Bohlweg — Ecke Damm

Braunschweig-Südstadt; E, ED, EE, EW, R, ZW

Astfeld, Kr. Gandersheim, B
Bad Gandersheim, Kr. Gandersheim, B
Bad Harzburg, Kr. Wolfenbüttel, B, ED, Schwedenhäuser
Badenhausen, Kr. Gandersheim, B
Bahrdorf, Kr. Helmstedt, B
Bündheim, Kr. Wolfenbüttel, B
Clus, Kr. Gandersheim, B
Cramme, Kr. Wolfenbüttel, B
Cremlingen, Kr. Braunschweig, B
Danndorf, Kr. Helmstedt, B
Denstorf, Kr. Braunschweig, B
Destedt, Kr. Braunschweig, B
Dettum, Kr. Wolfenbüttel, B
Dibbesdorf, Kr. Braunschweig, B
Duttenstedt, Kr. Braunschweig, B
Essinghausen, Kr. Braunschweig, B
Flechtorf, Kr. Braunschweig, B, Bu
Glentorf, Kr. Helmstedt, B
Hahausen, Kr. Gandersheim, B
Harlingerode, Kr. Wolfenbüttel, B
Herrhausen, Kr. Gandersheim, B
Hohegeiß, Restkreis Blankenburg/H., B
Hondelage, Kr. Braunschweig, B, Bu
Hordorf-Schandelah, Kr. Braunschweig, B
Kl.-Schöppenstedt, Kr. Braunschweig, B
Kl.-Stöckheim, Kr. Braunschweig, Schwedenhäuser
Langelsheim, Kr. Gandersheim, B
Leiferde, Kr. Wolfenbüttel, B
Mascherode, Kr. Braunschweig, E, EE
Naensen, Kr. Gandersheim, B
Neuekrug-Hahausen, Kr. Gandersheim, B, Bu
Salzg.-Beinum, Kr. Salzgitter, B
Salzg.-Drütte, Kr. Salzgitter, B
Salzg.-Gebhardshagen, Kr. Salzgitter, B
Salzg.-Heerte, Kr. Salzgitter, B
Salzg.-Immendorf, Kr. Salzgitter, B
Salzg.-Lebenstedt, Kr. Salzgitter, B, R, EW
Salzg.-Steterburg, Kr. Salzgitter, B
Siersse, Kr. Braunschweig, B
Schöppenstedt, Kr. Wolfenbüttel, E, EW
Thune, Kr. Braunschweig, B
Vechelde, Kr. Braunschweig, B, E, EW
Velpke, Kr. Helmstedt, B
Vorsfelde, Kr. Helmstedt, B
Watenbüttel, Kr. Braunschweig, B, E
Weddel, Kr. Braunschweig, B
Wenden, Kr. Braunschweig, B, ED
Wolfenbüttel, Kr. Wolfenbüttel, B, E, ED, EW, EE, Bu, R, Schwedenhäuser, ZW

Auskunftsstelle: Landesbausparkasse Schleswig-Holstein; Außenstelle ELMSHORN, Kirchenstr. 10

Harksheide, R
Pinneberg, EW, Bu
Tornesch, R
Quickborn, Bu, R
Elmshorn, E, ZW
Ulzburg, R
Großensee, Bu, E, ZW

Auskunftsstelle: Westfälische Grundstücks-Gesellschaft mbH., MÜNSTER/Westf., Servatiiplatz

Ahaus, K 137, B, Erb
Ahlen, K 138, E
Altlünen, Kr. Lüdinghausen, K 187, E, Bu
Arnsberg, K 188, E
Avenwedde, Kr. Wiedenbrück, K 140, R, E
Beckum, K 141, E, Bu
Belecke, Kr. Arnsberg, K 142, E, Ks, R
Berleburg, Kr. Wittgenstein, K 143, R
Beverungen, Kr. Höxter, K 189, E
Bielefeld-Schildesche, K 144, E, R
Bielefeld-Sennestadt, K 145, R
Bockum-Hövel, Kr. Lüdinghausen, K 146, HaT
Böckenförde, Kr. Lippstadt, K 190, E, Erb
Brakel, Kr. Höxter, K 191, E
Brügge-Stüttinghausen, K 147, B
Bünde, K 148, R, E
Cappel, Kr. Lippstadt, K 192, E
Coesfeld, K 149, Ks
Dahl, Kr. Ennepe-Ruhr, K 150, E, Bu, R
Epe, Kr. Ahaus, K 151, E
Gronau, K 152, R
Günne a. d. Möhne, K 153, B, Erb
Hausberge/Porta, K 154, R
Herzebrock, Kr. Wiedenbrück, K 155, B, HaT
Holzhausen, Kr. Lemgo, K 193, B
Höxter, K 194, E
Ibbenbüren, Kr. Tecklenburg, K 156,
Kirchborchen bei Paderborn, K 157, E, R
Langenberg, Kr. Wiedenbrück, K 158, E, R
Langschede, Kr. Unna, K 159, E
Liemke, Kr. Wiedenbrück, K 160, Ks
Lüdenscheid, K 162, EW
Methler, Kr. Unna, K 163, EE
Mettingen, Kr. Tecklenburg, K 164, E
Minden, Landkreis, K 165, B
Minden-Stadt, K 166, EW
Münster-Aaseestadt, K 167, R
Münster-Kinderhaus, K 168, R, Bu
Neheim-Hüsten, Kr. Arnsberg, K 169, HaT
Neubeckum, Kr. Beckum, K 170, E, Bu

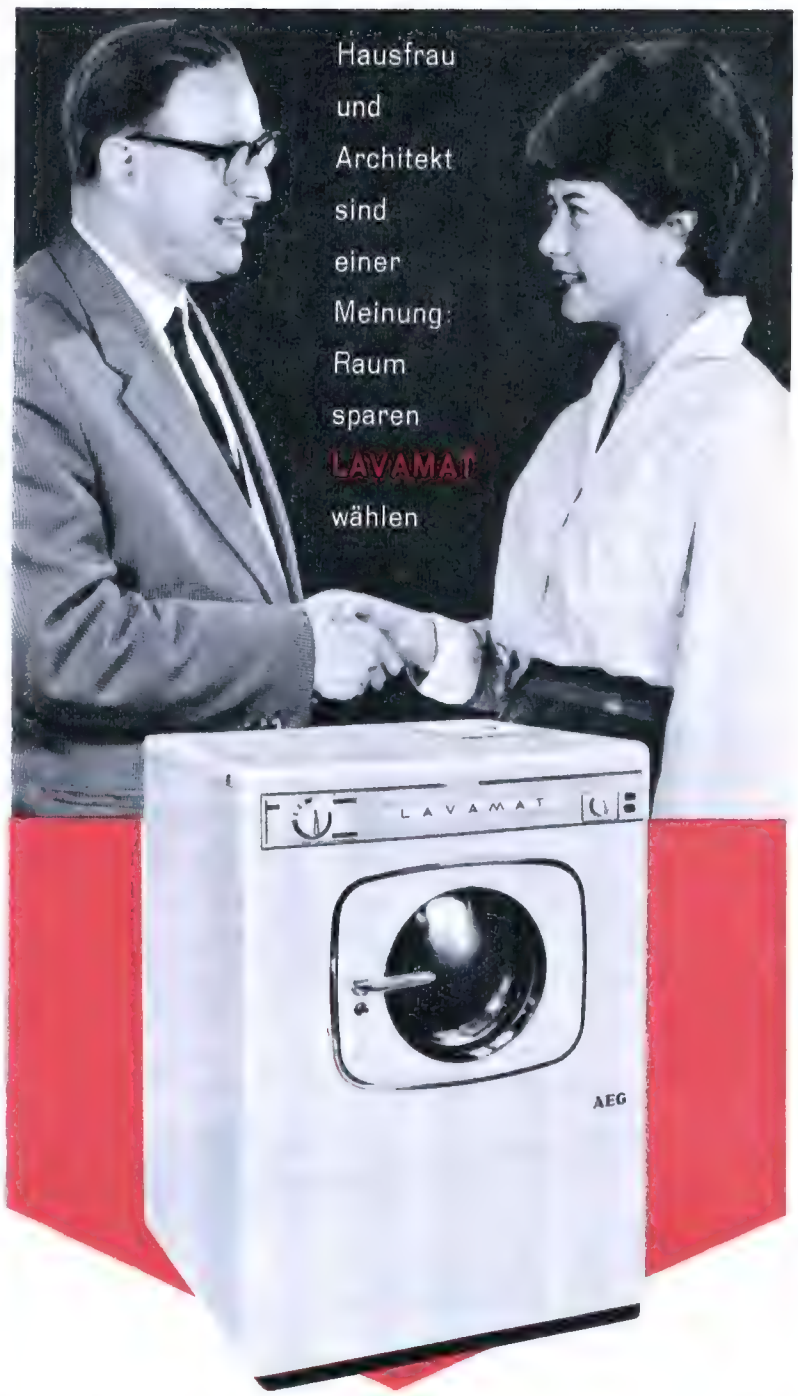
Niedereimer, Kr. Arnsberg, K 171, B
Olfen, Kr. Lüdinghausen, K 173, B, Erb
Remblinghausen, Kr. Meschede, K 195, E, Erb
Rheda, Kr. Wiedenbrück, K 174, R
Rheine-Dutum, K 175, R, ED, Bu
Rhynern, Kr. Unna, K 176, E
Roxel, Kr. Münster, K 177, E
Sennestadt bei Bielefeld, K 178, R
Seppenrade, Kr. Lüdinghausen, K 196, B
Siegen, K 179, R
Soest, K 180, R
Südlengern bei Bünde, K 181, B
Scharmede, Kr. Büren, K 182, E, Ks
Stemmer, Kr. Minden, K 183, E
Weidenau, Kr. Siegen, K 184, R
Werl, Kr. Beckum, K 185, R
Westerkappeln, Kr. Tecklenburg, K 186, E

Auskunftsstelle: Öffentliche Bausparkasse Württemberg, Vermittlungsstelle für Baubetreuung, STUTTGART, Jägerstraße 34

Stuttgart, 22 EW, 9 R, 2 ZW
Aalen, 2 HaT
Bad Wimpfen, Kr. Heilbronn, R, K 443
Balingen, HaT, K 34
Biberach, EW, K 148
Bissingen, Kr. Ludwigsburg, R, K 352
Bittenfeld, Kr. Waiblingen, ZW, K 379
Böblingen, 4 EW
Calw, R, K 132, EW, K 248
Crailsheim, 2 E, 2 EE
Dettingen, Kr. Reutlingen, HaT, K 42
Dittishausen, Kr. Neustadt/Schw., Ferienhäuser, K 385
Ditzenbach, Kr. Göppingen, R und ED, K 298
Ditzingen, Kr. Leonberg, EW, K 382
Ebingen, Kr. Balingen, R, K 44
Edelfingen, Kr. Mergentheim, HaT, K 295
Eglosheim, Kr. Ludwigsburg, ZW, K 401, R, K 393
Ehingen, R, K 142
Eislingen, Kr. Göppingen, R, K 123 (ortsgebunden)
Ellwangen, Kr. Aalen, HaT, K 63
Eltingen, Kr. Leonberg, EW, K 348
Engelsbrand, Kr. Calw, E, K 82
Eningen, Kr. Reutlingen, E, K 152, R, K 293
Feldrennach, Kr. Calw, E, K 225
Flacht, Kr. Leonberg, Bu, K 315
Freudenstadt, EW, K 161
Friedrichshafen, Kr. Tettnang, 3 R, 4 EW
Gaildorf, Kr. Backnang, EW, K 280
Gechingen, Kr. Calw, E, K 224
Geislingen, Kr. Balingen, ED und ZW, K 308
Giengen, Kr. Heidenheim, R, K 50
Großheppach, Kr. Waiblingen, ZW, K 325
Haigerloch, Kr. Hechingen, HaT, K 49
Haiterbach, Kr. Calw, HaT, K 226
Hechingen, HaT, K 49
Heidenheim, 2 R, 1 EW
Heilbronn, 1 E, 8 EW
Heutingsheim, Kr. Ludwigsburg, R
Hirsau, Kr. Calw, E, K 360
Hochdorf, Kr. Ludwigsburg, E, ZW, K 469
Hohenacker, Kr. Waiblingen, 1 R, 1 EW
Hoheneck, Kr. Ludwigsburg, Mehrfamilienhaus, K 375
Holzgerlingen, Kr. Böblingen, DH, K 445
Jagstfeld, Kr. Heilbronn, R, K 84, ZW, K 186
Kemnat, Kr. Eßlingen, R, K 414
Kleinsachsenheim, Kr. Ludwigsburg, R, K 299
Kochendorf, Kr. Heilbronn, R, K 84
Laichingen, Kr. Münsingen, HaT, K 55
Lauffen a. N., Kr. Heilbronn, HaT, K 113
Laupheim, Kr. Biberach, HaT, K 37
Leonberg, ED, K 341, 3 EW
Ludwigsburg, 3 R, 1 ED, 3 EW (teilweise ortsgebunden)
Maichingen, Kr. Böblingen, R, K 450
Markgröningen, Kr. Ludwigsburg, R, K 306
Maulbronn, Kr. Vaihingen/Enz, HaT, K 16
Münsingen, HaT, K 55
Nellingen, Kr. Eßlingen, 2 R
Neuhausen, Kr. Eßlingen, ED, K 333
Oehringen, R und ZW, K 350, R und ED, K 15
Öschingen, Kr. Tübingen, Bu, K 349
Plüderhausen, Kr. Waiblingen, ZW, K 377
Ravensburg, EW, K 302
Reutlingen, E und R, K 328
Riedlingen, Kr. Saulgau, R, K 143
Rommelshausen, Kr. Waiblingen, ED, K 403
Ruit, Kr. Eßlingen, 2 ED, 2 EW
Saulgau, HaT, K 40
Sielmingen, Kr. Eßlingen, EW, K 373
Sindelfingen, Kr. Böblingen, 3 EW
Sulz, Kr. Horb, HaT, K 52
Scharnhausen, Kr. Eßlingen, DH, K 458
Schornbach, Kr. Waiblingen, ZW, K 303
Schorndorf, Kr. Waiblingen, 2 E, 2 ZW
Schwäbisch Hall, HaT, K 48, EW, K 369
Schwaigern, Kr. Heilbronn, R, K 183
Schwaikheim, Kr. Waiblingen, 2 R
Schwenningen, Kr. Rottweil, HaT, K 41
Schwieberdingen, Kr. Ludwigsburg, R und DH, K 151 (ortsgebunden)
Stammheim, Kr. Calw, EW, K 301
Steinheim, Kr. Ludwigsburg, R und ED, K 238
Stetten, Kr. Waiblingen, 2 EW
Tailfingen, Kr. Balingen, HaT, K 57
Talheim, Kr. Heilbronn, Bu, K 35
Trossingen, Kr. Tuttlingen, HaT, K 58
Truchtelfingen, Kr. Balingen, HaT, K 57
Tübingen, R und EW, K 107 (teilweise ortsgebunden)
Ulm-Böfingen, R, K 447
Waiblingen, 4 R und ZWR (teilweise ortsgebunden)
Weißensee, Kr. Füssen, Ferienhäuser, K 292
Weissach, Kr. Leonberg, 2 EW
Welzheim, Kr. Waiblingen, ZW, K 304
Wernau, Kr. Eßlingen, EW, K 461
Wolfsried, Kr. Sonthofen, Ferienhäuser, K 267

Nur für heimatvertriebene Landwirte Nebenerwerbssiedlungen in: Gosheim, Kr. Tuttlingen, Leutkirch, Kr. Wangen, Onstmettingen, Kr. Balingen, Rissegg, Kr. Biberach, Vogt, Kr. Ravensburg.

Sammelmappen für 12 Hefte „DAS HAUS"
zum Sonderpreis von 3,50 DM (einschließlich Porto und Verpackung) eingetroffen. Zu beziehen von
Burda Druck und Verlag GmbH, Offenburg/Bd., Vertriebsabteilung



LAVAMAT

Die AEG-Vollautomaten berücksichtigen die Größe Ihres Haushaltes in idealer Weise. Es gibt 7 Modelle für 4 und 5 kg Trockenwäsche.

AEG

Lassen Sie sich den LAVAMAT beim guten Fachhandel unverbindlich vorführen oder fordern Sie mit untenstehendem Coupon kostenloses Informationsmaterial an.

das Zeichen, dem die Welt vertraut

Senden Sie mir bitte unverbindlich Prospektmaterial über AEG-Vollautomaten.
Name _____
( ) Ort _____
Straße _____

AEG-Waschmaschinenfabrik, Abteilung M 11
Nürnberg, Postfach 180

10 Jahre Wohnungseigentum

Von Dr. Kurt Michaelis, Karlsruhe

Am 15. März 1961 bestand das Gesetz über das Wohnungseigentum und das Dauerwohnrecht 10 Jahre. Es liegt nahe, dieses Ereignisses gerade an dieser Stelle zu gedenken, sind doch die Bemühungen einiger öffentlicher Bausparkassen um die Einführung neuer Wohnrechtsformen von der gesetzlichen Regelung des Jahres 1951 nicht zu trennen. Schon im Jahr 1946 beschäftigte sich ein Gremium der öffentlichen Bausparkassen mit dem Gedanken des „Wohnsparens", eines auf die Beschaffung einer Wohnung gerichteten Sparsystems. Die dieser Erörterung zugrunde liegende Denkschrift stammte aus der Feder von Direktor Ludwig Weber. Der Bausparvertrag, bekannt als Instrument zur Finanzierung von Wohngebäuden, insbesondere von Eigenheimen, sollte auch dem Erwerb einer einzelnen Wohnung nutzbar gemacht werden. Das setzte voraus, daß auch an der Wohnung im Mehrfamilienhaus ein dem Mietverhältnis überlegenes stärkeres Recht für den Sparer und Wohnungsuchenden, der bereit war, hierfür eigenes Kapital einzubringen, konstituiert werden konnte. Eine spezielle gesetzliche Grundlage für dieses Sparziel war nicht vorhanden. Man mußte daher auf juristische Hilfskonstruktionen, wie sie das geltende bürgerliche Recht bot, zurückgreifen. Nichts wurde jedoch unversucht gelassen, um der Lösung dieser modernen, aus den besonderen Verhältnissen eines neuen Zeitabschnitts entstandenen Aufgabe näherzukommen. Von den verschiedenen Lösungsversuchen muß u. a. das Württ.-Badische Gesetz Nr. 275 über das Miteigentum nach Wohneinheiten vom 12. 6. 1950 in diesem Zusammenhang genannt werden. Aber schon Ende 1948 lag bei der Öffentlichen Bausparkasse Württemberg ein wohlüberlegter und von namhaften Juristen gutgeheißener Plan vor, der alle Einzelheiten der praktischen Durchführung enthielt. Das Ziel der im Aufbau befindlichen ersten Einrichtung möge durch die Wiedergabe der entscheidenden Satzungsbestimmung deutlich gemacht werden: „Gegenstand des Unternehmens ist der Bau, der Erwerb und die Verwaltung von Mehrfamilienhäusern, deren Wohnungen an die Mitglieder als Eigentumswohnungen zu vergeben sind. Der Zweck des Unternehmens ist darauf gerichtet, seinen Mitgliedern, die das Baukapital selbst aufbringen, Wohnungen im Sinne des Wohnungsgemeinnützigkeitsgesetzes und seiner Durchführungsvorschriften zu verschaffen und zu dauernder Nutzung zu überlassen, und zwar zu einem Preis, der nach Tilgung der Baudarlehen nur noch die reinen Bewirtschaftungskosten umfaßt." Es ist nicht bekannt, ob auch außerhalb des öffentlichen Bausparwesens zu gleicher Zeit ähnliche umfassende Abeitsunterlagen verfügbar waren. Dieses sorgfältige Vorgehen führte dazu, daß bereits im Jahre 1949 in einer Reihe von württembergischen Städten, allen voran Stuttgart, der Grundstein der ersten „Eigenwohnungen" gelegt werden konnte. Ein Jahr später vollzog sich das gleiche im Landesteil Baden.

Die Initiatoren des neuen Planes, soweit er im Bereich der öffentlichen Bausparkassen realisiert wurde, bedienten sich zunächst der genossenschaftlichen Organisationsform auf gemeinnütziger Grundlage. Einige Jahre später entschloß man sich zur Umgründung in Gesellschaften. Die Richtigkeit dieses Entschlusses stellte sich bald heraus. Die Handhabung des Unternehmens war wesentlich einfacher. Die Möglichkeit schneller und auch großzügiger Entscheidungen förderte die Initiative, abgesehen von der Verbreiterung der Kapitalbasis, die sich aus der Gesellschaftsform ergab.

Nach der Verkündung des Gesetzes wurde die Übertragung der einzelnen Wohnungen in das Eigentum der Anwärter in die Wege geleitet. Zu keiner Zeit bestand auch nur der geringste Zweifel an dem ernsten Willen der Bauträger, allen Bausparern, die sich zum Erwerb einer solchen Wohnung entschlossen und die durch die Hingabe des zur Finanzierung notwendigen Eigenkapitals dem Unternehmen Vertrauen entgegengebracht hatten, das nach dem Gesetz mögliche Sondereigentum an der Wohnung, verbunden mit dem Miteigentumsanteil am gemeinschaftlichen Eigentum, uneingeschränkt und ordnungsgemäß einzuräumen. Die Wohnungseigentümer haben viel Verständnis dafür gezeigt, daß die Eigentumsübertragung ihre Zeit braucht und daß die Neuartigkeit der Materie große Anforderungen an das Wohnungsunternehmen stellte.

In den zahlreichen Diskussionen, die durch das Wohnungseigentumsgesetz ausgelöst wurden, hörte man zuweilen die Frage nach dem Ursprung des Gedankens. Wer war der „geistige Vater"? Es wurde eingangs schon gesagt, daß sehr frühzeitig bei der Öffentlichen Bausparkasse Württemberg Überlegungen — und zwar, wie nachgewiesen werden kann, solche sehr detaillierter Art —, die auf ein irgendwie geartetes Eigentum an einer Wohnung hinausliefen, angestellt worden sind. Gleichwohl hat man in dieser Bausparkasse niemals Anspruch auf geistige Urheberschaft erhoben. Zweifellos war der Plan damals in verschiedenen Köpfen lebendig. Er lag gewissermaßen in der Luft. In Wissenschaft und Technik gibt es hierfür bekanntlich manche Parallele. Auch in Bayern, Hessen und im Saarland traten damals Unternehmen zwecks Errichtung von Eigentumswohnungen hervor. Die Priorität ist aber nicht von wesentlicher Bedeutung. Entscheidend dürfte vielmehr der bisher erzielte Erfolg sein und weiter der Wille, dem Wohnungseigentum, solange es als Eigentumsform besonderer Art vom Sparer gewünscht wird, nachhaltig zu dienen. Allen, die heute dieser Aufgabe ihre Kraft zur Verfügung stellen, muß es eine Ehrenpflicht sein, der Verdienste der verstorbenen Bundestags-

Rationell arbeiten

muß die kluge Hausfrau. Dafür wurden die Leicht-Anbaukuchen in „echtem" Kunststoff geschaffen. Sie entsprechen dem neuesten Stand der Haustechnik. Das Gesamtprogramm, ein „großer Baukasten", bietet die Möglichkeit, sämtliche Grundrisse zweckmäßig einzurichten. Die konsequent durchdachten Spezialaggregate (Eckschrank, Maschinenschrank, Frühstückstisch etc.) richtig eingeordnet, schaffen die Voraussetzungen für einen flotten Arbeitsablauf, der den Wert einer modernen Küche maßgeblich bestimmt.

Über weitere Vorzüge der Leicht-Anbaukuchen in „echtem" Kunststoff informieren wir sie nach Einsendung des untenstehenden Gutscheines.

Gutschein A 40
Leicht-Anbaukuchen Abt. A 40
Schwäbisch Gmünd, Postfach 294

LEICHT
ANBAUKÜCHEN
in „echtem" Kunststoff

Oberflächen renolit super finish

Gebrüder Leicht Möbelfabriken Schwäbisch Gmünd

abgeordneten Carl Wirths und Dr. Josef Brönner um die Schaffung des Wohnungseigentums zu gedenken. Auch dem ersten Bundesminister für Wohnungsbau, Dr. Eberhard Wildermuth, der die Entwicklung des Wohnungseigentums nicht mehr erleben konnte, gebührt Dank für seine Förderung des neuen Gedankens.

Zahlreiche Unternehmen im gesamten Bundesgebiet widmen sich heute dieser Aufgabe, so daß Eigentumswohnungen sowohl in Hamburg wie in München, Düsseldorf oder Berlin anzutreffen sind.

Bei der Wohnbau Württemberg, eGmbH, Stuttgart, und bei der Sparkassen-Wohnbau Baden-Pfalz gGmbH, Karlsruhe, die sich als von öffentlichen Bausparkassen getragene Unternehmen im süddeutschen Raum zu den Pionieren der Eigentumswohnung zählen dürfen, sind bis heute

	Eigentumswohnungen und Eigenheime
a) fertiggestellt	3405
b) im Bau befindliche und vorbereitet (davon 10 % Eigenheime)	1098

an insgesamt 52 Plätzen des Landes Baden-Württemberg und des Regierungsbezirks Pfalz.

Mit Hilfe der öffentlichen Bausparkassen, die am Gesellschaftskapital maßgeblich beteiligt sind, wurde und wird laufend neues Baugelände erworben, um weitere Eigentumswohnungen in den Bedarfsgebieten zu erstellen. Das Wohnungseigentum hat sich als Wohnform der Stadt erwiesen. Auf dem flachen Land und in kleineren Gemeinden jedoch dürfte es kaum lebensfähig sein.

Ohne die vorbehaltlose Mitwirkung der Sparkassen an der Finanzierung wäre das heute vorliegende Ergebnis nicht möglich gewesen. Es kam entscheidend darauf an, die Geldinstitute für die Einzelbeleihung des Wohnungseigentums zu gewinnen und weiter dafür, daß sie die Bewertung der einzelnen Eigentumswohnung im Grundsatz in gleicher Weise vornehmen, wie sie dies beim Eigenheim tun. Das ist inzwischen vollkommen gelungen. Die Bausparkassen gingen auf diesem Wege mit gutem Beispiel voran. Man sollte dieses Vorgehen um so höher bewerten, als die Darlehen der Bausparkassen in der Regel im Nachrang gesichert werden, also mit einem höheren Risiko für das Kreditinstitut verbunden sind. Heute bildet die gemeinschaftliche Finanzierung von Eigentumswohnungen mit ersten Hypotheken der hierzu berufenen Geldgeber, wie Sparkassen, Hypothekenbanken, Versicherungsunternehmen, und mit zweiten Hypotheken der Bausparkassen keine Ausnahme mehr, sondern ein gut eingespieltes Finanzierungsverfahren, von dem der interessierte Bausparer jeder Berufsschicht zu seinem Vorteil Gebrauch machen kann.

Tatsächlich wird der Kreis derjenigen, die mit Hilfe der Bausparkasse eine Eigentumswohnung erwerben wollen, immer größer. Besonders erwähnenswert ist der dabei zum Ausdruck kommende starke und zähe Wille zur Ansammlung des erforderlichen Eigenkapitals. Abgesehen von der Bedeutung der Eigentumswohnung als neuzeitliches Wohnheim in guter Lage, sieht der Bewerber im Wohnungseigentum ein erstrebenswertes Wirtschaftsgut, einen realen und bleibenden Wert, für den es sich lohnt zu sparen. Aus dem gleichen Grund ist eine starke Entschuldungsbereitschaft bei den Wohnungseigentümern festzustellen.

Bei der Einführung des Wohnungseigentums spielte die Frage der Verwaltung der Wohnungen eine nicht zu übersehende Rolle. Man muß diese Sorge verstehen; denn das alte „Stockwerkseigentum", das keinen guten Leumund besitzt, warf seinen Schatten auf die neuen Pläne. Die Gefahr, daß innerhalb einer größeren Gemeinschaft von Eigentümern Reibungsflächen bestehen, darf gewiß nicht von der Hand gewiesen werden. Andererseits soll man sie aber auch nicht überschätzen. Das Stockwerkseigentum alter Prägung — die alten Rechtsinstitute dieser Art wurden vor dem 1. Januar 1900 gegründet — war im übrigen besser als sein Ruf. Es ist heute kaum noch festzustellen, wie groß wirklich die Zahl solcher Gebäude gewesen ist, bei denen man mit Recht von Streit- und Händelhäusern sprechen konnte. Die Schwächen, die fraglos vorhanden waren und die vor allem aus der unzureichenden Benutzungsregelung für das gemeinschaftliche Eigentum herrührten, hat der moderne Gesetzgeber zu beseitigen versucht. Man kann sagen, daß ihm dies im wesentlichen geglückt ist. Das wünschenswerte Ziel: weitgehende Freiheit für den Wohnungseigentümer unter freiwilliger Einordnung in die Gemeinschaft, deren Lebens- und Ordnungsregeln von allen Eigentümern im eigenen Interesse anerkannt werden müssen, und eine sachgemäße und verständnisvolle Haltung des nach dem Gesetz bestellten Verwalters, dieses Ziel bleibt bestehen. In der Praxis hat sich erwiesen, daß es falsch wäre, die Verantwortung für ein gutes Funktionieren der Wohnungseigentümergemeinschaften allein dem Verwalter aufzubürden und dessen Aufgaben zu überschätzen oder ihn mit Wünschen zu überfordern. Das Wohnungseigentum ist ein spezielles Rechtsinstitut, das der Handlungsfreiheit der Eigentümer zwangsläufig gewisse Grenzen setzt. Ohne Einsicht in die besondere Natur des Wohnungseigentums und ohne die entsprechenden praktischen Konsequenzen, die auch von den Wohnungseigentümern gezogen werden müssen, kann es kaum gedeihen. Also Zusammenarbeit zwischen dem Verwalter und den Wohnungseigentümergemeinschaften tut not!

Die guten Ansätze, auf die heute nach 10 Jahren verwiesen werden kann, sollten ausgebaut werden. Die Möglichkeiten hierfür sind vorhanden. Die Umstände unserer Zeit sind sogar dem Gedeihen des Wohnungseigentums besonders günstig. Auch heute gilt das vor einem Jahrzehnt ausgesprochene Wort des Bundesministers Wildermuth: „Ich halte das Wohnungseigentum für eine Sache voller Zukunft, eine Sache, die man gar nicht genug fördern kann."

Mit Oel heizen lohnt sich immer

SHELL
HEIZOEL
SPEZIAL

Eine Hausgehilfin, die wenig kostet?

Genau das ist die Ölheizung. Sie hilft vor allem der Frau des Hauses, denn sie bedient sich ganz von selbst. Außerdem macht sie kein Stäubchen und ist sofort da, wenn man sie braucht. Feinfühlig regelt der Thermostat die gewünschte Zimmertemperatur auf den Grad genau. Was die moderne Ölfeuerung schließlich an Zeit und Geld spart, ist auf die Dauer mehr, als die ganze Anlage kostet.

Alles, was der Brenner braucht, ist ein Markenbrennstoff wie Shell Heizoel Spezial, seine Gütemerkmale: beste Wärmeausnutzung – stets richtige Viskosität – beständig im Heizwert – brennt mit voller Flamme.

Shell Heizoel Spezial

Das Familienheim behält Vorrang

Von Paul Lücke, Bundesminister für Wohnungsbau

Als der Deutsche Bundestag bei Verabschiedung des Wohnungsbau- und Familienheimgesetzes im Jahre 1956 mit überragender Mehrheit den Vorrang der Förderung des Familienheimes vor allen anderen Neubauten festlegte, wurde behauptet, der Gesetzgeber wäre lebensfremd und sorge nur für die begüterten Bevölkerungsschichten. Zu glauben, daß auch der sogenannte kleine Mann, namentlich der Arbeiter, sich ein Eigenheim bauen könnte, sei „Sozialromantik", sagte man damals. Die inzwischen eingetretene tatsächliche Entwicklung hat die berufsmäßigen Kritiker schlagend widerlegt: Das Eigenheim mit Garten hat sich als das wirksamste Mittel für die Neubildung breit gestreuten Eigentums erwiesen. Zugleich verschafft es unseren Familien die gesunde Daseinsgrundlage für ihre Entfaltung in persönlicher Freiheit und den nötigen Rückhalt für Krisenzeiten.

Die Ergebnisse der im Zweiten Wohnungsbaugesetz vorgeschriebenen Registrierung aller förderungswürdigen Anträge auf Gewährung öffentlicher Mittel zum Bau von Familienheimen durch die Annahme- und Bewilligungsstellen der Länder weisen aus, daß mehr als die Hälfte der nunmehr auf über 120 000 jährlich angeschwollenen unerledigten Familienheimanträge von Personen stammen, die nur über ein geringes Einkommen verfügen. Ihnen gleichgestellt sind kinderreiche Familien, Schwerkriegsbeschädigte und Kriegerwitwen mit Kindern, wenn sie im sozialen Wohnungsbau förderungsberechtigt sind. Der Zugang der im übrigen durchweg mit einem Baugrundstück ausgestatteten unerledigten Familienheimanträge war bei weitem größer als die Wahl derjenigen, die durch Bewilligung öffentlicher Mittel befriedigt werden konnten. Die unerledigt gebliebenen Anträge von Personen mit geringem Einkommen und der ihnen gleichgestellte Familienheimbewerber sind im letzten Jahr fast ebenso hoch gewesen wie die Zahl aller tatsächlich geförderten Familienheime, nämlich rund 63 000.

Dabei befinden sich von den zuletzt mit öffentlichen Mitteln geförderten über 70 000 Familienheimen im Jahr ebenfalls mehr als die Hälfte in Händen von Einkommensschwachen und diesen Gleichgestellten. Dennoch läßt der Eigentumsanteil an dem Wohnungsbauergebnis des öffentlichen Förderungsbereiches noch zu wünschen übrig. Gewiß darf der weitgehende Verzehr der vom Bund für den allgemeinen sozialen Wohnungsbau ungebundenen, d. h. ohne besondere Verwendungsauflagen bereitgestellten und deshalb gerade für die Eigentumsbildung geeigneten Mittel durch die daraus vorzunehmende Abdeckung der Wohnungsbauprämien nicht verkannt werden. Jedoch unterliegen auch die von den Ländern zur Verfügung gestellten Wohnungsbaumittel den Rangfolgebestimmungen des Zweiten Wohnungsbaugesetzes. Ebenso sind die für den Wohnungsbau bestimmten Lastenausgleichsmittel bevorzugt für Eigentumsmaßnahmen zugunsten Geschädigter einzusetzen.

Meine immer wieder besonders an die Wohnungsunternehmen gerichteten Appelle, namentlich auch die für den Flüchtlingswohnungsbau bereitgestellten Bundesmittel dergestalt einzusetzen, daß wenigstens der Bauform nach Familienheime gebaut werden, die später an geeignete Bewerber zu Eigentum übertragen werden können, werden noch zu wenig beachtet. Desgleichen wird der von mir seit Sommer 1959 schon im Stadium der Bewilligung erleichterte einheitliche Einsatz dieser Mittel im Rahmen des allgemeinen sozialen Wohnungsbauprogramms auch zugunsten der Eigentumsbildung, namentlich des Familienheimbaues von „Normalverbrauchern" — im Austausch gegen die von diesen frei gemachten Wohnungen für Flüchtlinge —, noch nicht genügend praktiziert. Dabei wäre damit den Familienheimbewerbern aus dem Kreise der Ortsansässigen, wozu auch die Altvertriebenen gehören, ebenso gedient wie den in die Gemeinden neu eingewiesenen Flüchtlingen, die auf diesem Weg schneller und billiger zu einer Wohnung kommen würden. Zugleich könnten damit durch Umsetzungen innerhalb des vorhandenen Bestandes an Sozialwohnungen Fehlinvestitionen vermieden werden, die in einer noch weiteren Vermehrung unseres Kleinwohnungsbestandes liegen. Die meiner Disposition unterliegenden für den Wohnungsbau bestimmten Rückflußmittel gelangen fast ausschließlich nur für Eigentumsmaßnahmen zum Einsatz und binden so gleichermaßen in weitgehendem Umfang die dazu eingesetzten Landesmittel für diesen Zweck. Je mehr die Beseitigung der schlimmsten Wohnungsnot fortschreitet, um so zäher halte ich an meinem Grundsatz fest, daß die Gewährung öffentlicher Mittel zur Förderung des Wohnungsbaues erst dann ihre volle Rechtfertigung erfährt, wenn sie zur Eigentumsbildung für breite Schichten unserer Bevölkerung führen. Hierzu ist neben dem Familienheim naturgemäß auch die Eigentumswohnung zu rechnen.

Auch die Ergebnisse des steuerbegünstigten und frei finanzierten Wohnungsbaues, der mit jährlich rund 95 000 fertiggestellten Familienheimen gegenüber dem öffentlichen Förderungsbereich einen weit höheren Eigentumsanteil ausweist, belegen, daß es sich bei den Bauherren auch dieser Einfamilienhäuser keineswegs etwa nur um vermögende Bevölkerungskreise handelt. Rund zwei Fünftel aller Wohnungen, für die keine öffentlichen Mittel in Anspruch genommen werden, sind Eigenheime. Nahezu ein Drittel der hieran beteiligten Familienheimbauherren sind Arbeiter und zu einem weiteren Sechstel rekrutieren sie sich aus der Angestellten- und Beamtenschaft.

Von den gegenwärtig in allen Bereichen des Wohnungsbaues jährlich annähernd 165 000 gebauten Familienheimen entfällt also der ganz überwiegende Anteil auf Wohnungssuchende, die nicht gerade zu den wohlhabenden Bevölkerungskreisen gehören. Gemessen am Gesamtvolumen der jährlichen Wohnungsbauleistung bedeutet das im übrigen, daß jede dritte Neubauwohnung heute ein Familienheim darstellt. Damit hat sich der Eigenheimanteil, der 1952 nur 16 v. H. betrug, in ständigem Ansteigen inzwischen verdoppelt.

Diese Entwicklung bestärkt mich nur, getreu der — im fundamentalen Gegensatz zu der vom sowjetischen System betriebenen Kollektivierung stehenden — Eigentums- und Familienpolitik der Bundesregierung, an der vorrangigen Förderung der Eigentumsmaßnahmen im Wohnungsbau unabdingbar festzuhalten. Das gilt nicht nur für die unmittelbar der Eigentumsbildung dienenden staatlichen Förderungsmaßnahmen durch Gewährung öffentlicher Mittel für den Familienheimbau, sondern auch für die mittelbaren Staatshilfen in Gestalt der Wohnungsbauprämien und mannigfachen steuerlichen Vergünstigungen. Namentlich die Wohnungsbauprämien und Steuervergünstigungen nach § 10 EStG haben der Bausparbewegung im Verein mit dem Sparsinn sowie dem gesunden Empfinden unseres Volkes für die rechte Wohnform und den wahren Wert des Eigentums zu einem Aufschwung und einem Umfang verholfen, daß man sie fast eine Volksbewegung nennen kann. Nach den Erhebungen der Bausparkassen sparen jetzt gut 80 % der inzwischen auf 3 ½ Millionen angewachsenen Bausparer auf ein Familienheim. Die aus etwa 2,5 Millionen noch nicht zugeteilter Bausparverträge aufgebrachte Sparsumme beträgt rund 35 Milliarden DM. Sie wird die Kernfinanzierung für den Eigenheimbau in den nächsten Jahren bilden. Die überwiegende Mehrheit dieser Bausparer sind wiederum Arbeiter, Angestellte und Beamte. Hinter ihrer langfristigen Sparleistung verbirgt sich ein bereitwillig auf sich genommener Konsumverzicht, wenn nicht gar ein hartes Opfer, um zu Eigentum an Haus und Boden zu gelangen. Diesem anerkennenswerten Selbsthilfe- und Sparwillen zum Ziel zu verhelfen, sehe ich als vornehmste Aufgabe der Bundeswohnungspolitik an.

Deshalb betrachte ich es auch keineswegs als „Zweckentfremdung", wenn zunächst die allgemeinen Wohnungsbaumittel des Bundes sich an der Aufbringung der jährlichen Zahlung der Wohnungsbauprämien beteiligten. Sie bedurften aber schon zunehmend der Ergänzung durch besondere Bundeshaushaltsmittel; für dieses Jahr werden allein die zusätzlichen Beträge hierfür auf fast 225 Millionen DM veranschlagt. Daß etwa die Masse gerade derjenigen Bausparer, welche die Wohnungsbauprämie in Anspruch nehmen, sich dem jahrelangen Sparprozeß lediglich deshalb unterwirft, um in den Genuß der Wohnungsbauprämie zu kommen, wird niemand ernsthaft zu behaupten wagen. Überdies haben sich die konstanten Zinssätze für die Bauspardarlehen bei dem sonst so schwankenden Zinsniveau am Kapitalmarkt als stabilisierender Faktor wohltuend auf die gesamte Wohnungsbaufinanzierung ausgewirkt, so daß sich auch von diesem Gesichtspunkt her die staatliche Förderung des Bausparens als durchaus nützlich erwiesen hat. Nicht zuletzt hat diese Politik auch durch den bei weitem höheren Eigentumsanteil des nicht öffentlich geförderten Wohnungsbaues, der zudem im großen Umfang seinen Merkmalen nach dem sozialen Wohnungsbau zuzurechnen ist, ihre Rechtfertigung erhalten.

Nachdem die für die Abdeckung der Wohnungsbauprämien benötigten Beträge aber die Größenordnung von einer halben Milliarde DM jährlich weit überschritten haben, wären zur Grundförderung des sozialen Wohnungsbaues zugunsten Wohnungssuchender, für die keine Sondermittel bereitstehen, allgemeine Bundeswohnungsbaumittel bald gar nicht mehr verfügbar. Erfreulicherweise konnte ich nunmehr mit dem Bundesminister der Finanzen eine gesetzliche Neuregelung absprechen, welche vom Beginn des Jahres 1962 ab die Koppelung der Wohnungsbauprämienzahlungen von den Wohnungsbaumitteln lösen soll. In Zukunft wird damit die Abdeckung der Wohnungsbauprämien ausschließlich zu einem Problem des Finanzausgleichs zwischen Bund und Ländern. Für 1961 ist noch einmal eine Übergangslösung vorgesehen. Vom nächsten Jahr an werden aber die allgemeinen Bundeswohnungsbaumittel wieder uneingeschränkt der unmittelbaren Förderung des sozialen Wohnungsbaues zur Verfügung stehen. Da diese Mittel nicht mit besonderen Zweckbindungen behaftet sind, gelten für ihren Einsatz auch die Rangfolgen im Zweiten Wohnungsbaugesetz ohne Einschränkung. Sie werden somit in vollem Umfang dem Familienheimbau zugute kommen und auch dazu beitragen, die aufgestauten, noch unerledigten Familienheimanträge abzubauen.

Als Anreiz der Eigeninitiative zur Eigentumsbildung hat sich besonders der § 7 b des Einkommensteuergesetzes bewährt. Auch die Aufrechterhaltung dieser Steuervergünstigungsvorschrift ist deshalb erforderlich. Die zwischenzeitlich herbeigeführte gleichmäßigere Verteilung der Absetzung wirkt sich für den Familienheimbauherrn mit normalem Einkommen günstiger aus als die bisher geltende Regelung.

Bei dem mir hier nur beschränkt zur Verfügung stehenden Raum ist es nicht möglich, all die Hilfen aufzuzählen, die im Weg der Gesetzgebung des Bundes und seiner ergänzenden Verwaltungsmaßnahmen zur Förderung der Eigentumsbildung, namentlich des Familienheimbaues, getroffen worden sind. Ich kann hierzu nur auf die vom Bundesministerium für Wohnungsbau herausgegebene Aufklärungsschrift „Das Familienheim kein Wunschtraum mehr" verweisen, die an jeden ernsthaften Interessenten kostenlos abgegeben wird. Zu einem wesentlichen Teil greifen auch die unmittelbaren staatlichen Förderungshilfen ebenso wie die Steuervergünstigungen und Wohnungsbauprämien über den engeren öffentlichen Förderungsbereich hinaus zugunsten der Eigentumsbildung im sozialen Wohnungsbau ganz allgemein Platz. Das gilt für die Aktionen „Junge Familie" und „Besser und schöner wohnen", die Zinsverbilligung von Vor- und Zwischenkrediten, insbesondere zur Baulandbeschaffung für den Familienheimbau, sowie die öffentlichen Bürgschaften und Aufbaudarlehen, namentlich auch für die als Bestandteil des sozialen Wohnrechts neugeschaffenen Lastenbeihilfen zur Sicherung des Eigentums an Haus und Boden. Mit den Lastenbeihilfen übernimmt der Staat den Teil der Belastung, den der Eigentümer eines Familienheimes oder einer eigengenutzten Eigentumswohnung nicht aufzubringen vermag, wenn er infolge Arbeitsunfähigkeit oder Tod des Ernährers oder eines Familienangehörigen, der zur Aufbringung der Lasten beigetragen hat, unverschuldet in Not gerät. Niemand, und zwar gleichgültig, ob sein

Fortsetzung Seite 42

halb-zeit...

im Bausparer-Wettbewerb 1961

Noch ist alles „drin“

Ob in gemütlicher Skatrunde, ob beim Fußballspiel – wenn die erste Halbzeit ihr Ende erreicht hat, ist noch alles offen, denn in der zweiten Halbzeit fällt die Entscheidung: Erst mit dem Schlußpfiff steht der glückliche Gewinner fest! – So ist es auch im Bausparer-Wettbewerb, dieser erfolgversprechenden „Skatrunde des Glücks“, die den Mitspielern bei kleinem Einsatz so große Gewinne verheißt. In den nächsten Monaten entscheidet Ihr Einsatz darüber, ob Sie an der Verlosung der 25 Spitzenpreise aller „Bausparkassen der Sparkassen“ teilnehmen werden. Und darum ruft Fortuna allen Bausparern – und Ihnen besonders – lächelnd zu: „Mitmachen und eisern weiterwerben!“

Mit Fortuna im Bunde ...

können Sie beim Bausparer-Wettbewerb goldene Gewinne einheimsen. Die Finanzierung eines Eigenheims winkt dem Sieger als Trumpf-As des Wettbewerbs. Als weitere Haupttrümpfe sind 24 Geldpreise in Höhe von 38 000 DM im Spiel. (Um diese Spitzenpreise ringen alle Teilnehmer, die fünf oder mehr Bausparverträge im Gesamtwert von mindestens 50 000 DM vermittelt haben!) Auch die Sonderpreise der einzelnen Landesbausparkassen, die im Punktsystem daneben vergeben werden, lohnen mit ihrer Gesamthöhe von 117 000 DM den Einsatz. Leer geht niemand aus, denn jeder Teilnehmer erhält ja eine Prämie von 1 DM pro 1000 DM vermittelte Vertragssumme. Sie sehen: Fortuna lächelt!

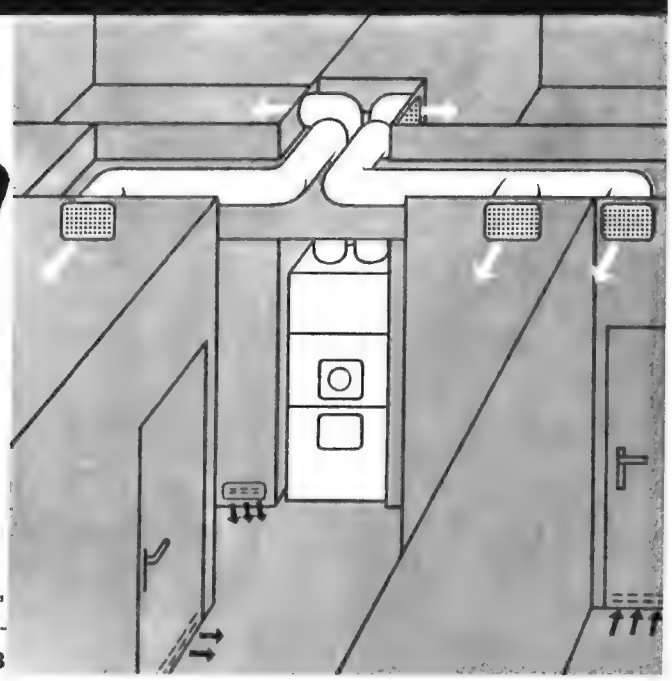
Wer zuletzt lacht, lacht am besten

Ein Eigenheim winkt, viele wertvolle Preise wollen gewonnen werden – was aber haben Sie als Teilnehmer am Wettbewerb zu leisten? – Nun, Ihre Aufgabe ist wirklich nicht schwer, denn sicher kennen Sie ein paar Freunde, Kollegen, Bekannte oder auch Verwandte, die nach einem eigenen Heim streben. Sie sollen nun diese Interessenten bei passender Gelegenheit von den Vorteilen des Bausparens überzeugen, geschickterweise durch Schilderung der gebotenen großen Steuervergünstigungen bzw. Wohnungsbauprämien, die dem Bausparer eine echte Hilfe sind. Weisen Sie im Gespräch, wo es angebracht ist, darauf hin, daß der Bausparvertrag auch zum Um- und Ausbau von Gebäuden sowie zum Bauplatzkauf eingesetzt werden kann! – Wenn Sie Ihrer öffentlichen Bausparkasse bzw. Landesbausparkasse dann die Anschriften dieser Bauspar-Interessenten mitteilen, dann „sind Sie dabei“ und wahren mit ein bißchen Glück die große Chance, am Ende der zweiten Halbzeit des Wettbewerbs eventuell mit einem der Haupttreffer auftrumpfen zu können! Machen Sie weiter mit, und bedenken Sie: „Wer zuletzt lacht ...“ – „Hals- und Beinbruch“ wünschen Ihnen die

BAUSPARKASSEN
DER SPARKASSEN

Vom Einfamilienhaus...

airflam

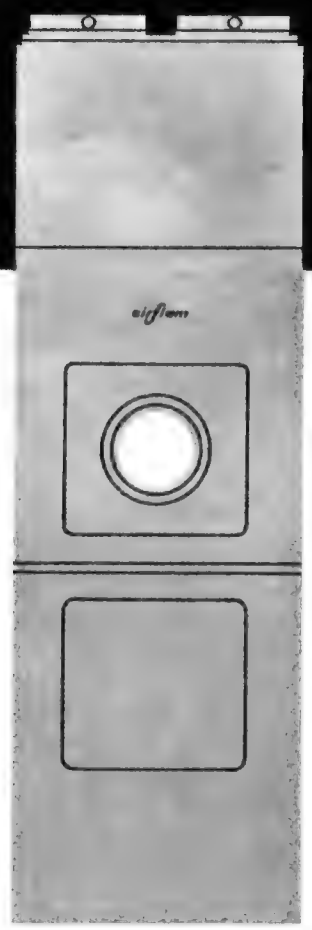


Ideale Warmluft-Ölheizung, zukunftssicher, leicht einzubauen, wirtschaftlich, raumsparend. Gleichmäßige Wärme, rasche Heizwirkung. Prospekte von Airflam GmbH, Ulm/Donau Südblick 3

zum Wohn-block

Die ideale Warmluft-

ölheizung



Beispiel A: Airflam Warmluft - Ölheizung einschließlich kompletter Installation für das Einfamilienhaus ca. DM 2000.-

Beispiel B: Airflam Warmluft - Ölheizung einschließlich kompletter Installation für die Wohnung im Wohnblock ca. DM 1800.-

Pub. Alain

Perfekt Rasenmähen

Das ist das Besondere am TORO-Motor-Rasenmäher: Durch den neuen »Windtunnel« wird der Rasen wunderbar sauber gemäht und zugleich gereinigt und gepflegt. Sie erhalten einen Rasen, so schön wie ein Teppich; gleichmäßig geschnitten und im Wachstum gefördert.

Für jede Rasengröße bringt TORO den richtigen Motor-Rasenmäher. Die Abbildung zeigt den Elektro-Mäher mit 45 cm Schnittbreite, vollisoliert und Überlastungssicherung, DM 380.-

Auf Wunsch Grasfangsack DM 32.-

Für kleinere Rasen den 33 cm Elektro-Mäher ohne »Windtunnel« BIENE DM 264.-

Verlangen Sie Prospekte und Vorführung vom Fachhandel. Achten Sie auf den »Windtunnel«, den nur TORO bietet. Er bringt Ihnen den kultivierten Rasen.

FRITZ ROTH KG · STUTTGART-FEUERBACH

Maschinen- und Metallwarenfabrik

Sie auch...?

Wollen auch Sie diesmal Ihrer Wohnung das neue Frühjahrskleid selbst anlegen? Planen Sie, diesem und jenem in Heim und Garten einen neuen Glanz zu geben? – Tapeten, Farben, Lacke, Pinsel u.v.a.m. finden Sie in dem neuen Stock hobby-Katalog mit über 1500 Artikeln. – Wir liefern ohne Nachnahme, ohne Anzahlung 10 Tage kostenlos zur Ansicht.

Hier ein Beispiel:
Tapezierkasten 2107 mit 15 Werkzeugen, u. a. 2 m Stahlschiene zum Kantenabschlagen, Palettenmesser, Schere, Spachtel, Kittmesser, Schraubenzieher, Zollstock, Feinsäge u. v. m. Stab. handlicher Holzkasten ca. 50 cm lang, naturlas., 2fach Spannschlösser.

Barpreis nur **DM 45.50** oder günstig 1. Rate DM 16.90 weitere 2 Raten à DM **15.-** Auf Wunsch das große Tapeten-Musterbuch 5 Tage unverbindlich zur Ansicht.

Stock-Coupon Nr. 13530 für nachnahmefreien Versand

Bitte senden Sie mir sofort:

- O **Tapezierkasten 2107**
- O **Neuen großen hobby-Katalog kostenl.**
- O **Großes Tapetenmusterbuch – neue Tapeten – z. Ansicht.**

10 Tage z. Ansicht
Keine Anzahlung
Keine Nachnahme
10 Zahlungspläne

Name: Vorname:
Ort:
Straße: geb. am:
Beruf: Unterschrift:

stock
schafft ein neues Kaufgefühl

Können Sie den Coupon nicht ausschneiden, schreiben Sie Ihren Wunsch bitte mit genauer Adresse und Unterschrift auf eine Postkarte.
An Firma Stock K. G. – Bad Nenndorf – ABT. 41

Das Familienheim behält Vorrang

Von Paul Lücke, Bundesminister für Wohnungsbau

Fortsetzung von Seite 38

Eigenheim oder Wohnungseigentum öffentlich gefördert und wann es gebaut wurde, braucht also mehr zu befürchten, daß er in einer solchen akuten Notlage sein Eigentum verlieren müßte. Damit ist eine ganz neue soziale Rechtsentwicklung eingeleitet, die durch das geplante endgültige Gesetz über die Gewährung von Miet- und Lastenbeihilfen ihre Fortsetzung finden wird.

Ein Wort noch zur Baulandfrage. Mit Hilfe der im Bundesbaugesetz geschaffenen Maßnahmen zur Baulandbeschaffung wird Bewegung in den Grundstücksmarkt kommen. Letztlich ordnen auch sie sich nur dem die Bundeswohnungsbaupolitik beherrschenden Leitsatz unter, dem Familienheim den Vorrang auch vom Boden her zu sichern. Im Zuge des bereits im Gang befindlichen Übergangs des Wohnungsbaues zum Städtebau werden so auch die notwendigen Entwicklungsflächen gewonnen werden, um den aus unseren überquellenden Städten und Industriezentren herausstrebenden Familienheimbewerbern — notfalls unter Sprengung einengender Gemeindegrenzen — einen naturgerechten Lebensbereich zur Verwirklichung ihres hohen Zieles zu verschaffen.

Wenn wir seit Gründung der Bundesrepublik bisher 1,3 Millionen Eigenheime errichten konnten, so wird doch keiner behaupten können, daß bei allen hierfür gegebenen Bevorrechtigungen der Mietwohnungsbau etwa zu kurz gekommen wäre. Zudem wird ja auch nur zu oft übersehen, daß in der Regel mit jedem Bau eines Eigenheimes zugleich die bisher von dem Familienheimbauherrn und seinen Angehörigen bewohnte Mietwohnung frei wird. Der sozialpolitisch am meisten förderungswürdige Zweck der staatlichen Wohnungspolitik ist und bleibt aber die Schaffung von Familienheimen für breiteste Schichten unseres Volkes. Allen, die bereit sind, durch ihre Sparleistung hierfür Opfer zu bringen, soll bevorzugt zu dem ersehnten Eigenheim verholfen werden!

Der Bundesfinanzhof entschied:

Wiederaufbaukosten sind kein Erhaltungsaufwand

Für den Hausbesitzer ist es steuerlich von großer Tragweite, ob das Finanzamt die Kosten, die durch größere Arbeiten am Haus entstanden sind, als Herstellungskosten oder als sogenannten Erhaltungsaufwand beurteilt. Letzteres ist für den Steuerzahler günstiger, weil er dann diese Beträge sofort von den laufenden Mieteinnahmen absetzen kann und daher weniger Einkommensteuer zu zahlen hat.

Die Wiederaufbaukosten für ein Berliner Wohnhaus, das im Krieg schwer beschädigt worden war, hat der Bundesfinanzhof (VI 201/59) als Herstellungskosten angesehen. Es handelte sich um ein Haus, von dem nur noch der Keller, die Außenmauern und die tragenden Innenmauern stehengeblieben waren. Der Hausbesitzer meinte, seine Aufwendungen müßten als Erhaltungsaufwand anerkannt werden, weil er mit dem Wiederaufbau nur den früheren Zustand wiederhergestellt habe.

Der Bundesfinanzhof maß jedoch diesem Gesichtspunkt keine Bedeutung bei, sondern hielt für allein entscheidend, daß das Gebäude im Vergleich zu seinem Zustand vor dem Wiederaufbau eine wesentliche Veränderung erfahren habe. Dabei sei es gleichgültig, ob ein Wiederaufbau im eigentlichen Sinn dieses Wortes vorliege oder ob völlig neue Pläne verwendet worden seien. *(gri)*

Mieterschutz wird gelockert

Bei Neubau müssen die Altbaumieter weichen

Man wird in nächster Zeit den Mieterschutz für Altbauwohnungen lokkern und die Aufhebung von Mietverhältnissen wegen dringenden Eigenbedarfs erleichtern.

Diese Tendenz des Lücke-Plans hat das Landgericht Düsseldorf berücksichtigt und der Klage eines Hauseigentümers stattgegeben, der eine Frau mit acht erwachsenen Kindern im Alter von 33 bis 18 Jahren aus seinem Einfamilienhaus heraushaben wollte. Er beabsichtigte, das veraltete kleine Gebäude abzureißen und ein neues größeres und moderneres Wohnhaus zu errichten. Den Mietern hatte er vergeblich den Auszug dadurch schmackhaft zu machen versucht, daß er ihnen in dem Neubau zwei Ersatzwohnungen zu einem Mietzins anbot, der im Rahmen der Mieten für den sozialen Wohnungsbau lag.

Das Landgericht Düsseldorf (10 S 195/60) hat entschieden, in diesem Fall sei eine Aufhebung des Mietverhältnisses wegen dringenden Eigenbedarfs des Hauseigentümers gerechtfertigt. Es sei nämlich eine wirtschaftlich vernünftige und auch im allgemeinen Interesse liegende Verwertung eines Grundstücks, ein kleines und unmodernes Gebäude durch ein größeres zu ersetzen, wodurch das Wohnraumangebot vergrößert werde und dem Vermieter größere Einnahmen zuflössen. In diesem Fall habe das Interesse des Vermieters an dem Auszug seiner Mieter Vorrang vor dem Interesse der Mieter an der Beibehaltung ihrer bisherigen Wohnung. *(gri)*

Mieter durch die Hintertür:

Der Trick mit der Untermiete

Da braucht der Hauswirt nicht mitzumachen
Das Pfandrecht weg und kein Ersatz

Gewissermaßen „durch die Hintertür" des Gesetzes wollte ein Mieter seinem Hauswirt den Wohnungsnachfolger aufzwingen, nachdem der Mieter sich ein Eigenheim gebaut hatte und auszuziehen beabsichtigte: Er kündigte nicht etwa seinen Mietvertrag, sondern wollte die — von ihm selbst nicht mehr benötigte — Mietwohnung einfach untervermieten.

Dazu wäre die Genehmigung des Hauseigentümers erforderlich gewesen. Als dieser sie verweigerte, versuchte der gewitzte Hauptmieter, diese Genehmigung vom Mieteinigungsamt ersetzen zu lassen, wie es das Mieter-

schutzgesetz (§ 29) erlaubt. Jedoch, diesem nicht ganz geraden Weg setzten die Richter des Landgerichts Hannover ein jähes Ende.
Sie meinten nämlich, eine so geartete Untervermietung sei dem Hauseigentümer nicht zuzumuten. Dies nicht bloß, weil er in seiner freien Mieterwahl behindert würde, sondern auch, weil er sein Vermieterpfandrecht an den eingebrachten Sachen des Hauptmieters verlieren würde, ohne es an den Sachen des Untermieters zu erlangen, und weil er gegen zwei Beklagte vorgehen müßte, wenn er eines Tages einen Räumungsanspruch durchsetzen wolle. Aus diesen Gründen entschied das Landgericht Hannover:
„Die Untervermietung einer ganzen Wohnung durch einen Mieter, der sich an anderer Stelle ein Einfamilienhaus gebaut hat, ist dem Vermieter nicht zumutbar. Insoweit beruht die Ablehnung der Untervermietung durch den Vermieter auf einem wichtigen Grund." *(KK)*

Einheitliche Bauweise kann Steuervorteile kosten

Manche Bauvorhaben sind so auskalkuliert, daß die Rechnung für den Bauherrn nur aufgeht, wenn die Abschreibungsmöglichkeit von nahezu 50 Prozent der Baukosten vom Finanzamt auch tatsächlich anerkannt wird. Eine böse Enttäuschung mußte daher jener Bauherr erleben, dem unlängst der Bundesfinanzhof bescheinigte, daß sein Großbau nicht unter die Vergünstigung des Paragraphen 7b des Einkommensteuergesetzes falle. Es handelte sich um ein siebenstöckiges Wohn- und Geschäftshaus, an dessen Rückfront zusätzlich ein Lichtspieltheater angebaut worden war; beide Neubauten waren durch eine Passage verbunden. Der Bundesfinanzhof betrachtete beide Gebäude als eine Einheit, was zur Folge hatte, daß nun der zu Wohnzwecken bestimmte Teil weniger als zwei Drittel des Bauvorhabens betrug und damit eine wesentliche Voraussetzung für die erhöhte Abschreibung der Baukosten nicht gegeben war. Der Bauherr kämpfte vergeblich darum, daß das Wohn- und Geschäftshaus als gesondertes Bauwerk behandelt werde. Er mußte sich entgegenhalten lassen, daß beide Gebäude auf Grund eines einheitlichen Baugesuches, einheitlicher Baupläne und einer einheitlichen Baugenehmigung errichtet worden seien und daß ferner mit Rücksicht auf die gemeinsame Brandmauer, die gemeinsame Heizungsanlage und den gemeinsamen Wasseranschluß sich als Gesamtbild ein einheitliches Bauvorhaben ergebe. Auch die nachträgliche Parzellierung des ursprünglich einheitlichen Grundstücks war für die Bundesfinanzrichter kein Grund, ihren Standpunkt zu ändern (VI 74/59). *(gri)*

7b-Abschreibung nur bei mehr als 66 % Wohnfläche

Steuerliche Nachteile bei kombiniertem Wohn- und Geschäftshaus

Wer ein Wohn- und Geschäftshaus errichtet, sollte bei der Bauplanung bereits berücksichtigen, daß die Finanzbeamten die erhöhte 7½prozentige Abschreibung der Baukosten nur dann anerkennen, wenn das Gebäude zu mehr als 66 ⅔ Prozent Wohnzwecken dient.
Diese Überlegungen hatte ein Unternehmer nicht angestellt, der auf seinem Betriebsgelände sein zweistöckiges Wohnhaus mit einem einstöckigen Lagerhaus zusammenbaute. Die beiden Gebäude waren engstens miteinander verbunden. Sowohl im Keller als auch im Erdgeschoß waren einheitliche, nicht voneinander getrennte Lagerräume eingerichtet. Längs des ganzen Gebäudes zog sich eine Laderampe hin. Auch die Stromversorgung für das Lagerhaus und seine Be- und Entwässerung erfolgten vom Wohnhaus her.
Der Bundesfinanzhof in München hat es unter diesen Umständen abgelehnt (IV 309/58), Wohnhaus und Lagerhaus als getrennte Gebäude zu behandeln. Damit hatte sich der Bauherr die Abschreibungsmöglichkeit nach Paragraph 7b des Einkommensteuergesetzes verscherzt, weil bei dem einheitlichen Gebäude der gewerblich genutzte Raum den Wohnraum bei weitem überstieg. *(gri)*

Mieterhöhung durch Wertverbesserung des Mietobjekts

Die Gerichte sind nicht kleinlich

Um den Althausbesitzern einen Anreiz zu geben, etwas für die Modernisierung ihrer Häuser zu tun, hat der Gesetzgeber in der Altbaumietenverordnung bestimmt, daß die Kosten für bauliche Verbesserungen und Einrichtungen bis zu einem gewissen Prozentsatz auf die Mieten abgewälzt werden dürfen. Voraussetzung ist allerdings, daß durch diese Investitionen der Gebrauchswert der Mietwohnungen verbessert wird. Nun gehen die Meinungen von Vermietern und Mietern über die Frage, ob der Gebrauchswert tatsächlich verbessert wurde, oft erheblich auseinander, und dann müssen, wie immer in solchen Fällen, die Gerichte entscheiden.
So hat das Amtsgericht Hamburg es für zulässig angesehen, Kosten für das Anlegen von Leuchtdrückern im Treppenhaus und für die Verstärkung der Steigeleitung auf die Mieter umzulegen (Schiedsurteil des Amtsgerichts Hamburg vom 4. 11. 59, 49 C 338/59). Die Beleuchtungsanlage im Treppenhaus und deren Modernisierung durch Schaffung von Leuchtdrückern komme gerade den Mietern zugute, die das Treppenhaus benützen müßten. Auch durch die Verstärkung der Steigeleitung sei der Gebrauchswert der Wohnungen verbessert worden, denn dadurch sei die Gewähr geleistet, daß auch die Bewohner der oberen Stockwerke in dem bisherigen Umfang ungestört und gefahrlos ihren Strom entnehmen könnten. Das Amtsgericht Düsseldorf hat sich mit einem ähnlichen Problem beschäftigen müssen (Urteil vom 28. 1. 59, 19 C 796/58). Hier verlangte der Hausbesitzer deswegen eine höhere Miete, weil er im Hause eine Zentralheizung und einen Fahrstuhl eingerichtet hatte. Gegen die Mieterhöhung wegen der Zentralheizung hatten die Mieter nichts einzuwenden, einer unter ihnen sah aber nicht ein, warum er auch an den Kosten für den Fahrstuhl beteiligt werden sollte. Er brauche wegen der Lage seiner Wohnung keinen Lift. Auch hier bekam der Hausbesitzer recht. Der Düsseldorfer Amtsrichter vertrat die Auffassung, durch diesen Fahrstuhl sei zweifellos eine Wertverbesserung des Hauses eingetreten, und damit sei der Gebrauchswert jeder in diesem Hause befindlichen Wohnung gestiegen. *(gri)*

DIE SONNE BEFIEHLT

Dieser Ausdruck natürlicher Lebensweise ist bestimmend für das Bauen unserer Zeit.

Große, sprossenlose Fenster sind also kein Luxus mehr, sondern ein heute selbstverständlicher Bestandteil der Wohnung geworden.

THERMOPANE-Mehrscheiben-Isolierglas bietet Ihnen dazu alle Vorteile der modernen Verglasung.

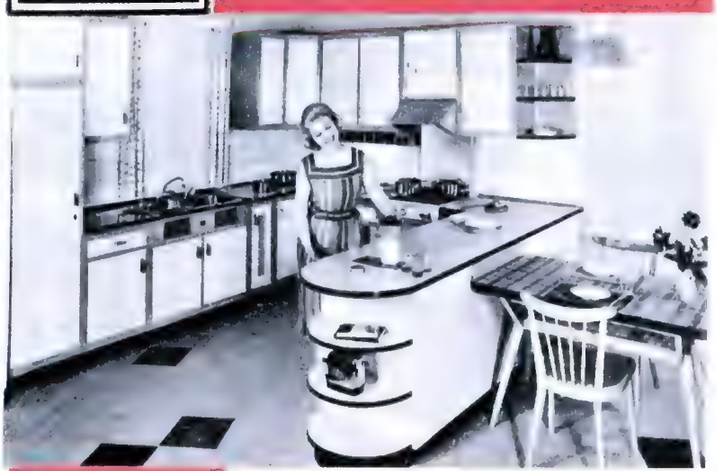
THERMOPANE ist zugleich *isolierend, wärmesparend* und zu allen Jahreszeiten *kondensationsfrei.*

Bitte, fordern Sie ausführliche Unterlagen und fachliche Beratung.

THERMOPANE - VERKAUFS - GESELLSCHAFT
GELSENKIRCHEN . VON-OVEN-STRASSE 14

SELL

EINBAUKÜCHEN IN STAHL- UND HOLZAUSFÜHRUNG



Für jeden Küchenraum gibt es eine Sell-Einbauküche. Zweckmäßigkeit und Eleganz — dafür garantieren die Erfahrungen der ersten und ältesten deutschen Spezialfirma für Einbauküchen in Stahl- und Holzausführung.

SELL-HAUS- UND KÜCHENTECHNIK GMBH . HERBORN/HESSEN

Bitte, senden Sie mir unverbindlich Ihre Q-61 Prospekte und Informationen.
Name: .....
Ort: .....
Straße: .....
SELL-HAUS- UND KÜCHENTECHNIK GMBH
HERBORN/HESSEN

Ein Vollbad für 15 Pfennig!

Sehr preiswert also. Und außerdem bequem: man dreht am Hahn – heißes Wasser fließt – und Minuten später kann man sich seinen Badewannenfreuden hingeben. Warum umständlich und teuer, wenn es einfach und billig geht? Lassen Sie den Kessel, der die Zentralheizung betreibt, das heiße Wasser für Bad und Haushalt gleich mitliefern.

Compass-Automat

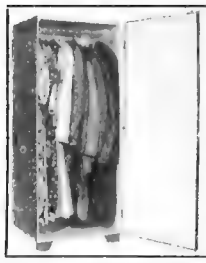
Er heizt sparsam und steuert automatisch Heizungswärme und Warmwasserbereitung. Fordern Sie Prospekt O von Omnical Gesellschaft für Kessel- und Apparatebau m. b. H. · Ewersbach/Dillkreis

Krone-Stahlkellerfenster

mit diebstahlgesichertem Spezialverschluß. Formschön · Preiswert · Stabil

Wilh. Vieser Nachf. KG.
Herbolzheim/Br.
Postfach 33

Erbitten Ihre Anfrage auch für feuerverzinkte Gitterroste, Stahltüren und Wohnraumdachfenster.



„Das suche ich!" schreiben viele Leser.
Humbert-Kleiderkiste ist ideale Mottenkiste u. ersetzt den 2. Kleiderschrank. Sperrholz mit Metallrahmen, 60 x 55/140 cm, **nur 69,50 DM**
Schuhbox für 15 Paar 58 x 34/94 cm **47,50 DM**
Verlangen Sie kostenlos ausführl. Prospekt mit Abbild. u. Kundenurtl. Humbert K.-G., Abt. R 2, Michelstadt.

Ernst Sauter, Zaunfabrikation
Reutlingen, Württemberg, In Laisen 3, Tel. 6668

Unsere Resopalküche bietet viele technische Möglichkeiten.

Bitte schreiben Sie uns, wir senden gern unseren ausführlichen Katalog mit Preisliste und nennen Ihnen Bezugsquellen.

BÄHR + PRIESTER
kunststoffküchen
SPEZIALFABRIKEN FÜR KUNSTSTOFFKÜCHEN
HERFORD U. AHMSEN Abt. 38

Ein Schwimmbad ist der letzte Schrei

Von ROBERT FRAMM

(lid) — Der Wunsch, ein eigenes Schwimmbecken zu besitzen, zieht von Jahr zu Jahr größere Kreise, und jährlich steigt die Zahl der tatsächlich gebauten Becken. Das bedeutet aber nicht, daß jede Familie, die sich über die Anlage eines Bassins, gleich welcher Größe, informiert hat, auch gleich einen Architekten mit dem Bau beauftragte. Der gewissenhafte Fachmann wird den Laien auf Bodenverhältnisse, Witterung und vor allem auf die Kosten hinweisen.
Beim Planschbecken für Kinder fängt es an. Sieht man es fertig im Garten, eingefaßt von Kies oder Rasen, wirkt es wie ein gewöhnliches Betonloch. Aber schon bei dieser geringen Vertiefung muß auf die Frostgrenze geachtet werden; ein Abfluß, der zu einer Sickergrube führt, ist notwendig. Und wenn Kleinkinder zur Familie gehören, sollte man, um Unfälle zu vermeiden, für eine Abdeckung sorgen. Schließlich soll das Becken, wie auch jedes große Bassin, keine steinerne Häßlichkeit sein, sondern sich der Umgebung anpassen. Also wird man sich nach der Gartenarchitektur richten müssen.

Bassin aus Plastik

Vielen Eltern genügen solche Hinweise, um von der Anlage eines Planschbeckens wieder abzusehen. Sie kaufen ihren Kindern ein Bassin aus Plastik, das im Sommer aus dem Keller geholt, aufgepumpt und mit Wasser gefüllt und im Herbst wieder eingepackt wird.

Beim Schwimmbecken, dessen Anlage noch komplizierter und unvergleichlich kostspieliger ist, sind die Überlegungen anders. Im eigenen Garten schwimmen zu können, ist modern. Es macht Eindruck auf Freunde und Bekannte. Man lädt seine Geschäftspartner nicht mehr zum Tee, sondern bittet sie zum Schwimmen. Der ernsthafte Wunsch nach körperlicher Betätigung, weil Schwimmen nach Radfahren der gesündeste Sport sein soll, steht selten an erster Stelle.

Nicht zu viel sparen!

Feste Preise gibt es bei Schwimmbecken nicht, weil sich die Kosten jeweils danach richten, wie und wo es gebaut werden soll. Die Bodenverhältnisse können sehr verschieden sein, ebenso die Ansprüche der Bauherren. Eine ungeschriebene Regel besagt jedoch, daß Sparsamkeit bei diesem Vorhaben unangebracht ist. Denn ein Becken, dessen Wände schon nach dem ersten Winter reißen, verursacht ständig neue Kosten. Die Baufachleute vertreten sogar die Ansicht, daß ein gerissenes Becken nie wieder völlig dicht wird. Ein guter Architekt, der im Bau von Schwimmbädern erfahren ist, wird deshalb immer zu einer soliden Ausführung raten, die im Augenblick teuer erscheinen mag, auf die Dauer aber preiswert ist.

im Garten

Zu dieser Ansicht wird auch jeder Bauherr kommen, wenn er erfährt, wie stark der Druck des Wassers von innen und der Druck des Erdreichs von außen ist, den ein Becken auffangen muß, und welche Spannungen im Boden durch Frost erzeugt werden können. Ebenso sollte sich ein Bauherr von seinem Architekten davon überzeugen lassen, daß unter besonderen Umständen, wenn nämlich die Bodenverhältnisse zu ungünstig sind, die Anlage eines Beckens nicht mehr sinnvoll ist, vorausgesetzt immer, daß die finanzielle Seite keine Nebensache ist.

Verschiedene Bestimmungen

Bei all diesen Überlegungen hat auch die zuständige Baubehörde ein Mitspracherecht. Die weitverbreitete Ansicht, man könne auf eigenem Grund und Boden jederzeit ein Schwimmbbassin anlegen, ohne die für alle anderen Bauvorhaben übliche Genehmigung einzuholen, ist nicht richtig. Die Bestimmungen sind in den einzelnen Bundesländern verschieden, und sie werden entsprechend den örtlichen Gepflogenheiten ausgelegt. Oft sind sich selbst die Architekten darin nicht einig, ob sie für diesen Fall eine Genehmigung einholen sollen.

Es mag Schwimmbecken geben, die ohne jede Kenntnis der Baubehörde angelegt worden sind. Aus jüngster Zeit wurden aber auch Fälle bekannt, in denen die Baubehörde noch Monate später eine Einsicht in die Pläne verlangte. Jeder Bauherr ist deshalb gut beraten, wenn er sich vorher bei der Baubehörde über die Bestimmungen erkundigt.

Badefreuden im eigenen Garten

Von Joachim Schüller

Liebe Haus- und Gartenbesitzer und alle, die es noch werden wollen!

Die Zeitschrift „Das Haus" bringt mit jeder Nummer eine solche Fülle von Anregungen und Vorbildern für den Hausbau an sich, daß wir uns heute ruhig einmal mit einem Nebenthema beschäftigen können, nämlich mit dem Garten und seinem Lebenselement, dem Wasser, um auch auf diesem Gebiet eine zeitgemäße Anregung zu geben. Da ja die Haus- und insbesondere die Gartenbesitzer zumeist mit der Natur eng verbunden sind, braucht hier auf den vielseitigen Wert eines eigenen Gartens nicht näher eingegangen zu werden. Wir wollen uns daher heute lediglich mit einer neuen Möglichkeit bei der so wichtigen Gartenbewässerung befassen, die sich im Zeitalter der immer vollkommener werdenden Kunststoffe leicht und ohne große Kosten zu einer Gartenattraktion ersten Ranges ausbauen läßt, nämlich zum eigenen Schwimmbad.

Hierzu zunächst einige grundsätzliche Überlegungen:

Unser Garten bedarf in den Sommermonaten zu seinem Gedeihen auf jeden Fall einer künstlichen Bewässerung, nehmen wir einmal an, je Ar und Monat einige Kubikmeter Wasser. Anstatt nun dieses unumgänglich nötige Wasser direkt aus der Leitung auf den Gartenboden zu bringen, kann man ja auch — ohne Wassermehrverbrauch — einen größeren Behälter dazwischenschalten, den man nach Bedarf aus der Leitung füllt und aus dem man mit Hilfe einer kleinen Elektropumpe das Wasser in die Gartenverteilungsleitung drückt. Da die Pumpe nur dann in Betrieb ist, wenn der Garten bewässert wird, ist der Stromverbrauch unbedeutend und steht in keinem Verhältnis zu den ganz erheblichen Vorteilen eines Zwischenbehälters, denn

1. das Wasser ist durchlüftet und vorgewärmt und somit dem Pflanzenwachstum besonders förderlich;
2. die eigene Druckpumpe liefert einen stets konstanten Druck, unabhängig von der Belastung des Wasserrohrnetzes;
3. eine Wasserfläche im Garten verbessert das Kleinklima;
4. ein Zwischenbehälter kann — ohne Wassermehrverbrauch — als Plansch- oder Schwimmbecken gebaut werden. Er hat dann einen sehr beachtlichen gesundheitlichen Wert und wird sofort zum Mittelpunkt des Gartenlebens.

Nun könnte man hier gleich entgegenhalten, daß dies alles einleuchtend und schön sein mag, aber keineswegs billig. Wir wollen daher im Hinblick auf die kommenden Sommertage unseren „Haus"-Freunden etwas Näheres hierüber sagen. Zunächst lautet die Frage: Wie lege ich mir, möglichst im Selbstbau, eine solche Wasserversorgungsanlage an? Hierzu beantworte man sich zunächst folgende Fragen: Soll das Becken

1. lediglich für die Bewässerung oder
2. zusätzlich als Plansch- oder sogar als Schwimmbecken verwendet werden?

Für den 1. Fall genügen nämlich bereits einige Kubikmeter Inhalt. Im 2. Fall hat man damit zu rechnen, daß ein Schwimmbecken mindestens 5, besser 6 oder mehr Meter Durchmesser und mindestens 1,25 Meter Tiefe haben muß, wenn es den Erwartungen entsprechen soll.

Fortsetzung nächste Seite

Selbststreichen mit Glemadur macht Freude – und lohnt sich!

tropffrei
Thixotrop

Glemadur

die perfekte Lackfarbe zum Selbststreichen. Ein Anstrich deckt!

10 000 Mark in 40 Minuten!

Haben Sie schon Ihren Teilnahmeschein zum großen Glemadur-Preisausschreiben?

10 000 Mark -
5 000 Mark - 1 000 Mark ...
und noch viele
Geldpreise können Sie gewinnen.

Am 6. Mai 1961
ist Einsendeschluß!
Also heute noch
den Teilnahmeschein bei Ihrem
Fachhändler besorgen.

Wichtige Glemadur-Vorteile:

★ ohne Vorkenntnisse voller Erfolg
★ für innen und außen
★ kein Tropfen, kein Laufen
★ stoß-, schlag- und kratzfest
★ immer gleichmäßige Farbflächen
★ hochglänzend
★ in 25 Lieblingsfarben

Noch nie war Selbststreichen so einfach – so sauber!

Nun zur Materialfrage: Im Zeitalter der Kunststoffe ist eine völlige und längere Zeit haltbare Abdichtung kein Problem mehr. Eine 0,5 Millimeter starke Kunststoff-Spezialhaut genügt hierfür vollauf. Von Bedeutung ist dagegen die Frage, ob das Wasserbecken ganz oder teilweise im Boden versenkt werden oder ob es frei auf dem Boden stehen soll. Bei ganz versenkten Becken spart man das Material für eine besondere Ummantelung, läuft aber Gefahr der Wasserverschmutzung durch aus der Umgebung hineinlaufendes Regenwasser, besonders bei Wolkenbrüchen. Kleinere Becken stellt man daher am besten einfach auf gut geebneten Erdboden, größere und insbesondere höhere Becken versenkt man zweckmäßig teilweise im Erdboden.

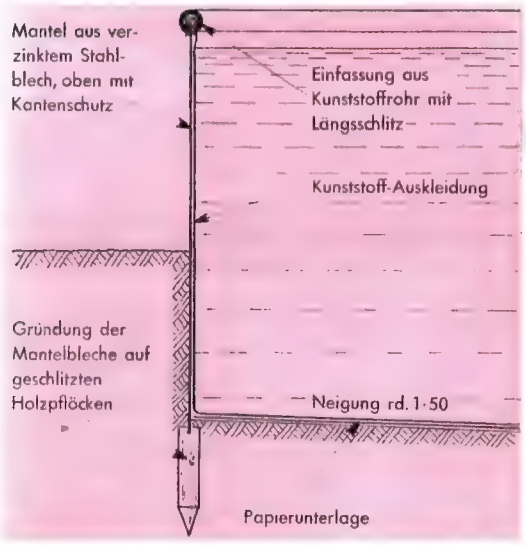
Schwimmbecken einer Hausgarten-Bewässerungsanlage: 6,3 m Durchmesser, 1,25 m Tiefe, Ummantelung aus verzinktem Stahlblech, Abdichtung aus 0,5 mm starker PVC-Spezialhaut

Zur Bemessung von Schwimmbecken, die lediglich mit dem für die Gartenbewässerung durchlaufenden Wasser betrieben werden und keine zusätzlichen Wasserkosten verursachen sollen, seien folgende Richtlinien gegeben:

Je 100 Quadratmeter intensiv genutzter Gartenfläche lassen sich 4 bis 6 Kubikmeter Beckeninhalt allein mit dem durchlaufenden Gießwasser genügend kühl und der Algenwuchs (Anmerkung: An Kunststoffhaut können keine Algen festwachsen) zumeist ohne Chemikalien oder Filterung in zulässigen Grenzen halten. Das ergibt z. B. bei 500 Quadratmeter intensiv genutzter Landfläche 20 bis 30 Kubikmeter Beckeninhalt. — Noch eine weitere Richtlinie: Der monatliche Wasserbedarf des Gartens (im Sommer) soll mindestens so groß sein wie der Beckeninhalt.

Nun zu der wichtigen Kostenfrage:

Für die montagefertige Kunststoffauskleidung ist gegenwärtig mit etwa 10 DM je Quadratmeter zu rechnen. Empfehlenswert ist eine Blechummantelung aus verzinktem oder mit Kunststoff überzogenem Stahlblech (Abmessungen der einzelnen Blechtafeln z. B. 2,5 Meter lang, 1,25 Meter breit und 1 Millimeter stark). Hierfür rechne man je Blech einschließlich der erforderlichen Messingschrauben mit 35 DM. Für die Frischwasserzuleitung zum Becken genügt ein 1/2 Zoll starker Kunststoffschlauch zum Preis von rund 0,80 DM je Meter; für die Saugleitung vom Becken zur Pumpe nehme man einen 3/4 Zoll starken Kunststoffschlauch, der etwa 1,80 DM je Meter kostet. Den Schläuchen schadet es nicht im geringsten, wenn man sie, etwa 1/2 Meter tief, ohne besonderen Schutz im Erdboden verlegt wie eine Wasserleitung aus Metallrohren. Die Schläuche brauchen im Winter auch nicht entleert zu werden, da sie sich beim Gefrieren des Wassers entsprechend ausdehnen und nicht wie ein Metallrohr platzen. Eine selbstansaugende Druckpumpe mit etwa 0,3 Kilowatt Leistung für rund 4 Atmosphären Überdruck erfordert einschließlich Schalter ungefähr 300 DM.



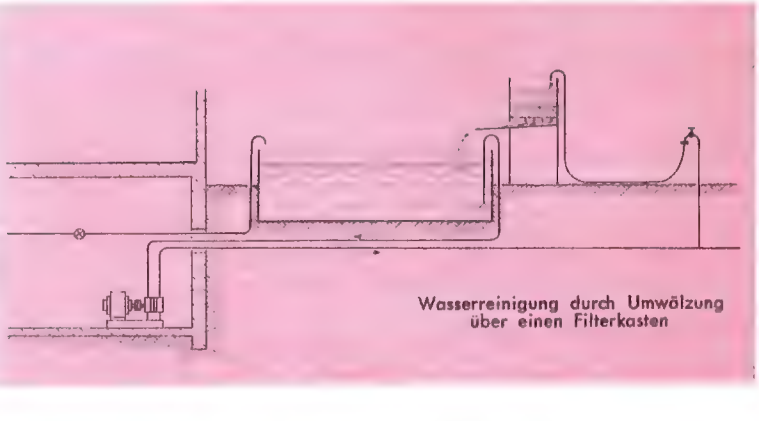
Schema der „wasserwerksfreundlichen" Gartenwasserversorgung mit Frischwasser-Zuleitung, Wasserbehälter, Saugleitung, Druckpumpe und Wasser-Verteilungsleitung

Hieraus mag sich nun jeder selbst errechnen, was eine für ihn passende Anlage kostet. Man wird in jedem Fall finden, daß die Kosten mäßig und keinesfalls höher sind als bei mancherlei Dingen, die wir uns im Zeichen des weiterhin wirkenden Wirtschaftswunders ohne langes Überlegen leisten, wenn man z. B. an Fernsehgeräte, Waschmaschinen, Polstermöbel u. a. denkt, ganz zu schweigen von Kraftfahrzeugen.

Nun noch einige Betriebskniffe:

„Um Himmels willen", wird hier mancher sagen, „ich bin doch kein gelernter Bade- oder Wasserwerkmeister! Wie soll ich denn ein offenes Gewässer sauberhalten, in das tagtäglich Staub, Blätter, Insekten und wer weiß was hineinfallen und das dazu noch als Badeanstalt dient!" Solche Bedenken sollen jedoch niemand abhalten, der an und für sich eine solche Anlage gerne haben möchte. Denn zunächst einmal bleibt das Wasser nach der ersten Füllung, auch wenn nichts entnommen wird und daher auch nichts zuläuft, etwa drei Wochen lang praktisch sauber. Es genügt, wenn man täglich ein- oder zweimal die Wasseroberfläche „abfischt", d. h. die zunächst immer eine Zeitlang auf der Oberfläche schwimmenden kleinen Verunreinigungen mit Hilfe eines auf einen Drahtring gespannten Tüllgewebes entfernt; der Drahtring muß an einer genügend langen Stange befestigt sein. Falls doch einiges auf den Boden absinkt, hilft man sich folgendermaßen: Der Saugschlauch zwischen Becken und Pumpe wird so weit verlängert, daß mit der Schlauchmündung jeder Punkt des Beckenbodens erreicht werden kann. Befestigt man dann an der Schlauchmündung einen geeigneten Saugrüssel (z. B. von einem Staubsauger), dann läßt sich der Beckenboden, sobald die Pumpe in Betrieb ist, wie ein Teppich absaugen. Nur ist hierbei darauf zu achten, daß keine harten Gegenstände in die Pumpe gelangen, damit sie keinen Schaden nimmt.

Da man ja normalerweise täglich Wasser für die Gartenbewässerung verbraucht und wieder ergänzt, erneuert sich das Beckenwasser in einem Maß, das zur Frisch- und Sauberhaltung ausreicht. Bei sehr hohen Ansprüchen an die Klarheit des Wassers oder bei geringem Wasserbedarf des Gartens kann man einen einfachen und billigen Filterkasten neben das Becken stellen und mit Hilfe der Druckpumpe das Beckenwasser über



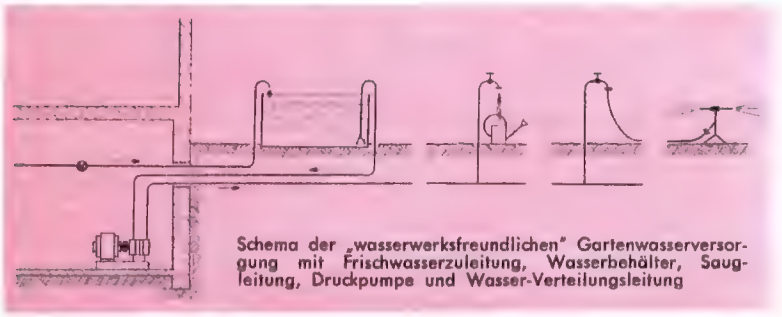
den Filter einige Stunden lang „umwälzen", bis die gewünschte Klarheit erzielt ist. Bei dieser Gelegenheit — ganz nebenbei — folgende nette Anregung: Man schließe den Gartenschlauch an irgendeiner geeigneten Zapfstelle der Garten-Verteilungsleitung an und befestige die Spritzdüse mit Hilfe einer einfachen, auf die Mitte des Beckenbodens gestellten Haltevorrichtung (z. B. Holzkistchen, mit Steinen beschwert und mit angeschraubter Latte rund 1,20 m lang) einige Zentimeter über der Wasseroberfläche. Auf diese Art erhält man bei laufender Pumpe einen beachtlichen Springbrunnen (Betriebskosten rund 5 Pf je Stunde).

Hinsichtlich der Wasserbehandlung traue man sich ruhig etwas zu. Die Praxis ist hier ein vorzüglicher Lehrmeister, und die eigenen Beobachtungen zeigen jedem bereits nach wenigen Wochen unfehlbar den richtigen Weg.

Zum Schluß noch ein paar Worte über die volkswirtschaftliche Bedeutung einer solchen Anlage:

Die Sommermonate sind die Zeit der Hochkonjunktur für die Wasserwerke und leider auch oft die Zeit großer Sorgen. Nicht alle Gebiete unserer Bundesrepublik sind im Besitz größerer Wasserreserven. Aber auch in vielen Fällen, in denen genügend Wasser zur Verfügung steht, bereitet die Wasserverteilung in den Zeiten der Bedarfsspitzen erhebliche Schwierigkeiten. Denn kein Wasserversorgungsnetz kann aus rein wirtschaftlichen Gründen so reichlich bemessen sein, daß alle Abnehmer gleichzeitig Wasser in voller Höhe ihrer Anschlußwerte entnehmen können, ohne daß der Druck nachläßt und die Verteilung gestört wird. An heißen Sommertagen tritt nun die Gleichzeitigkeit der Wasserentnahme ganz besonders in Erscheinung: Wasser zum Duschen und Baden, Wasser für die öffentlichen Schwimmbäder, Wasser für die Privatgärten, Parkanlagen, Gärtnereien und die Landwirtschaft, Wasser und nochmals Wasser wird dann in großen Mengen zusätzlich benötigt ohne Rücksicht auf irgendwelche Nebenumstände. Daher ist es kein Wunder, wenn der Wasserverbrauch an solchen Tagen auf über das Doppelte des Durchschnitts steigt und das Rohrnetz dem Bedarf nicht mehr gewachsen ist. Deswegen erscheint es für die Gartenbesitzer gar nicht so abwegig, größere Behälter aufzustellen, die sie in Zeiten schwacher Belastung des Rohrnetzes auffüllen und aus denen sie mit Hilfe eigener Druckpumpen jederzeit Wasser entnehmen können, ohne die Allgemeinheit zu beeinträchtigen. Eine solche „wasserwerksfreundliche Gartenwasserwirt-

schaft" ist also auch vom volkswirtschaftlichen Standpunkt aus zu begrüßen und verdient es sogar, öffentlich gefördert zu werden.



Schema der „wasserwerksfreundlichen" Gartenwasserversorgung mit Frischwasserzuleitung, Wasserbehälter, Saugleitung, Druckpumpe und Wasser-Verteilungsleitung

Anmerkung: Auskünfte über das für den Selbstbau erforderliche Material erteilt unverbindlich Kunststoffverarbeitung Dieter Schnell, (14a) Stuttgart-Hofen, Pfadäckerstraße 11

Bau-, Installations- und Betriebshinweise für kleine Schwimmbäder

Von Dipl.-Ing. Wolfgang B. Hoelscher, Darmstadt — Hoelscher KG Hamburg —

Für die Planung und Ausführung kleiner Badeanlagen besteht noch kein grundlegender Erfahrungsschatz. Deshalb sollen hier bereits gesammelte Erfahrungen einem größeren Kreis von Interessenten vermittelt werden, um beim Bau kleiner Bäder Fehlinvestitionen und spätere Enttäuschungen zu vermeiden.

1. Allgemeines

Das Schwimmbad im Garten ist sicher die erste größere technische Anlage im Garten, und trotzdem muß nicht die Sachlichkeit der Technik die Anmut, Schönheit und Romantik des Gartens verdrängen. Zwar sind Gartenschwimmbäder keine ganz neue Erscheinung, wenn sie auch in größerer Zahl erst in den letzten Jahren entstanden sind und sicher noch erheblich zunehmen. Man kann dabei doch nicht schlechthin von einer Mode sprechen. Es bestehen ein echtes Bedürfnis und eine ernste Berechtigung dafür, den Garten noch mehr als bisher zu einer Erholungsstätte für die ganze Familie zu machen. Das Haus und die Wohnung werden nach den Jahren der Flucht auf die Landstraße, ins Grüne und in die Ferne wieder mehr zum Mittelpunkt unseres Lebens, und ebenso übertrifft der sommerliche Garten mit eigenem Bad den Zug zu fernen Ufern. Der erste Entschluß zum Bau eines Schwimmbades ist schnell gefaßt, doch sollte man etwas mehr darüber wissen, um spätere Enttäuschungen über mangelhafte Gestaltung und Ausführung zu vermeiden.

Die Lage im Garten wird wesentlich von der Gesamtgestaltung beeinflußt, weshalb generelle Regeln dabei nur teilweise anwendbar sind. Der Bereich des Bades soll Frische, Licht und Wärme ausstrahlen und deshalb zur Sonne hin in einer freien Fläche gelegen sein. Große, überhängende Bäume beschatten und verunreinigen die Wasserfläche. Die Anlehnung des Beckens mit einem angemessenen sauberen Umgang an eine Hauswand oder Windschutzmauer deckt oft auch vor fremden Blicken. So schön es sein mag, das Becken möglichst ohne auffallende und trennende Einfassung in eine Rasenfläche zu „betten" und dabei auch den Wasserspiegel dicht unter dem Rand zu halten, so schwerwiegende Argumente gibt es dagegen. Vielleicht muß man sich erst daran gewöhnen, in einem Schwimmbad kein reines Zierbecken zu sehen, sondern einen Gebrauchsgegenstand, bei dem praktische Erwägungen nicht zurückgedrängt werden dürfen. Also sollte um das Becken immer ein genügend breiter Rand aus Steinplatten o. ä. geschaffen werden, der eine kleine Überhöhung gegenüber dem Rasen aufweist, mindestens jedoch Gefälle zum Rasen, damit bei starkem Regen nicht Humus, Gras und Regenwürmer in das Becken geschwemmt werden. Der Wasserspiegel soll mindestens 15 cm, besser 20 cm, unter dem Rand gehalten werden, weil beim Schwimmen und Planschen oder sogar Springen eine stärkere Wellenbewegung auftritt.

Die Höhenlage des Beckens und die Nähe zum Haus können wesentlich von den nötigen Anschlußleitungen für Füllen, Umwälzen und Entleeren beeinflußt werden. Am ehesten kann ungenügende Tiefe oder größere Entfernung der Kanalisationsleitung dazu führen, das Becken nicht vollständig, sondern nur etwa zur Hälfte im Boden zu versenken, damit Gefälle für die Entleerung vorhanden ist. Der Aushub kann zu einer breiten Anböschung Verwendung finden.

Für die Größe, Form und Bauweise des Beckens stehen viele Möglichkeiten offen, die sich durch Kosten, Dauerhaftigkeit und Schönheit mehr

oder weniger unterscheiden. Der Mensch als Maß aller Dinge bestimmt, wie groß er bauen möchte, sein Etat, wie groß er bauen kann.

Da ein bleibender Wert für viele Jahre geschaffen werden soll, ist auch die Bauweise auf einen engeren Bereich eingegrenzt. Fertigbecken aus Stahl, im Boden versenkte oder auf dem Boden aufgestellte Becken aus Kunststoff (PVC) und ähnliche sollen hier nicht näher in Betracht gezogen werden, weil sie fast ausnahmslos verschiedene Zugeständnisse verlangen, sei es in bezug auf die Größe, Tiefe, Form, Aufstellungsweise, Wartung und Ausrüstung, zum anderen jedoch oft einer Einpassung in die Anlage des Gartens hinderlich sind. Es sei allerdings auf die häufig geringeren Initialkosten hingewiesen, wobei aber auch mit allgemein viel geringerer Lebensdauer gerechnet werden muß. Kurz, solche Becken verdienen ihren Platz bis zu einer gewissen Größe und für eine begrenzte Zeit.

Massive Becken aus armiertem Beton, der zugleich die statische Festigkeit hat und wasserdicht hergestellt werden kann, gelten für große Bäder als Standard und sind auch für kleine private Bäder eine gute Lösung. Bei schwierigen Untergrundverhältnissen können Zweifel über eine richtige und ausreichende Fundamentierung und Bemessung herrschen, so daß durchlaufende Dehnungsfugen der Beckenschale eine gewisse Beweglichkeit ohne Undichtigkeit gewähren. Eine andere Konstruktionsweise sieht Boden und Wände nur als tragende Konstruktion vor, die auch Risse bekommen kann, weil als innere Dichtung eine Kunststoff-Auskleidung eingeklebt wird.

2. Größe der Becken

Welches ist der Kern der Aufgabe für Planung und Ausführung von Schwimmbädern? Es soll in einem für den vorgesehenen Zweck genügend großen Becken jederzeit hochwertiges, d. h. brillantes, bakteriologisch einwandfreies und genügend warmes Wasser zur Verfügung stehen. Die Aufgabe wird am besten gelöst, wenn dieses Ziel mit einem möglichst geringen technischen Aufwand erreicht wird.

Für private Gartenschwimmbäder geht man bei der Größenfestlegung am besten von der Wassertiefe aus. Es ist vernünftig, sich auf eine Schwimmtiefe zu beschränken und Sprünge, außer vom Beckenrand, auszuschließen. Je nach der Statur derjenigen, die das Bad hauptsächlich benutzen, ist die Tiefe 1,0—1,6 m, am häufigsten zwischen 1,3 m und 1,6 m. Meistens lohnt es nicht, bei kleinen Becken einen Teil besonders flach zu machen, wodurch der Boden ein ziemlich starkes Gefälle erhält. Besser ist es, das Gefälle auf 20—30 cm zu beschränken. Ringsum am Beckenrand herrscht die geringere Tiefe, und der Boden fällt zum Bodenablaß etwa in der Beckenmitte ab.

Für die Wahl von Länge und Breite gelten bei privaten Bädern vorwiegend wirtschaftliche Gesichtspunkte. Bei einem bewußt begrenzten Wasserinhalt soll trotzdem mindestens in einer Richtung so viel Länge vorhanden sein, daß man wirklich schwimmen kann. Daraus ergibt sich mindestens eine Länge von 5 bis 6 m; als günstiges Maß ergeben sich 6 bis 10 m. Die Breite des Beckens soll in einem angemessenen Verhältnis zur Länge stehen und wird daher mindestens 4 m, günstiger zwischen 4 und 7 m betragen. Daraus ergibt sich für private Gartenbäder ein Größenbereich von ca 35 bis 100 m^3 Wasserinhalt. Die größte Zahl der Bäder liegt zwischen 50 m^3 und 80 m^3 Inhalt.

100-cbm-Privatschwimmbecken, 0,8 bis 2 m tief, durch Anordnung zum Haus günstig zur Sonne und windgeschützt. Überlaufrinne an der Stirnseite reicht je 1 m um die Ecke in die Längsseiten und ist an den danebenliegenden Ausgleichsschacht zur Wasserstandsregelung angeschlossen. Dadurch wird das Oberflächenwasser in der ganzen Breite eingefangen

3. Ursachen der Verunreinigung

Nach Fixierung der Badgrößen soll hier beschrieben werden, wodurch das Beckenwasser kleiner Schwimmbäder hauptsächlich „belastet", d. h. verunreinigt wird und in welchem Maße daher für die Reinhaltung und Pflege des Wassers gesorgt werden muß.

Bei Schwimmbädern im Garten stammen die hauptsächlichen Wasserverunreinigungen aus der Luft (es sind Staub, Blätter, Blütenpollen, Insekten, Bakterien usw.), die vom Wind eingetragen oder durch Regen aus

Die Trommel wäscht – die Schleuder trocknet!

Waschen und Trocknen sind zwei ganz verschiedene Arbeiten, die ein moderner Waschautomat zu leisten hat. Der Zanker-INTIMAT berücksichtigt diese Tatsache: er wäscht in der Trommel und trocknet in der Schleuder! Seine große Waschtrommel erzielt durch ihre speziellen Abmessungen eine optimale Waschleistung. Die eingebaute Hochleistungsschleuder — senkrecht gelagert! — erzielt einen optimalen Trockeneffekt.

Ebenso wichtig ist: Mit seiner neuartigen Vielfachautomatik kann man einfach alles waschen! Waschtrommel und Schleuderkorb sowie alle übrigen Teile, die mit Lauge in Berührung kommen, bestehen aus Edelstahl rostfrei! Auf 4 und 2 kg Trockenwäsche umschaltbar! Für große und kleine Wäschemengen also gleich gut geeignet. Fragen Sie Ihren Fachhändler nach den weiteren Vorzügen dieses modernen Waschautomaten oder fordern Sie kostenlos unseren Vielfarbendruck „Für jeden Haushalt". Postkarte genügt! — Unverbindl. Richtpreis DM 1650.—.

HERMANN ZANKER KG, ABT. E 15, TÜBINGEN-WEST

ZANKER

der Luft gewaschen werden und auf die Wasserfläche gelangen. Damit sich aus diesen Verunreinigungen nicht innerhalb kurzer Zeit, durch Sonnenstrahlung unterstützt, Algen und Keime in unkontrollierbarem Maße bilden, ist also auch bei Privatbädern, trotz der geringen Benutzung, eine Filtration angebracht.

4. Filtration des Badewassers

Die Filtration des Badewassers ist der wichtigste Teil der Wasserpflege, weil ein brillantes Wasser leichter zu desinfizieren ist. Neben der traditionellen Art von Sandfiltern sind seit mehreren Jahren auch in Europa Kieselgur-Anschwemm-Filter in Anwendung.
Sandfilter sind zwar in ihrer Grundkonzeption älter als die Badewasserfiltration, jedoch in der Weiterentwicklung zur Anpassung an neuere und höhere Ansprüche durch das System begrenzt.

Badewasser-Umwälzfilter, Modell Top 24

Die Vorteile der Kieselgur-Filtration sind:

a) die ohne Anwendung chemischer Fällmittel erreichte Filtrationsschärfe, wodurch außer allen feinen auch kolloidale und schleimige Trübungen, sogar bis zu 80% der Bakterien, in der filtrierenden Schicht zurückgehalten werden (der Verzicht auf Fällmittel zielt auf ein möglichst chemikalienfreies Wasser ab),
b) die günstigen Anschaffungskosten,
c) der außerordentlich geringe Platzbedarf,
d) die Einfachheit der Apparate und damit die leichte Bedienung,
e) das System der Filterreinigung, bei dem wirklich die gesamten ausfiltrierten Verunreinigungen aus dem Filter abgeführt werden.

Im Hinblick auf Erfüllung hygienischer Ansprüche gibt es keinen Ersatz für eine Umwälzfilteranlage bei Schwimmbädern. Andere Verfahren sind als unzureichender Behelf zu werten.
Auch bauliche Maßnahmen können wesentlich zur Verbesserung der Wasserpflege beitragen. Die Durchströmung des Beckens soll gleichmäßig sein, d. h. tote Ecken sollen vermieden werden. Bei allen kleinen Becken galt es bis vor kurzer Zeit als beste Maßnahme, wenn durch mehrere Eintritts- und Austrittsöffnungen an gegenüberliegenden Schmalseiten das Wasser durch das Becken geführt wurde. Die Überlaufrinne, sofern vorhanden, wurde fast nur an die Kanalisation angeschlossen und hatte nur eine ziemlich dürftige Funktion, weil meistens der Wasserspiegel aus Sparsamkeitsgründen zu niedrig war, um die Oberflächen-Verunreinigungen laufend und wirksam abzuführen. Vor einigen Jahren erkannte man den Wert der bevorzugten Oberflächenreinigung und fand in der Kieselgur-Filtration ein geeignetes System, um das Oberflächenwasser zu filtrieren. Wesentlich hierbei ist die Fähigkeit von Kieselgur, ohne Fällmittelzusatz auch schleimige Trübungen auszufiltrieren.
Vor einiger Zeit wurde besonders für kleine und mittlere Bäder ein einfaches und sicheres Regelsystem entwickelt, das wegen seiner hervorragenden Wirkung bei Neuplanungen Beachtung verdient. Hierbei wird einstellbar auch ein gewisser Prozentsatz des Umwälzwassers vom Beckenboden abgezogen. Die Überlaufrinne genügt in diesem Fall schon den Anforderungen, wenn sie auf etwa 1/6 bis 1/8 des Beckenumfanges vorhanden ist.

5. Beseitigung gröberer Verunreinigungen

Außer den im Wasser schwebenden Trübungen kommen auch schwerere Teile ins Wasser, die zum Boden absinken. Meistens ist dies Sand, zum Teil auch Blätter, Blattstengel usw. Für die Klarhaltung des Wassers haben sie meistens keine nachteilige Bedeutung, trotzdem stören sie das Bild eines gepflegten Bades. Die normale Umwälzströmung über dem Beckenboden ist viel zu langsam, um schwerere Trübungen zu transportieren. Es bleibt daher nur die Absaugung des Beckenbodens in größeren Zeitabständen. Es gibt Vorrichtungen mit Mundstück und Schlauch, die, an das vorhandene Filter angeschlossen, das abgesaugte Wasser ohne Verlust wieder ins Becken zurückführen.

6. Bauart des Beckens

Über die Bauart der Becken und ihre sonstige Ausrüstung sind noch einige Bemerkungen zu machen. Es sollten bei weitsichtiger Planung eigentlich nur im Erdreich versenkte, aus armiertem Beton hergestellte Becken vorgesehen werden, weil sie einen wirklich dauerhaften Gegenwert bieten.
Für ein betoniertes Becken lohnt es sich häufig, die Ausschachtung nicht in voller Tiefe zu machen und dafür dann den ausgehobenen Boden zum Anschütten eines etwa 1 bis 2 m breiten Beckenumgangs mit sanfter Böschung zu verwenden. Der Beckenumgang sollte durch einen Plattenbelag befestigt und saubergehalten werden. Formen, die vom Rechteck abweichen, werden immer öfter gewählt. Von Vorteil dabei ist sicher, daß im Vergleich zu einem bestimmten Wasserinhalt und Baumaterial-Aufwand die Hauptabmessungen größer werden können, weil die selten genutzten „toten Ecken" wegfallen. Dies hat auch noch den weiteren Vorteil, daß die „Durchströmung" des Beckens günstiger ist. Leider hat die

Der freie Blick in die Natur

gehört zum Wohnbehagen unserer Zeit, viel Licht und Sonne im Heim machen das Leben fröhlicher.

Daran sollten Sie und Ihr Architekt denken, wenn der Plan Ihres Hauses auf dem Reißbrett entsteht.

Aber eins ist wichtig: Große Fenster, die den freien Blick nach draußen und den klaren Einfall von Licht und Sonne spenden sollen, müssen aus

KRISTALLSPIEGELGLAS

sein. Kristallspiegelglas, beidseitig geschliffen und poliert, ist das unentbehrliche Qualitätsglas für anspruchsvolle Fensterlösungen, bei denen es auf verzerrungsfreie Durchsicht und elegante Raumwirkungen ankommt.

Anregungen dazu bietet Ihnen ein Prospekt, den Sie mit nebenstehendem Gutschein kostenlos anfordern können.

GUTSCHEIN

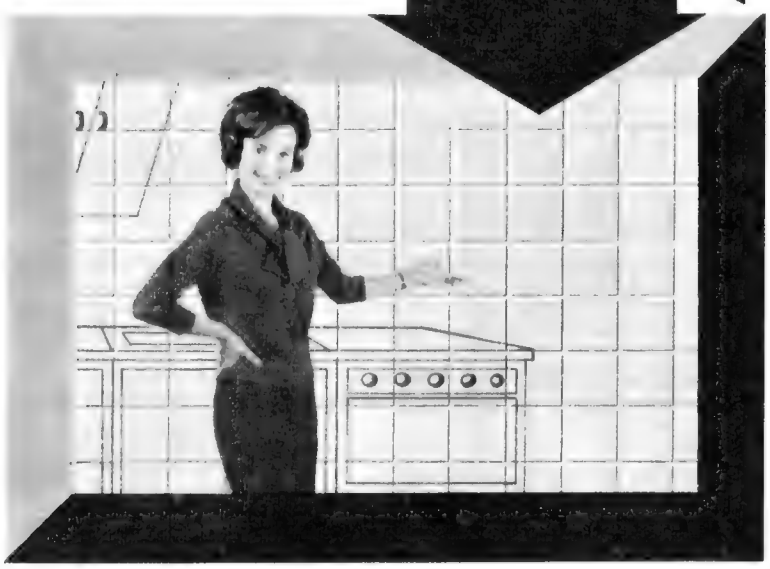
An Spiegelglas Verkaufs-Agentur GmbH., Köln, Postfach 1688
Bitte senden Sie Ihren Prospekt an:

Name

Ort Straße

Großflächige Kachel-Hartplatte die ideale Wandbekleidung

WIRUS-Dekor



Diese moderne und preiswerte Wandbekleidung gibt den Räumen gutes Aussehen und ein angenehmes, natürliches Wärmegefühl. In Bad, Toilette oder Treppenhaus verschwindet mit WIRUS-Dekor der Eindruck einer „kalten Wand". Die eingebrannte Lackoberfläche dieser veredelten Holzfaser-Hartplatte ist wasserabweisend, kratzfest und hält jahrzehntelang. Sie können zwischen vielen schönen Farben wählen. Die Verlegung der Platten (200 x 125 cm) ist einfach und billig und verursacht keinen Schmutz. Alle Holz- und Baustoffhändler beraten Sie gern.

Materialprobe, Farbmuster und Verlegeanweisung kostenlos durch
WIRUS-Werke, Ho 5, Gütersloh/Westf.

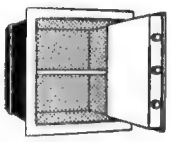
WIRUS-Dekor

Drahtgeflechte

½ bis 2 m hoch, vier- und sechseckig
Idealgeflecht, Knotengeflecht, Stacheldraht, Spanndraht, eiserne Pfähle

15,50 DM kosten 50 Meter, sechseckig, verzinkt, 76 mm weit, 1 mm stark, 1 m hoch

Fordern Sie Preisliste von der Drahtgeflechtfabrik
Hermann Hüls · Abt. 5 Bielefeld



Bauen Sie?

Dann einen
Mauertresor
diebessicher • feuersicher

W. MARSHALL
STUTTGART N, Bolzstraße 8, Abt. R

BERRY-TOR
aus Europas größter Deckentor-Fabrik
HÜRMANN K-G
Steinhagen/Westf. Vertr.-Abt. B 3

Qualität und Schönheit

ROTTMANN ALLRAUM-KÜCHEN

in den Ausführungen: Resopal®

S Polyester-Schleiflack, elfenbein
Sp Polyester-Schleiflack, farbig
K RESOPAL farbig und ROKUSTO damast grau

Bezugsnachweis durch:
ROTTMANN MÖBELFABRIK · HERFORD/W
Abt. 105

65-cbm-Becken mit bogenförmig geführten Wänden, die zwecks Einsparung der Schalung zwischen Aufmauerung bewehrt und betoniert wurden. Ausgleichsschacht, Filterschacht und Fußwaschbecken an der Seite der 5 m langen Überlaufrinne ergeben einfache, geschlossene Installation

unregelmäßige Form den Nachteil höherer Herstellungskosten, z. B. durch teurere Schalung usw. Doch es bestehen auch in Deutschland schon Planungen, Fertigbecken, d. h. betonierte Becken mit Dauerschalungen, in besonders ausgewählten Formen herauszubringen.

Die Fundamentierung soll nach den Grundwasserverhältnissen festgelegt werden. Bei feuchter Lage ist Drainage rund um das Becken zur Verhütung von Frostschäden zu empfehlen. Als Mittel gegen das Hochschwimmen eines Beckens auf dem Grundwasser ist es ratsam, es auch im Winter gefüllt zu halten. Dabei sind dann Überwachungsmaßnahmen gegen Eisdruckschäden auf die Seitenwände zu treffen.

Die Abdichtung des Betons geschieht durch besondere Zusatzmittel, an denen nicht gespart werden sollte. Eine möglichst glatte Innenfläche ist auf jeden Fall anzustreben. So schön ein mit Mosaik- oder anderen Fliesen ausgelegtes Bad auch sein mag, so werden die meisten Becken doch am besten mit einem Anstrich aus guter Chlorkautschukfarbe ausgestrichen. Dichte, glatte und klare Flächen ermöglichen bessere Kontrollen und erschweren den Ansatz von Algen.

Das Becken wird mit Frischwasser möglichst über das Filter gefüllt, damit Rost und Schlamm aus den Leitungen nicht ins Becken gelangen. Eine Wassererneuerung in dem Sinne, daß das ganze Becken entleert und neu gefüllt wird, ist bei zuverlässig arbeitender Filtrieranlage nicht notwendig. Es tritt aber trotzdem eine sukzessive Erneuerung dadurch ein, daß Wasserverluste durch Verdunstung, Verplanschen und Filterreinigung ersetzt werden müssen. Dieser Ersatz hält sich aber in ziemlich engen Grenzen.

7. Desinfektion des Wassers

Die Desinfektion des filtrierten Wassers ist notwendig, da Bakterien und Keime nicht restlos ausfiltriert werden und eine Vermehrung, abhängig von der Witterung, oft recht spontan erfolgen kann. In weitgehendem Maße dient die Chlorierung gleichzeitig der Desinfektion und Algenbekämpfung.

Maßgebend für die Dosiermenge bei Chlor ist der sogenannte „Chlorverzehr", der durch die Oxydation organischer Substanz eintritt. Es soll immer noch etwas freies Chlor (ca. 0,1 g/m³) am Beckenauslauf nachweisbar sein, weil dann mit ziemlicher Sicherheit gilt, daß die Desinfektion vollständig erfolgt ist. Den Rest-Chlorgehalt kann man mit einfachen Reagenzgeräten aus Wasserproben feststellen und entsprechend dem Verzehr die Zugabe neuen Chlors einrichten.

8. Beheizung des Beckenwassers

Eine Beheizung des Beckenwassers ist bei Privatbädern nur teilweise erforderlich. Der Wärmebedarf ist oft sehr erheblich und duch Badgröße, Wärmeverlust und Temperaturniveau bestimmt, wonach die Auslegung der Gegenstromapparate erfolgt. Die Anordnung der Beheizung hinter dem Filter in einer Nebenstromleitung ergibt beste Regelmöglichkeit und erspart meistens eine separate Pumpe, wenn die Filterpumpe entsprechend für diese Aufgabe ausgelegt wird.

9. Betriebskosten

Die Betriebskosten für ein gepflegtes Schwimmbad ergeben sich je nach dem angewandten Verfahren der Filtration mit ungefähr 0,8 bis 1,4 Pf/m³. Die Badgröße und vor allem die Belastung stellt einen wesentlichen Faktor für die Höhe der Betriebskosten dar. In dem genannten Wert sind auch die Aufwendungen für Strom, Filterhilfsmittel bzw. Chemikalien und Wasserverbrauch für die Filterreinigung erfaßt. Die Kapitalkosten für die Amortisation der Anlage und des dafür benötigten Raumes sollten eigentlich in einer Berechnung Ausdruck finden. Der Gegenwert eines gepflegten Schwimmbades für die Erholung und Entspannung angestrengt arbeitender Menschen, mehr aber noch für ein gesundes Heranwachsen unserer Kinder läßt sich nicht in Zahlen ausdrücken. Wenn sich auch nicht jedermann ein eigenes Schwimmbad leisten wird, so werden doch viele, die in vergangener Zeit ihre Erholung auf Reisen und an fernen Ufern gesucht haben, sich zu Hause einen eigenen Erholungspark bauen und die dafür nötigen Aufwendungen gern leisten, wenn es in der Überzeugung geschieht, fachlich richtig beraten zu sein.

Fortsetzung nächste Seite

Liebe auf den ersten Blick

Soweit es das Äußere betrifft, mag dies Geltung haben, wenn es sich aber darum handelt, eine Anschaffung zu machen, die Jahrzehnte überdauern soll, muß man gründlich prüfen.

Die Anschaffung einer Ölheizung ist für jeden aus praktischen Erwägungen heraus erstrebenswert. Im engen Zusammenhang steht die Wahl des Heizkessels. Er soll für Ölfeuerung geeignet sein, aber auch die Möglichkeit des wahlweisen Heizens mit Koks und Abfällen bieten. Irgendwelche Umstellungen am Kessel sollen nicht vorzunehmen sein.

Dies alles bietet Ihnen die ausgereifte Konstruktion des cTc Wärmebereiters, Serie 260.

Aus erster Liebe wird Zuneigung für immer.

cTc führend in Qualität + Erfahrung

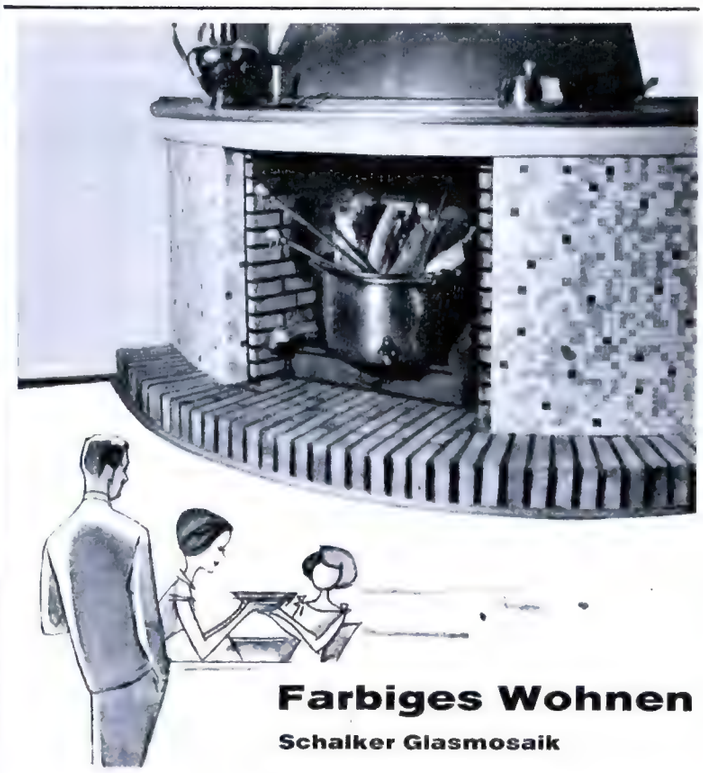
Bitte fordern Sie Prospekte an.

cTc WÄRMESPEICHER G.M.B.H.

HAMBURG 11 Holzbrücke 7 Ruf: 36 51 92

DÜSSELDORF Steinstraße 28 Ruf: 169 85

MÜNCHEN 15 Bayerstraße 37 Ruf: 59 30 08



Farbiges Wohnen

Schalker Glasmosaik

Farben verschönen das Heim. Glasmosaik in reicher Farbauswahl als Wandbekleidung und Möbelbelag. Farbecht, witterungsbeständig. Als Bodenbelag griffig, gleitsicher und trittfest.

Verlangen Sie bitte Prospekt SM.

Glas- und Spiegel-Manufactur AG.

Gelsenkirchen-Schalke

Rasenmähen leicht gemacht

durch einen guten Rasenmäher! Garantie für jedes Stück!

Nr. 4875a

Nr. 4875a Modell „Standard"
Messerwalze **mit fünf Messern.** Schnitthöhe von 6 mm bis 28 mm verstellbar.

Schnittbreite Zoll	10	12
je Stück DM	42,—	45,—
Mehrpreis für Grasfangkorb DM	12,50	12,50

Nr. 4876a Modell „Super"
Messerwalze mit fünf Messern aus Sheffield-Stahl. Schnitthöhe von 8—35 mm verstellbar, gummibereift.

Schnittbreite Zoll	12	14	16
je Stück DM	54,—	57,—	62,—
Mehrpreis für Grasfangkorb	12,50	13,50	13,50

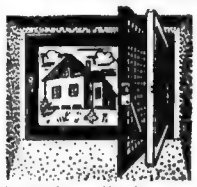
Motor-Mäher schon ab DM 242,50. Sonderliste gratis!

Gartenschmuck-Wäschepfähle

mit Patent-Leinenspanner (DBP)
Ganz aus werksneuem Stahlrohr, innen und außen grün **feuerlackiert,** mit dem praktischen feuerverzinkten Leinenspanner, 44 mm ⌀, eingesetzt 1,90 m über der Erdoberfläche.
Nr. 4801 Kompl. **herausnehmbarer** Pfahl, feuerlackiert, mit loser, feuerverzinkter Bodenhülse
je Stück DM **13,50**
a) Kompl. **feststehender** Pfahl, feuerlackiert, mit angeschlossener feuerlackierter Bodenhülse je Stück DM **12,50**
b) dto., **vollständig feuerverzinkt, kompl. herausnehmbarer** Pfahl je Stück DM **15,—**
c) kompl., **feststehender** Pfahl, **vollständig feuerverzinkt** je Stück DM **14,—**

Nr. 6313
Gartenkarren
(Rohrkarren)
nahtlos gezogener Kasten
ca. 60 Ltr. Inhalt
Vollgummirad, 350×45 mm, Messinglager, je Stück DM **54,—**
luftbereift, 330×60 mm, Kugellager, je Stück DM **60,—**
Nr. 4854
ca. 80 Ltr. Inhalt, mit doppeltem Boden, Gewicht ca. 22 kg, vollgummibereift, 400×65 mm, mit Kugellager je Stück DM **79,50**
luftbereift, 400×100 mm, mit Kugellager, je Stück DM **85,50**

Licht und Luft bieten unsere Kellerfenster!



„Ruhr"-Kellerfenster
30000fach bewährt! Beste Werkmannsarbeit!
Garantie für jedes Stück. Mit Spezialverschluß!

Der sinnvoll durchdachte Verschluß gibt eine leichte Handhabung beim Öffnen der Fenster.

Nr. 5109, einflügelig

cm	50×50	60×50	80×40
je Stück DM	20.70	23.10	23.80

Nr. 5109a, zweiflügelig

cm	80×60	100×40	100×60
je Stück DM	37,50	34,40	45,—

Katalog üb. alle vorrätigen Größen gratis!

Das ideale Stahlblech-Kellerfenster

mit den vielen Vorzügen. Die Maße verstehen sich Breite × Höhe in lichter Mauerweite.

Nr. 4203, einflügelig

cm	30×30	50×40	50×50	70×40
je Stück DM	9,90	14,40	16,50	17,50

Nr. 4203a, zweiflügelig

cm	80×40	90×50	100×50
je Stück DM	25,40	29,50	30,60

Viele weitere Größen lieferbar!

Aufträge ab DM 50,— fracht- und verpackungsfrei! Nachnahme oder Bankreferenz! Interessanter Katalog auf Wunsch gratis!

Westfalia - Werkzeugco. 455, Hagen i. Westf.

Streich selbst in Haus, Hof und Garten

Lauter gute Ratschläge

so heißt ein 76seitiges Büchlein mit wertvollen Anregungen für den Selbststreicher. Es enthält alles Wissenswerte über KRAUTOL Farben und Lacke, Werkzeuge sowie über sämtliche Anstricharten für innen und außen. Der Text wird durch 200 Fotos und Zeichnungen ergänzt und behandelt der Praxis entnommene Arbeitsgänge.
Zu beziehen gegen eine Schutzgebühr von nur 20 Pfennig bei Ihrem KRAUTOL Farbberater oder gegen Einsendung von 40 Pfennig in Briefmarken direkt bei der Firma

FARBENKRAUTH · LACKFABRIK · DARMSTADT

10. Planungsunterlagen

Der planenden Instanz, also dem Installateur und dem Lieferant der Umwälz-Filteranlage, sollten schon frühzeitig die wichtigsten Einzelheiten des Bades bekannt sein, damit auch unter Berücksichtigung der besonderen örtlichen Verhältnisse eine Planung „mit Hand und Fuß" gemacht werden kann. Das gilt für Neuplanungen ebenso wie für vorhandene Bäder, die nachträglich mit einer Reinigungsanlage ausgerüstet werden sollen.

Zur Auskleidung von Schwimmbädern wird neuerdings auch ein flüssiger Kunststoff, Liquiplast, empfohlen, der sich mit dem Pinsel oder mit der Spritzpistole auftragen läßt. Es entsteht ein nahtloser, fugenfreier Kunststoffüberzug, der sich durch Elastizität und Altersbeständigkeit auszeichnet. Dieser Kunststoffüberzug ist geruch- und geschmackfrei. In einem solchen Badebecken bilden sich keine Algen, auch Schmutz haftet weniger an.
Hersteller: Fa. Epple & Co., Chemische Werke, Stuttgart W.

Elektroinstallation, richtig geplant

Von Lothar Kugel

Der Siegeszug elektrischer Haushaltsgeräte zwingt heute jeden Bauherrn, einige Überlegungen anzustellen, wie er seine elektrische Anlage planen und dimensionieren soll, damit er auch in Zukunft sichergeht. Während der Fertigstellung eines Neubaus sind die finanziellen Mittel naturgemäß in den meisten Fällen knapp. Und viele Bauherren vertreten den Standpunkt: „Was ich mir heute noch nicht leisten kann, das kommt eben später."
Handeln Sie aber keinesfalls nach dieser Überlegung, wenn es um die Planung von elektrischen Leitungen geht. Vielleicht können Sie sich momentan noch keinen Waschautomaten leisten, der 1500 Mark kostet. Und in der Küche mag der gute alte Kohle- oder Gasherd aus der bisherigen Wohnung vorerst noch seine Dienste tun. Wenn Sie aber mit dem Gedanken spielen, dies könne man später alles ändern, empfiehlt es sich schon heute, diese Möglichkeiten leitungsmäßig vorzusehen. Denn eine nachträgliche Verlegung von Unterputzleitungen ist meistens mit sehr hohen Kosten und Ausbesserungsarbeiten verbunden.
Nun kann man aber keinesfalls eine allgemeingültige Regel aufstellen, nach der man in jedem Fall genau verfahren kann. Nachstehende Ausführungen sollen aber dazu beitragen, den Bauherrn bei seinen planerischen Überlegungen anzuregen und ihm Möglichkeiten aufzuzeigen, an die er vielleicht bis jetzt noch gar nicht dachte.
Der Schwerpunkt eines modernen Haushalts liegt, elektrotechnisch gesehen, in der Küche, im Bad und in der Waschküche. Beginnen wir mit der Küche. Hier sollten mindestens 3 getrennte Stromkreise vorgesehen werden. Da ist zunächst einmal mit einer Herdleitung zu rechnen, die man mit einem Leerrohr vorsehen kann. Jedoch ist es zweckmäßig, ein Herdschaltgerät sofort einzubauen, damit später in den Wandplattenbelag keine Löcher geschlagen werden müssen. Der zweite Stromkreis ist für die Warmwasserversorgung am Spültisch gedacht und sollte in Form einer Schukosteckdose entweder über dem Wasserhahn oder unter der

Spüle installiert werden. Die Entscheidung, ob über oder unter der Spüle, richtet sich danach, ob Sie einen Heißwasserspeicher oder einen Schnell-Heißwasser-Bereiter anbringen wollen. Beim Schnell-Heißwasser-Bereiter ist die Mischbatterie an diesem selbst montiert und befindet sich völlig frei über dem Spülplatz. Wählen Sie dagegen einen Heißwasserspeicher, so lassen Sie am besten gleich eine Mischbatterie in die Spüle einbauen, damit die einfache Kaltwasserarmatur später nicht wertlos wird. In diesem Fall ist der elektrische Anschluß unter dem Spülbecken vorzusehen.

Jetzt ist der Arbeitsplatz der Hausfrau an der Reihe. Auch dafür sehen wir einen getrennten Stromkreis in Form von 3 Schukosteckdosen vor, die unmittelbar nebeneinander montiert werden, und zwar an der Stelle, wo später elektrische Küchengeräte aufgestellt werden sollen. Denken Sie bitte daran, daß die früher üblichen Schukomehrfachstecker heute verboten sind. Und wie praktisch bzw. notwendig ist es für die Hausfrau, wenn sie mehrere Geräte gleichzeitig betreiben kann. Nehmen wir an, ein Hähnchen soll gegrillt werden. Während des Grillvorganges will man auch noch eine Kaffeemaschine, einen Toaster oder Mixer benützen. Schon wäre ein Engpaß vorhanden, hätten wir nur eine einzige Steckdose zur Verfügung. Soll in der Küche ein Kühlschrank aufgestellt werden, so dürfen Sie natürlich diese Steckdose auch dort nicht vergessen.

Im Badezimmer ist das grundsätzliche Prinzip der Warmwasserversorgung dafür ausschlaggebend, was wir an elektrischen Leitungen benötigen. Wollen Sie einen großen Warmwasserspeicher zur elektrischen Badwasserbereitung einbauen, so können die Waschbecken bzw. die Dusche mitversorgt werden. In Häusern ohne Zentralheizung sollte man in diesem Fall aber unbedingt den Anschluß für einen Infrarotstrahler zur Heizung des Bades vorsehen. Ein elektrischer Speicher gibt ja infolge seiner Isolierung keine Wärme an den Raum selbst ab. Wird das Badewasser in einem Kohlebadeofen bereitet, so ist der Anschluß eines elektrischen Kleinspeichers über den Waschbecken sehr zu empfehlen. So verfügen Sie auch dort an badefreien Tagen über Warmwasser. Ein Infrarotstrahler ist auch in diesem Fall sehr praktisch, solange der Ofen nicht geheizt wird.

In der Waschküche sollten Sie einen getrennten Stromkreis mit einer Belastbarkeit von mindestens 20 Ampere vorsehen. Ein moderner Waschautomat verbraucht nämlich diese Strommenge. Am besten ist es, man läßt die Leitung in einer Abzweigdose in Deckenhöhe enden, um von dort aus später zu dem genauen Platz des Waschgerätes weiterzufahren. Auch der Anschluß eines elektrischen Wäschetrockners ist zu überlegen. Wenn Sie heute noch nicht genau wissen, welche Geräte Sie einmal anschließen wollen, so ist diese Lösung die beste und für alle Fälle zukunftssicher.

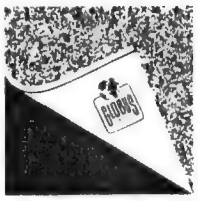
Abschließend wollen wir noch kurz die übrigen Räume des Hauses betrachten. Bauen Sie eine Zentralheizung mit Koksfeuerung ein und Sie wollen eventuell später auf Öl umstellen, so ist dafür auch eine separate Leitung erforderlich. Gerade die Heizung erfordert noch eine weitere Überlegung bezüglich der elektrischen Leitungen in den einzelnen Wohn- und Schlafräumen. Ob Sie nun Zentral- oder Kachelofenheizung haben, für die Übergangszeit hat unsere Industrie ein großes Angebot an elektrischen Heizgeräten für Sie bereit. Da diese Geräte in der Regel aber eine Leistung abgeben, die hart an der Grenze der Belastbarkeit eines normalen Steckdosenstromkreises liegt, muß man sich schon vorher überlegen, welche Zimmer während der Übergangszeit elektrisch geheizt werden sollen. Wollen Sie also beispielsweise zwei oder mehr Zimmer gleichzeitig mit mehreren Geräten heizen, so ist es unbedingt erforderlich, die betreffenden Räume jeweils mit einem besonderen Stromkreis zu versorgen. Ferner ist es vorteilhaft, eventuell später in Betracht kommende Telefon- und Fernsehantennen-Leitungen schon jetzt zu berücksichtigen. Man kann dafür ohne weiteres die leeren Rohre vorsehen.

Wir haben Ihnen nun erläutert, auf welche Dinge Sie Ihr besonderes Augenmerk bei der Planung Ihrer elektrischen Anlage richten müssen. Sparen Sie auch nicht mit genügend Steckdosen zum Anschluß von Rundfunk- und Fernsehgerät, Staubsauger, Bohner, Stehlampen, Heizkissen, Bügeleisen usw. Mögen Sie das eine oder andere auch heute noch unnötig finden, morgen sind Sie vielleicht schon sehr froh darüber. Ihr Elektroinstallateur wird Sie natürlich gern in den verschiedenen technischen Fragen beraten. Aber selbst er muß ja in etwa wissen, was Ihnen persönlich wichtig erscheint, denn es gibt wie gesagt keine genaue Regel dafür. Sie ersparen sich jedoch ganz sicher eine Menge Geld und fortlaufende Änderungsarbeiten, wenn Sie in diesem Punkt schon jetzt großzügig planen. Und dazu wünschen wir Ihnen viel Erfolg.

GLOBUS TEPPICHE

Ja, es stimmt wirklich:
Globus-Teppiche machen die Wohnung noch einmal so gemütlich, sie verschönern die Atmosphäre und heben die Stimmung.

Teppichkauf ist Vertrauenssache



Fragen Sie daher beim einschlägigen Handel nach Globus-Teppichen. Die erprobte Qualität und die erlesene Schönheit dieser Teppiche werden Sie begeistern. Achten Sie beim Teppichkauf auf die Marke Globus: Teppichecke hochklappen - drunterschauen - sich vergewissern!

Globus-Teppiche sind gewebte Behaglichkeit, man wird Sie darum beneiden

Globus-Teppich-Fabrik, Walter Poser GmbH., Einbeck, Han.

Schon wieder schmutziges Geschirr

①

②

Wir setzen unseren Bericht vom Februar-Heft über den derzeitigen Stand der Fabrikation von Geschirrspülmaschinen fort und besprechen weitere in- und ausländische Geräte, die der Hausfrau die lästige Arbeit des Geschirrspülens abnehmen können.

Die Schriftleitung

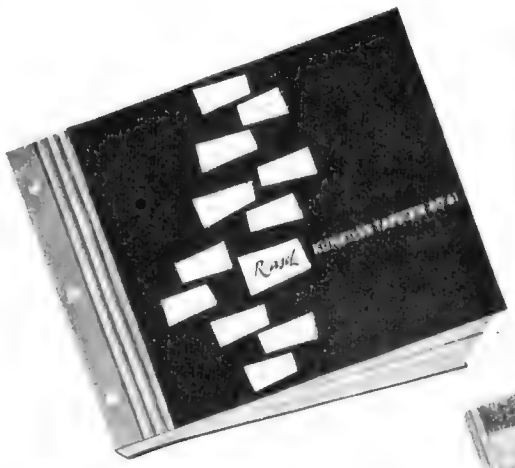
① Acht komplette Gedecke wäscht, spült und trocknet dieser Automat auf einmal, völlig selbsttätig, blitzblank und hygienisch sauber. Man braucht dabei nichts zu überwachen. Er besitzt nur einen Bedienungsgriff. Einmal eingeschaltet, läuft der gesamte Wasch-, Spül- und Trockenvorgang vollautomatisch ab. Danach springt der Deckel auf, und man kann das vorgetrocknete, völlig saubere Geschirr entnehmen. Das Gerät arbeitet mit vierfachem Wasch- und Spülvorgang, mit automatischem Wasserwechsel und Wasserablauf. Es kann an jede Kalt- oder Warmwasserleitung angeschlossen werden. Der eingebaute Boiler sorgt für die jeweils erforderliche Wassertemperatur, so daß der Spülvorgang bei Kaltwasseranschluß etwa 30 Minuten, bei Heißwasseranschluß etwa 15 Minuten pro Füllung dauert. Das Gerät paßt in jede Normküche. Die Abdeckplatte mit Kunststoffbelag läßt sich als Abstell- oder Arbeitsfläche verwenden. Preis: 1795 DM. Hersteller: Fa. Gebrüder Roeder AG, Darmstadt.

② Der Zanker-Geschirrspülautomat läßt sich leicht an jede Wasserleitung anschließen. Er besitzt eine Laugenpumpe, die so ausgebildet ist, daß sie auch feste Gegenstände, wie Knochen und Speisereste, zerkleinert, so daß die Pumpe nie verstopft werden kann. Der Wasserabfluß wird in den Ausguß geleitet. Die

»Es ist eine Wonne, die neue Rasch Kollektion zu betrachten«

schreibt der Kunstkritiker Hans Maria Wingler.
Seit über 30 Jahren steht die Produktion der Tapetenfabrik Rasch unter dem Leitgedanken einer engen Zusammenarbeit mit Künstlern und Architekten, die sowohl für die Gestaltung schlichter Tapeten wie für den Entwurf dekorativer Muster gewonnen werden konnten. In dem weit gespannten Bogen von den schlichten Strukturen der Bauhaus Tapeten bis zu den aparten Rasch Künstler Tapeten wird jeder Freund der modernen Wandbekleidung für seinen Geschmack und seinen Bedarf das Richtige finden.

Rasch interbau
wasserfeste Tapeten mit modernen Farben und neuartigen Prägungen.



Rasch Künstler Tapeten
dekorative Tapeten nach Entwürfen bekannter Künstler.

Rasch strié
eine neue Rasch Tapete mit Einton-Charakter auf Rauhfaser.

bauhaus 61
Strukturen und Plastikdrucke für die ruhige Wand.

Rasch

Weitere Informationen gibt Ihnen die neue Bildbroschüre »Wir leben zwischen Wänden«, die Sie auf Anforderung kostenlos von uns erhalten.
Tapetenfabrik Gebr. Rasch & Co. Abt. B 4, Bramsche bei Osnabrück

③

④

⑤

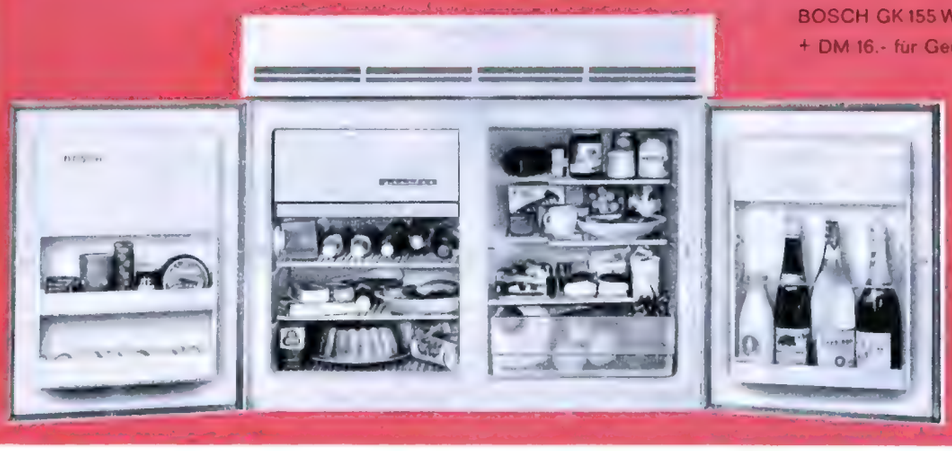
Maschine arbeitet schnell und sauber. Sie wird jetzt in Serienproduktion hergestellt und ist in Kürze lieferbar. Hersteller: Hermann Zanker KG, Tübingen/Württemberg. Preis 1450 DM.

③ Der Westinghouse-Automat reinigt nicht nur Teller, Schüsseln, Platten, Tassen, Gläser und Bestecke, sondern auch Töpfe und Pfannen. Er faßt das Geschirr einer Mahlzeit von 10 Personen, ist also für ganz große Haushaltungen gedacht oder dort, wo man viel Geschirr zusammenkommen läßt und in einem Waschgang reinigt. Er kann nicht nur zum Waschen des Geschirrs, sondern auch zum Vorwärmen der Teller verwendet werden. Das Gerät wird zum Festeinbauen und auch fahrbar geliefert. Hersteller: Fa. Westinghouse Electric Corporation. Lieferung für Deutschland durch: Fa. Amrop GmbH. und Co., Frankfurt/M., Kirchnerstr. 6—8 Richtpreis: 1780 DM, Sonderpreis 1290 DM

④ und ⑤ Diese Schweizer Geschirrspülmaschine wird in zweierlei Größen hergestellt; einmal als Tischgerät, zum anderen als Standmodell auf Rollen. Sie kann halb- und vollautomatisch geliefert werden. Beim Druck auf den Startknopf laufen 5 bis 6 Liter Wasser ein, werden aufgeheizt, ein Waschmittel wird automatisch zugeführt, und der Waschvorgang beginnt. Automatisch wird die verbrauchte Lauge wieder abgepumpt und zweimal mit frischem Wasser nachgespült. Nach dem letzten Spülen leert sich die Maschine völlig und trocknet das Geschirr mit Hilfe eines Gebläses. Wenn genügend heißes Wasser (60 bis 70 Grad C) dem Automaten von außen zugeführt werden kann, tritt die eingebaute Heizung nicht in Aktion, d. h. der ganze Vorgang wird wesentlich verkürzt. Die beiden Geschirrspülmaschinen fassen etwa das Geschirr einer Mahlzeit eines Haushalts von 4 bis 6 Personen.
Lieferer für Deutschland: Fa. Rapp-Elektronic, Berlin-Schmargendorf, Davoser Straße 9b
Preis: Zwischen 960 und 1495 DM

Fortsetzung nächste Seite

Alle Überlegungen führen zu BOSCH



BOSCH GK 155 W DM 648.-
+ DM 16.- für Gemüse- und Fruchtebehälter

Der BOSCH Wandkühlschrank ist ideal!

- Das Kühlgut bleibt über dem Arbeitsplatz – nur die Wand ist die Basis –
- Zwei Türen, unabhängig voneinander zu öffnen
- Großraum-Froster, echtes, völlig gasdichtes Tiefgefrierfach mit 34 l Inhalt. Konstantes Gefrierklima bei –18° C
- Perfekte Raumausnutzung. Großraum-Innentüren mit Platz für Literflaschen
- Vielseitige Temperaturzonen für individuelle Kühlung
- Natürliche Aromafrische durch Luftumwälzung
- Kühlraumhalt 155 l, Außenhöhe 94 cm, Außenbreite 55 cm, Außentiefe 59 cm, Gewicht 55 kg

BOSCH Wandkühlschrank mit Großraum-Froster

Bei der Raumplanung für die Kücheneinrichtung Ihres neuen Hauses bietet der BOSCH Wandkühlschrank willkommene Vorzüge. Harmonisch fügt er sich selbst in die kleinste Küche ein, da er keine Bodenfläche in Anspruch nimmt. Der BOSCH Wandkühlschrank hängt an der Wand wie ein Geschirrschrank, sicher und fest. Die erforderlichen Befestigungsteile werden mitgeliefert. Der BOSCH Wandkühlschrank kann auch als Aufsatzschrank verwendet werden.

BOSCH Kühlschränke gibt es auch als Tisch- und Standmodelle für jeden Bedarf und jeden Geldbeutel

Das bewährte, engmaschige BOSCH Kundendienstnetz bietet Sicherheit für alle Zeit

An ROBERT BOSCH GMBH
Werbeabteilung Stuttgart:
Senden Sie bitte kostenlos Informationsmaterial über die BOSCH Haushaltführung neuen Stils: BOSCH Kühlschränke,
BOSCH Gefriertruhen,
BOSCH Küchenmaschine,
BOSCH Fix-Quirl,
BOSCH Waschautomat,
BOSCH Wäscheschleuder

HH 2761

75 Jahre BOSCH Qualität 1886-1961 **BOSCH** der meistgekaufte Kühlschrank in Europa

Modernes Wohnen · Moderne Anstriche

Deshalb wählt man heute für Alt- und Neubauten das neuartige Verschönerungsverfahren auf Kunststoffbasis

Schacht

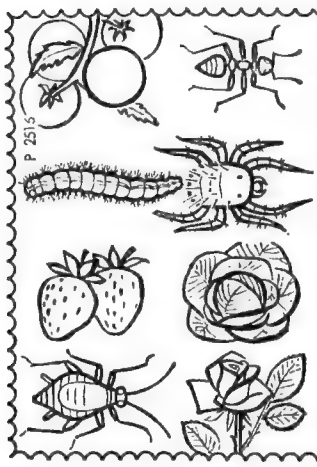
-PLASTIK-HÄUSERPUTZ
-PLASTIK-RAUMFARBE

Effektvoll
Atmungsaktiv
Wetterfest
Waschfest
Dauerhaft
Preiswert

In 9 modernen Farbtönen – auf Wunsch auch Sonderfarbtöne

Fordern Sie bitte Prospekte, Preisliste und Anstrichprobe

F. SCHACHT KG · Chem. Fabrik · Braunschweig



P 2515

Ein neuer Helfer des Gartenfreundes: UNI-TARSOL

Universalstäube- oder Spritzmittel für den wirksamen Pflanzenschutz im Hausgarten und bei Zimmer- und Balkonpflanzen. Mit UNI-TARSOL vernichten Sie Schadinsekten und Spinnmilben. Ebenso beugen Sie Pilzkrankheiten vor.
UNI-TARSOL verhilft Ihnen zu gesunden Gemüse- und Blumenkulturen.
Fragen Sie im Fachgeschäft nach UNI-TARSOL.

CHEMISCHE WERKE ALBERT · WIESBADEN-BIEBRICH

WK MÖBEL

Gute Wohnart: WK-Möbel

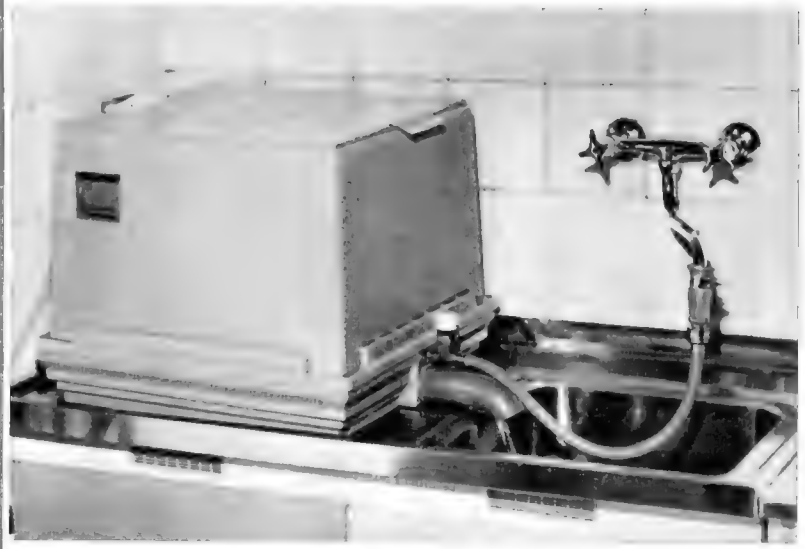
WK-Möbel sind eine verläßliche Richtschnur im verwirrenden Durcheinander von Ideen und Stilen, die heute um die Wohnung werben. Ihre Schönheit ist nicht die Schönheit einer überwundenen Vergangenheit, einer ungewissen Zukunft oder des flüchtigen Augenblicks. Sie ist die Schönheit der lebendigen Gegenwart: Zweckmäßigkeit in ästhetisch einwandfreier Konstruktion. Die profiliertesten Entwerfer geben WK-Möbeln ihr Gesicht, die besten Werkstätten ihre besondere Qualität. WK-Möbel sind ein Bekenntnis zur gestalterischen Redlichkeit und damit recht verstandener zeitgemäßer Wohnkultur.

Gutschein H

An die »Neue Gemeinschaft für Wohnkultur eV.« Stuttgart N, Kriegsbergstraße 42.
Senden Sie mir kostenfrei und unverbindlich über das nächste WK-Einrichtungshaus weitere Anschauungsbeispiele von WK-Möbeln.

Name _____

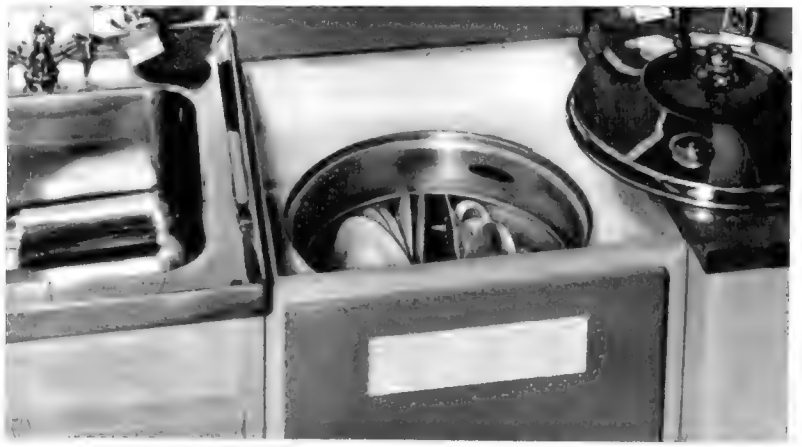
Adresse _____



Leicht, handlich und besonders preiswert ist diese amerikanische Geschirrspülmaschine, deren Gehäuse völlig aus schlagfestem, hitzebeständigem Kunststoff besteht. Bei einer Größe von 50×50×40 cm wiegt der Apparat nur ca. 4 kg und nimmt das Mittagsgeschirr von 4 Personen auf. Die „Spaulding-Hydromatic" besitzt allerdings weder eine Pumpe noch eine Heizvorrichtung. Als Anschluß dient die Warmwasserleitung, deren Druck auch zum Antrieb des waagrecht rotierenden Düsensystems verwendet wird. Die Maschine arbeitet einwandfrei sowohl an Gas- als auch an elektrisch betriebenen Durchlauferhitzern und Hochdruckboilern. Kleinspeicher sind für den Betrieb zu schwach.
Wasch- und Spülvorgang sind denkbar einfach. In ein kleines Gefäß im Zulauf wird die Menge Spülmittel zugegeben, die für einen Waschvorgang benötigt wird. Nach Verbrauch desselben fließt automatisch frisches Wasser durch die Maschine und spült das Geschirr. Nach Abdrehen der Wasserleitung trocknet das heiße Geschirr in wenigen Minuten fast restlos ab. Verbrauch für einen Vorgang: 28—32 Liter heißes Wasser.
Lieferer: Firma Otto Schmitz, Solingen, Kronprinzenstraße 26
Preis: 295 DM

Die Eltec-Geschirrspülmaschine ist für einen Haushalt von 4 Personen gut geeignet. Sie wäscht, spült und trocknet das Geschirr in 5 bis 10 Minuten. Sie wird an die Kaltwasserleitung und einen Elektrohochdruckboiler oder Gasdurchlauferhitzer angeschlossen, da die Maschine nur mit Wasserdruck arbeitet. Eine feste Installation ist nicht notwendig.
Lieferer und Hersteller: Fa. G. Schmid, Stuttgart, Fangelsbachstraße 28
Preis: 298 DM

Eine Eltec-Geschirrspülmaschine, eingebaut in die Westfalia-Anbauküche der Firma Rottmann, Herford/Westfalen. *Wird fortgesetzt im Juni-Heft*



Das erste Gebot im Kampf gegen die Mottenplage

Jetzt flattern sie wieder. Es sind zwar nur die zierlich harmlosen, weil in diesem Stadium nicht fressenden Männchen, die den gemütlichen Abend in der guten Stube mit ihrem Flattern jäh unterbrechen. Aber ihre Anwesenheit deutet darauf hin, daß irgendwo im Dunkeln fleißige Weibchen mit der Eiablage beschäftigt sind. Und aus deren unzähligen Eiern entwickeln sich jene gefräßigen Larven, vor denen kein Wollfaserchen sicher ist, es sei denn, die fortschrittliche Chemie habe hier von Anfang an einen Riegel vorgeschoben.

Die Motte ist ein unnachsichtiger Feind. Die beste Waffe ist und bleibt peinliche Sauberkeit; denn Motten, genau wie die ähnlich schädlichen Teppichkäfer, bevorzugen verschmutzte und schweißdurchtränkte Stellen. Das ist ganz natürlich, weil hier die Wolle bereits mit Fraßanreiz ausgestattet wurde. Licht, Luft und Sonne sind weitere Elemente, mit denen Motten nicht gern zu schaffen haben. Die Hausfrau wird darum die warmen Sommertage nutzen, Kleider, Mäntel und Decken im Freien auf die Leine zu hängen.

Für den Abwehrkampf im Kleiderschrank gibt es viele Rezepte, die sich durchweg zwischen Großmutterweisheit und Aberglauben bewegen. So liefert die Chemie Räucherstoffe, die den Insekten das Atmen verleiden, was übrigens auch der gute alte Kampfer besorgt. Aber alle diese Stoffe sind in ihrer Wirkung auf die Zeit beschränkt, in der sie in Gasform gegenwärtig sind. Die sogenannten Kontaktgifte halten etwas länger vor; ihre Partikelchen bringen dem Insektenkörper den Tod, sobald er mit ihnen in Berührung kommt. Doch auch bei der Anwendung dieser Abwehrmittel wird es sich nach wie vor empfehlen, wertvolle Kleidungsstücke, wie beispielsweise Pelzmäntel, der Obhut eines Kürschners anzuvertrauen oder sie in luftdicht schließenden Hüllen aus Kunststoff über den Sommer zu bringen. Dabei ist darauf zu achten, daß keine Motte mit eingepackt wird. Derlei Kunststoffbehälter, die mehrere Mäntel oder Kostüme aufnehmen können, sind verhältnismäßig billig zu erstehen.

All dieses Risiko und dieser Aufwand wären nicht notwendig, wenn jedes Gewebe aus Wolle gleich bei seiner Herstellung einem Verfahren ausgesetzt würde, das vor mehr als 30 Jahren in Deutschland entdeckt und inzwischen mannigfaltig vervollkommnet wurde. Wir meinen hier jenen inzwischen als Eulan-Behandlung bekanntgewordenen Prozeß, der die Wolle für die Motte einfach unverdaulich macht. Würde jedes Haar des Schafes diesem nur ganz unwesentliche Kosten verursachenden Vorgang unterworfen, gäbe es keine Mottenangst mehr.

Ein Tip für die Hausfrau: Chemisch mottensicher behandelte Waren sind durch ein Gütezeichen erkennbar. Im Hausgebrauch läßt sich diese Behandlung leider noch nicht durchführen, aber bei den chemischen Reinigungsanstalten und Färbereien kann sie auch nachträglich noch angewendet werden. Der Kampf gegen die Motte beginnt darum beim Textileinkauf. *I. J.*

Wir pflegen unsere Wolldecken

Richtig behandelt, hält die echte Wolldecke ein Menschenalter aus

Die Wolldecke erfreute sich bereits bei den alten Kulturvölkern großer Beliebtheit. Sie diente damals nicht nur als Zudecke, sie war auch das universale Kleidungsstück, sie mußte notfalls auch das Zeltdach abgeben. Noch heute wird die Wolldecke als Kleid und Zelt bei vielen Völkern benutzt. Als natürliche Bedeckung beim Schlafen hat sie sich nicht nur die Krankenhäuser in allen Zipfeln der Welt erobert, sie ist im Haushalt genauso wie im Auto unvermeidlich geworden. Eine gute Wolldecke kostet gutes Geld. Man sollte sie auf keinen Fall zwischen Tür und Angel kaufen. Es geht auch darum, ihre Lebensdauer durch sorgsame Pflege zu verlängern. Hier sind zehn Ratschläge, die bei der Wartung der Wolldecke nicht außer acht gelassen werden sollten. Die gute Wolldecke dankt es.

1. Jede Wolldecke sollte sorgsam behandelt werden, damit sie ihre wärmespendende Kraft und die für den ruhigen Schlaf so wichtige Luftdurchlässigkeit bewahrt
2. Natürlich muß auch die Wolldecke von Zeit zu Zeit mit der frischen Luft in Berührung kommen und kräftig ausgeschüttelt werden. Sie ist ja schließlich ein Naturerzeugnis, das auf Kontakt mit den Naturelementen angewiesen ist.
3. Man sollte bei der Reinigung nach Möglichkeit die aggressive Seife vermeiden und statt dessen Feinwaschmittel in das höchstens handwarme Wasser geben. Ungefähr einen Eßlöffel auf 2 Liter.
4. Heißes Wasser ist der Tod für alle Wollerzeugnisse. Es zerstört die geschmeidige Struktur der Faser.
5. Der Waschvorgang ist ziemlich einfach. Die Wolldecke wird in der Lauge geschwenkt und leicht gedrückt; auf keinen Fall sollte man reiben oder wringen.
6. Für das Spülen nimmt man am besten kaltes oder lauwarmes Wasser.
7. Je nach Farbe und Muster der zu waschenden Decke empfiehlt es sich, einen Schuß Essig beizugeben. Schaden tut das der Faser auf keinen Fall.
8. Nach dem Waschen und Spülen soll die Decke leicht ausgedrückt werden. Alles strapazierende Wringen und Falten müssen aber unter allen Umständen vermieden werden.
9. Die Wolldecke trocknet am besten dadurch, daß man sie quer über mehrere Leinen hängt; dann kann das Wasser gut abtropfen. Allzu starke Sonnenbestrahlung sollte dabei vermieden werden, weil sie den natürlichen Ablauf stört. Ofenhitze ist geradezu schädlich.
10. Die getrocknete Decke darf unter keinen Umständen gebügelt werden. Sonst drücken sich die Fasern zu eng aneinander. Man sollte die Wolldecke nach Waschen und Trocknen leicht aufschütteln, damit sie locker wird, wie sie es am ersten Tag war. *I. J.*

RESOPAL-Dekor „Rondo" aus der Sonderserie

Die Gärtnerei auf der Fensterbank...

ist hier kein Problem! Denn auf RESOPAL gibt es weder Wasserränder noch Tropfenflecken – und zum Reinigen genügt ein feuchtes Tuch. RESOPAL ist unempfindlich gegen Feuchtigkeit, Fette, Öle, schwache Säuren sowie gegen Temperaturen bis zu 130°C.

RESOPAL im Wohnzimmer für:

Bücherregale	Türverkleidungen	Blumentische
Rauchtische	Fensterbretter	Hausbars
Teewagen	Heizungsverkleidungen	Wandschränke

Jahrzehntelange Erfahrungen bürgen für stets gleichbleibende Qualität. Wählen Sie unter vielen Farben und Mustern – glänzend oder matt. Ihr Möbelfachmann und Ihr Tischler beraten Sie gern.

Resopal® ist ideal

aber es muß auch wirklich RESOPAL sein

Achten Sie immer auf dieses Zeichen

Jederzeit heißes Wasser!

Warmes, heißes und kochendes Wasser ist für den heutigen Menschen unentbehrlich. Wie angenehm ist es im Haushalt, immer und überall dasselbe zur Verfügung zu haben, sei es in der Küche, im Bad, am Waschbecken, der Dusche, im Gastzimmer usw. Bekanntlich läßt sich heißes Wasser auf verschiedene Weise bereiten.

Heißwasserspeicher ab 30 Liter Inhalt werden meistens mit dem verbilligten Nachtstrom betrieben, wodurch ein durchaus wirtschaftlicher Betrieb gegenüber anderen Energiearten möglich ist. Jede Heißwasserversorgungsanlage muß, wenn sie zweckmäßig sein soll, so ausgelegt werden, daß zwar der benötigte Bedarf voll gedeckt wird, möglichst aber kein Überschuß bleibt. Da der Bedarf jedoch nicht immer gleich ist, sondern im Laufe des Tages, der Wochen und Monate oft sogar sehr stark schwanken kann, muß sich die Heißwasserleistung der Geräte diesem schwankenden Bedarf leicht anpassen lassen. Die Zubereitung des heißen Wassers sollte der Hausfrau keine zusätzliche Arbeit verursachen und soll jederzeit zur Verfügung stehen. Darüber hinaus dürfen die Anlagekosten nicht zu hoch sein, und die Geräte müssen sich auch für einen nachträglichen Einbau eignen, was für Altbauwohnungen nicht unwesentlich ist.

Links: Küchenspeicher, 8 Liter Inhalt, Anschlußwert 2 kW, mit Temperaturwähler

Wo benötigt man kochendes Wasser? Am häufigsten wird wohl warmes Wasser, meistens in kleinen Mengen, an der Küchenspüle von morgens bis abends benötigt, und zwar mit Temperaturen von 35° C bis 85° C, besser noch bis zum Kochpunkt (Abb. 1). Die ersten beiden Forderungen erfüllt ein Kleinspeicher mit 5, 8 oder 10 Liter Inhalt voll und ganz. Er kann sowohl über als auch unter der Spüle (Abb. 2) angebracht werden. Nur für große Doppelspülbecken in Haushalten mit über vier Personen wird man einen 15-Liter-Speicher wählen. Die letzte Forderung nach Kochendwasser ist leicht mit einem sogenannten Kochendwassergerät (Abb. 3) erfüllbar. Wie mit dem Expreßkocher — jedoch hier meist in einem Glasbehälter — läßt sich eine beliebige Menge Wasser bis zu 5 Liter bis zum Kochpunkt erhitzen. Eine Tasse Kaffee oder Tee z. B. ist in etwa einer Minute zubereitet, und auch für alle anderen Küchenzwecke steht heißes Wasser ohne Mühe und Zeitverlust zur Verfügung.

Wo benötigt man in der Hauptsache warmes Wasser? Zum Waschen, Zähneputzen, Rasieren usw.

Oben: Küchenspeicher, 10 Liter Inhalt, Anschlußwert 2 kW, für Untertischmontage

Links: Kochendwassergerät bis 5 Liter Inhalt, Anschlußwert 2 kW, mit Temperaturwähler

wird am Waschbecken warmes Wasser benötigt. Hier soll das warme Wasser auch sofort ohne großen Vorlauf und langes Warten zur Verfügung stehen. Wahrhaftig „im Handumdrehen" spendet ein 5-Liter-Speicher (Abb. 4), der selbstverständlich mit Wählregler ausgestattet und unter dem Waschbecken angebracht ist, warmes Wasch- und Rasierwasser. Er kann an jedem Waschbecken, auch nachträglich, schnell und ohne großen Aufwand installiert werden, wenn nur eine Schuko-Steckdose in der Nähe ist. Ganz nebenbei: Eine gute Beleuchtung

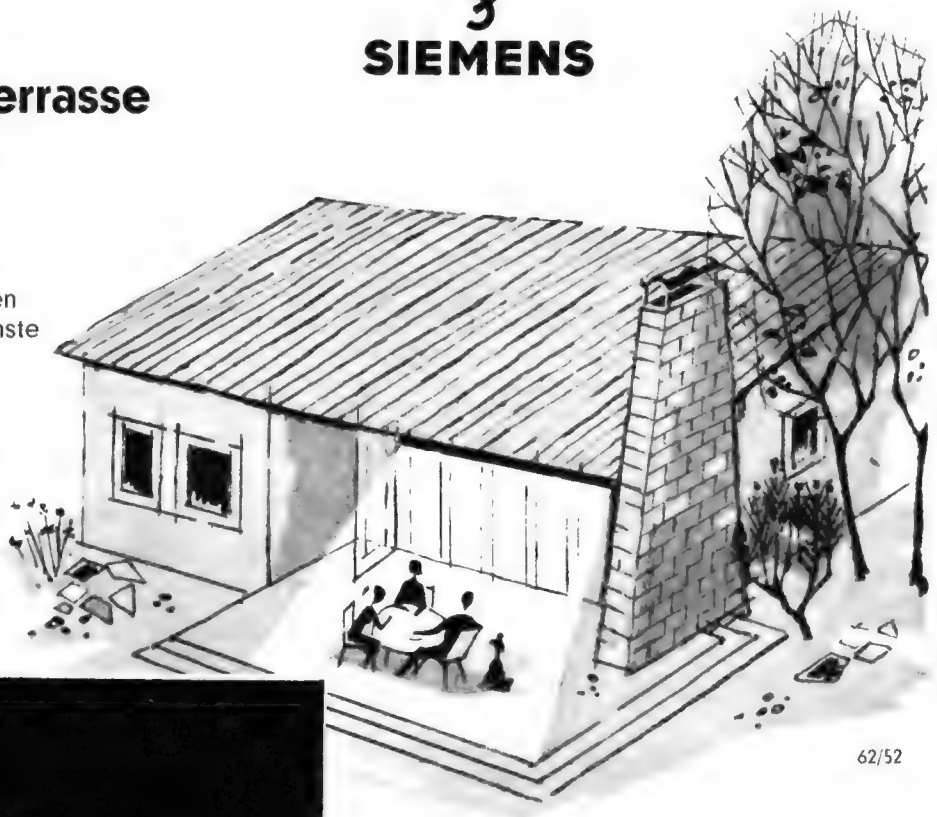
SIEMENS

Immer Sommer auf Ihrer Terrasse

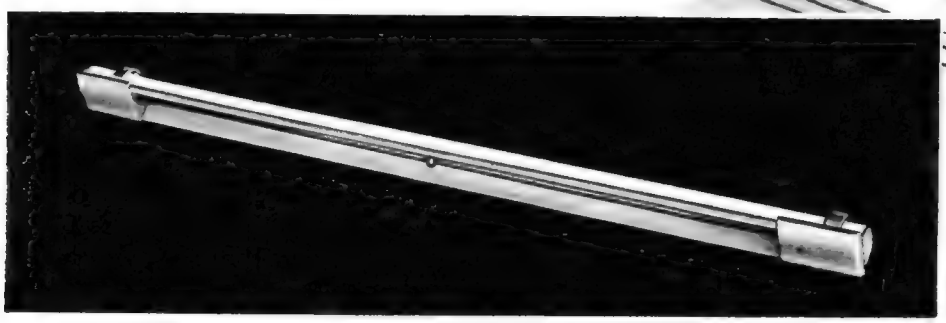
mit der sparsamen Infrarotheizung

Die von dem neuen **Siemens-Infra-Wärmestrahler** erzeugte Infrarot-Wärmestrahlung wird ähnlich wie das Licht eines Scheinwerfers gerichtet. Fast im Handumdrehen werden Sie in einen behaglichen Wärmeschleier eingehüllt. Das ist die wirtschaftlichste Art, an kühlen Tagen ohne jede Zugerscheinung milde Wärme zu erzeugen: sei es draußen oder in der Wohnung selbst.

Die Anbringung des Strahlers ist denkbar einfach: zwei federnde Halteklammern anschrauben und den Strahler einsetzen — das ist alles. Sie können ihn entweder wie eine Leuchte an die Steckdose oder auch fest über eine besondere Leitung anschließen. Sogar auf Holz können Sie ihn völlig gefahrlos montieren.



62/52



Probieren Sie doch einmal den neuen
Siemens-Infra-Wärmestrahler
bei Ihrem Händler aus. Sie werden begeistert sein.
Wir schicken Ihnen auch gern kostenlos unsere Druckschrift. Schreiben Sie bitte an:
Siemens-Schuckertwerke AG · Abt. HWA, Erlangen

SIEMENS-SCHUCKERTWERKE AKTIENGESELLSCHAFT

Waschbeckenspeicher, 5 Liter Inhalt, Anschlußwert 2 kW, mit Temperaturwähler, für Unterbeckenmontage

Badeboiler, 80 Liter Inhalt, Anschlußwert 4 oder 6 kW, zur Versorgung der Badewanne

Duschspeicher, 15 Liter Inhalt, Anschlußwert 4 kW, mit Temperaturwähler und Sicherheits-Duscharmatur

am Spiegel erfreut nicht nur den Hausherrn bei der täglichen Rasur, sondern auch die Frau des Hauses bei der Toilette. Auch eine Rasiersteckdose sollte neben dem Waschbecken vorhanden sein.

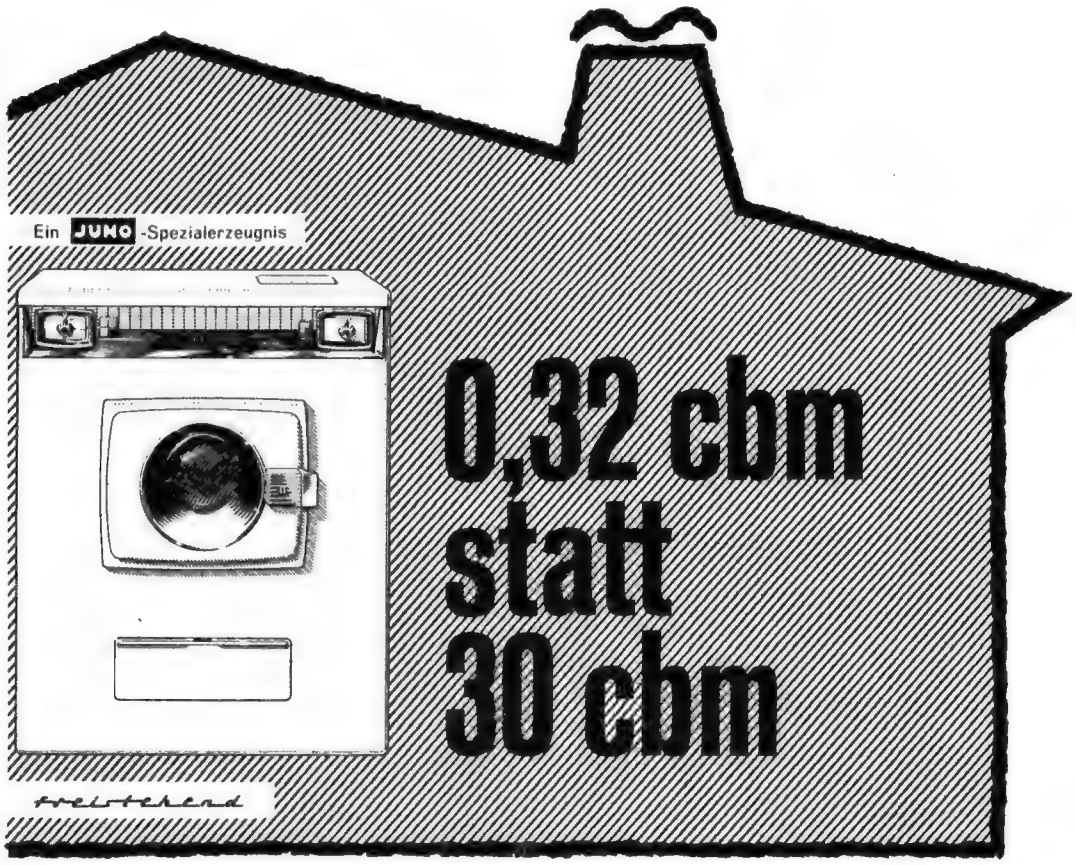
Wo benötigt man heißes Wasser? Das Vorhandensein eines Wannenbades (Abb. 5) mit zweckentsprechender Heißwasserbereitung gilt in heutiger Zeit geradezu als Wertmesser für die Güte einer Wohnung. Ohne Rücksicht nehmen zu müssen auf Raumgröße oder Vorhandensein eines Kamins, läßt sich ein Elektrospeicher oder -boiler mit 80 Liter Inhalt überall da installieren, wo ein elektrischer Anschluß zur Verfügung steht. Wo dies nicht der Fall sein sollte, kann er verhältnismäßig leicht und ohne übermäßigen Kostenaufwand installiert werden. Die Wasserinstallation ist ebenso einfach wie die eines Kleinspeichers. Der eingebaute Wählregler bzw. Wählbegrenzer macht dieses Großgerät ebenso anpassungsfähig wie seinen kleinen Bruder.

Der Anschlußwert richtet sich nach den örtlichen Gegebenheiten, wobei man in Stromversorgungsgebieten mit billigem Nachtstrom unbedingt die sogenannten „Zweikreisspeicher" verwenden sollte. Für ein Wannenbad rechnet man 150 bis 180 Liter Gebrauchswasser von 37° C. 80 Liter heißes Wasser ergeben ein Vollbad einschließlich kurzer Nachdusche.

Das gute alte Vollbad wird sich auch weiterhin seine Freunde erhalten, der moderne Mensch aber bevorzugt das Duschbad (Abb. 6). Trotz aller Anstrengungen werden in absehbarer Zeit noch lange nicht alle Wohnungen mit einer Badeeinrichtung ausgerüstet sein. Insbesondere viele Altbauwohnungen werden auf das Badezimmer verzichten müssen, weil für ein Vollbad meistens ein ganzes Zimmer geopfert werden müßte. Ein Duschbad erfordert dagegen wenig Platz. Auch benötigt man für ein Duschbad weniger Zeit, weniger Wasser als beim Baden in der Wanne und kann sich deshalb öfters diesen „Luxus" leisten. Ein 15-Liter-Speicher oder -Boiler mit 4 kW Anschlußwert auf 85° C aufgeheizt, mit der doppelten Menge Kaltwasser gemischt, ergibt 40 bis 45 Liter Gebrauchswasser. Durch den im Gerät eingebauten Temperaturwähler kann auch hier die gewünschte Temperatur bestimmt werden. Darüber hinaus ermöglicht eine Temperier-Mischbatterie ein genaues Einstellen der gewünschten Wassertemperatur und verhindert Verbrühungen. Die an einer Wandstange aufsteckbare Schlauchbrause ist in der Höhe verstellbar, so daß auch Frauen duschen können, ohne daß die Frisur Schaden leidet.

Wenn in vorstehendem für jede Zapfstelle ein besonderes Heißwassergerät empfohlen würde, so soll damit nicht gesagt sein, daß man auch in manchen Fällen mit einem Gerät mehrere Zapfstellen versorgen kann. Hierzu empfiehlt es sich jedoch, einen erfahrenen Fachmann zu Rate zu ziehen, damit eine zweckmäßige und wirtschaftliche Lösung gefunden wird. Dasselbe gilt für die Frage, ob ein Druckspeicher oder Durchlauferhitzer Verwendung finden kann. Zur Klärung all dieser Fragen steht der Beratungsdienst des zuständigen Elektrizitätswerkes kostenlos zur Verfügung.

Über Heißwasserbereitung durch andere Energiearten werden wir in den folgenden Heften berichten. *Die Schriftleitung*



DM 1485.– Art. Nr. 808 Z 54. Einschließlich Laugenpumpe. 220 Volt Wechselstrom. Für 4 kg Trockenwäsche. Ohne aufwendige Installation sofort betriebsbereit. Anzahlung DM 148.50, Rest bis 24 Monatsraten.

1 Jahr Garantie. Rückgaberecht während 14 Tagen. Eigener technischer Kundendienst.

Großer Frühjahrs/Sommer-Katalog kostenlos von Neckermann, Abt. W 331, Frankfurt (Main).

Wer baut, weiß: Platz kostet Geld - viel Geld! Auch darum trägt die Entscheidung für die „freistehende" Luxus-Vollautomatic reiche Zinsen. Sie benötigt nur rund ein Hundertstel (!) des Platzes einer Waschküche. Das schafft Raum für die Garage oder einen anderen Zweck. Überall können Sie die „freistehende" Luxus-Vollautomatic aufstellen, in der Küche oder in irgendeiner freien Ecke.

Und ihre Technik ist einfach vollendet. Sie wurde „auf Zukunft" gebaut, ist die Maschine, mit der die Hausfrau heute schon waschen kann wie andere erst morgen. Für eine Qualitäts-Maschine aber, in der so ungewöhnlich viel „drinsteckt", ist ihr Preis außerordentlich klein.

Über die „gute Freundin Ihrer Wäsche" läßt sich noch viel sagen - und nur Gutes! Mehr sagt Ihnen der große NECKERMANN-Katalog.

Lieber gleich eine richtige, lieber gleich die NECKERMANN-Luxus-Vollautomatic.

Neckermann macht's möglich!

Neckermann
DAS GROSSE DEUTSCHE VERSANDHAUS

FÜR DEN SCHÖNEN RASEN

Abner

MOTORRASENMÄHER
ELEKTROMÄHER
ROTATIONSMÄHER
HANDRASENMÄHER
RASENSPRENGER
SCHLAUCHWAGEN

ROTATIONSMÄHER ROMO
Der Motorrasenmäher, der mühelos auch hohes Gras schneidet. Ausgerüstet mit einem unverwüstlichen Gehäuse und einem starken **deutschen** Motor.

ABNERELEK II
Der starke Elektromäher mit vollisoliertem Motor, mit thermischem Überlastungsschutz, mit großem und solidem Gehäuse, mit Kontrollscheibe für den Motor und das Schneidwerk, mit großer Leistung, so daß auch höher gewachsenes Gras geschnitten werden kann.

Kostenlos senden wir Ihnen die Broschüre „Ratschläge für den schönen Rasen" und Prospekte über alle Geräte.
Postkarte genügt.

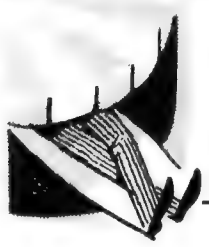
KOBOLD, der Motorrasenmäher für den gepflegten Rasen. Leicht zu lenken, groß in der Leistung. Vom Motor werden sowohl das Schneidwerk als auch die Räder angetrieben. KOBOLD schneidet das Gras wie mit einer Schere und hat einen geräuscharmen Lauf.

ABNER & CO. GMBH · ABT. XII · SOLINGEN-OHLIGS

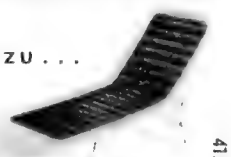
Ein TÄNZER heizt ein ganzes Haus!

Ideal für Etagenwohnungen, Einfamilienhäuser und Landwirtschaftsbetriebe: Die moderne Kombination von TANZER-Kuchenherd und Zentralheizungskessel. Mit einer einzigen Feuerstelle haben Sie eine mollig warme Wohnung, immer heißes Wasser — auch zum Baden — und einen Kuchenherd, der jederzeit zum Kochen, Braten und Backen bereitsteht. Ist das nicht eine feine Sache? Und sparsam ist der TANZER obendrein. Darüber sollten Sie mehr erfahren. Lassen Sie sich auf jeden Fall die hochinteressante TANZER-Information kostenlos schicken. Bitte gleich ein Kartchen — es lohnt sich!

TÄNZER-WERK, Abt. H 4 HANNOVER-L



Ein erholsames
Mittagsschläfchen, dazu . . .



Vom Kurz ein Liegebett

41/8

In manchen Zimmern kann es angebracht sein, wenn man auch im Dunkeln ohne langes Tasten gleich den Lichtschalter findet. Diese Schalterrosette, die in Elfenbein, Weiß oder Klar mit breitem Leuchtstrich geliefert wird, kann man selbst um die Schalter kleben, da sie mit einem starken Klebstoff versehen ist

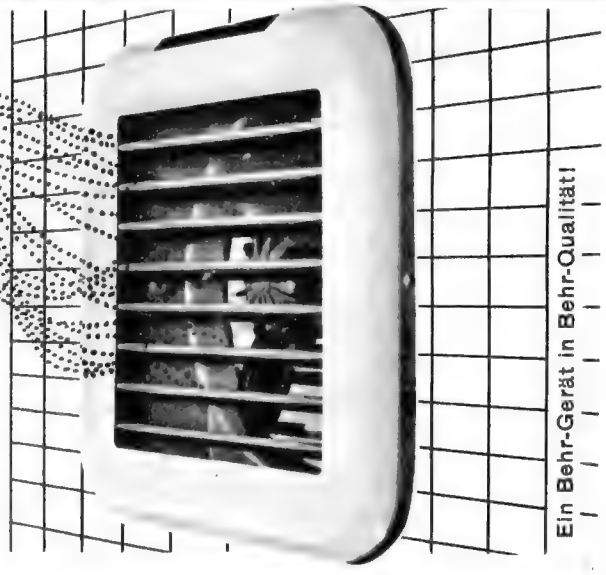
Auch dem besten Fußboden schadet das Rücken von Stühlen und Tischen. Hier helfen die selbstklebenden Filzgleitscheiben aus weißem Merinowollfilz. Diese Pflaster kleben auf Holz, Stahl, Gummi, Kunststoffen usw. und lösen sich nur, wenn man sie gewaltsam entfernt. Eine Packung mit 44 Pflastern kostet 1,50 DM

Kein Geruch mehr in der Küche!

So wirksam ist der Behr-Küchenentlüfter, daß er alle 3 Minuten die Küchenluft völlig erneuern kann. Kein unangenehmer Geruch mehr in Küche und Wohnung, keine möbelschädigende Feuchtigkeit! Bescheidene Anschaffungskosten, minimaler Stromverbrauch, keinerlei Wartung, absolut ruhiger Lauf, einfacher Einbau. Über alle Einzelheiten unterrichten wir Sie gerne!

BEHR

Süddeutsche Kühlerfabrik Julius Fr. Behr
Stuttgart-Feuerbach, Mauserstr. 5



aus neuem Werkstoff

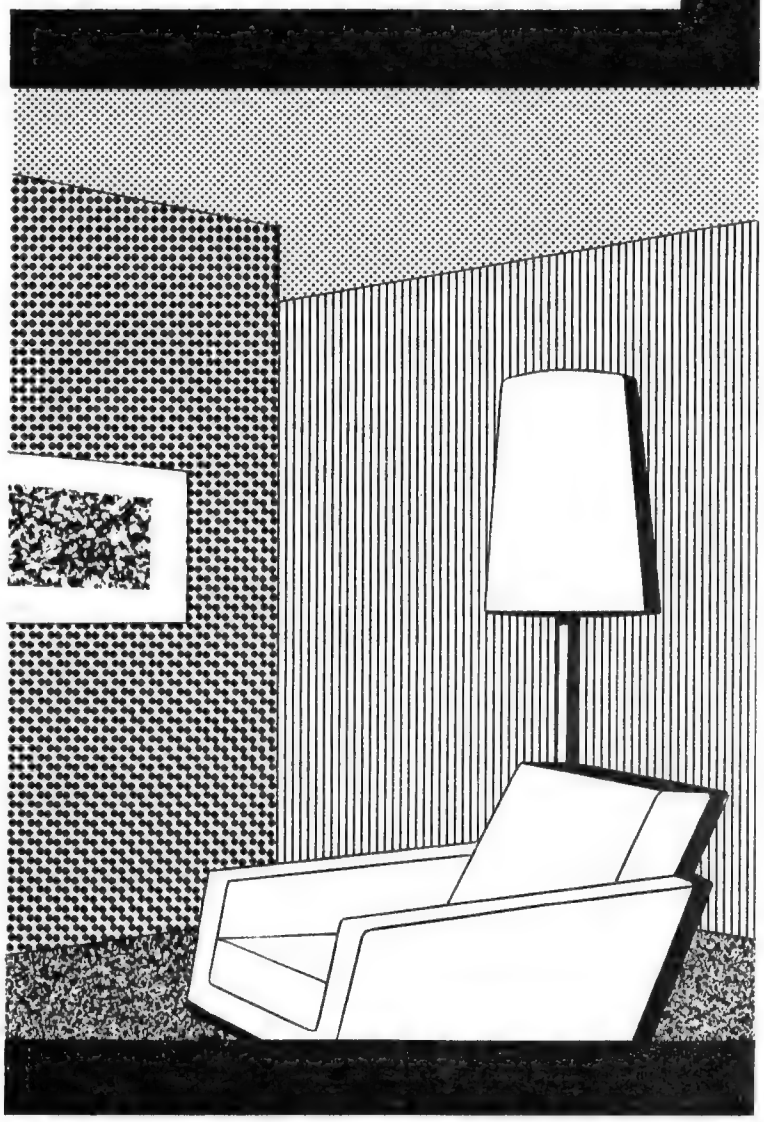
Neuartig ist diese Dichtung für undicht schließende Fenster und Türen. Nach Entfernen der Schutzfolie klebt sie selbständig. Sie ist aus 4 mm Schaum und 1 mm Filz hergestellt. 4 m, je nach Breite, 1,30 bis 2 DM

Die selbstklebende Türbodendichtung ist aus zähelastischer Hartfolie mit Falz und eingearbeitetem Filzstreifen zur Abdichtung des Spaltes zwischen Tür und Fußboden. Die lästige Zugluft unter der Tür verschwindet völlig. Nach dem Abziehen der Schutzhaut klebt die Dichtung von selbst

Hersteller der gezeigten Gegenstände:
Irmen & Cie., Remagen

Um im Wohnraum das Fluidum der Gemütlichkeit zu schaffen, müssen Farbe und Aufteilung der Wandflächen mit den Einrichtungsgegenständen harmonieren.
Synth. Kautschuklatex-Farben ermöglichen jede gewünschte farbliche Gestaltung, wie zum Beispiel die betonte Akzentuierung der Wände dieser Sitzecke. Außerdem sind die Anstriche hervorragend strapazierfähig und lassen sich mit Seife und Scheuerbürste reinigen. Auch bei dauernder Beanspruchung geht die Brillanz der Farben nicht verloren.

● Fragen Sie das Malerhandwerk und den Fachhandel nach synth. Kautschuklatex-Farben, die von der Industrie unter verschiedenen Markennamen angeboten werden.



KAUTSCHUKLATEX-FARBEN

auf Basis LITEX®

Alleiniger Hersteller des Grundstoffes LITEX® für synth. Kautschuklatex-Farben in Westdeutschland: Chemische Werke Hüls Aktiengesellschaft · Marl (Kreis Recklinghausen)

® eingetragenes Warenzeichen

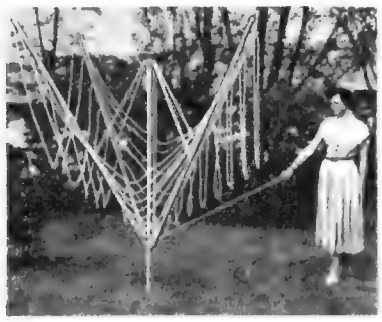
SMK

Modell-Möbel

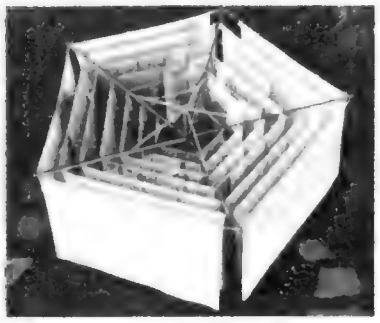
Wie Sie Ihr Heim geschmackvoll, behaglich und modern gestalten können, zeigt Ihnen unser neuer SMK-Farbkatalog. Über 170 Verkaufshäuser im In- und Ausland

GUTSCHEIN für den 52seitigen farbigen SMK-Katalog
Bitte ausschneiden und absenden an:
INTERESSENGEMEINSCHAFT SMK, STUTTGART-MÖHRINGEN ABT. HB 2

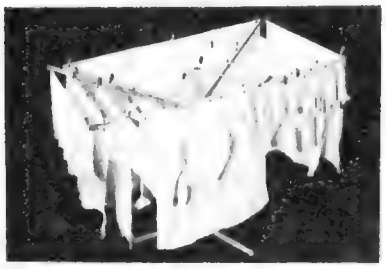
stewi der meistgekaufte Wäscheschirm Europas



Stewi-Wäscheschirm mit rutschfestem Seil (45 m, 60 m, 70 m).

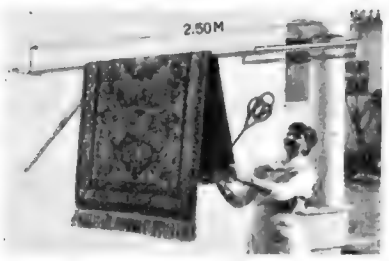


Einfach zu bedienen, technisch überlegen, verblüffend leicht und doch stabil. Stewi trocknet schnell und gleichmäßig. – Auf jede Höhe einzustellen. – Neu: Stewi-Luxus mit Plastic überzogenem Metallstandrohr.



Klein-Stewi mit 25 m Seil, das ideale Gerät für Kleinwäsche.

Stewi-Teppichstange, demontabel, mit Stewi-Gleitschutz (kein Abrutschen der Teppiche mehr), eine Ergänzung zum Stewi-Schirm, paßt in die gleiche Bodenhülse.



Stewi-Klappstange, abklappbar, mit Gleitschutz, Tragkraft 200 kg.

Nur Stewi ist Stewi, verlangen Sie ausdrücklich diese Marke

Neu: Stewi-Klein-Trockner für Küche, Bad, Fenster u. Balkon.

Prospekte und Bezugsnachweis durch

Stewi-Metallbau Steiner & Co.
München 15, Schwanthalerstr. 73
Telefon 53 16 06

Stewi

Wenn fremde Blicke in die Küche fallen . . .

Wie gut, wenn dann in Ihrer Küche ein **EWAR-Spültisch** steht! Sauber und praktisch zugleich ist die unverwüstliche Chromnickelstahl-Ausführung von Abdeckung und Becken. Nirgends können sich Fett- oder Speisereste festsetzen, denn die aus einem Stück gepreßten Metallflächen bilden weder Fugen noch Risse – auch nicht nach jahrzehntelangem täglichen Gebrauch.

Bitte informieren Sie sich beim Fachhändler oder verlangen Sie Prospekte.

EWAR Spültische

ERNST WAGNER APPARATEBAU REUTLINGEN/WÜRTT.

Welche Neuheiten und Verbesserungen bietet das zeitgemäße Schlafzimmer?

Darüber wollen wir Sie gern informieren. 110 Schlafzimmer-Modelle können Sie prüfen und vergleichen. Als kluger Verbraucher suchen Sie hohe Qualität zu einem günstigen Preis. Dieser wird bei uns erreicht durch: Niedrige Kalkulation, rationelle Herstellung und Großumsatz.

Für nur DM 25,- Monatsraten ein kompl. Schlafzimmer,

echt Birnbaum, einschl. Kleiderschrank, 200 cm, 4türig, Spiegel mit Konsole, 2 Betten, 2 Nachtschränke, 2 Stahlmatratzen, 2 Polsterauflagen mit Kopfkeil, 2 Schonerdecken, 2 Steppdecken oder Tagesdecke, Acella-Wäschetruhe zusammen nur DM **750,-**

Für nur DM 27,- Monatsraten ein kompl. Wohnzimmer

einschl. Wohnschrank, Edelholz 200 cm oder Wohnkleiderschrank, Eiche gep., Schlafcouch, 2 Sessel, Klubtisch, Bouclé-Teppich, Stehlampe, Blumenständer zusammen nur DM **798,-**

Fordern Sie unverbindlich unser Großbildangebot mit 320 Abbildungen kompl. Wohnungseinrichtungen sowie weitere Sonderangebote an. Lieferung frei Haus. Fachmann. Aufstellen in Ihrer Wohnung. Schriftliche Garantie auf alle Möbel. 24 Monatsraten.

MÖBEL-BECKER K.-G., ABT. 52/A
Steinheim/Westf. Fabrikation und Vertrieb

Achtung Bauherren
und Hausbesitzer!

Heizen - Backen - Kochen
und heißes Wasser für Küche und Bad mit nur einer Feuerstelle im ganzen Haus

Heibacko
heizt das ganze Haus mit Doppelfeuerung

Fragen Sie doch ganz einfach die älteste deutsche Allesbrenner-Heißluftherdfabrik
Katalog gratis – Postkarte genügt!

Heibacko-Werk/A · Wolfenbüttel

Referenzen überall!

Modernisierung von Altbauwohnungen und das Glaserhandwerk

Die Zeitschrift „Glaswelt" mahnt das Glaserhandwerk in einem Bericht von Dr. Röttges, Krefeld, jetzt schon der bevorstehenden Aufgabe der Modernisierung von Altbauwohnungen alle Aufmerksamkeit zu schenken. Wir entnehmen diesem Aufsatz folgende Teile:

Soweit der Wohnungsneubau in Frage kommt, ist ein Kulminationspunkt erreicht, der nicht mehr überschritten werden wird. Die Entwicklung wird langsam rückläufig werden.

Auf der anderen Seite wird sich der Althausbesitzer wieder mehr in den Vordergrund des Interesses schieben, wenn er im Wettbewerb um den Mieter erfolgreich bestehen will. Er wird gezwungen sein, sich immer mehr und immer schneller zu „modernisieren", um im Wettbewerb dem Mieter eine möglichst gleichwertige Wohnung anbieten zu können, die auch einen entsprechenden Mietpreis rechtfertigt.

Man hat geschätzt, daß etwa 5 Millionen Altbauwohnungen von der generellen Mieterhöhung von 15 % nach dem Gesetz vom 23. Juni 1960 betroffen wurden. Die Zahl der Wohnungen, die als „Altbauwohnungen" tatsächlich anzusehen sind, liegt wesentlich höher.

29,8 % aller Altbauwohnungen über 100 Jahre alt
26,5 % aller Altbauwohnungen zwischen 50 und 100 Jahre alt
16,7 % aller Altbauwohnungen zwischen 30 und 50 Jahre alt
26,9 % aller Altbauwohnungen zwischen 10 und 30 Jahre alt.

Es dürfte zutreffen, daß über drei Viertel der hier erwähnten Altbauwohnungen den Ansprüchen nicht genügen, die heute vom Durchschnitt der Wohnungsuchenden an eine zeitgemäße Wohnung gestellt werden, wobei gerechterweise auch nicht verschwiegen werden soll, daß ein großer Teil der sogenannten Neubauwohnungen der letzten zehn Jahre auch nicht diesen Ansprüchen entspricht. Man hat errechnet, daß zur Modernisierung der Altbauwohnungen im Durchschnitt pro Wohnung ein Betrag von etwa 3000 bis 4000 DM erforderlich wäre und demnach ein Betrag von rund 15 bis 20 Milliarden für die Modernisierung des Althausbesitzes investiert werden müßte.

Die Wohnungsansprüche der Mieter

Die Modernisierung der Altbauwohnungen setzt eine genaue Kenntnis der heutigen Wohnansprüche der Mieter voraus. Wie sehr sich diese Ansprüche in den letzten Jahrzehnten nicht nur gewandelt, sondern auch gesteigert haben, ist allgemein bekannt und eine selbstverständliche und ganz natürliche Auswirkung unseres gehobenen Lebensstandards. Wohnungen, die diesen gehobenen Wohnansprüchen nicht oder nur unvollkommen entsprechen, werden auf die Dauer auf dem Wohnungsmarkt ins Hintertreffen geraten und nur schwer zu vermieten sein.

Naturgemäß sind die Wohnansprüche der Mieter sehr verschieden, und man ist auf die Kenntnis der sich im Durchschnitt ergebenden Ansprüche angewiesen, aber es ist nicht allzu schwer, diese Durchschnittswünsche des „Normalverbrauchers" zu katalogisieren.

Das Eigenheim spielt eine große Rolle. In erster Linie das Einfamilienhaus, aber dann auch das Eigenheim mit einer bis zwei Mietwohnungen. Es ist bekannt, daß diese Bestrebungen mit allen Mitteln gefördert werden. Ebenso bekannt ist auch, daß nur ein kleinerer Teil der heutigen Wohnungsinhaber zu einem Eigenheim kommen kann — und will. Der weitaus größte Teil aller Wohnungsinhaber wird nach wie vor in Mietwohnungen leben.

Die abgeschlossene Mietwohnung wird von fast allen Wohnungsinhabern erstrebt. Man will hinter einer Wohnungszugangstür „unter sich" sein — deutlich getrennt von den übrigen Hausbewohnern.

Ausreichende Anschlüsse für Wasser, Gas und Strom innerhalb der Wohnung sind heute ganz selbstverständliche Forderungen geworden. Komplettes Bad oder Dusche mit WC innerhalb der Wohnung gehört heute zu den Forderungen, die man mit dem gehobenen Lebensstandard ohne weiteres verbindet und für unabdingbar hält.

Daß auch eine Küche vorhanden sein muß, die nach modernen Gesichtspunkten „komplett" installiert werden kann, versteht sich beinahe am Rande.

Heizung und Warmwasserversorgung werden ebenfalls allgemein erstrebt, wobei die Wünsche verschieden sind. Sie reichen von der Zentralheizung bis zur Etagenheizung und kombinierten Ofenheizung.

Automatische Klingel- und Türöffnungsanlagen vervollständigen das Wunschbild einer modernen Wohnung, in der auch ein Balkon selbstverständlich nicht fehlen darf, ebensowenig wie Speisekammer und Abstellraum.

Alle diese Wünsche zu erfüllen, wird bei den meisten Altbauwohnungen nicht möglich sein, einmal aus Raumgründen, aber auch aus Kostengründen, jedoch sollten die vorhandenen Möglichkeiten ausgenutzt werden.

Der Arbeitsanfall für das Glaserhandwerk

Auf den ersten Blick mag es so erscheinen, als würde für das Glaserhandwerk bei der Modernisierung der Altbauwohnungen nicht allzuviel „abfallen". Überlegt man aber einmal genau, so wird auch für das Glaserhandwerk noch viel zusätzliche Arbeit anfallen.

Glas als Baustoff verdient immer größere Beachtung. Mit durchscheinenden, aber nicht durchsichtigen Glasarten und Ziegeln lassen sich häufig Räume hell und nutzbar machen, wo die Anbringung von Fenstern nicht gut möglich erscheint. Gußglas ist ein idealer Baustoff für den Wohnungsbau; man wird gerade bei einer neuen Grundrißgestaltung der Altbauwohnungen, bei Einrichtung von zusätzlichen Küchen und Bädern nicht darauf verzichten können. Gußglas steht in etwa 50 verschiedenen Dessins zur Verfügung. Es bewirkt je nach Oberflächenprägung eine gute

Lichtstreuung und verhindert die Durchsicht, es wirkt raumbildend und kann auch als Trennwand und Tür verwendet werden.
Gußglas ist leicht und ohne Säuberungsmittel zu reinigen. Ein Vorteil, der auch der Hausfrau zugute kommt.
Die Verwendung von Glas auf den Balkonen hat sich längst ebenfalls eingebürgert und wird gern gesehen.
Beim Umbau der Altbauwohnungen spielen die Glasflächen in Türen und Fenstern eine große Rolle. Fast alle alten Fenster werden erneuerungsbedürftig sein, und neue, zweckmäßige Scheiben müssen eingesetzt werden. Gerade bei der Neuschaffung von Wohnraum in Altbauten wird größter Wert auf Lichteinlaß in den Türen gelegt werden. Moderne Fenster werden die alten Konstruktionen zu ersetzen haben. Die ganze Lichteinwirkung in einer Wohnung hängt wesentlich von einer zweckmäßigen Verwendung des Glases ab, wobei die bei den Altbauten früher maßgebenden, oft recht primitiven Gesichtspunkte längst überholt sind.

Die Kostenfrage bei der Modernisierung der Altbauwohnungen

Von Dr. Röttges, Krefeld

Verjüngungskur bei Altbauwohnungen — warum?
Das so heiß umstrittene „Gesetz über den Abbau der Wohnungszwangswirtschaft und über ein soziales Miet- und Wohnrecht" vom 23. Juni 1960 hat eine Entwicklung eingeleitet, die für jeden vernünftigen Menschen einfach „zwangsläufig" war. Gewiß stehen z. Z. noch die **Probleme der „Mieterhöhungen"** im Vordergrund aller Diskussionen, aber immer mehr und immer dringlicher schiebt sich das große **Problem des „Wohnungsmarktes"** in den Vordergrund und damit das Problem der Wettbewerbsfähigkeit der Altbauwohnungen auf dem Wohnungsmarkt. Schon jetzt stehen die Altbauwohnungen in einem Konkurrenzkampf mit den Neubauwohnungen — und dieser Konkurrenzkampf wird um so schärfer werden, je mehr die Wohnungszwangswirtschaft gelockert werden wird. Man rechnet mit einer Freigabe der ganzen Wohnraumbewirtschaftung für 1963 — spätestens aber für 1965 —, und schon jetzt wurde für Hunderte von Gemeinden und kleinen Städten dieses Ziel erreicht und die Wohnungszwangswirtschaft aufgehoben.
Bei den gehobenen Wohnungsansprüchen aller Mieter werden die Altbauwohnungen nur dann „konkurrenzfähig" sein und bleiben, wenn sie entsprechend „modernisiert" und den Wohnungsansprüchen angepaßt werden. Darüber sind sich alle Besitzer von Altbauhäusern im klaren. Sie können auf die Modernisierung ihrer Altbauwohnungen nicht verzichten, wenn sie im Kampf zwischen Angebot und Nachfrage auf dem Wohnungsmarkt bestehen wollen. Sie müssen „erstrebenswerte" Wohnungen zu einem angemessenen Mietpreis anbieten können — wenn sie nicht auf die Dauer auf einen Mieterkreis abgedrängt werden wollen, der mit niedrigen Mieten auch nur eine sehr geringe Rentabilität des Althausbesitzes garantiert.

Entscheidend ist die Kostenfrage
Bei der Modernisierung der Altbauwohnungen ist für den Althausbesitzer die Frage von entscheidender Bedeutung, ob sich die aufzuwendenden Kosten „rentieren"! Art und Umfang der Modernisierungsarbeiten werden in jedem Einzelfall verschieden sein — aber das Kernproblem ist überall das gleiche: ob und inwieweit eine entsprechende **Mieterhöhung** durchgeführt werden kann. Solange die jetzt geltenden Mietpreisvorschriften für Altbauwohnungen bestehen bleiben, ist eine Mieterhöhung für Altbauwohnungen nicht in das Belieben des Hausbesitzers gestellt, sondern an bestimmte Voraussetzungen gebunden.
Nach § 12 der Altbaumietenverordnung vom 23. Juli 1958 hat die örtliche Preisbehörde eine Mieterhöhung in folgendem Ausmaß zu genehmigen:
a) bei **baulichen Verbesserungen** (z. B. Anlage eines Balkons, Schaffung abgeschlossener Wohnungen usw.) 12 % der aufgewendeten Kosten,
b) bei **Einrichtungen** (z. B. Heizungsanlagen, Warmwasserversorgung, Waschanlagen, Einbau von Waschbecken usw.) 15 % der Einrichtungskosten und 12 % der damit verbundenen Baukosten,
c) bei Ausbau der **Verkehrsfläche** (z. B. Bürgersteig usw.) oder Anlage einer Kanalisation 6 % der Aufwendungen,
d) bei **Hausanschlüssen** an Versorgungsleitungen 6 % der Aufwendungen.
Unter Berücksichtigung dieser Richtlinien ergäbe sich etwa folgendes **praktische Beispiel:**

Kosten der Modernisierung einer Wohnung

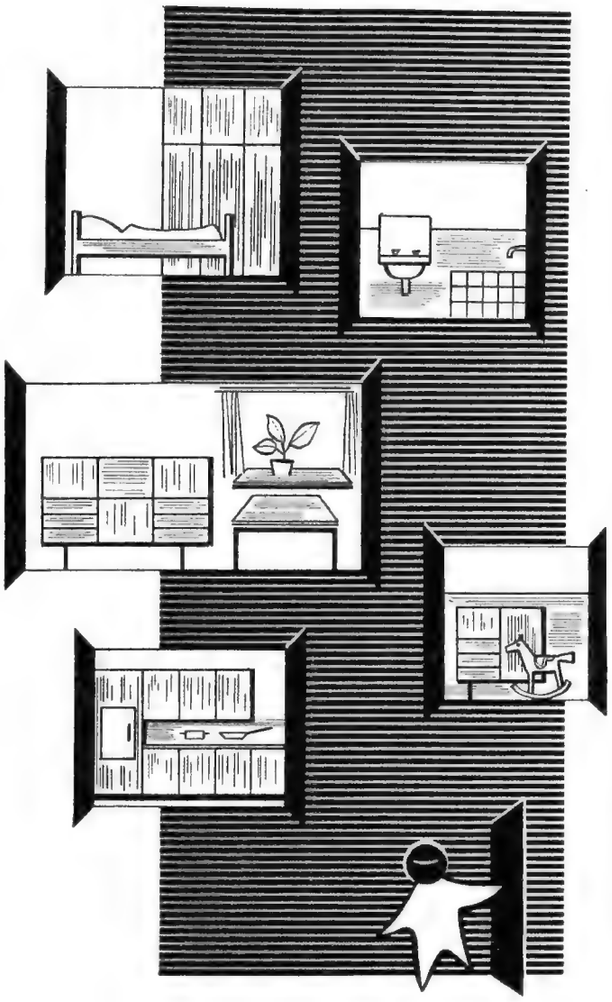
Baukosten	2000 DM	
Einrichtungsgegenstände	3000 DM	5000 DM

Rentabilitätsrechnung

Zinsen und Tilgung 8 %	400 DM
Mieterhöhung	240 DM
12 % der Baukosten (2000 DM)	450 DM
15 % der Einrichtung (3000 DM)	690 DM

Der Mietpreis der betreffenden modernisierten Altbauwohnung kann demnach um jährlich 690 DM erhöht werden. Bis zur Abdeckung der Finanzierungskosten erhält demnach der Althausbesitzer einen Mehrbetrag von jährlich 290 DM und nach Abdeckung der Finanzierungskosten einen Mehrertrag von 690 DM jährlich für die modernisierte „mehrwertige" Wohnung.

Die Bedeutung des „Fachhandwerks"
In jedem Einzelfall wirft die Modernisierung des Althausbesitzes eine Fülle von Problemen auf, die wirklich nur vom Fachmann gelöst werden können. Pfuscharbeit wäre hier eine Katastrophe für alle Beteiligten — das hat sich längst erwiesen. Auch „Behelfsmaßnahmen" und „Flickarbeiten" führen selten zu dem gewünschten Ziel. Wenn irgendwo, dann kann hier auf eine wirklich fachmännische Beratung nicht verzichtet werden. Dem ganzen Bau- und Ausbauhandwerk erwächst hier eine sehr dankbare Aufgabe, die mit aller Energie in Angriff genommen werden sollte.



Getalit

die echte Kunststoffplatte

sauber schön dauerhaft

Mit über 100 Farben und Dessins in hochglänzender oder matter Ausführung bietet das Getalit-Programm die reichste Auswahl für jeden Geschmack.
Getalit ist unempfindlich gegen mechanische Einwirkungen und alle im Haushalt angewandten Chemikalien. Jede Verunreinigung ist mit Wasser und Seife leicht zu entfernen. Diese Eigenschaften eröffnen der Getalit-Platte eine unübersehbare Reihe von Anwendungsmöglichkeiten im Innenausbau. Küchen, Wohnmöbeln, Büroeinrichtungen, Türen usw. verleiht die Getalit-Platte Schönheit und lange Lebensdauer.
Fordern Sie bitte unseren ausführlichen Prospekt an.

WESTAG & GETALIT AKTIENGESELLSCHAFT | WIEDENBRÜCK / WESTF

Küchen- und Gewürzkräuter im Hausgarten

Die Kräuterecke

Im Hausgarten sollte man nur solche Gewürzkräuter anpflanzen, die man täglich in der Küche frisch gebraucht, wie Petersilie, Schnittlauch, Kerbel, Sellerie, Dill, Liebstöckel und Majoran. Diese Kräuter sind nicht nur billiger, wenn sie im eigenen Garten gezogen wurden, es ist auch bequemer für die Hausfrau, sie immer zur Hand zu haben.

Frische Kräuter sind immer aromatischer als die getrockneten oder eingesalzenen. Außerdem hat man die Sicherheit, daß die Kräuter nicht unsachgemäß gedüngt oder mit giftigen Pflanzenschutzmitteln behandelt wurden.

Selbstverständlich wird man Körnergewürze, wie Anis, Kümmel und Koriander, am zweckmäßigsten vom Händler beziehen, da sie in größeren Betrieben billiger und in gleich guten Qualitäten angebaut werden können. Beim Anbau im eigenen Garten ist es auch möglich, jene Kräuter zu ziehen, für die man eine besondere Vorliebe hat. Hier hat man die Möglichkeit, den Bedürfnissen der Pflanzen an Licht und Feuchtigkeit nachzukommen. Viele dieser Kräuter eignen sich auch gut zu Beeteinfassungen, wie Schnittlauch, Bergbohnenkraut und Tripmadam. Einige sind auch sehr schöne Zierpflanzen, zum Beispiel der rotblättrige Salbei, der blaue Ysop und der wohlriechende Thymian.

Die mehrjährigen Küchen- und Gewürzkräuter soll man nicht planlos in die Gartenbeete setzen, da sie bei der jährlichen Neueinteilung des Gartens sowie bei der Bodenbearbeitung nur hinderlich sein würden. Am zweckmäßigsten setzt man sie in eine Ecke zusammen, wo sie mehrere Jahre ungestört bleiben und sich frei entfalten können.

Die einjährigen Kräuter dagegen, wie Basilikum, Kerbel, Kresse und Dill, können überall ausgesät werden, so eben ein für sie geeigneter Platz frei ist. Man muß sie sowieso mehrmals im Jahr nachsäen, um immer frisches Kraut zu haben. Von den mehrjährigen und meist kräftigeren Pflanzen würden sie nur verdrängt werden. Die zarten, einjährigen Blattkräuter verlangen während der Keimzeit auch eine sorgfältige Pflege (Gießen, Schattieren und Jäten), die zwischen den ausdauernden Stauden kaum möglich ist.

In der nachstehenden Zeichnung wird gezeigt, wie man eine Kräuterecke mit den wichtigsten Küchen- und Gewürzkräutern anlegen kann. Die einzelnen Arten können selbstverständlich je nach Neigung und Bedarf gewählt werden. Um Pflege und Ernte zu erleichtern, ist es praktisch, einige flache Trittplatten zwischen die Pflanzen zu legen. Sie müssen etwas höher als der Boden sein, damit sie rasch trocknen und nicht mit Erde zugeschwemmt werden.

Die kräftigen, buschigen Pflanzen, wie Liebstöckel oder Beifuß, kommen in den Hintergrund, damit die kleineren Kräuter in ihrer Entwicklung nicht gehindert werden und um sie leichter pflegen zu können.

In die Kräuterecke setzt man die Pflanzen nie einzeln, sondern in kleinen Gruppen zu dreien oder zu vieren nebeneinander, da sie dann besser gedeihen und gleichmäßiger genutzt werden können.

Pflanzen, die man auch als Gemüse verwendet und deshalb in größeren Mengen benötigt, wie Porree, Zwiebeln und Knollensellerie, setzt man am besten in den Gemüsegarten. Petersilie, Schnittlauch und Bergbohnenkraut lassen sich auch leicht während des Winters in hellen, mäßig warmen Räumen oder in Blumenfenstern treiben. Man pflanzt junge, kräftige Stöcke während des Sommers in Töpfe oder Kisten und setzt sie im Frühjahr wieder ins Freie.

Text und Abbildung auf der rechten Seite mit freundlicher Erlaubnis des Verlages entnommen dem Buch

„Unsere Küchen- und Gewürzkräuter". Beschreibung, Anbau, Verwendung. Von Dr. Georges Boros, Dipl.-Ing.-Agr. ETH, Zürich. 98 Seiten mit 57 Abbildungen. Kart. mit Leinenrücken 6.80 DM. Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart.

In dem Buch von Dr. Boros ist alles Wissenswerte über Anbau, Ernte, Wirkstoffe und Verwendung von 55 Küchen- und Gewürzpflanzen zu finden. Wann muß gesät werden? Wieviel Saatgut braucht man? Sind die Pflanzen frostempfindlich; welche Ansprüche stellen sie an den Boden; brauchen sie einen sonnigen Standort oder gedeihen sie auch im Halbschatten? Auf diese und viele andere Fragen gibt die Schrift zuverlässige Antworten. Aber auch für den, der sich nur über die vielseitige Verwendbarkeit der Kräuter informieren möchte (Wußten Sie beispielsweise schon, daß sich Thymian ausgezeichnet als Fleischgewürz, zu Soßen, Kartoffelgerichten, Gemüsesuppen, zum Würzen von Rohkost und zur Herstellung von Kräuteressig eignet?), lohnt es sich, das ansprechende, sehr gut bebilderte Buch immer wieder zu Rate zu ziehen.

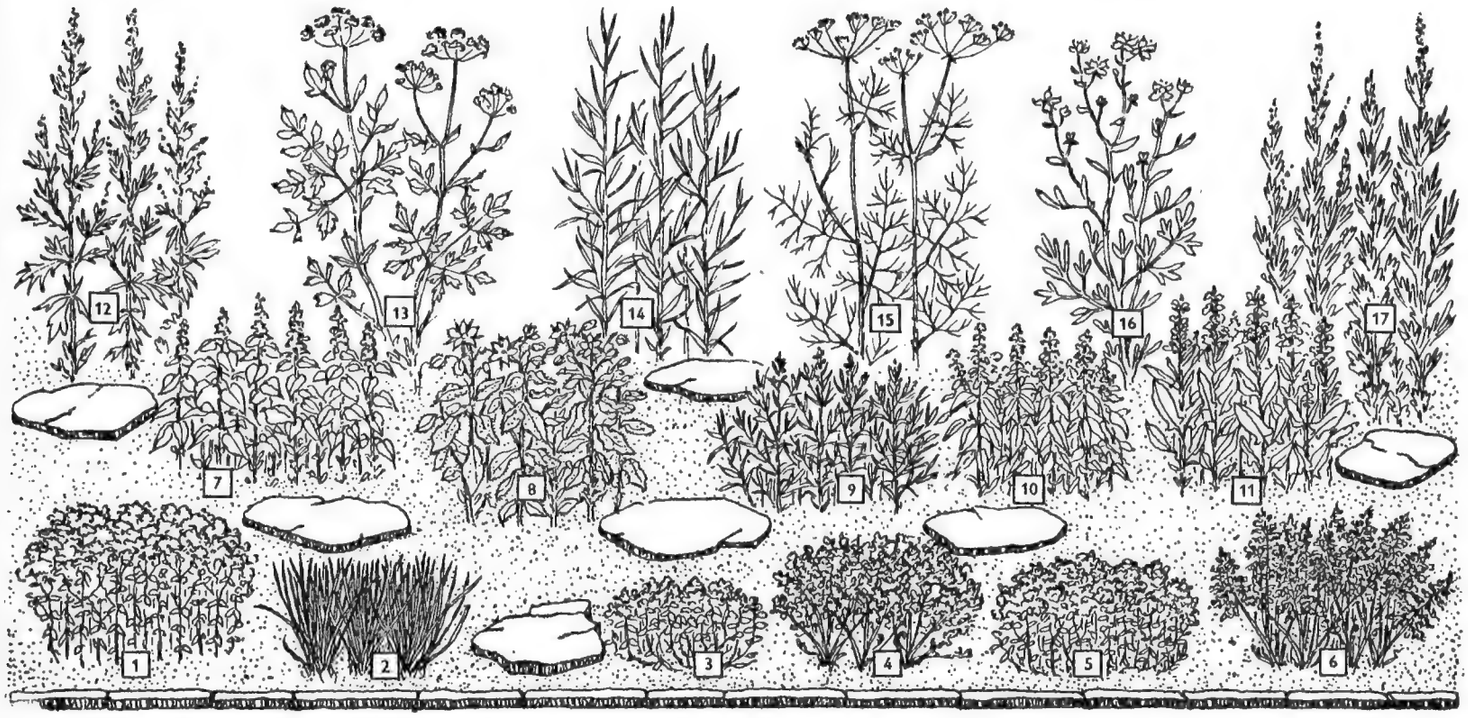
Alle Vorräte frisch zur Hand - so lebt man gesünder, fühlt sich wohler und hat immer zufriedene Gesichter am Tisch.

Einen BBC-Kühlschrank muß man haben. Er paßt in jede Küche und macht sie komplett • Durch vier Kühlzonen und Thermo-Luftreinigung bleiben Ihre Vorräte appetitlich • Im schrankbreiten Tiefkühlfach halten sich selbst temperaturempfindliche Lebensmittel über Tage hinaus taufrisch • Die ansprechende Farbkombination der Innenausstattung, die Resopal-Arbeitsplatte und die Verwandlungstür sind weitere Vorzüge aller BBC-Kühlschränke • Darum: **Wer überlegt - wählt BBC**

BROWN BOVERI

BBC
Elektrogeräte

Plan für die Anpflanzung von Gewürzkräutern im Hausgarten

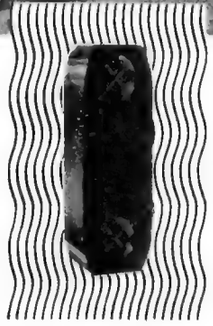


1 Dost
2 Schnittlauch
3 Thymian
4 Petersilie
5 Majoran
6 Kerbel
7 Basilikum
8 Borretsch
9 Bohnenkraut
10 Pfefferminze
11 Salbei
12 Beifuß
13 Liebstöckel
14 Estragon
15 Dill
16 Weinraute
17 Wermut

Ein Brennstoff für das ganze Haus!

Wohnung der Familie Heinrich, Krefeld

So vielseitig muß ein Brennstoff sein, daß er für **alle** Feuerstellen in Ihrem neuen Heim richtig ist. Das erspart Ihnen Arbeit, Ärger und unnötige Kosten. Und deshalb lohnt es sich, schon beim Planen an Braunkohlen-Briketts zu denken. Unzählige Bauherren bestätigen es: Briketts sind für den Zimmerofen ebenso ideal wie für den Küchenherd, die Etagenheizung, den Badeofen und den Waschkessel.



Braunkohlen-Briketts vielseitig und wirtschaftlich

Nicht ohne Grund heizt man heute in 7 von 10 Haushaltungen der Bundesrepublik mit Briketts — man weiß warum, man schätzt ihre Vorteile.

KUPON: An die Braunkohlenbrikett-Beratungsstelle, Köln, Apostelnkloster 21-25, oder Hannover, Sophienstr. 5.
Bitte senden Sie mir kostenlos und unverbindlich die 48seitige, mehrfarbige Broschüre „Ein Brennstoff für das ganze Haus."

Anschrift: .....

3a-B-60

BRAUNKOHLEN-BRIKETTS — preiswert, sparsam und bequem

äußerst bequem und stabil „Henkel Ideal"

Sitzliegen, Sonnenliegen, Gartenschaukeln, Stühle, Tische zu Tausenden in deutschen Bädern, Sanatorien, Ferienheimen. Verlangen Sie kostenlos großen Farbprospekt vom Hersteller:

Richard Henkel · (14a) Ernsbach/Württ. 1 · Telefon 07947/223

In Normgrößen vom Lager lieferbar

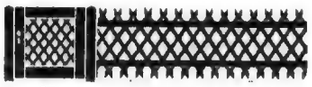
FEDERHUBTORE

Für Garagen etc.

STAHL-SCHANZ Frankfurt/M GmbH 06108-2011

ZIMMERMANN-ZÄUNE

im Kesseldruckverfahren tiefimprägniert



G. u. E. ZIMMERMANN ZAUNFABRIK

Dettenhausen/Württ., Torstr. 3

Mehrzweck-Schreibtisch nur

89.50 DM direkt ab Werk

130×56×75 cm hoch in hell, mittel- und dunkelbraun

Formschöner Sessel für jeden Haushalt und Büro DM 39,50

Moderner Kleintisch, Platte aus Horatex-Kunststoff DM 29,50

Die gr. Neuheit, der zweckmäß. Schreibmasch.-Tisch DM 68,50

Bequemer Drehstuhl dazu passend ..... DM 39,50

10 Tage zur Ansicht. Bei Nichtgef. Rückgaberecht. 3 Jahre Garantie.

EKAWERK, HORN/Lippe, Abt. 73 C

Fordern Sie unverbindl. Farbprospekt. Kein Vertreterbesuch

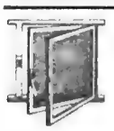
Beleuchtete Springbrunnen

Immer wieder eine Freude

Aparte Modelle ab DM 69,– mit autom. Sechsfarbenspiel 110,– Angenehmes Plätschern durch 3, 12 od. gar 33 Düsen. Kein Wasseranschluß. Auch mit exclus. Blumenmöbeln. Wohnliche Wärme dazu durch unseren **Tasso-Kaminofen,** die Erfüllung vieler Wunschträume! Einfacher Anschluß. Unverbindl. Prospekte von

Th. E. Garvens, Abt. 25

Aerzen üb. Hameln, Postf. 48



Kellerfenster, beste Stahlqualität mit stab. Gitterflügel und Glasflügel (ohne Glas) u. Wasserablaufrinne, Verschluß u. Scharniere in Mess. gelagert, mit Schutzanstrich. Lichte Mauermaße:

50 ×50 cm	15.70	80 ×60 cm	29.70
60 ×40 cm	15.20	87,5×50 cm	28.—
62,5×50 cm	17.80	100 ×50 cm	29.40

Andere Größ. und Waschk.-Fenster lt. Liste.

Schiebkarren m. Stahlrohrgestell u. nahtloser Schüssel mit spielend leichtem Lauf:

ca. 65 Liter Inhalt, mit Vollgummirad
280×45 mm nur 49.50 DM
ca. 70 Liter Inhalt, mit Luftrad
330×60 mm nur 61.— DM
ca. 75 Liter Inhalt, Doppelboden, Unterbau verstärkt, Vollgummirad
400×65 mm nur 68.— DM
dto., mit Luftrad, 330×70 mm 72.— DM
dto., mit Luftrad, 400×100 mm 76.— DM

Versand p. Nachnahme, ab 30.— DM franko, Umtausch innerhalb 3 Tagen.

G. Steinbach, Abt. 24, Kiel 1, Postfach 426

Für Ihr neues Heim

Die einschiebbare ROTO Bodentreppe

der ideale Dachbodenzugang. Stabil, raumsparend und dabei kinderleicht zu bedienen. Schreiben Sie bitte. Wir senden Ihnen gerne ausführliche Prospekte.

Roto **WILH. FRANK GmbH** Stuttgart-Leinfelden

Schöner Rasen zur Freude und Erholung

Ein gepflegter Garten ist der Stolz seines Besitzers. Der eine liebt große Grünflächen, der andere viele bunte Blumen. Doch auch dort, wo Blumen vorherrschen, sind kleinere Rasenflächen unentbehrlich, um Weite zu erzielen. Jeder Gartenbesitzer weiß, ein Rasen braucht Pflege, viel Pflege sogar. Alle vier bis sechs Tage sollte das Gras geschnitten werden, damit der Rasen dicht und grün bleibt.

Zur Pflege eines Rasens gibt es viele Geräte, solche mit Handbetrieb, mit Benzin- und Elektromotoren. Die Motor-Rasenmäher lohnen sich jedoch nur für große Flächen. Kleingartenbesitzer können sie nicht voll ausnützen. Nun hat die Wolf-Geräte GmbH einen Elektro-Rasenmäher auf den Markt gebracht, der ausschließlich für Kleingartenbesitzer gedacht ist. „Wölfling" nennt sich das Gerät. Wir haben es selbst erprobt und geben nachstehend unseren Lesern unsere Erfahrungen bekannt.

Zunächst fällt auf, daß das Gerät klein und zierlich ist und sich deswegen leicht in einer Ecke im Gartenhaus oder in der Garage unterbringen läßt. Seine Bedienung ist sehr einfach. Mühelos läßt er sich auch bei unebenem Gelände über den Rasen schieben. Die Schneidehöhe der Messer kann verstellt werden, auch hohes Gras kann man damit gleichmäßig schneiden. Die Messer sind so geschützt, daß man auch bis in die Blumenrabatte hineinfahren kann, ohne deswegen Blumen abzuschneiden. Das Gras an den Rabattenrändern wird jedoch sauber geschnitten, eine Arbeit, die man bisher nach dem Mähen mit der Schere nachholen mußte. Noch einen großen Vorzug besitzt dieses Kleingerät: Der Elektromotor arbeitet fast geräuschlos.

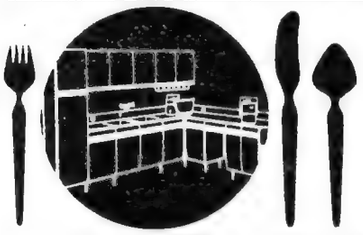
Wir können allen Kleingartenbesitzern den Rasenmäher „Wölfling" durchaus empfehlen, sie werden damit zufrieden sein. Das Gerät ist nicht billig. Es kostet 268 DM, doch lohnt sich diese einmalige Anschaffung in jedem Falle. — Herstellerfirma: Wolf-Geräte GmbH, Betzdorf/Sieg. — Lieferung nur durch den Fachhandel.

Soeben hat die Firma noch ein neues Modell, den Rasenmäher Motodux-Kabelfix, herausgebracht, bei dem sich das Kabel automatisch aufrollt. Er kostet 496 DM.

Ein Rasen wie auf einem Fußballplatz

Haben Sie noch nie ein bißchen neidisch auf die makellosen Rasenflächen eines Kurparkes einer städtischen Grünanlage, einer Gartenschau oder eines Sportplatzes geguckt? Haben Sie sich dann nicht gefragt: Wie komme ich nur in meinem Garten zu einem so ordentlichen Rasen? Nun, ich will Ihnen dafür ein Rezept zusammenschreiben:

1. Am besten im Herbst oder wenigstens im zeitigen Frühjahr die zukünftige Rasenfläche 25 cm tief umgraben und grobschollig liegen lassen.
2. Anfang Mai über die Fläche zur Bodenlockerung und -verbesserung Sand, Torfmull und womöglich Komposterde ca. 3 bis 5 cm stark streuen und flach unterarbeiten (Grabgabel, Grubber oder Handkultivator).
3. Anschließend mit dem Holzrechen die Fein- und Einsaatplanie herstellen. Dabei werden die letzten größeren Steine und Unebenheiten beseitigt.
4. Nach Gärtnerart Brettchen unter die Füße schnallen und jetzt den Grassamen breitwürfig mit der Hand und höchstens 35 Gramm pro qm säen. Ich empfehle sehr, mit dem Samen sparsam umzugehen (es würden auch 20 Gramm gute Samenmischung reichen), doch muß man dann



der neue deutsche Küchenstil ...

Sie Matic

durchlaufendes Griffband - gewölbte Frontflächen - selbstschließende Türen - automatische Einbaugeräte, natürlich auch mit Starmix - jede Bautype im Kunststoffmantel aus echtem GETALIT ...

Wir senden Ihnen gern Farbprospekte mit Hinweis auf Ihren beratenden Fachhändler

AUG. SIEKMANN - MÖBELWERKE ABT. HB - LÖHNE/WESTF. POSTFACH 102

Gesunder Boden ... Gesunde Pflanzen ... Gesunde Menschen

Für den Garten hochwirksam und sparsam

durch den einmaligen Naturdünger **Peru-Guano**

Für Blumenfenster Vom Patentstreuer bis zur 12,5 kg Packung

Bezug durch Handel und Genossenschaften, gegebenenfalls Nachweis durch Otto Lorentz, Bielefeld, Postfach 5609

So kommt man zu einem makellosen Rasen

etwas Geduld haben, weil sich der Rasen erst nach dem zweiten Schnitt richtig schließt. Wer sich einen Sportrasen wünscht, säe zwei bis drei g/qm Weißkleesamen extra.

5. Bei kleinen Rasenflächen wird die besäte Fläche mittels Eisenrechen leicht überarbeitet (Brettchen bleiben dabei an den Füßen). Für größere Flächen gibt es kleine Stachelwalzen (evtl. auszuleihen), mit denen man den Grassamen leicht in den Boden drückt.
6. Wenn Petrus nicht gütig Regen spendet, dann müssen wir mittels Schlauchberieselung für das in den ersten vier Wochen besonders notwendige Naß sorgen. Möglichst morgens und abends spritzen.
7. Wenn die kleinen Grashälmchen einige Zentimeter hoch aus dem Boden gucken, soll man vor allem bei leichten Böden an einem trockenen Tag die junge Saat mit dem Brettchen nochmals festtreten oder leicht anwalzen.
8. Ist unser neuer Rasen 15 bis 20 cm hoch gewachsen, muß er erstmals mit einer scharfen Sense gemäht werden. Das gemähte Gras zwei bis drei Tage liegen lassen und erst in halbtrockenem, abgewelktem Zustand mit dem Holzrechen abrechen, anschließend wiederum walzen.
9. Nicht wundern, wenn jetzt auf einmal Löwenzahn, Hahnenfuß, Hirtentäschchen, Wegerich und vor allem der Ackersenf viel schneller wachsen als die Rasenhalme. Diese Unkrautsamen waren bereits im Boden, und man muß in den nächsten Wochen mit einem spitzen und scharfen Messer energisch hinter diesen Eindringlingen her sein.
10. Je nach Wachstum und Jahreszeit wird alle zwei bis drei Wochen der Rasen geschnitten.

Eisenmangel bei Hausrasen

Für einen schönen Graswuchs in Hausgärten ist es wichtig, daß das Spurenelement Eisen sich im Boden findet. Im allgemeinen ist das in Deutschland der Fall. Man kann durch einen leicht anzustellenden Versuch feststellen, ob genügend Eisen vorhanden ist. In 20 Liter Wasser werfe man je eine Handvoll Eisensulfat und Ammoniumsulfat und löse es durch Umrühren. Damit normal begossener Rasen zeigt bei Eisenmangel ein auffälliges Grünwerden. Gießt man abwechselnd einen Rasenstreifen mit der Lösung und läßt den danebenliegenden unbehandelt, zeigt sich mitunter die Wirkung noch deutlicher. Bei Eisenmangel antwortet die behandelte Fläche schnell durch dunkelgrünen Bewuchs, während die nicht gegossenen Streifen für das Auge in gelblicher Farbe abfallen. -s.

Der Kompost auf dem Rasen

Bei Neusaat von Rasenflächen ist alter Kompost ebenso wichtig wie für die Pflege der späteren Grasflächen. Da die Gräser vorwiegend Flachwurzler sind, darf der Kompost nicht tief untergegraben werden, sondern er muß in der Oberfläche bleiben, um den jungen Pflanzen als bekömmlichste und leichteste Nahrung zur Verfügung zu stehen. Man bringt ihn also erst auf, wenn die Fläche umgegraben und grob geebnet ist. Dann wird er ausgebreitet und mit dem eisernen Rechen eingehackt. Das geschieht kurz vor der Saat.

Auf alte Rasenflächen wird man zwar schon im Herbst dünn Kompost ausgebreitet haben, doch ist dies im zeitigen Frühjahr auch noch möglich. Nur muß man in letzterem Fall für besonders feine Verteilung sorgen, wozu man einen Reisigbesen zu Hilfe nehmen muß. W. H.

Spielend geschafft!

▲ WOLF-Motodux-Kabelfix

Eigentlich ist es Vaters Sache, den Rasen „auf Hochglanz" zu halten. Aber das WOLF-Motormähen macht allen Spaß und ist so einfach, daß es auch der Sprößling spielend schafft.
Gepflegter Rasen gewinnt immer mehr Freunde – mit Recht. Denken Sie jetzt daran, daß er möglichst oft gemäht sein will – je öfter, desto besser.
Ob Ihr Garten groß oder klein ist, informieren Sie sich auf jeden Fall über WOLF-Motormäher! Das Neueste und Fortschrittlichste: WOLF-Motodux mit vollautomatischem Kabelaufroller.
WOLF-Elektromähen ist geräuschlos, praktisch und betriebssicher.
Verlangen Sie bei Ihrem Händler oder direkt von uns den Prospekt über WOLF-Motormäher.

WOLF Geräte

WOLF-Geräte GmbH., Betzdorf/Sieg

Der neue Drahtschalenstuhl von Erlau!

Neben der Garderobewand »GW 501« und dem Tischchen »GT 303« der international beliebte Schalenstuhl in besonders ansprechender Form – der neue Schlager der ERLAU-Produktion! Seine Stapelbarkeit, das geringe Gewicht und der wundervoll federnde körpergerechte Sitz machen den Drahtschalenstuhl »DS 401« sowohl für den Wohnraum wie für's Freie geeignet, zumal die Kunststoffbeschichtung absolut wetterhart ist.

ERLAU

Eisen- und Drahtwerk Erlau AG Aalen/Wttbg.

FÜR JEDES HAUS KRUSE KÜCHEN

Verliebt verlobt, verheiratet - und dann eine „Traumküche" von Kruse.
Kruse-Küchen sind zweckmäßig gestaltet, machen die Hausarbeit zur Freude und sorgen für Freizeit . . .
. . . und so verliebt wie am ersten Tage wird jede Hausfrau noch nach vielen Jahren in ihre Kruse Küche sein.

Bitte kostenlos Prospekt anfordern
GEBRÜDER KRUSE · MÖBELFABRIK · Abt. H/82 MELLE/HANN.

Handw. und Anhänger
Kugell., Luftber., 400×60 mm, Kasten 90×55×20 cm, Tragkraft 200 kg 75,– DM. Frachtfrei.

Naturholz-Gartenmöbel
1 Bank 120 cm 53,- DM, 4teilige Garnitur 165,- DM. Frachtfrei. Interessanter Katalog über Handw., Schiebek., Schwimmb., Stahlrohrgartenm. usw. gratis
D. Lückhoff, Frohnhausen üb. Dillenburg, Hausf. 100

POLYGONZÄUNE TIEFIMPRÄGNIERT!
POLYGON ZAUN

Polygonzaunwerke · Heidenheim/Br. K

BETTFEDERN (füllfertig)
in jeder Preislage, auch handgeschlissene,
fertige Betten
Stepp-, Daunen-, Tagesdecken, Bettwäsche und Inlett von der Fachfirma
BLAHUT, Furth i. Wald oder
BLAHUT, Krumbach/Schwab.
Verlangen Sie unbedingt Angebot, bevor Sie Ihren Bedarf anderweitig decken.

WAND-TRESOR
FEUER- UND DIEBESSICHER
AB DM 53.-

HEIM-TRESOR
ABT. 7/4
KARLSRUHE · POSTFACH

Für Ihren Rasen etwas Gutes nehmen – er dankt es Ihnen!

ALBERTS Nährsalz RASENGRÜN ist die gute Kost für Ihren Rasen, mit hervorragender Wirkung. Beim Wässern mit dem Gartenschlauch bringen Sie RASENGRÜN mit dem Spritzmischer UNIMIX flüssig aus. So düngen Sie bequem, schnell und sicher.

Chemische Werke Albert
Wiesbaden-Biebrich S 5519

Sechs Monate Kopfsalat aus dem Garten

Vom Frühjahr bis zum Herbst braucht in der Eigenversorgung mit Kopfsalat keine Lücke einzutreten. Bei Verwendung eines halbwarmen oder kalten Kastens ist es sogar möglich, die Erntezeit wesentlich zu verlängern, doch soll hier nur vom Anbau im Freiland gesprochen werden.

Wenn verschiedentlich Klage geführt wird, daß Kopfsalat schlecht schließt und bald in Blüte geht, so ist das meist auf die Verwendung ungeeigneter Sorten zurückzuführen. Entscheidend ist, ob der Salat im Frühjahr, Frühsommer, Hoch- oder Nachsommer im Garten wächst.

Von Anfang bis Mitte April pflanze man „Maikönig Freiland" mit 20 cm allseitigem Abstand. Setzlinge bezieht man aus einer Gärtnerei. In zwei Monaten sind die Köpfe schnittreif.

Nach Mitte April bis Mitte Mai berücksichtige man bereits Sommersorten. Sehr gut ist „Attraktion". Sie braucht 25 cm Reihenabstand und 20 cm Entfernung in der Reihe. Als neue Züchtung wird „Gigant" angeboten. Ferner eignen sich „Stuttgarter Sommer", „Bismarck", „Futura", „Do X" und „Rhenania". Die Ernte fällt in den Juni. Es empfiehlt sich, Anfang April eigene Aussaaten in einen kalten Kasten zu machen.

Beim Pflanzen von Mitte Mai bis Ende Juni kommt es auf besonders hitzebeständige Sorten an. Außer „Attraktion" sind nur geeignet: „Wunder von Stuttgart", „Heidelberger Schloß", „Kagraner Sommer", „Ostland", „Bautzener Dauer" oder „Leibacher Eis". Die Ernte beginnt Mitte Juli. Zur Pflanzengewinnung sät man einen Monat vorher geringe Mengen auf ein Saatbeet.

Auch in den Monaten Juli und August kann Kopfsalat mit gutem Erfolg gepflanzt werden. Geeignet sind dann nur „Attraktion" und „Wunder von Voorberg". Aussaaten mache man fünf Wochen vor dem Pflanzen.

Man verwende nur junge Pflanzen mit 4—5 Blättern, jedes nicht länger als 3 cm. Am Abend vor der Pflanzenentnahme überbrause man das Saatbeet durchdringend, damit recht viel Erde an den Wurzeln haften bleibt. Salat muß flach gepflanzt werden. Lockerer, nahrhafter, feuchter Boden sind für die Kopfbildung von Bedeutung. Sind die Pflanzen angewachsen, dünge man einigemal mit einem stickstoffbetonten Volldünger, wie z. B. Crescal flüssig, nach. Macht man von Anfang April an alle vierzehn Tage Folgesaaten von Kopfsalat, unter Berücksichtigung einer geeigneten Sorte, dann geht der Salat von Juni bis November im Garten nicht aus.

Wenn Salat an Nährstoffen auch arm ist, so enthält er doch sehr wichtige Vitamine (A, B_1, B_2, C) und anregende Fruchtsäuren, wie Apfel-, Zitronen- und Bernsteinsäure, ferner Bitterstoffe und den für uns gleichfalls lebenswichtigen grünen Blattfarbstoff.

Wilhelm

Schwarzäugige Susanne, Trichterwinde und Glockenrebe: schöne einjährige Schling- und Kletterpflanzen

Schling- und Kletterpflanzen gibt es in ausdauernden und in einjährigen Formen. Ausdauernd sind z. B. die bekannte Waldrebe (Clematis), das duftende Geißblatt, die Glyzinie, Efeu und Wilder Wein. Zu den einjährigen Schling- und Kletterpflanzen gehören der Zierkürbis, die Wicke, die Feuerbohne, der Japanische Hopfen, die Trichterwinde, die Thunbergie und die Glockenrebe. Die Vertreter der zuletzt genannten Gruppe müssen jedes Jahr neu herangezogen werden und entfalten ihre volle Schönheit oft erst im Spätsommer. Wir sollten sie trotzdem nicht übergehen, sind sie doch teils von so eigenartigem Reiz, daß sie unser Gartenerleben um vieles bereichern.

Die Anzucht von Wicken, Feuerbohnen, Zierkürbissen usw. bereitet keine Schwierigkeit, da die Aussaat an Ort und Stelle ins Freie vorgenommen werden kann (Zierkürbis und Feuerbohne: Mitte Mai; Wicke: ab Ende März). Die Trichterwinde läßt sich zwar auch direkt ins Freie säen, besser ist aber Vorkultur. Dies gilt besonders auch für die Glockenrebe und die Thunbergie. Auf die drei zuletzt aufgeführten Arten soll im folgenden näher eingegangen werden:

Die Trichter- oder Prunkwinde (Ipomea), auch Purpurwinde genannt, entfaltet im August ihre großen Trichterblüten in blauen Pastellfarben. Die Einzelblüte ist schon nach wenigen Stunden verblüht. Die bis in den Herbst hinein täglich neu erscheinenden Blüten lassen uns immer wieder staunen. Sie erinnern an große bunte Schmetterlinge, die nach kurzem Verweilen wieder davonflattern. Gut eignet sich die Ipomea zum Bepflanzen von Balkonkästen; an Drähten oder Fäden läßt man sie hier hochklettern. Schön macht sie sich auch an Drahtzäunen in sonniger Lage. Die Aussaat erfolgt in der ersten Maihälfte an Ort und Stelle. Zweckmäßiger ist aber, wie schon angedeutet, ab Anfang April Vorkultur unter Glas, notfalls auch am Zimmerfenster. Ausgepflanzt wird dann in der zweiten Maihälfte.

Viel zu wenig Beachtung findet die Schwarzäugige Susanne, Thunbergia alata. Diese schon im Juli blühende Schlingpflanze eignet sich ebenfalls zur Bepflanzung von Balkonkästen — man kann sie hier auch als Hängepflanze behandeln —, aber auch für den Gartenzaun. Die Blüten sind leuchtend dunkelgelb mit schwarzer Mitte. Vorkultur ab März im Zimmer oder Gewächshaus und Auspflanzen Ende Mai gibt eine frühe Blüte. Die Thunbergie ist sehr blühwillig und erfreut uns bis in den Herbst hinein mit ihren schwarzäugigen Blüten.

FEFI
Stahl-Schwingtore

für Garagen
FELIX FIAND GMBH.
NEUWIED/RH. · TEL. 24343-44

Über 100 Modelle
Qualitäts-Anbaumöbel direkt ab Fabrik

Außerdem Tische, Anbauküchen, Polster- und Kleinmöbel. Ratenzahlung. Rückgaberecht, kein Vertreterbesuch. Fordern Sie Gratiskatalog.
STRÜWER
Möbelfabrik und Versand Bietberg/Westf. Hausfach A 1069

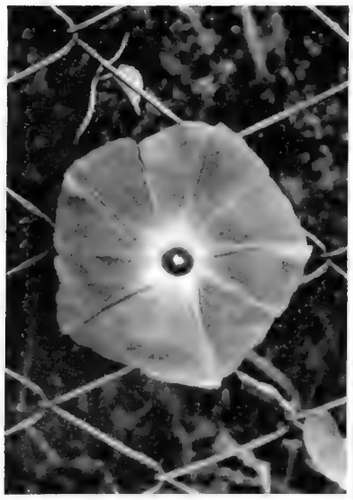
Immer spiegelklares Wasser im Gartenbad
durch OSPA Wasserpflege: autom. Wasseroberflächenreinigung, Umwälzfiltrierung, Bodenabsaugung. Verlangen Sie Prospekte.
Oscar Pauser,
App.-Bau, Schwäb. Gmünd 4

Wirksamen Schutz gegen Einbruch und Glasschäden bieten die formschönen
Gifega STAHL-KELLERFENSTER

Prospekte: Essen, Postfach 454

MARMOR-TREPPENSTUFEN
Prospekte und Fachfirmennachweis:
Deutscher Marmorverband · München 15 · Beethovenstraße 8

Thunbergie



Trichterwinde

Die Glockenrebe (Cobaea scandens) trägt auch die Bezeichnung Glocken- und Krallenwinde. Die violetten Glockenblüten mit einem Durchmesser bis zu 6 cm erscheinen im August an bis zu vier Meter langen Ranken. Diese klimmen selbst an Mauern empor, ohne einen weiteren Halt zu benötigen. Die Anzucht ist etwas langwierig und gelingt im Gewächshaus besser als im Zimmer. Die Pflanzung ins Freie wird in der zweiten Maihälfte vorgenommen.

Wer nur über beschränkten Raum am Fenster verfügt, sollte die Vorkultur der verschiedenen Schlingpflanzen und auch anderer frostempfindlicher Einjahrsblumen dem Gärtner überlassen. Es ist allerdings bedauerlich, daß sich nur verhältnismäßig wenig Gartenbaubetriebe mit der Anzucht auch solcher Pflanzen befassen, die weniger bekannt sind. In diesem Zusammenhang sei der Hinweis auf die Firma Lambert & Söhne, Trier, gestattet, die alljährlich ein reichhaltiges Sortiment anbietet und auch ausgefallene Wünsche erfüllt. Die etwas heikleren Pflanzen werden mit Topfballen geliefert, so daß ein sicheres Anwachsen gewährleistet ist. Die Pflanzen sind durchweg sehr preiswert. *H. Neeb*

Laubrechen aus Plastik!

Hier verbiegt nichts, hier rostet nichts und leistet doch ausgezeichnete, einwandfreie Dienste. — Hersteller: W. Schneider, Altenkirchen. Preis: etwa 4.20 DM.

NEU für 1961

ORIGINAL KULTUS RASENMÄHER M 61

EINE WAHL DIE IMMER BEGEISTERT!

DER NEUE „KULTUS-RASENMÄHER M 61" VEREINIGT IN SICH MODERNSTE FORMGEBUNG MIT LETZTEN KONSTRUKTIVEN ERKENNTNISSEN

- DURCH WALZENANTRIEB KEINE RADSPUREN MEHR
- SEHR LEICHTE HANDHABUNG
- STABILE STAHLBLECHKONSTRUKTION
- PREISGÜNSTIG • VOLLE GARANTIE

KULTUS M 61 12" und 14" Schnittbreite
KULTUS 10" und 12" Schnittbreite

KULTUS HECKEN- UND GRASSCHEREN IN BESTER QUALITÄT
DLG anerkannt.

Ausführliche Prospekte auch über Motorrasenmäher und Gartenschneidwerkzeuge erhalten Sie bei Ihrem Fachhandler oder durch:

CARL SCHLEMPER · RASENMÄHER- UND GARTENGERÄTEFABRIK · SOLINGEN-OHLIGS ABT. B

Kullenberg

Die Vorteile des erdelosen Pflanzenbaues jetzt für jedermann!

Üppiges Wachstum, bei Gummibäumen mindestens 15 Blätter, monatlich nur 2malige Pflege. – Man kann mehrere Wochen verreisen, trotzdem sind die Blumen versorgt. – Kein Versauern der Erde. – Umstellung von Erdkultur auf Hydrokultur kinderleicht. –

Bitte kostenloses Informationsmaterial F und Vorzugsangebot für Erstausstattung anfordern bei

Hydrobios

Göppingen/Württ., Postfach 344

Für nur 9,- monatlich

liefern unsere Anschlußfirmen diese überaus preiswerte KÜCHE

Der Barpreis stellt sich auf 178,- DM

SCHLAFZIMMER, echt Edelholz, Vollverarbeitung,

zu einem wirklichen Sensationspreis von nur 398,- DM

WOHNZIMMER, POLSTERMÖBEL UND TEPPICHE

ebenso preiswert Teilzahlung bis zu 24 Monaten

Fordern Sie Großbild-Angebot, Postkarte genügt

merkur Möbel GmbH.

Abt. 392 Bad Oeynhausen Postfach 547

Haslic Stahl-Schwingtore

mit kleinstem Raumbedarf für Garagen, Fahrzeughallen usw. Mit einem Griff dreifach zu verriegeln, einfachster Einbau. In 6 Normgrößen sofort lieferbar.

Deutsche Metalltüren-Werke Aug. Schwarze AG. Brackwede i. W. Vertriebs Abt. 11

AB FABRIK

frachtfrei nur DM 60.- Transportwagen Kastengröße 86 x 57 x 20 cm, Luftbereifung 320 x 60 mm, Kugellager, Tragkraft 150 kg Anhänger-Kupplung dazu 7 DM

Stahlrohr-Muldenkarre mit Kugellager, 85 Ltr. Inhalt, Luftbereifung 400 x 100 mm 80.- 70 Ltr. Inhalt, Luftbereifung 320 x 60 mm, nur DM 60.-

Garantie: Geld zurück bei Nichtgefallen

Müller & Baum, Abt. BB, Hachen i. W.

Prospekt kostenlos

Spiegelschränke über den Waschbecken

Prospekt und Liefer-quellen durch:

Willy Roth, Altensteig, Rosenstraße 280

MÖPA-Mehrzweck-Eckschränke

Mehrere Modelle zur Unterbringung Ihrer Musikgeräte als

Fernseh-Radio-Phono-Tonband-Bücher-Hausbar-Eckschränke

3 Jahre Garantie, frachtfreie Lieferung, Rückgaberecht. Bis 9 Monatsraten. Direkt vom Hersteller. Kein Vertreterbesuch. Kostenlos Prospekt anfordern

schon ab DM 119.— Raten ab DM 15,30

MÖPA-Möbelfabrik · GmbH. · Abt. D1

Herford/Westfalen, Postfach 609

ORIGINAL

SCHWARZWÄLDER HOLZZAUNE

aus dem bekannt schlanken, zähen Schwarzwälder Holz hergestellt

Hofimprägniert

HELMUT FLECK

LIEBELSBERG KREIS CALW/WÜRTT.

BEMBÉ-MOSAIK-PARKETT

Verlegung in Stadt und Land

modern - preiswert - gesund - einfachste Pflege

BEMBÉ-PARKETT-FABRIK, Jucker & Co. KG, Bad Mergentheim, Abt. 3

Verkaufs- und Montagebüros in allen größeren deutschen Städten

Stahl-Feuerschutztüren

FEFI

Feuerhemmend

Feuerbeständig nach DIN

FELIX FIAND GMBH.

NEUWIED/RH. · TEL. 24343-44

Nicht tippen, sondern blindschreiben!

Fehlerlos und schnell Maschinenschreiben kann nur, wer das Zehnfingersystem beherrscht. Auch Sie lernen es mit etwas Fleiß im Selbstunterricht durch das

Lehrbuch für das Maschinenschreiben

(Zehnfingerblindschreiben) von Maria Raule-Müller

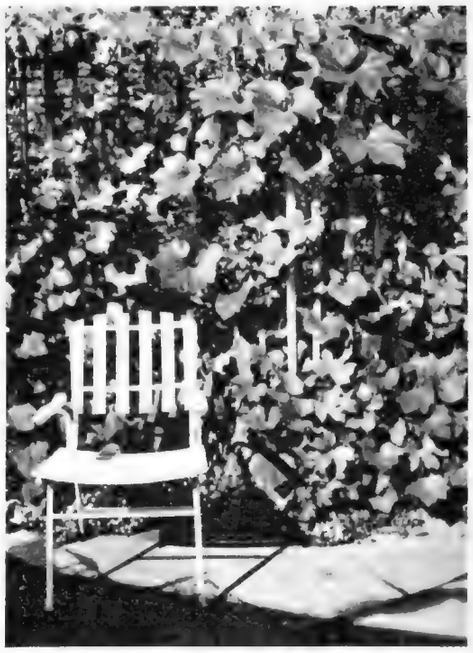
Mit farbiger Tastaturtafel, zahlreichen Übungen und Musterbeispielen DM 2,75.

Buchvertrieb Freiburg

Freiburg · Münchhofstr. 12

Postscheckamt Karlsruhe 677 45

Grüne Wände — zierende Früchte



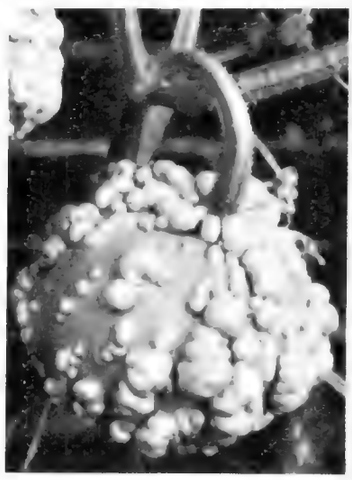
Mit Zierkürbis umrankte Bambuswand

Gilt es, einen hohen Zaun, eine kahle Wand, ein größeres Spaliergerüst etwa an einer Sitzecke, wie es das Foto zeigt, schnell mit aufstrebendem Grün zu bekleiden, dann können uns die einjährigen Zierkürbisse hierbei allerbeste Dienste leisten. Ihre Wuchskraft ist imponierend. Mangelt es nicht an waagrechten und senkrechten Stützleisten, dann haben die Ranken dieser Pflanzen schnell begriffen, daß es aufwärts geht. Mit großen Blättern schaffen sie bis zum Sommer einen ausreichenden Sichtschutz.

Und dann folgt eine Überraschung auf die andere. Aus den gelben Blüten bilden sich schon zeitig im Sommer ganz verschieden gestaltete Früchte von außergewöhnlichem Zierwert. Das ist z. B. die Bischofsmütze oder der Turbankürbis (Cucurbita maxima var. turbaniformis), er sieht aus, als wüchse aus dem breiteren oberen ein kleinerer heraus, hinzu kommt die schöne Farbgebung. Hübsch gefärbt ist auch der Apfelkürbis (C. pepo f. pomiformis). Durch sein Zitronengelb und die vielen „Warzen" fällt der Warzenkürbis (C. p. f. citriformis und verrucosa, die beide recht ähnlich sind) unbedingt auf. Der Formenreichtum ist sehr groß. Am besten bestellt man sich je eine Portion groß- und kleinfrüchtiger Zierkürbisse, wie sie in verschiedenen Samenhandlungen angeboten werden.

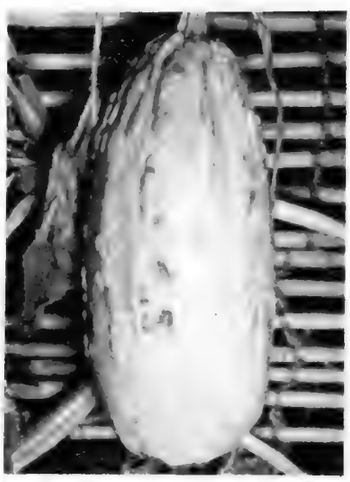
Eine Einschränkung muß jedoch bei der Verwendung der Zierkürbisse gemacht werden. Sie eignen sich nicht als Windschutz, da die Pflanzen selbst windschutzbedürftig sind. Als Sichtschutz sind Zierkürbisse dagegen ideal. An den Früchten

Turbankürbis
(Cucurbita maxima var. turbaniformis)



Warzenkürbis (Cucurbita pepo f. verrucosa)

Gurkenzierkürbis
(Cucurbita pepo var. ovifera)



Apfelkürbis (Cucurbita pepo f. pomiformis)

hat man dann noch im Herbst und Winter seine Freude, da sie, ausgereift, sich lange Zeit im Zimmer halten und einen schönen Schalenschmuck abgeben.

Die Aussaat erfolgt am besten Ende April in kleine Töpfe, die man vorher mit lockerer Erde füllt. Bei Wärme und mäßiger Feuchtigkeit keimen die Samen innerhalb weniger Tage. Die Sämlinge werden dann ans helle Fenster gestellt, immer ausreichend mit warmem Wasser gegossen und bei Bedarf gestützt. Etwa um den 20. Mai herum wird ins Freiland ausgepflanzt. Sollte sich das Auspflanzen aus irgendwelchen Gründen verzögern, so müssen die schnellwüchsigen Pflanzen in größere Töpfe umgesetzt werden. Dies hat auch dann bereits zu erfolgen, falls der kleine Topfballen durchwurzelt ist. Andernfalls kommt es zu Wachstumsstockungen, die unerwünscht sind. Durch die Aussaat im Zimmer oder sonst an einer warmen Stelle erreichen die Zierkürbisse gegenüber den Freilandaussaaten, die ab Mitte Mai möglich sind, einen Vorsprung von mehr als drei Wochen. Man wird deshalb die Pflanzung vorziehen. Die Pflanzstelle ist durch nahrhafte Erde, Torfmull und etwas Handelsdünger nahrhaft zu machen. Ausgepflanzt wird mit 20—30 cm Abstand je nach Höhe des Spaliers. Im Sommer ist reichlich zu gießen und regelmäßig nachzudüngen. Zierkürbisse sind recht anspruchsvoll. Im Garten kann man ihre Ansprüche aber leicht erfüllen. *Gisela*

Kompost darf nicht untergegraben werden

Wir konnten uns davon in 15jährigen Versuchen immer wieder überzeugen. Der Kompost soll nur oberflächlich gegeben werden und muß immer an der Beetoberfläche bleiben. Die ganze Gartenbestellung wird viel einfacher und leichter, wenn wir im Laufe der Jahre eine immer dickere Kompostschicht an der Beetoberfläche entstehen lassen. Der Boden hat dadurch eine immer bessere Lockerheit. Sie wird noch gesteigert, wenn wir auf den Beeten eine aus zwei bis mehreren verschiedenen Pflanzenarten bestehende Mischkultur anbauen. Diese Mischkulturen setzen sich am besten aus Pflanzen zusammen, die zu verschiedenen Zeiten reifen. So kann nach einer gewissen Zeit fast laufend aus den Beeten geerntet werden und trotzdem ist der Boden dauernd mit Pflanzenwuchs bedeckt. Dies hat zur Folge, daß der Boden bei nur geringer Hackarbeit immer in dem Zustand einer hervorragenden Gare bleibt und daß er von unzähligen Pflanzenwurzeln in den obersten Bodenschichten durchzogen ist. Ein solcher Boden kann, wenn er einmal ganz abgeerntet ist, auch einer oberflächlichen Bearbeitung mit Hacke und Harke oder nur mit der Harke sofort wieder bestellt werden. Würde dieser Boden längere Zeit unbestellt liegengelassen worden sein und wäre er dadurch wieder etwas härter geworden, dann helfen wir uns in folgender Weise: Wir stechen mit dem Spaten in den Boden hinein, drücken den Spaten am Stiel nach unten und ziehen ihn wieder heraus. Danach wird der Boden noch mit der Harke etwas tiefer bearbeitet. Dieses Verfahren hat den Vorteil, daß die Kompostschicht an der Oberfläche bleibt und daß es viel einfacher ist und viel schneller vonstatten geht. Vielfach wird aber auch selbst diese vereinfachte Bodenlockerung mit dem Spaten nicht mehr nötig sein.

Eine immer stärker werdende Kompostschicht an der Oberfläche des Bodens hat viele bedeutende Vorteile. Eine solche Kompostschicht macht es erst möglich, mit immer größerem Erfolg Mischkulturen zu betreiben, bei denen zwei bis sechs verschiedene Pflanzenarten auf einem Beet stehen. Bis zu 35 Pfund Gemüse konnten so in einem Jahr auf einem qm Beetfläche erzielt werden. Alle Arbeiten, wie Säen, Pflanzen und Hacken, gehen viel leichter vonstatten. Selbst das Ernten von Wurzelfrüchten, wie Mohrrüben oder Sellerie, ist wesentlich einfacher. Vor allem wird auch das Gießen im Garten ganz wesentlich erleichtert, wenn über den Beeten eine stärkere Kompostschicht liegt. Solche Beete nehmen bis zu 30 Liter Wasser auf den qm auf einmal auf. Dagegen nehmen in herkömmlicher Weise bearbeitete Beete höchstens 10 Liter Wasser je qm auf einmal an. Selbst stärkste Regengüsse werden bei oberflächlicher Kompostanwendung völlig aufgesaugt.

Obwohl nicht umgegraben wird, ist auch eine Kaliphosphatdüngung, bestehend aus Thomasmehl und schwefelsaurem Kali oder Kalimagnesia, gut in den Boden einzuarbeiten. Wir geben bis zu 250 g Thomasmehl und die entsprechenden Mengen Kalidünger auf einmal auf einen qm Gartenland. Thomasmehl, das in seiner vielseitigen Zusammensetzung und seinem hohen Kalkgehalt ein echter Bodendünger ist, hat sich für unsere Versuche als sehr geeigneter Phosphorsäureträger erwiesen. Die Kaliphosphatdüngung wird vor der Bestellung über die alte Kompostdecke gestreut und dann hauptsächlich mit der Harke etwas eingearbeitet. Darüber kommt dann meist noch eine neue Kompostdecke, in die zuletzt noch der Stickstoffdünger in Form von Kalkammonsalpeter gestreut und leicht eingeharkt wird. Bei dem hohen Absorptionsvermögen von Böden mit stärkerer oberflächlicher Kompostanwendung werden selbst die stärksten Mengen von Mineraldünger sehr gut vertragen und erbringen hohe Erträge.
Die oberflächliche Kompostanwendung und das dauernde Liegenlassen einer Kompostdecke auf der Oberfläche des Bodens bietet zahlreiche und sehr große Vorteile für den Kleingarten, Hausgarten und den Bauerngarten. Bei geringerem Arbeitsaufwand werden hier ganz wesentlich höhere Erträge erzielt.

Zwei Parzellen, die gleich stark mit Kompost gedüngt worden sind (30 Liter Kompost auf den Quadratmeter). Auf der vorderen, heller gefärbten Parzelle, auf der das Gießwasser stehengeblieben ist, wurde der Kompost untergegraben. Auf der hinteren, dunkel gefärbten Parzelle, auf der der Kompost oberflächlich ausgebreitet worden war, ist das Gießwasser sofort in den Boden eingedrungen. Beide Parzellen wurden gleichzeitig und mit den gleichen Wassermengen begossen

Was ist bei einer guten Küche wichtig?

Die meistgekaufte ©-Küche der Welt Resopal

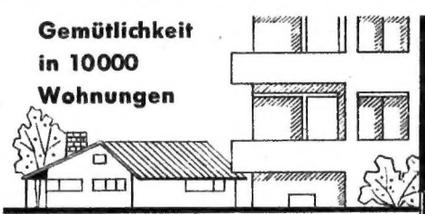
ORIGINAL Tielsa

Die Einrichtung der Küche verlangt richtige Entscheidungen vor dem Kauf. Zuerst sollte man auf strikte Einhaltung des sogenannten fließenden Arbeitsablaufs Vorbereiten — Kochen — Spülen achten. Je nach Raumgröße wird sich die erfahrene Hausfrau dazu moderne Anbautypen kaufen, die bei aller Zweckmäßigkeit der Konstruktion einen breiten Spielraum für individuelle Wünsche lassen. TIELSA-Anbauküchen, pastellfarbig oder in strahlendem Elfenbein, zeichnen sich durch große Typenwahl ebenso wie durch ganz speziellen maßgerechten Einbau aus. Ihre praxisfundierten Konstruktionen wurden beispielhaft für den modernen Küchenbau und machten TIELSA-Typen zu den meistgekauften Resopalküchen der Welt. Der allseitige Schutz durch RESOPAL, die unverwüstliche Kunststoffplatte, erspart der dauernd beschäftigten Hausfrau zeitraubende Pflege. Die besten Haushaltsgeräte aus Amerika und Deutschland werden raffiniert eingebaut (z. B. auch die neue Einbauküchenmaschine Thorlux ;) jede sinnvolle Neuerung im internationalen Küchenbau fand Berücksichtigung. TIELSA-Küchen sind von höchster handwerklicher Präzision. Und nicht zuletzt: Bereits nach acht Tagen bekommen Sie

die Küche,
die nichts übelnimmt

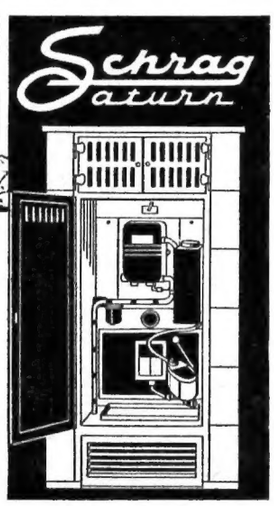
TIELSA-MÖBEL-WERK
ABT. DH 41 · BAD SALZUFLEN

Gemütlichkeit in 10000 Wohnungen



durch die bequemen Schrag-Saturn
KACHELOFEN-ÖLHEIZUNGEN
mit schwenkbarem Brennertopf
Sparsam, sicher, sauber
in Einfamilienhäusern,
Etagenwohnungen,
Eigentumswohnungen,
Gemeinschaftsanlagen
Stufenweiser Ausbau bis zur Vollautomatik möglich.
Interessantes Informationsmaterial kostenlos durch
APPARATEBAU EUGEN SCHRAG KG EBERSBACH/FILS
Neubau und Umbau durch das Ofensetzerhandwerk

Schrag Saturn



Unsere Kurzgeschichten:

Über den Familienschlaf VON ERNST HEIMERAN

Dieser Tage habe ich ein Schlafbüchlein in die Hand bekommen, in dem viel Lobpreisendes über den Schlaf gesagt ist. Ich lese darin mit Befriedigung, daß der Schlaf schon 5000 vor Christus sehr beliebt gewesen sei. Ich lese überhaupt gern vom Schlaf, ja bisweilen lese ich, um zu schlafen. Es gibt auch andere Schlafmittel, wie ich höre. Noch nie aber habe ich von einem Mittel gehört, über ganze Familien Schlaf auszugießen, damit beispielsweise dafür gesorgt sei, daß am Sonntagmorgen die Kinder ebensolange vom Schlummer gefesselt sind wie ihre Eltern. So ein Familienschlafmittel fehlt. Der Gesamtfamilienschlaf setzt sich zusammen aus mehreren Schlafgruppen. Es ist schon nicht ganz einfach, den weitverbreiteten tiefen Männerschlaf in Übereinstimmung zu bringen. Auch der Großvater, das Dienstmädchen, der Hund und der jeweilige Besuch lassen sich oft nicht so ohne weiteres in den Schlafhaushalt einfügen. Die meisten Schwierigkeiten bietet aber doch der Kinderschlaf in seinem Verhältnis zum Elternschlaf. Ich möchte mich daher auf dieses Problem beschränken und es folgendermaßen umreißen: Die Kinder wollen nicht so früh ins Bett, die Eltern wollen nicht so früh aus dem Bett. Hierdurch entstehen Spannungen, die dem Schlaf, dessen Wesen Entspannung ist, abträglich sind.

Man kann nun Kindern nicht einfach sagen, sie sollen sich gefälligst entspannen. Man sagt dafür: „Es ist höchste Zeit, du mußt ins Bett!" Ich erinnere mich noch genau, wie meine Mutter hinzusetzte: „... denn du bist ja so übermütig", oder umgekehrt, „... denn du bist ja schon so still." Ob über-, ob untermütig, ich mußte auf jeden Fall ins Bett. Ich empfand das als eine große Ungerechtigkeit, und meine Mutter hat daher viel Mühe aufwenden müssen, mich zum Schlafen zu bringen. Jetzt, da ich es so gut kann, geben sich meine Kinder Mühe, es mir wieder abzugewöhnen. Da stimmt doch etwas nicht.

Am Abend führen in Sachen Schlaf die Eltern das Wort, am Morgen die Kinder. Sie beginnen mit einem noch annehmbaren Gezwitscher und Selbstgeplauder, gehen dann aber zu Gesang und Wehgeschrei über. Nach meiner Erfahrung hilft dagegen weder die fürsorgliche Bemerkung, der Vati wolle noch schlafen, pst, pst, noch der rührende Appell, Mutti sei noch so müde, seid doch still! Auch der Versuch, sich schlafend zu stellen und die Augen krampfhaft geschlossen zu halten, versagt. Die Kinder sind aus ihren Betten gekrabbelt, sind mit nackten Füßen aus dem Kinderzimmer über den kalten Gang gelaufen und versuchen nun mit spitzen Fingern die elterlichen Augendeckel zu lüften. Da hilft nur, die Kinder zu sich ins Bett zu nehmen, ihre erstarrten Glieder schauernd zu dulden und zu wärmen, und endlich, um sie zur Ruhe zu bringen, Geschichten zu erzählen. Aber Schlaf kann man das eigentlich nicht mehr nennen. Sollte man sich da nicht vielleicht auf einen gemeinsamen Mittagsschlaf einigen? Ich sehe hier Ansatzmöglichkeiten zu einem gesicherten Familienschlaf. Zwar lieben nicht alle Erwachsenen mittags zu schlafen, und auch nicht alle Kinder. So bin ich als Kind mit einem Riesenatlas beschwert worden, um liegenzubleiben (worauf ich meine Abneigung gegen Geografie zurückführe). Aber wenn von beiden Seiten die gleichen Opfer gebracht würden, vielleicht daß dadurch der Weg zu einem Sozialismus des Schlafes geebnet wäre. *GP*

Vom seligen Nehmen VON HERTHA VON GEBHARDT

Daß das Schenken eine Kunst ist, wissen wir alle. Da gibt es Virtuosen des Schenkens, die ohne viel Nachdenken wie von selber wissen, was gerade diese alte Frau, gerade dieses Kind über alles Maß glücklich machen könnte. Es gibt jene anderen Schenker, die schon Hilfsmittel brauchen, kleine Listen, unentwegtes Achten auf nebenbei geäußerte Wünsche. Und es gibt die hoffnungslosen Stümper, die bei allem guten Willen immer genau danebengreifen. Und zuletzt die gedankenlosen Schenker, die das, was sie dir überreichen, gern „eine kleine Aufmerksamkeit" nennen, und die dabei nur beweisen, wie unaufmerksam sie für all das waren, was sie jemals von uns erfuhren.

Immerhin: Schenken kann jeder, sobald er sich nur ein wenig Mühe damit gibt. Nehmen aber — versteht jeder von uns auch wirklich zu nehmen? Es gibt das eigentlich sehr traurige Wort, daß Geben seliger sei. Vielleicht konnte es nur darum entstehen, weil die Kunst des Nehmens wirklich so wenig geübt wird. Denn was nutzt die Gabe eines noch so fröhlich Schenkenden, wenn der, dem sie gilt, nicht die gleiche Freude daran empfindet?

Das für mich schönste Zusammenspiel von Geben und Nehmen habe ich miterlebt, als bei festlichem Anlaß ein Vater seinem Jungen die erste Armbanduhr überreichte. Es war ein Geschenk, das eigentlich weit über die Verhältnisse des Schenkenden ging, und der Junge hatte sich alles andere eher erwartet als das. Einen Moment stand er fassungslos. Dann begriff er endlich, daß er nicht träumte, und dem großen Jungen stürzten die Freudentränen aus den Augen.

Hier, in diesem Augenblick, war Geben und Nehmen wie aus einem Guß, es war ein und dasselbe Glück und der Geber nicht seliger als der Beschenkte. Aber wie selten ist solcher Zusammenklang! Er entsteht wohl am ehesten dort, wo wir Kinder beglücken, die noch ohne Arg und ohne Nebengedanken beseligt sein können und womöglich nicht einmal dem Geber um den Hals fallen, weil sie des Glaubens sind, das Christkind habe dies alles ins Haus getragen.

Werden die Kinder größer und schließlich zu erwachsenen Leuten, dann wird Schenken wie Nehmen schon problematischer. Unsere Wünsche, unsere Erwartungen wachsen mit uns, und mit uns wächst unsere Befähigung zur Kritik. Es soll Menschen geben, die im Moment des Beschenktwerdens automatisch voller Anerkennung denken: »Das Ding da kostet mindestens zehn Mark!«, und die sich dann entsprechend dem gemutmaßten Preis sehr höflich bedanken. Aber nicht weniger bemitleidenswert scheinen mir jene, die sich von den zehn Mark aufs tiefste bedrückt fühlen, weil sie selber nicht mehr als drei Mark haben aufwenden können und vielleicht sogar rein gar nichts. Überall, wo solch ein Gefühl auftauchen kann, ist wohl das Schenken nicht selig genug gewesen und hat die reine Freude nicht wecken können, die nach nichts fragt als nach der Güte, die aus der Gabe ihm entgegenleuchtet. Aber wie das Geben aus reinem Herzen kommen müßte, so müßte auch das Nehmen rein und kindlich sein, dann wäre es selig. Es gäbe dann weder „Wohltaten", die bedrücken, noch „Aufmerksamkeiten", die der Beschenkte beiseite schiebt. Es gäbe nicht arm und nicht reich, es gäbe nur Menschen, die für Augenblicke froh sind und wie im Himmel.

Der Osterstrauß Zeichnung Hans Sauerbruch

Statt dessen geschieht es an jedem Weihnachtsfest tausendfach, daß ein Beschenkter dasteht und nicht recht weiß, ob er sich auch gebührend bedankt hat, weil er ja leider ein bißchen enttäuscht ist. Er hatte sich doch so sehr eine braune Brieftasche gewünscht, und nun ist sie schwarz. Er versucht es, seine Betrübnis nicht zu zeigen, denn er ist ja gut erzogen. Und doch ist sie ihm am Gesicht abzulesen, ohne daß er etwas dafür kann. Oder kann er doch dafür?

Ich glaube, ja. Wer sich über ein „verkehrtes" Geschenk grämt, hat noch nicht einmal die Anfangsgründe der Kunst des Nehmens erlernt. Er brauchte sich ja nur eine Sekunde lang in das Herz des Gebers zu versetzen, der gerade diese Brieftasche, gerade dieses Buch mit Liebe gewählt hat. Und schon ist keine geheuchelte Freude mehr nötig; sie ist zur echten, gerührten Freude geworden. Einem lieben alten Herrn mußten wir einmal sehr zureden, seine wirklich nicht mehr schöne, ausgefranste Krawatte endlich ad acta zu legen. Da gestand er uns verlegen: „Die Krawatte war das letzte Geschenk meiner Frau vor ihrem Tod. Und obwohl ich Krawatten mit Punkten eigentlich nicht leiden mag — diese trage ich nun schon seit Jahren. Natürlich, wenn Sie meinen, sie geht nicht mehr — aber wenn ich mir eine neue kaufe, dann muß es wieder eine mit Punkten sein."

Ein Geschenk in Empfang nehmen heißt nicht: danach g r e i f e n, sondern heißt: es b e g r e i f e n. Erst wenn wir das gelernt haben, ist das Nehmen so selig wie das Geben.

Auf dem Boden der Tatsachen

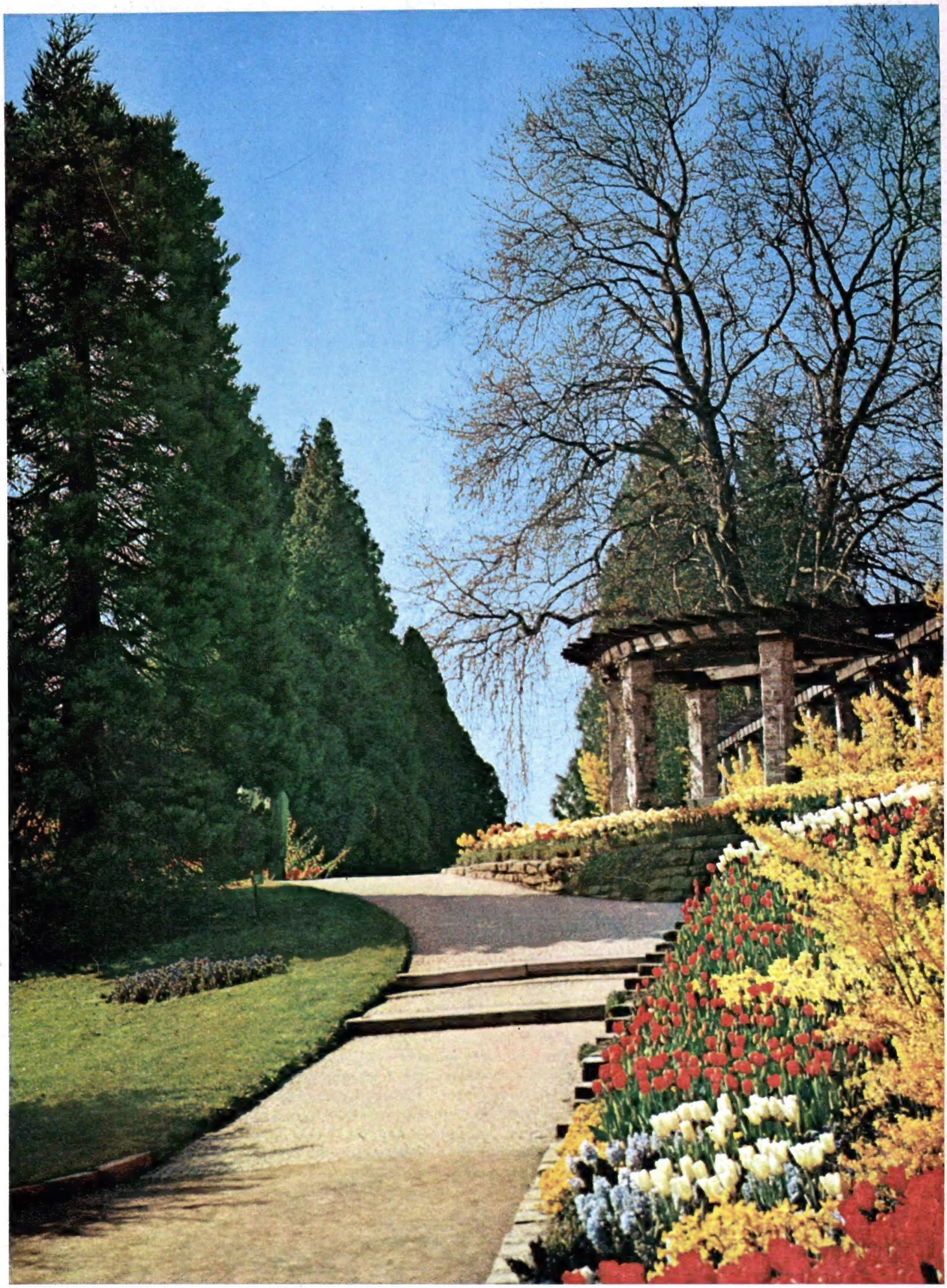
KINDER SPIELEN GERN AUF PEGULAN (FARBMUSTER NR. 5415 - IN DER ORIGINALFARBE NOCH SCHÖNER)

Pegulan ist der Kunststoff-Bodenbelag für jeden Anspruch.
Auf Millionen Quadratmetern Pegulan — verlegt in über 60 Ländern der Erde — bestätigt die unbestechliche Praxis tagtäglich: Pegulan ist schön, unverwüstlich, preiswürdig und anspruchslos in der Pflege. Pegulan als Produkt jahrelanger Erfahrungen ist der Kunststoff-Bodenbelag ohne Risiko, ist Sicherheit und Gewähr für jahrzehntelange Freude am zeitlos-modernen Fußboden.

Der meistgekaufte Kunststoff-Bodenbelag: PEGULAN

AUS DEN PFÄLZISCHEN PLASTIC-WERKEN GMBH • FRANKENTHAL/PFALZ

GRÖSSTER HERSTELLER VON KUNSTSTOFF-BODENBELÄGEN



Auf der Insel Mainau

Farbfoto: Thomas Weber, Stuttgart